

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aunahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 102.

Verlags-Preisnehmer No. 2908.

Freitag, den 2. März.

Redaktions-Preisnehmer Nr. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Arbeiterfrage bei den englischen Wahlen.

Newcastle on Tyne, im Februar 1906.

Ein rheinischer Bergarbeiter, der seit mehr als zehn Jahren in englischen Bergwerken nahe bei Newcastle on Tyne beschäftigt ist, hat der „Sozial-Korrespondenz“ in Dresden über die Ursachen und Wirkungen des neuesten politischen Umschwunges in England und über die Stimmungen in der Arbeiterwelt folgendes berichtet:

„Wer sich mehrere Jahre unter den englischen Arbeitern bewegt hat, wundert sich nicht über den Sieg der Arbeiter bei den letzten Parlamentswahlen. Der ganze geschäftliche Verkehr zwischen Arbeitern und Bürgern ist in England viel freundlicher als in den meisten europäischen Staaten. Der Drang nach Gleichberechtigung und gleicher Würdigung der verschiedenen Persönlichkeiten tritt bei allen Ständen stark hervor. Die englische Nation verlangt „fair play, no tricks“ (Offenes Spiel, keine Falschheit!). Auf unseren Gruben ist alles kameradschaftlich. Die Beamten sind keine Unteroffiziere und Polizisten, sondern Freunde der Arbeiter. Jeder Befehl wird in freundlichem Tone und oft mit humoristischen Worten gegeben und ebenso auch ausgeführt. Alles geht mit mehr Lust von und nach der Arbeitsstelle. Das Zusammenleben der verschiedenen Stände hat sich auch bei der letzten Parlamentswahl deutlich gezeigt. Eine ferner liegende Ursache des Sieges der Liberalen im Bunde mit den Arbeitern ist das Verhalten der früheren konservativen Regierung gegen die Arbeiterverbände. Als vor vier Jahren ein großer Streik der Eisenbahnarbeiter für dieselben ungünstig ausgefallen war, erhob die Eisenbahngesellschaft auch noch Klage auf Schadenersatz. Die Verbandskasse der Eisenbahnarbeiter mußte über 23 000 Pfund Sterling (460 000 M.) Strafe zahlen; auch in einigen kleineren Streiks wurden die Verbände verantwortlich gemacht und die Kassen zur Bezahlung herangezogen. Vor diesen Verurteilungen hatten die englischen Gewerksvereine niemals daran gedacht, daß es möglich sein würde, ihre Kassen in dieser Weise anzugreifen. Es wurde von den Vorständen der Kassen und von den Vertretern der Arbeiter im Parlament alles versucht, um die Gesetze über die Verbände abzuändern. Die Liberalen standen auf Seiten der Arbeiter, aber auch ihre Bemühungen waren vergebens. Die letzte Parlamentswahl hat nun gezeigt, daß die englischen Arbeiterverbände eine sehr starke und feste Organisation besitzen und daß jeder Versuch ihrer Schädigung übel ablaufen kann.

Die Hauptursache ihres Sieges haben die Liberalen jedoch dem Kriege in Südafrika zu verdanken. Bevor der Krieg mit den Buren begann, wurden überall in

England Versammlungen abgehalten. Der Schreiber dieser Zeilen hatte selbst mehreren beigewohnt. Die Buren wurden als Halb Wilde dargestellt, die keinem anderen Volke Rechte einräumen wollten als ihrer eigenen Nation. Überhaupt wurden den Arbeitern soviel Unwahrheiten vorgepredigt, daß es viele hier fertig gebracht hätten, wenn ihnen Holländer begegnet wären, sie niederzuschlagen. Viele englische Arbeiter, die in anderen Dingen kaltblütig sind, werden aufgeregt, wenn man versucht, sie niederzudrücken und ungerecht zu behandeln. Im allgemeinen setzten die Agitatoren vor dem Burenkriege alle Hebel in Bewegung, um die Arbeiter für den Krieg zu gewinnen. Chamberlain erklärte: es wäre ein Krieg für Gleichberechtigung jedes Weißen in Afrika und speziell ein Krieg zugunsten des weißen Bergmanns. Jung und alt, die eben tauglich waren, wurden Soldaten. Man war sich nichts anderes bewußt, als für Recht und Freiheit zu kämpfen. Wie der Krieg endete und was er im allgemeinen der Nation einbrachte, ist bekannt.

Die englischen Bergleute und die Leiter ihrer Verbände wußten lange vorher durch alte, erfahrene Bergleute, die lange Jahre in Transvaal gearbeitet hatten, daß die Arbeiter in Afrika mehr Freiheit hatten und auch mehr verdienten als in England, und daß infolgedessen die Bergleute im allgemeinen keinen Nutzen haben würden, wenn Chinesen, die für einen Schilling pro Schicht arbeiten, angenommen und englische Bergleute verdrängt würden. Die Goldgrubenbesitzer in Afrika fürchteten sogar den englischen Bergmann und die starken Verbände, die er in England hat; sie fürchteten, daß diese Verbände auch nach Afrika verpflanzt werden könnten, was natürlich auch nicht ausgeblieben wäre. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes von Northumberland reiste vor zwei Jahren selbst nach Afrika, um sich zu überzeugen von der Wahrheit der Berichte, die hier in England verbreitet wurden. Es wurde nämlich behauptet, daß der Weiße die Arbeit in den Minen von Transvaal nicht so gut verrichten könne wie der Gelbe, und daß ferner der weiße Bergmann mit dem gelben und dem schwarzen Bergmann nicht zusammen arbeiten wolle. Der Sekretär kam zu der Überzeugung, daß der englische Bergmann ganz gut mit dem einheimischen schwarzen Bergmann zusammen gearbeitet hatte und auch ferner arbeiten könne, und daß die Einführung der Chinesen völlig überflüssig gewesen war. Es wurden auch drei englische Bergleute nach Afrika entsandt, um sich von den Verhältnissen in den Gruben von Transvaal zu überzeugen und mit gelben und schwarzen Bergleuten praktisch in mehreren Gruben zu arbeiten. Ihr Bericht lautete ebenso wie der ihres Verbandssekretärs. Nach allen diesen Begebenheiten ist es nicht zu verwundern, daß die Arbeiterklasse im allgemeinen und die Bergleute insbesondere bei den Wahlen eine feste Stellung gegen die alte konservative Regierung eingenommen haben. Das neue Parlament besteht aus 379

Liberalen, 152 Unionisten, 81 irischen Nationalisten und 51 Anhängern der Arbeiterpartei. Die sozialistische Arbeiterpartei besteht aus 29 Mitgliedern mit Keir Hardie als Leiter.

Keir Hardie ist geboren 1856 in Lanarkshire. Im Alter von 24 Jahren gründete er den Bergarbeiterverband von Lanarkshire und wurde Sekretär dieses Verbandes, bis dahin war er selbst Bergmann. Die 22 nichtsozialistischen Vertreter der Arbeiter sind meist alte Veteranen der Arbeiterfrage und haben innerhalb und außerhalb des Parlaments stets mit den Liberalen und Konservativen zusammengewirkt, wo es sich darum handelte, die Lage der Arbeiterklasse zu verbessern. In den meisten anderen europäischen Staaten stehen fast alle Parteien der Arbeiterklasse feindlich gegenüber, nicht so hier in England, wo alle Volksklassen, ob reich oder dem Mittelstand angehörig, ein gewisses Interesse für die niederen Klassen haben. Es herrscht hier eine größere Freiheit als in anderen Staaten. Natürlich wird diese Freiheit von meiner Klasse zuweilen gemißbraucht, aber da sind die Verhältnisse schuld daran.

Was nun die Stellung der Arbeiter im allgemeinen zu dem neuen englischen Parlament anlangt, so kann ich jedem Deutschen und den Arbeitern anderer Staaten die Zusicherung geben, daß, wenn man keine besseren Sozialreformen einführt wie die alten konservativen Regierungen, so wird die Arbeiterklasse es zu einer Macht bringen wie keine andere Partei. Man hat in England bereits John Burns zum Rabinetsminister gewählt. John Burns hat bisher gut für die Londoner Arbeiter gestrebt und würde den Posten nicht angenommen haben, wenn er nicht hoffte, manches ausführen zu können, was er vorgeschlagen hat. Die Arbeiterklasse wird ihm gehörig aufpassen, daß er nun auch handelt, wie er versprochen hat. Natürlich kann er als Minister der Arbeiter nicht allen gerecht werden. Gerade die von ihm mit angeregte Arbeitslosenfrage ist eine der wichtigsten hier in England. Wenn er diese lösen kann, dann versteht er mehr wie Brot essen!

Politische Übersicht.

Ärztliche Gewissenskonflikte.

Die Frage der Schweigepflicht des Arztes wird in juristischen wie in medizinischen Fachkreisen gegenwärtig aus Anlaß eines feinerzeit in der Presse ausführlich mitgeteilten Falls mit begreiflicher Lebhaftigkeit erörtert. Es handelt sich in der Tat um einen wichtigen Vorgang und um noch wichtigere Folgen aus ihm. Um das sachlich kurz zu wiederholen, so hatte ein Berliner Arzt eine Frau, die ihr Kind bei ihm impfen ließ, vor dem engen Verkehr mit einer Verwandten unter Hinweis darauf gewarnt, daß diese von ihm an Syphilis behandelt werde und deshalb Ansteckungsgefahr vorliege. Auf Antrag

Fenilleton.

Im „Lande des Blaubart“.

Unter diesem Titel erzählt Louis de Fouquier in „Le Tour du Monde“ von den Schloßern in der Bretagne, die einst dem berühmten Gilles de Rais gehörten und deren Trümmer noch heute unheimlich in die einförmige Landschaft hineinragen. Am linken Ufer der Loire, südlich von der Stadt Nantes, dehnt sich heute noch eine ungeheure Ebene aus, die im 15. Jahrhundert eine mächtige Baronie mit der Hauptstadt Machecoul bildete. Nichts an dieser verfallenen und friedfertigen Machecoul-Burg, um deren Mauern der Eisen rankt, erinnert heute noch an die Kriegesstürme, die einst über sie hingebrohen. Verschwunden sind die mächtigen Wälle, von den hohen Türmen stehen nur noch einzelne Trümmer. Aber noch heute heißt das Schloß in der ganzen Umgegend das „Schloß des Blaubart“ und die Bauern schlagen ein Kreuz, wenn sie des Nachts an dem alten Gemäuer vorbeikommen. Der einstige Beherrscher dieser Güter, Gilles de Raual, Baron von Rais, stammte aus einer uralten Familie und gehörte von der Mutter her zu den Montmorency. Er erblickte zu Ende des Jahres 1404 das Licht der Welt und wurde schon mit dreizehn Jahren verheiratet, aber seine Frau starb noch in demselben Jahre, und ebenso endete seine zweite Gemahlin, die er das Jahr darauf heiratete, bald nach der Hochzeit ihr Leben. Im Jahre 1420 heiratete er Catherine de Thouars, die ihm eine große Mitgift und die reiche Baronie Tiffauges in die Ehe brachte. Eine glänzende militärische Laufbahn eröffnete sich dem jungen Manne, der an der Seite der Jungfrau von Orléans für seinen König kämpfte und endlich wegen seiner Ruhmesdurst Marschall von Frankreich wurde. Er war durchaus kein häßlicher oder dämonisch aussehender Mann, wie wir uns wohl den Blaubart des Märchens vorstellen möchten; vielmehr

war er eine stolze und elegante Erscheinung und ein zellgenössisches Bild stellt ihn uns noch vor, ganz in Eisen gehüllt, den mächtigen Kriegshelm abgenommen, wie er die Hand auf die Hüfte gestützt, majestätisch dahsteht. Nur die langen schwarzen Haare, die das Gesicht umrahmen, haben etwas Unheimliches. Überhaupt war es ein unbegreiflicher Stolz, der die hohen Geistesgaben dieses kraftvollen Mannes in Verbrechen und Schandthaten verkehrte, eine fürchterliche Sucht nach Macht und Gold verlockte ihn zu jenen unheimlichen Taten, die nun auf ewig mit seinem Namen verbunden sind. Das Vermögen des Marschalls war ein ungeheures. Er besaß das ganze Land von Rais mit all seinen Schloßern, Dörfern und Gütern, hatte zu Nantes ein großes, kostbar ausgestattetes Palais, nannte das Schloß und die Herrschaft von Tiffauges, sowie noch viele andere Landgebiete sein eigen. Diese zwanzig Schloßer und die großen Besitztümer brachten ihm ein jährliches Einkommen von 60 000 Pfund, also mehr als 2 Millionen Frank nach dem heutigen Gelde. Die Kostbarkeiten, die allein in den Schloßern standen, schätzte man auf 100 000 Goldtaler, nach heutigem Werte fast 5 Millionen. Die Hofhaltung, die Gilles führte, war eine königliche. Seine Leibgarde bestand aus 200 prächtig gekleideten Kriegern, von denen jeder wieder seine eigenen Diener hatte. Nicht geringeren Aufwand forderte die Kirche, die er reichlich mit Gaben ausstattete. So ließ er sich zu Machecoul eine wundervolle Kapelle erbauen, an der er einen Archidiacon, viele Prediger, Kapläne und Mönche anstellte, die alle von einem Bischof geleitet wurden. Dieser ganze Klerus war reich dotiert. Besonders hielt der Marschall an einen Kirchenchor und wohnte selbst stets den feierlichen Gottesdiensten bei. In wieweit ein wirkliches religiöses Empfinden, ein maßloser Stolz oder ein Gefühl der Neugier über seine Untaten ihn dazu bewogen, steht dahin. Zum Schloß Gilles gehörte auch eine Theatertruppe, die fast alle Tage vor ihm Mystiken und Komödien spielen mußte und die er völlig erhielt. Wenn

man bedenkt, daß die kostbarsten Ausstattungen bei diesen Spielen eine große Rolle spielten, daß bei gewissen Orleanen, nicht weniger als 500 Schauspieler beschäftigt waren, daß stets alle Dekorationen und Kostüme neu angefertigt wurden und die Geistlichen wie die Schauspieler und die Krieger den Marschall auf seinen vielfachen Reisen immer begleiteten, so kann man sich die Pracht seines Auftretens vorstellen. Stets folgten ihm 300 Personen hoch zu Ross und er war von einem ansehnlichen Reichthum umgeben. Der unverstehbare Goldsucher, dann aber auch eine gewisse mystische Gemütsanlage trieben Gilles auf den Pfad der Sünde und des Verbrechens. Die ekstatische Erscheinung der Heldenjungfrau Johanna, deren überirdische Taten er ans nächster Nähe mit angesehen, mochte in ihm die Neugier nach dem Wunderbaren und dem Überirdischen erweckt haben. Er befaßte sich zunächst eifrig mit Alchimie und bemühte sich wie alle Anhänger der Geheimwissenschaften Gold zu machen. Aber seine Bemühungen hatten keinen Erfolg und nun ergab er sich der Magie, um aller Geheimnisse des Himmels und der Erden kundig zu werden. In dunkler Höhle, beim Schein geweihter Kerzen und beim Aufsteigen des Weihrauches rief er unter zauberhaften Zeremonien die Geister an und bald wollte er auch den Fürst der Dämonen, Satan selbst, beschwören. Er schrieb mit seinem eignen Blut Briefe an den Bösen, schwor sein Seelenheil ab und verführte sich dem Herrn der Finsternis. Aber die Geister der Hölle blieben ebenso stumm wie ihr Oberster. Der Marschall war in Verzweiflung, daß sich ihm die überirdischen Mächte nicht erschließen wollten. Nur ein Mittel blieb noch; das Blut unschuldiger Kinder mußte ein angenehmes Opfer für den Teufel sein und ihn zu seinem Anbeter herablocken. So begann Gilles jene fürchterlichen Morde, die er zunächst dem Teufel zu Ehren darbrachte; die ihm aber bald eine so wilde Freude erregten, daß er aus Lust an Grausamkeit zum Mörder sehr vieler Kinder wurde. Ein

der also Bloßgestellten wurde ein Strafverfahren gegen den Arzt eingeleitet, das bis an das Reichsgericht gebracht wurde und hier mit der Freisprechung des Arztes endigte. Das Reichsgericht stellte den Satz auf, der Angeklagte habe eine nicht nur im Ausnahmefall, sondern als Regel zutreffende Ansicht vertreten. Das Strafgesetzbuch bestraft die Offenbarung von Privatgeheimnissen seitens eines Arztes, auch wenn sie ihm kraft seines Gewerbes anvertraut sind, nur dann, wenn die Offenbarung eine unbefugte sei. Unbefugt sei aber die Offenbarung dann nicht, wenn sie dem Arzte als Pflicht, insbesondere als Berufspflicht, obliege. Eine solche Berufspflicht sei u. a. durch das preussische Gesetz, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, gegeben, indem es dem Arzte die Verpflichtung auferlegt, seine Berufstätigkeit gewissenhaft auszuüben. Das Reichsgericht deutet an, daß es zur gewissenhaften Ausübung der Berufstätigkeit eines Arztes gehöre, Personen, denen die Gefahr einer Ansteckung von anderen Personen droht, zu warnen, und daß der Arzt nur in Ausübung einer Befugnis handelt, wenn er die Warnung ausspricht, auch dann, wenn er damit eine seinen Patienten gegenüber bestehende Schweigepflicht verletzt, ja daß er durch Unterlassen der Warnung sich wegen fahrlässiger Körperverletzung strafbar machen kann. Diese Auffassung des Reichsgericht wird nun, wie gesagt, in der Ständeswelt der Ärzte wie der Juristen scharf kritisiert, und in der Tat wirkt sie ungefähr alles um, was bisher als Inbegriff der ärztlichen Schweigepflicht gepolten hatte. Einen durchaus gegensätzlichen Standpunkt nimmt denn auch eine interessante längere Ausführung in der „Deutschen Juristenzeitung“ ein. Ihr Verfasser, Justizrat Ballaske in Biegnitz, Mitglied des Abgeordnetenhauses, hält unbedingt daran fest, daß auch der Hinweis auf sogenannte Pflichten des Arztes verjagen muß gegenüber der klaren gesetzlichen Bestimmung, die ihm Schweigen auferlegt. Das Gesetz selber bezeichnet die Fälle, wo der Arzt nicht nur von der Schweigepflicht entbunden, sondern zur Offenbarung seines Wissens verpflichtet ist, so bei der Anzeige gemeingefährlicher Krankheiten, wo das Unterlassen der Anzeige sowohl den Patienten wie deren Angehörigen gewiß manche Unannehmlichkeiten ersparen könnte. Die Berufung des Reichsgerichts auf die preussischen Bestimmungen über die ärztlichen Ehrengerichte verfangen aber nach der Meinung des Justizrats Ballaske nicht. Wenn es hiernach dem Arzte ausdrücklich zur Ständes- und Berufspflicht gemacht wäre, selbst unter Bruch der ärztlichen Schweigepflicht andere vor einem Kranken zu warnen, so würde sie ungültig sein, denn ein Landesgesetz darf nicht für denselben Fall das Reden für eine Ständes- und Berufspflicht erklären, für den durch Reichsgesetz das Schweigen zur Ständes- und Berufspflicht gemacht worden ist. Aber in dem preussischen Gesetz ist dies auch nicht enthalten. Es verlangt allerdings von dem Arzte, daß er seine Berufstätigkeit gewissenhaft ausübt, überläßt aber der weiteren Verfügung, was zur gewissenhaften Ausübung gehört. Und es ist nicht anzunehmen, daß es dazu das Reden in Fällen zählt, wo nach einem Reichsgesetz Schweigen Pflicht ist. Der Verfasser hält die durch das Reichsgerichtsurteil geschaffene Lage für so wichtig, daß nach seiner Ansicht, wenn das Reichsgericht auf seinem Standpunkt beharren sollte, die gesetzgebenden Faktoren nicht werden umhin können, hierzu ihrerseits Stellung zu nehmen.

Keine Amnestie!

Vielleicht ist seit der Begründung der preussischen Monarchie kein einziger der früheren Herrscher anlässlich eines Familienfestes im Königshause so allgemein im ganzen Lande gefeiert worden wie Wilhelm II. an dem Tage seiner Silberhochzeit. Zahllose Stiftungen, von der Landeshauptstadt angefangen bis herunter zu kleinen Dörfern, haben miteinander gewetteifert, um

dem Königspaare ihre Huldigungen darzubringen. In allen Gotteshäusern wurde der Segen des Himmels auf das Königspaar und das ganze Herrscherhaus herabgesiebt und Jubellieder zum Preise des Herrschers gesungen und für eine lange, segensreiche Regierung zur göttlichen Allmacht gebetet. In sehr weiten Kreisen unseres Volkes gab man sich, so schreibt das „Verl. Z.“, der Erwartung hin, es würde dem Herrscher gefallen, an diesem seinem Ehrentage von der höchsten ihm verliehenen Macht, die nach des Dichters Worten „den segnet, der gibt, und den, der nimmt“, einen vollen Gebrauch zu machen. Diese Erwartung ist bitter enttäuscht worden. Eine Amnestie für leichtere Vergehen, sowie für alle diejenigen strafbaren Handlungen, die eines gemeinen, niederen Charakters entbehren, ist nicht erlassen worden. In allen übrigen Ländern mit monarchischer Spitze ist es üblich, Gedens- und Festtage in den Herrscherhäusern durch derartige Gnadenakte auch für das Volk als Fest- und Danktage kenntlich zu machen. Nur bei uns in Preußen ist das des Landes nicht der Brauch. Wenn siele dabei nicht Hamlets Wort etu: „Das ist ein Brauch, von dem der Bruch mehr ehrt als die Befolgung“. Ehedem hieß es bei derartigen Enttäuschungen, die das Volk erlebte, daran sei vornehmlich der Eisene Kanzler schuld gewesen. Nun ruht der große Staatsmann schon seit langer Zeit im kühlen Schoß der Erde — wer mag jetzt wohl das supponierte Hindernis darstellen, daß unter den veränderten Verhältnissen auch keine Amnestie, kein Vergeben und kein Vergeben leichter Verfehlungen eintreten soll? — Man wird es im Volke nicht begreifen, daß der Tag der Silberhochzeit König Wilhelms und seiner Gemahlin ohne das erwartete Gnadenzeichen verstreichen konnte. Wo blieb da, so werden Tausende und Abertausende treuer Preußen fragen, der mächtigende und mildernde Einfluß der Frau? Wie der Kaiser in seiner Ansprache an den Fürsten Billow es noch vor wenigen Tagen in so eindringlichen Worten betont hatte. Jene Gnade, die am mächtigsten im Mächtigen, die den Fürsten auf dem Throne mehr alert als die Krone selbst, die, wie Shakespeare in seiner unvergleichlichen Weise ausdrückt, „in den Herzen der Monarchen thront, die ein Attribut der Gottheit selbst ist“, sie ist nicht geübt worden. Das Szepter, um wiederum an das weltberühmte Wort Shakespeares zu erinnern, „zeigt die weltliche Gewalt, das Attribut der Würde und Majestät, worin die Furcht und Scheu der Könige sitzt. Doch Gnad' ist über diese Szeptermacht — und ird'ische Macht kommt göttlicher am nächsten, wenn Gnade bei dem Rechte steht.“

Zolltarif und Lohnbewegung.

Die Einführung des neuen Zolltarifes am 1. März wird ohne Zweifel auch für die arbeitende Bevölkerung von Bedeutung sein. Selbst wenn die Befürchtungen nicht eintreffen sollten, daß nach dem 1. März der Geschäftsverkehr mit dem Ausland einen merklichen Rückgang erfährt, so wird doch der Export wenigstens vorübergehend abnehmen, weil in den letzten Monaten die Ausfuhr in vielen Branchen stark forciert worden ist. Außerdem ist mit Sicherheit eine weitere Vertenerung der notwendigen Lebensmittel und vieler Gebrauchsgüter zu erwarten. In verschiedenen Städten sind den kommunalen Arbeitern bereits Teuerungszulagen bewilligt worden, so in Berlin, Magdeburg, Dresden, Gießen, Hamburg, Frankfurt a. M. usw. Sind diese Zulagen der städtischen Arbeiter nur als vorübergehende Lohnerhöhungen zu betrachten, so erstreben die Arbeiter in den privaten Betrieben der verschiedensten Branchen infolge der voranschreitenden allgemeinen Wertenerung des Lebensunterhaltes eine dauernde Lohnerhöhung. Die Lohnbewegung, die jedesmal im Frühjahr einsetzt, wird in diesem Jahre einen noch größeren Umfang annehmen als im vergangenen Jahre, denn in den meisten Arbeiterorganisationen wird unter Hinweis auf den neuen Zolltarif eine Erhöhung der Löhne ver-

langt. Vielfach sind die bestehenden Tarifverträge von den Arbeitern gekündigt worden, an deren Stelle werden Tarife mit höheren Lohnsätzen verlangt. Ganz besonders stark dürfte die Lohnbewegung im Baugewerbe werden, da auch in diesem Jahre eine flotte Bautätigkeit zu erwarten ist. Die Maurer, Zimmerer, Maler, Glaser, Hilfsarbeiter und alle übrigen Bauhandwerker haben bereits die Lohnbewegungen eingeleitet, vielfach auch eine lebhaftige Agitation zur Verstärkung des Mitgliedsbestandes der Gewerkschaften begonnen. Nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber glauben, daß es infolge der neuen Lohnforderungen zu umfangreichen Arbeitskämpfen kommen wird. So haben erst in den letzten Tagen die Arbeitgeber im Hamburger Baugewerbe bei allen Behörden um Einführung der Streik- und Sperrelausel petitioniert, weil in diesem Jahre nach Einführung des neuen Zolltarifes infolge der Lohnforderungen der Arbeiter ernste Arbeitskämpfe zu erwarten seien. Die Unternehmer wollen dann bei den Arbeitskämpfen nicht an die kontraktlich ausbedungenen Baufristen gebunden sein. Hoffentlich gehen alle diese Lohnbewegungen ohne all zu große Erschütterung des volkswirtschaftlichen Lebens und der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vorüber.

Ein Jesuit über Glauben und Wissenschaft.

Der Londoner Korrespondent der „M. N. N.“ berichtet seinem Blatte: Der hervorragende englische Jesuit, der Vater George Tyrrell, ist aus der Gesellschaft Jesu ausgetreten. Dem „Daily Chronicle“ wird darüber aus Rom gemeldet: „Die Nachricht macht hier tiefen Eindruck; denn selbst unter seinen Feinden galt er als der beste Kopf unter den englischen Jesuiten seit der Reformation. Es war hier lange bekannt, daß Vater Tyrrell sein Verbleiben in der Gesellschaft ausdrücklich davon abhängig gemacht hatte, daß die Behörden ihm die Ausübung von so viel Freiheit in theologischen Dingen zugestehen, als seine spezielle Arbeit erforderte, die darin bestand, gebildeten Katholiken, die seinen Rat suchten, in der Veröhnung ihrer wissenschaftlichen Überzeugungen mit dem Glaubensbekenntnis zu helfen.“ Die englischen Jesuiten haben ihn im eigenen Interesse lange geduldet; in letzter Zeit haben sie ihn aber vor der römischen Inquisition als Häretiker denunziert wegen eines vertraulichen Schreibens, das er an einen berühmten katholischen Anthropologie-Professor gerichtet haben soll, der ihm traurig mittelste, seine wissenschaftlichen Studien hätten ihn überzeugt, daß gewisse katholische Lehren nicht mehr haltbar seien, und es bleibe ihm deshalb nur übrig, aus der Kirche auszutreten. Tyrrell soll darauf nach Angaben der hiesigen katholischen Zeitung „Tabelle“ geantwortet haben: „Unter den gebildeten Katholiken nimmt die Zahl derer, die, wie Sie, selbst beunruhigt sind, aus Gründen, die zur Hand liegen, rapid zu. Es mag sein, daß ich übertreibe dank dem Umstand, daß so viele von ihnen sich direkt oder indirekt an mich wenden, wie als ob ich ein geheimes religiöses Vermittlungsmittel hätte; ich fange aber lieber an zu fühlen, daß die, die in ihrem Glauben unruhig sind, die Regel bilden und die Klugen die Ausnahme.“ Er soll dann dem Professor gesagt haben, der Glaube sei für ihn nur in dem ethischen und evangelischen Sinne bindend; das ganze Gebäude des katholischen Dogmas könne er ruhig verwerfen, denn es sei nichts Besseres als das Werk feilbarer Männer, genannt Theologen, die im Formulieren der göttlichen Wahrheit zuweilen Recht, oft aber ganz Unrecht hätten. „Wenn es irgend eine Klasse von Katholiken gibt, die qualifiziert ist, diese schwierige Materie der religiösen Probleme zu behandeln oder die zum mindesten gezwungen ist, sich durch Studium zu ihrer Behandlung vorzubereiten, so ist es die Klasse, zu der Sie gehören, die Klasse der Gelehrten und Uni-

Schreden verbreitete sich bald im ganzen Lande, als überall Kinder verschwanden, die in den unterirdischen Kellern der Burgen des Gilles ihren Tod fanden. Man schätzte ihre Zahl auf sieben- bis achthundert. Im Jahre 1440 erst, nachdem er mindestens acht Jahre sein gräßliches Handwerk betrieben, erreichte ihn die Strafe und er wurde nach heimlicher Untersuchung gehängt und verbrannt. Die Volkssage hat seine Verbrechen und Grausamkeiten mit denen des Blaubart vermischt. Denn der eigentliche Held der Erzählung von Perrault tötet ja seine Frauen, während von Gilles nichts derartiges bekannt ist und seine Gattin ihn um viele Jahre überlebte und sich nach seinem Tode bald wieder verheiratete. Aber vielleicht sind doch Erzählungen von dem schrecklichen Marschall im Geiste des Märchenerzählers lebendig geworden, als er dieses blutige Bild aus den grauenhaften Abgründen mittelalterlicher Phantastik in die rettere Welt des Märchens übertrug.

Aus Kunst und Leben.

* Neue Leistungen in der Chirurgie. Die Chirurgie ist während der letzten Jahrzehnte in so erstaunlichem Tempo fortgeschritten, daß man fast meinen möchte, es müsse eine gewisse Verlangsamung der weiteren Entwicklung eintreten. Es hat aber nicht den Anschein, als ob das in absehbarer Zeit der Fall sein werde. Die neuen Leistungen der letzten Jahre sind nicht weniger außerordentlich gewesen als ihre Vorgänger. Man braucht dieserhalb nur auf zweierlei zu verweisen, einmal auf die Magenoperationen, die jetzt auch vor der Entfernung des ganzen Magens nicht mehr zurückzusehen und vielmehr erroteten haben, daß dies bisher doch als ganz unentbehrlich betrachtete Organ nicht unbedingt notwendig zum Leben ist; zweitens auf die Chirurgie des Herzens, die es jetzt ermöglicht, das Leben auch bei Verwundungen dieses „Sitzes der Seele“ in vielen Fällen zu erhalten. Und noch gibt es immer Gebiete, in denen die Chirurgie neue Eroberungen von unabsehbarer Tragweite machen kann. Vielleicht das Bedeutendste von ihnen würde das Nervensystem im weitesten Umfange sein, also einschließ-

lich des Gehirns und des Rückenmarks. Einen günstigeren Erfolg bei Nervenkrankheiten wie bei der Ischias durch einen operativen Eingriff zu erzielen, ist bisher nur in verschwindend wenigen Fällen gelungen. Dagegen sind schon zahlreiche Menschenleben durch eine zeitige Operation gerettet worden, wenn es sich darum handelte, ein verletztes Blutgefäß des Gehirns oder einen Nervenstamm von dem Druck eines gebrochenen oder eingedrückt Knochen zu befreien. Auch zerrissene Nerven sind gelegentlich von der Hand des Chirurgen wieder hergestellt worden. Ein Nährmichigan ist bisher im wesentlichen das Rückenmark gewesen, aber es liegen schon Anzeichen dafür vor, daß auch mit Rücksicht auf dies Organ die Chirurgie noch einmal Triumphe zu feiern berufen sein wird. Die internationalen Annalen für Chirurgie teilen zwei Fälle mit, in denen Verletzungen der Wirbelsäule einschließlich des Rückenmarks auf chirurgischem Wege durch Naht geheilt worden sind. In dem zweiten von Dr. Fowler behandelten Fall war ein achtzehnjähriger junger Mann durch einen Revolver-schuß in den Rücken getroffen worden. Das Geschöß war an einem Punkt etwa 3 Zentimeter rechts von der Mittellinie des Körpers in der Höhe zwischen dem zehnten und elften Rückenwirbel eingetreten. Der Verletzte litt sehr, und unmittelbar nach der Verwundung stellte sich eine Lähmung der unteren Gliedmaßen mit vollständigem Verlust der Empfindlichkeit bis zu einer Linie ein, die etwa in der Höhe des Nabels lag. Auch über die Schließmuskeln der Blase und des Darms war die Herrschaft verloren gegangen, und in beiden Beinen, und namentlich in den Beinen, stellten sich Muskelkrämpfe ein. Die Operation wurde beschlossen und ergab, daß das Rückenmark von dem Geschöß durchschlagen war. Die Angel lag quer zwischen dem 11. und 12. Wirbel. Die Entfernung wurde das Rückenmark durch drei seiner Röhre aus Grommifirter Darmsaite verbunden; weiter blieb dem Chirurgen nicht viel zu tun übrig. Die Unempfindlichkeit in den unteren Gliedmaßen verminderte sich etwas, jedoch blieb die Lähmung fast in ganzem Umfang bestehen. Auch in dieser Beschränkung des Erfolges bleibt die Operation sehr merkwürdig, da sie überhaupt das Leben

zu retten und sogar eine kleine Besserung der sofort aufgetretenen Erscheinungen herbeizuführen vermocht hat. Wenn dieser Fall in mancher Hinsicht auch noch besonders günstig gelegen haben mag, so ist es doch schon ein wesentlicher Fortschritt, wenn er den Chirurgen den Mut gibt, sich überhaupt an Operationen des Rückenmarks heranzuwagen. Ein französischer Arzt, Dr. Potherat, hat in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaft noch glücklichere Erfolge einer Nervenoperation vorgestellt, die sich freilich nicht auf das Rückenmark, sondern auf die Nerven des Arms bezogen hatte, deren Verletzung von einer Lähmung des ganzen Unterarms begleitet gewesen war. Der Speichennerv war vollständig durchschnitten und von Knochenmassen gepreßt gewesen. Nach Befreiung der Enden wurden sie zusammengenährt und schon nach 24 Stunden kehrte die Empfindlichkeit in die Hand zurück, und bald war auch die Lähmung in den anderen Teilen des Arms geschwunden.

uo. Tischregeln von anno Tobak. Die alten Zeiten werden noch von gar vielen übermäßig gelobt, obgleich sie es bisweilen gar nicht verdienen, wenigstens würde sich der moderne Mensch mit seinen verwöhnten Ansprüchen und verfeinerten Sitten oft recht wenig annehmen berührt fühlen, wenn er plötzlich um einige Jahrhunderte zurückversetzt würde und gezwungen wäre, „mit den Wölfen zu heulen“, d. h. sich in die Sitten und Gebräuche jener Zeit zu schicken. Was würde der heutige Gesellschaftssex, der während der gegenwärtigen Saison wieder soundsoviel Diners und Soupers mitzumachen hat, und den schon der bloße Gedanke an irgend einen Etikettfehler, der von ihm oder seiner Umgebung begangen werden „könnte“, einen kalten Schauer über den Rücken jagt, was würde ein solcher „Ritter des guten Tones“ wohl sagen, wenn er sich nach den Vorschriften richten sollte, die ein alter Edelmann des 16. Jahrhunderts, der viel bei Hofe verkehrte, seinem Sohne erteilte, als dieser das erstmal an einer größeren Gasterei in einem vornehmen Hause teilnehmen sollte. Ein Büchlein aus dem Jahre 1558 verrät uns nämlich hierüber Näheres, und es dürfte unseren freundlichen Leserinnen und Lesern vielleicht Vergnügen bereiten, einmal über

veritätslehrer, deren Mission es ist, die Früchte der Kultur der heranwachsenden Generation zu übermitteln. Wenn der Professor die Lehren der Kirche nicht glaube, solle er bleiben, wo er sitze, aber seinen Unglauben nicht offen proklamieren. „Wir verurteilen als einen Irrtum jedes freiwillige Schisma, aber wir verurteilen es nicht auf Grund der extravagantesten Theorie, daß die Kirche immer Recht hatte und die Schismatiker immer Unrecht, sondern im Gegenteil, weil jenes Schisma kräftige Lebenselemente enthält, die durch den Akt des Schismas getrennt wurden.“

England und Rußland.

g. Petersburg, 25. Februar.

Wie wenig die englischen Annäherungsversuche hier gefruchtet haben, geht aus einem Artikel des „Solomo“ hervor, der als eine an die Adresse Frankreichs gerichtete Warnung vor englischer Freundschaft aufzufassen ist. Das Blatt bespricht eingehend die Marokkofrage und sagt dann über die Möglichkeit eines deutsch-französischen Krieges: „Die Herbeiführung eines Krieges, an dem man selbst nicht teilnimmt, ist eine ganz natürliche Sache für England, wie der russisch-japanische Krieg lehrte. England wird sich gewiß hüten, das Leben eines einzigen Untertanen oder seine Flotte für eine Angelegenheit einzusetzen, von der es annimmt, daß sie früher oder später zwischen anderen ausgetragen werden muß. Für England könnte es nichts Schöneres geben, als wenn Frankreich zusammen mit Rußland gegen Deutschland Krieg führten, und diese Mächte, indem sie sich selbst schwächten, Großbritanniens gefährlichsten Konkurrenten unschädlich machten.“

Argentinien und die deutsche Einwanderung.

n. Washington, 28. Februar.

In allen Ländern, denen in größeren Massen europäische Auswanderer zufließen, macht sich neuerdings das Bestreben geltend, eine scharfe Unterscheidung zwischen „erwünschten“ und „unerwünschten“ Einwanderungselementen zu treffen und letztere nach Möglichkeit abzulehnen. Die Ursache dieser Erscheinung ist darin zu sehen, daß die Einwanderung aus den kulturell hochstehenden Staaten Mittel- und Westeuropas immer mehr ab-, die aus den rückständigen süd- und osteuropäischen Ländern immer mehr zunimmt. Es ist daher nicht zu verwundern, daß jetzt auch in der argentinischen Presse eine sorgfältige Auslese der Einwanderer als unbedingt notwendig hingestellt und als erwünscht bezeichnet wird, solche aus Nordamerika heranzuziehen, „die einer starken und gefunden Rasse entsprossen, fortschrittlich und unternehmungslustig sind, und deren Blut und Geist wir zur Bildung unseres nationalen Typus der Zukunft bedürfen, der das Produkt einer Mischung von ausgeprägtem kosmopolitischem Charakter sein wird“, wie sich ein argentinisches Blatt ausdrückt. Bemerkenswert ist dabei, daß der Deutsche selbst von fremd-sprachlichen Zeitungen als das erwünschteste Einwanderungselement bezeichnet wird, und so stark ist auch dieses aus heimlich rasche Anwachsen einer den Lebensstandard heruntersetzenden osteuropäischen Bevölkerung auf die Nerven gefallen, daß sie in ihrer Hochachtung vor dem deutschen Einwanderer dessen Vaterland, das ihre Politikaster ehemals fast Tag für Tag mit Schmähungen zu bedenken pflegten, nun mit Lobpreisungen überschütten. So ist z. B. im „Diario del Comercio“, das in Buenos Aires erscheint, zu lesen: „Was wir brauchen, ist die Zuwanderung von Elementen, die uns die Vorzüge ihrer Nationalität mitbringen. Deutschland steht heute an der Spitze aller europäischen Nationen dank seiner hohen Kultur, dank seinen erstaunlichen Fortschritten, dank seiner wunderbaren Expansionskraft in allem, was Intelligenz und Beharrlichkeit erfordert... Alles das beweist, daß wir eine hochwertige Rasse vor uns haben, die berufen ist, überall durch ihre wichtige Energie, ihre Kühnheit und ihre Intelligenz den Sieg zu erringen. Wir sollten deshalb darüber nachdenken, wie wir die

deutsche Auswanderung hierherziehen können; denn Deutschland ist ein Auswanderungsland, dafür zeugen die Millionen von Deutschen, die in den Vereinigten Staaten fröhlich gedeihen... Es bestehen ganz irrige Vorstellungen über die Deutschen. Die internationale Politik ihres Landes hat uns die Meinung beigebracht, daß das mächtige deutsche Reich eine Gefahr für den Weltfrieden sei und die schwachen Nationen durch die Expansionspläne Wilhelms II. bedroht erschienen. Aber dieser Verdacht ist so ganz grundlos, daß er sich nur aus der übermäßigen Beachtung, die wir den auswärtigen Angelegenheiten zuwenden, und aus dem Interesse erklären läßt, das andere daran haben, uns Antipathien gegen eine Nation einzuslößen, die ein wahres Vorbild an Organisation und Arbeitsamkeit ist... Die Deutschen in Argentinien sind gering an Zahl, aber sie stellen eine Auslese dar, die größer werden zu sehen höchst erwünscht wäre... Soweit das „Diario del Comercio“. Wenn in dem Artikel Deutschland als ein Auswanderungsland bezeichnet wird, so ist das allerdings nicht ganz richtig. Seit einem Jahrzehnt ist es ein solches nicht mehr in dem Sinne, wie es Italien und die osteuropäischen Staaten noch heute sind; denn eine Auswanderung, die seit elf Jahren niemals die Zahl von 40 000 Personen überschritt, fällt bei einer Bevölkerung von 60 Millionen und einem hohen Geburtenüberschuß nicht ins Gewicht. Daß hierin eine Änderung eintrete, kann man nicht wünschen, da die Abnahme der Auswanderung ein erfreuliches Zeichen der wirtschaftlichen Erstarkung Deutschlands ist, aber für Argentinien wäre es immerhin ein großer Gewinn, wenn auch nur der größere Teil der deutschen Auswanderer sich dorthin wendete, wo sie zudem ihre nationale Eigenart besser zu bewahren und im Interesse der alten Heimat geltend zu machen vermöchten wie in den Vereinigten Staaten, denen sie immer noch überwiegend zufließen.

Deutsches Reich.

*** Der Schulkampf in Preußen.** Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an den Preussischen Lehrerverein folgende Sympathie Kundgebung abzuschicken: „Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins bezeugt dem um seine Ideale kämpfenden Preussischen Lehrerverein seine Sympathie und wünscht ihm feste Einmütigkeit in seinem Vorgehen und hofft, daß ihn das gesamte freigestellte Bürgertum recht nachdrücklich in seinem Kampfe gegen die die freie Entwicklung der Schule hemmenden Bestimmungen der Schulvorlage unterstützen werde“.

*** Einen Landungsversuch auf Helgoland** hat das Dampfschiff „Wörth“, das in den letzten Tagen dort Schießübungen abhielt, in fünf Booten unternommen, die leichtes Geschütz mit sich führten. Der Versuch gelang jedoch nicht, vielmehr wären im Ernstfalle die Boote mit ihrer Besatzung der Vernichtung anheimgefallen, denn auf 1500 Meter Entfernung wurden sie mit einem Hagel von Geschossen überschüttet.

*** Ärztliche Taten.** Um sich gegen säumige Zahler einigermaßen zu schützen, hatten einige Ärzte auf ihren Rechnungsformularen einen Ausdruck anbringen lassen: „Liquidation nach Tage vorbehalten.“ Diese tagemäßig erhöhte Liquidation sollte eintreten, wenn der Schuldner nicht rechtzeitig zahlte. In einem konkreten Falle, in dem der betreffende Arzt nun seine Rechnung unter Bezugnahme auf diesen Ausdruck nachträglich erhöht hatte, hat das Gericht aber entschieden, daß eine derartige Erhöhung unzulässig ist. Es hat für den Schuldner nach dem Inhalt der Gerichtsentscheidung kein Anlaß vorgelegen, die ihm zuerst zugestellte Liquidation als nicht in den Rahmen der Tage fallend zu betrachten, und ferner ist der Vorbehalt, der sich über die Erhöhung aussprach, nicht deutlich genug in der Rechnung hervorgetreten.

Demnach muß ein derartiger Nachsatz zur Rechnung als zwecklos angesehen werden. Im beiderseitigen Interesse empfiehlt sich wohl in erster Linie die neuerdings in Berlin eingeführte Methode, Rechnungen vierteljährlich zu senden, sie erleichtert beiden Teilen den Geldverkehr und erfreut sich auch bereits großer Beliebtheit.

*** Ein „Schutzverband gegen Irrlehre“.** Die Orthodoxie organisiert sich allenthalben, um den liberalen Richtungen in der evangelischen Kirche das Wasser abzugraben. In Sachsen ist man jetzt auf den skurrilen Gedanken gekommen, einen „Schutzverband gegen Irrlehre“ zu gründen. Ein Konventikel orthodoxer Geistlicher und Laien in Chemnitz hat nach einem Vortrag des Pastors Vogel-Lugau die Gründung eines solchen „Schutzverbandes“ beschlossen, „um aller Wehrwillür auf Kanzel und Katheder erfolgreicher entgegenzutreten zu können“. Zu diesem Zweck wurde der Vorstand beauftragt, eine gemeinsame Verbindung des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses in die Wege zu leiten.

*** Förderung der Moor- und Heidekultur.** In den nächsten Jahrzehnten will, wie die „Nationall. Korresp.“ meldet, die preussische Staatsverwaltung der Moor- und Heidekultur in umfassenderem Maße Interesse und Geld zuwenden. Auch auf die Auflegung von Fischteichen soll im Zusammenhange mit einschlägigen Meliorationsarbeiten besondere Aufmerksamkeit gelegt werden. Auch die Binnenlandfischzucht ist von einer großen Steigerungsfähigkeit und verdient das, weil der Küstenfischfang immer mehr zurückgeht.

*** Sexuelle Aufklärung.** In Braunschweig hatte sich, wie die „Braunschw. Landesztg.“ berichtet, der Vorstand des „Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ mit den Leitern der höheren Schulen in Verbindung gesetzt und mit ihnen über die Zweckmäßigkeit einer Aufklärung der Abiturienten über sexuelle Fragen beraten. Das Ergebnis war, daß man allgemein eine entsprechende Belehrung für notwendig erachtete. Auch die Eltern, an die man die Anfrage gestellt hatte, ob sie ihren Söhnen gestatten würden, den geplanten Vortrag anzuhören, äußerten sich bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen zustimmend. An dem Vortrage, der am 21. Februar im Gemeindefaule der protestantischen Katharinen-Gemeinde stattfand, nahmen die Abiturienten der höheren Schulen mit ihren Direktoren und Klassenlehrern teil. Den Vortrag hielt ein praktischer Arzt, Dr. Sternthal. Ausgehend von dem Satze, daß die Kenntnis der Gefahren, die der Jugend drohen, am besten die Gefahren überwinden hilft, verführte der Redner die Zuhörer in der gesamten organischen Natur, die für die Erhaltung der Art maßgebend sei, lehrte die hohen sittlichen Zwecke der Ehe und zeigte die Verderbnis des schrankenlosen Verkehrs außerhalb der Ehe. Er legte dar, daß die Keuschheit dem jungen Mann nichts schade, sondern ihm nötig sei, und zeigte weiter die Abgründe, die sich vor dem auftritt, der sich in Viebeleien einläßt. Er zeichnete kurz, aber eindringlich die Geschlechtskrankheiten und ihre Gefahren und wies auf das Unheil hin, das entsteht, wenn der Mann sich nicht als Jüngling zu zähmen weiß. Daß trotzdem sich jährlich Tausende mit diesen schrecklichen Krankheiten befaßten, führte Redner nicht zum mindesten auf den Alkoholgenuss zurück. Als Mittel zur Abwehr empfahl er zunächst die Kenntnis dieser Dinge, ferner die Beobachtung der Lehren der Sittlichkeit, wie sie sich vor allem auch in den zehn Geboten verkörperten. „Die Lehren der Sittlichkeit sind auch die Lehren der Hygiene“. Ferner soll geistige und körperliche Jucht den jungen Mann vor dem Bösen bewahren. Das Streben nach Weisheit und Erkenntnis, das Forschen an sich macht den Geist stark, den Blick hell und die Seele frei, und so liege in dem wissenschaftlichen Streben auch eine hygienische Wohltat. Aber nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen; daher sind alle Arten von Frei-

diese alten Tischregeln informiert zu werden, die ein sorgfamer Chronist zu Ruh und Frommen der Nachwelt niedergeschrieben hat. In erster Linie empfahl der alte Rittersmann dem braven Junker, er möge sich an der Tafel nicht die Nägel reinigen, sondern dies hübsch zuvor besorgen, auch solle er die Suppe nicht, wie es manchmal geschehe, direkt aus dem Teller trinken, sondern sich des Löffels bedienen, ohne jedoch unter diesen erschwerten Umständen zu „schlürffen als wie ein Kalb“. Beim Trinken riet der erfahrene Herr seinem Bilius, den Becher mit beiden Händen emporzuheben und nicht etwa nur mit einer, wie ein Fuhrmann, der den Wagen schmiere“. Auch solle er nicht in den Becher husten oder daraus mit Geräusch trinken, gleich einem Ochsen, namentlich wenn er noch Speise im Munde habe. Ebenjowenig aber möge er vergessen, nach dem Trunke „Nas und Maul abzuwischen“. Das Abwagen der Knochen, sowie das Herausjagen des Marles aus denselben erklärt der Ritter für nicht geziemend und bezüglich der Knöchelchen beim Geflügel ermahnt er seinen Sohn, diese nicht etwa auf das Tischtu oder den Teller des Nachbarn zu legen. Einen besonders tiefen Blick in die damaligen Sitten gewährt jedoch der Ratschlag, den der Biedere noch zum Schluß für den Jüngling bereit hält. „Item, streng' auch niemals die Butter mit dem Dauen auf's Brod“. Ja, ja, — das waren schöne Zeiten!

*** Verschiedene Mitteilungen.** König Salon hat beschlossen, aus seiner Zivilliste bis auf weiteres dem Nationaltheater in Christiania einen jährlichen Beitrag von 20 000 Kr. und dem Theater in Bergen einen solchen von 5000 Kr. zu geben. Beides sind Privatunternehmungen, ein königliches Theater hat es in Norwegen nie gegeben. Insbesondere dem Nationaltheater wird der Besuch sehr gelegen kommen, da dessen Überschuf von Jahr zu Jahr zurückging. In der vorigen Spielzeit ergab sich sogar ein erheblicher Fehlbetrag. Das Theater in Bergen ist auf Anregung des berühmten Geigers Ole Bull begründet worden und hat dem dänischen Schauspielwesen in Norwegen ein Ende gemacht. Herr Direktor S. G. Gerhard vom hiesigen Beethoven-Konservatorium fand kürzlich in Darmstadt

mit einem Vortragzyklus über R. Wagner vollen Beifall des Publikums und der Presse, die Herrn Gerhard einen berufenen Interpreten seines Themas nannte.

Die Stadttheater Essen und Dortmund werden von nun an keine einheitliche Leitung mehr haben. Hr. Gelling hat den neuen ihm vorgelegten Vertrag abgelehnt, und darauf ist beschloffen worden, die Stelle eines Theaterleiters auszuscheiden. Der neue Direktor wird die Hälfte des über 20 000 M. hinausgehenden Reingewinnes an die Stadt Essen abzuführen haben.

Die Hauptversammlung des Vereins preussischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer, die zu Pfingsten in Magdeburg tagt, steht in ihrem Programm auch eine Ausstellung von Kinderzeichnungen vor, die ohne direkte unterrichtliche Beeinflussung entstanden sind; also besonders Arbeiten von Kindern vor- und nachschulischen Alters, aber auch solcher Schulkinder, die noch keinen schulgemäßen Zeichenunterricht empfangen haben. Da dem Ortsausschuß bereits einige derartige Sammlungen größeren Umfangs zur Verfügung stehen, so dürfte sich, falls sich eine Anzahl Eltern bereit finden würden, das Unternehmen durch Einfindung von Arbeiten zu fördern, eine lehrreiche Ausstellung ermöglichen lassen.

Wie der „Dr. Btg.“ aus Hamburg gemeldet wird, stiftete Alfred Beit zwei Millionen Mark für wissenschaftliche Zwecke. Vermutlich soll damit der Grundstock für die künftige Universität gelegt werden. Nach den vorliegenden Informationen scheint es sicher, daß die Frage einer Universität in Hamburg in nicht ferner Zeit in das Stadium der Vorbereitung treten wird.

Das Niederrheinische Musikfest wird vom 8. bis 5. Juni in Aachen abgehalten werden. Als Dirigenten sind Prof. Schwiderath und Hofkapellmeister Weingartner-München in Aussicht genommen.

Henri Durand, der Gründer des Roten Kreuzes, liegt dem „L.-M.“ zufolge in Genf im Sterben. Eleonora Duse weiß zurzeit in Berlin; unter anderem wohnte sie, der „Nat.-Btg.“ zufolge, auch einer Vorstellung des „Zaren Feodor Joannowitsch“ im Ver-

liner Theater bei. Die Duse folgte dem Spiel der russischen Gäste mit gespanntester Aufmerksamkeit und dankte ihnen mit geradezu enthusiastischen Beifallsäußerungen.

Eine japanische Ausstellung veranstaltet die Orientalische Gesellschaft zu München vom 22. März bis 10. April d. J. Meldungen für die Ausstellung kunstgewerblich, ethnographisch und handlungsgeographisch wertvoller Gegenstände nimmt der Generalsekretär der Gesellschaft (Dr. Grothe, München, Maudstr. 10) entgegen.

Die französische Ligue Maritime, an deren Spitze der Admiral Gervais steht, wird im Jahr 1907 zur Erinnerung an das 100jährige Bestehen der Dampfschiffahrt eine Weltausstellung für Schiffswesen in Bordeaux veranstalten.

Die Große Messe in G-moll von Mozart soll am 18. März d. J. zum erstenmale in München aufgeführt werden. Die Internationale Mozartgemeinde wird diese Erstaufführung zur Feter des 150. Geburtstages Mozarts veranstalten.

Die Hamburger Sternwarte wird nach dem Gosenberge bei Bergedorf verlegt. Die instrumentelle Ausrüstung wird erneuert. Die Gesamtkosten betragen 663 000 M.

Das Komitee für die „Olympischen Spiele“ in Athen hat beschlossen, während der Dauer der Kampfspiele im Panathenäischen Stadion den „Oedipus Tyrannos“ des Sophokles (Russl. von Dellermann) durch die Schauspieler des Kgl. Theaters aufzuführen zu lassen.

Die Pariser Komische Oper, gegen die noch eben in der französischen Kammer der Vorwurf der „Faulheit“ erhoben wurde, bereitet, wie dem „L. Journ.“ aus Paris gemeldet wird, vier Opern-Novitäten für die nächste Zeit vor. Es sind das „Aphrodite“ (nach Pierre Louys) von Camille Erlanger, „Maria Magdalena“ von Jules Massenet, „Le Clos“ von Charles Silober und „Le Chandelier“ von André Messager, dem Kapellmeister des Hauses, der mit diesem Werk ein nach Russlets Erzählung gebildetes Libretto vertonte.

Insipiel und Sport nötig. Mit einer eindringlichen Warnung vor den Kreisen williger Mädchen schloß der Redner.

* Rundschan im Reich. Wegen die badischen Zentrumsblätter, die ihn mit ihrer Gesamtklage bedacht haben, gedenkt der erste Staatsanwalt Jungmann in Konstanz mit einer Reihe von Widerlagen zu antworten, aus dem reichen Material, das ihm die „gute“ Presse gewidmet hat. Es wird demnach auf dem heißen Boden von Konstanz einen netten Rattenkönig von Prozessen geben.

Nicht bestätigt wurde, wie man aus Wilhelmshaven schreibt, die Wahl des zum Bürgervorsteher gewählten Lehrers Gerdes. Nach dem „Nordd. Volksbl.“ soll als Grund der Nichtbestätigung angegeben sein, daß Gerdes, der bereits als Hausbesitzer hinsichtlich seiner Zeit in Anspruch genommen sei, nicht noch durch Übernahme der Lasten eines Bürgervorstehers an der Erfüllung seiner schulamtlichen Pflichten gehindert werden dürfe.

Die Revolution in Rußland.

Über die Juden als Träger der Revolution

Läßt sich „Genosse“ Bernstein in den „Sozial. Monatsh.“ aus: „Welche große Rolle das jüdische Element in der russischen Revolution gespielt hat und noch spielt, ist bekannt. In einem Lande, wo das Judentum in ganzen Gebieten nicht nur auch Proletariat, sondern geradezu die Proletariat stellt, und wo diese jüdischen Proletariat doppelt, als Juden und als Proletariat, entrechtet und ausgebeutet sind, kann es gar nicht anders sein, als daß sie und diejenigen, die mit ihnen fühlen, ein besonders aktives Element in der Revolution bilden. In der nach Millionen zählenden proletarischen jüdischen Bevölkerung hat die russische Revolution ein schier nicht zu erschöpfendes Kräfte-Reservoir. Man braucht nur den jüdischen Arbeiterbund zu nennen, um ein Bild von der Bedeutung dieses Reservoirs zu geben. Denn diese Organisation, die in verhältnismäßig kurzer Zeit alle anderen sozialistischen Organisationen Rußlands an Mitgliederzahl überlagert hat, ist heute anerkanntermaßen die leistungsfähigste aller Revolutionskräfte, denen die zarische Regierung sich gegenübersehen.“

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Das Kolportageverbot der Kreuzerblätter in Budapest ist nicht bloß auf deren verheerende Wirkung zurückzuführen, sondern auch darauf, daß man die Kolportage der regierungsfreundlichen Blätter mit Gewalt verhindert hat. Interessant ist, daß dieselben Zeitungsherausgeber, die jetzt wegen dieses Verbots über die Pressefeindschaft der Regierung klagen, vor nicht zu langer Zeit aus Konkurrenzgründen um ein Verbot nachgesucht haben. Außerdem hat vor vier Wochen der Oberbürgermeister von Budapest auf dem Gebiete der Hauptstadt die Kolportage der sozialdemokratischen „Volksstimme“ verboten. Das fanden die patriotischen Organe durchaus in der Ordnung. Ebenso haben sie vor acht Jahren alle die schroffen Maßregeln des Kabinetts Banffy gegen die sozialistische Presse gutgeheißen. Die Anwendung der gleichen Maßregel gegen sie ist natürlich Landesverrat.

Aus Budapest wird gemeldet: Auf das Manifest der Koalition und das offene Schreiben des Grafen Andrássy bemerkt ein am Mittwoch veröffentlichtes Regierungscommuniqué: Die beiden Verlautbarungen seien ein neuer Grad in der Kette jener Versuche, welche auf die Irreführung der ungarischen Nation und des Auslandes abzielen. Beide gehen von der staatsrechtlichen Ungeheuerlichkeit aus, daß sie trotz der gesetzlich anerkannten militärischen Hoheitsrechte des Königs nach dem Willen der jeweiligen Parlamentsmehrheiten fordern, daß der König mit der Inanspruchnahme seines eigenen Hoheitsrechtes diejenige Einheit in der Führung und Leitung der inneren Organisation des Heeres aufzulösen soll, zu deren Verbürgung ihm das Gesetz diese Hoheitsrechte zuerkannt. Es sei ein trauriges Bild, wenn heute die ungarische Kommandosprache von demselben Grafen Andrássy gefordert wird, der vor drei Jahren in einer parlamentarischen Rede die Einbeziehung der Sprachenfrage und der gemeinsamen Armee in die Rechtsphäre des Parlamentes als eine offenkundige Gesetzesverletzung bezeichnete. Das Manifest der Koalition erhebt die Anklage, es werde der ungarischen Nation nicht gestattet, ihre Sprache in den öffentlichen Institutionen zur Geltung zu bringen. Es lag aber niemals an den militärischen Hoheitsrechten, daß die Hälfte der Rekruten in Ungarn kein Sterbenswort Ungarisch versteht. Es ist eine absurde Forderung, daß die gemeinsame Armee jene Assimilierungspolitik durchführen soll, welche die Volksschule und die Honvedarmee nicht durchzuführen vermochte. Was die übrigen öffentlichen Institutionen anlangt, so beruhe obige Anklage auf der fahnen Unwahrheit, daß auch im Sommer vorigen Jahres der Ministerpräsident im Auftrag des Königs den Koalitionsführern vollständig freie Hand in der inneren Politik angeboten habe. Ebenso ist es eine Volksbeirung, wenn das Manifest behauptet, das Parlament sei auseinandergegangen worden, um hierdurch die Botierung des selbständigen Zollgebietes zu vereiteln. Anlässlich des erwähnten, von der Koalition zurückgewiesenen Vermittlungsversuchs Feserwarps wurde der Koalition kundgegeben, daß sie auch in wirtschaftlichen Fragen freie Hand behalte, und wenn eine Verständigung mit Osterreich nicht zu Stande komme, hätte das selbständige Zollgebiet 1907 verwirklicht werden können. Dies wollte aber die Koalition niemals ernstlich; diese Frage diene nur als Agitationsmittel. Es ist verwunderlich, wenn die Koalition die beispiellose Ruhe des Landes, die es trotz aller Anstrengungen zur Aufreizung der Volksmassen bewahrt hat, sich zum Verdienste anrechnet. Diese Ruhe bedeutet das moralische und politische Todesurteil der Koalition. Graf Andrássy erhofft die

Einberufung des Reichstags zum gesetzlichen Termine, legt aber zugleich den Verwaltungsbeamten die patriotische Ehrenpflicht auf, in der Renitenz zu beharren. Das ganze Wahlverfahren befindet sich doch in den Händen der Municipien. Wenn er trotzdem die Beamten zur Renitenz auffordert, dann ist er es, der die Möglichkeit von Neuwahlen vereitelt, und dann hat allein die Koalition die Verantwortung für die Folgen dieses Verfahrens zu tragen.

Frankreich.

Wie die „Petite Republique“ meldet, haben sich die Landbewohner in den Departements Ardèche, Lozère und Haute-Loire gelegentlich der Inventaraufnahme in außerordentlich fanatischer Weise gegen die Behörden zur Wehr gesetzt. Am deutlichsten geht dies aus der Tatsache hervor, daß die Hälfte der Gendarmen im Departement Haute-Loire anlässlich der Inventaraufnahme verwundet worden sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. März.

Mietpreis und Einkommen.

Ob die Wohnungsverhältnisse einer Stadt mit Bezug auf die Höhe der Mietpreise „in Ordnung“ sind oder ob die Bevölkerung unter einer ausgesprochenen Wohnungssteuerung zu leiden hat, das läßt sich nur durch Gegenüberstellen von Miete und Einkommen beantworten. Allgemein gilt der Grundsatz, daß der in sogenannten durchschnittlichen Verhältnissen lebende Mittelstand höchstens ein Fünftel des Einkommens für Mieten aufwenden dürfe. Je höher das Einkommen ist, desto kleiner ist der Bruchteil für Mietaufwendung, und je geringer das Einkommen, desto größer leider der Mietanteil — einer der bekannnten traurigen Erfahrungen moderner Kultur. Tatsächlich ist auch die Mietpreisfrage für die kleinen Einkommen ganz identisch mit der großen brennenden Wohnungsfrage. Die Praxis zeigt, daß die weniger bemittelten Volksschichten, die theoretisch vielleicht nur ein Siebentel ihres übrigen meist recht unsicheren und lückenhaften Einkommens für Miete aufwenden dürften, dies nur dann erreichen können, wenn sie mit ganz unzulänglichen Wohnungsverhältnissen vorlieb nehmen. Für ihre Wohnungsbedürfnisse ist auf dem Wohnungsmarkt nur mangelhaft gesorgt. Dieser bietet ihnen einfach keine angemessene Wohnung im Betrage von etwa ein Siebentel ihres Einkommens; für eine solche müßten sie weit mehr, ein Viertel, ja ein Drittel, aufwenden. Was bleibt da anderes übrig, als Herabschraubung der Ansprüche auf ein gefährliches Minimum, oder der Ausweg des vererblichen Schlafgänger- und Astermietwesens, das mehr wie vieles andere am Zusammenhalt des Familienverbandes zehrt und die Moral vernichtet. Die Hessische Wohnungsinspektion, vor deren unerhördeter Arbeit jeder Sozialdenker den Hut zieht, hat die Frage „Einkommen und Mietaufwand“ in den zugehörigen Gemeinden ziffernmäßig untersucht und hierbei in bezeichnender Weise angenommen, daß ein Sechstel des Einkommens für Wohnungszwecke ausgegeben werden könnte. Ebenso beiseiten war die weitere Annahme, daß in der Regel eine Familienwohnung mindestens aus Stube, Kammer und Küche zu bestehen habe. Als Wohnungsminimum war also die dreiräumige Wohnung angesehen. An der Hand der Steuerstatistik ergab sich nun, daß nur ein ganz kleiner Prozentsatz der Steuerpflichtigen, deren Einkommen dem eben bezeichneten Wohnungsminimum entsprach, imstande war, die entsprechende Miete (ein Sechstel) aufzubringen. J. B. kostete im Jahre 1904 in Mainz (1900 = 84 231 Einwohner) eine Minimalwohnung 35 M.; diesem Mietbetrage entsprach normalerweise ein Einkommen von 1950 M. Ein solches Einkommen hatten aber nur 20 Prozent der Steuerpflichtigen. Folglich müßte man schließen: 80 Prozent aller Mainzer Wohnungen kosten unter 350 Mark. Das gerade Gegenteil aber ist leider der Fall. Daher sagt auch der Hessische Inspektionsbericht: „Es haben also in den kleineren Städten 60—67 Prozent, in den größeren Städten 80—85 Prozent der Einkommensteuerpflichtigen ein Einkommen, aus dem sie das durchschnittliche Minimum an Wohnraum nicht bezahlen können.“ Eine Hamburger Statistik weist nach, daß Leute mit dem kleinen Einkommen von 600—1200 M. 25 Proz. davon zur Miete aufwenden müßten, dagegen die mit 3000—6000 M. nur zirka 18 Proz. und die mit 30 000 bis 60 000 M. nur 6 Proz. Aus diesem allen ergibt sich, daß der private Hausbesitz — er wird wohl seine Gründe hierfür haben — das Kleinwohnungsbedürfnis nicht deckt, und daß, weil es sich hier um eine sehr große nationale Frage handelt, das Eingreifen staatlicher Finanzhülfe gerechtfertigt erscheint. Dagegen ist es nicht erwünscht — und hier kann man dem privaten Hausbesitz nur recht geben —, daß den Vereinen der besser situierten Beamten finanzielle Beihilfen gewährt werden, weil der private Hausbesitz dadurch eine Konkurrenz erhält, deren Endeffekt doch auf Kosten der Mieter geht, wenn nicht eine gründliche, rationelle städtische Boden- und Baupolitik einen wohlthätigen Damm vorbaut. E. R.

— Vortrag im Damenklub. In dem Schluß ihres Vortrages über „Richard Wagners Frauengestalten“ entwarf Baroness Bismarck in ihrer bekannten sesselnden Weise ein mit tiefstem Verständnis erfaßtes Bild dieser uns von der Bühne her bekannten und doch oft fremd anmutenden Gestalten. Ist uns die „Eva“ aus den „Meistersingern“ das schlichte, einfache Bürgermädchen, schon vertrauter — eine deutsche Greisengestalt ohne deren tragisches Geschick —, so trägt die kraftvolle Bräuhilde, die Göttermaid, den modernen Zug, den man zu jenen des demütigen, nur durch Anmut wirkenden Weibideals abzulehnen liebt. Unabhängig, selbständig handelnd und denkend, dem Willen ihres Vaters Wotan und dem eigenen Verderben zum Trost, sucht sie Siegmund zu schützen, zeigt sie sich Sieglinden als treue aufopfernde Freundin. Zur Strafe ihrer Göttlichkeit beraubt, in Schlaf versetzt, dem Manne, der sie am Wege

findet und weckt, wehrlos preisgegeben, bittet sie den Vater, Wotan, daß ein Inderndes Feuer sie schützend umhülle, damit nicht der Zage, der feige Prähler, der Werklöse sie gewinnt. — Zahlreiche Bitate aus des Meisters Werken bildeten, wie immer, die Belege des geistvollen Vortrages, mit dem der Richard Wagner-Byklus seinen Abschluß findet. Vielen, die dem großen Wort — Liedichter bisher fremd oder feindselig gegenüberstanden, ist gewiß mit diesen Vorträgen das Verständnis erst erschlossen worden. Die klare Darstellung der Verhältnisse, die auf die Entwicklung und das Schaffen des Meisters bestimmend oder fördernd einwirkten, läßt uns neben seiner Bedeutung auch seine Schwächen begreifen und entschuldigen. Wir lernten neben dem Musiker auch den großen Dichter schätzen. Die Wärme der Empfindung, mit welcher die begabte Rednerin all ihre Gestalten erfährt, weiß auch bei den Zuhörern Sympathie für dieselben zu erwecken. Reicher Beifall und eine prachtvolle Blumenpende lohnten Baroness Bismarck für den Vortrag, der bei den Anwesenden den Wunsch weckte, die Rednerin im nächsten Winter wieder zu hören.

— Milchausschlag. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß den schlimmen Einwirkungen auf die Volksnahrung, hervorgerufen durch die rapide Steigerung der Lebensmittelpreise, durch eine auf genossenschaftlicher Grundlage entfaltete Aktion entgegen getreten werden soll. Daraufhin deuten wenigstens die Inserate, welche die Aufforderung an alle Hausfrauen Wiesbadens richten, den Weg der Selbsthilfe zu betreten. Da, wie man uns mitteilt, die Absicht besteht, durch Bewerksstellung eines mehr direkten Bezuges der Milch von den Produzenten die namhaften Kosten des Zwischenhandels zu ersparen und gleichzeitig durch Einrichtung einer Zentrale eine wirklich garantierte fettreiche und haltbare Milch liefern zu können, so kann man, wenn gleich dadurch ein bisher beständenes Zwischenglied des viel zu sehr ins Detail gehenden Zwischenhandels zum Teil ausgeschaltet wird, im Interesse der Allgemeinheit und der sehr großen finanziellen und sanitären Vorteile das beabsichtigte genossenschaftliche Unternehmen nur mit Genehmigung begrüßen. Aufgabe der Konsumenten und somit in erster Linie der Frauen wird es sein, das geplante gemeinsame Vorgehen durch eine alle Kreise umschließende Beteiligung zu unterstützen und zu fördern. Von der Seite, von welcher die Anregung zu gemeinsamem Vorgehen ausgeht, wird ganz besonderer Wert darauf gelegt, daß keinerlei parteipolitische Beweggründe zur Geltung kommen dürfen.

— Spielplatz-Anlage. In Nr. 19/20 der Zeitschrift „Körper und Geist“ berichtet der in turnerischen Kreisen hochangesehene Turninspektor Hermann zu Braunschweig über die Einrichtung eines Spielplatzes durch den dortigen Fußballklub „Eintracht“. Nach genauer Beschreibung der durchaus muster-gültigen Anlage — bei dem Spielplatz befindet sich u. a. eine Empore mit mehreren hundert Sitzplätzen, und es sind Geräte- und Ankleideräume vorhanden, letztere versehen mit Wasserleitung und Heizung; die Anlagekosten betragen nahezu 9000 M. — fährt Herr Turninspektor Hermann fort: Es gehörte seitens des Vereins mutige Entschlossenheit dazu, das Werk zustande zu bringen. Allein es konnte die „Eintracht“ dabei auf die Sympathie eines großen Teiles der Bürgerschaft rechnen. So bewilligte die Stadt einmalig 1000 M. und 200 M. jährlichen Zuschuß. Eine Sammlung in der Bürgerschaft hat bis heute 1200 M. ergeben, wozu unser Eisbahnverein allein 300 M. geschenkt hat und auch alljährlich einen Zuschuß spenden wird. Für das Grundstück, welches auf viele Jahre kontraktlich gepachtet ist, sind 500 M. Pacht zu zahlen; außerdem sind 200 M. an Zinsen aufzubringen, die aber durch den jährlichen Beitrag der Stadt gedeckt werden. Bei der Anlage des Platzes zählte der Verein 52 aktive Mitglieder, jetzt sind es ca. 130, in 6 Mannschaften geteilt. Daneben besteht eine Jugendabteilung, 30 bis 40 Knaben im Alter von 12 bis 16 Jahren; dieselbe spielt zweimal wöchentlich unter Leitung eines Lehrers. Seit der Eröffnung und Einweihung des Platzes sind an jedem Sonntagnachmittag erstklassige Wettspiele veranstaltet worden, welche stets eine Zuschauermenge von über 2000 Köpfen aus den besten Kreisen hinauslocken.

Hk. Krankhafte Folgen von übermäßigem Salzgenuss. Ein sonst gesunder Arzt bemerkte, daß ihm Beine und Füße immer mehr anschwellen und ein Gefühl von bleierner Schwere bekamen. Weder er, noch der zu Rate gezogene Dr. Bryant-London konnten als Ursache irgend eine Organerkrankung finden. Als aber Dr. Bryant nach etwaigen Diätfehlern forschte, erfuhr er, daß der Patient gewohnt war, mit den täglichen Speisen große Mengen Kochsalz zu sich zu nehmen, und zwar das Doppelte und Vierfache des sonst üblichen Maßes. Deshalb riet er dem Kollegen, das Salz einzuschränken, was dieser auch tat, freilich mit großer Überwindung und Entbehrung, da er zu sehr an den Salzgenuss gewöhnt war. Der Erfolg blieb nicht aus; die Schwellungen gingen immer mehr zurück und waren nach drei Wochen ganz verschwunden. Maßhalten in allen Dingen ist gut, — Wohl dem, der nicht darüber tut.

— Neues von den Frühlingsmoden. Die undurchdringlichen Schleier, die bisher die Geheimnisse der neuen Moden umhüllten, lästern sich immer mehr, und es sind — Schleierstoffe, die als modernstes Material für Toiletten erscheinen. Besonders beliebt ist ein neuer durchsichtig seiner Stoff, der „Marquise“ heißt. Ein Kleid aus taubengrauem „Marquise“, dessen Rock mit Blüten und seidenen Vorten besetzt ist, bietet einen entzückenden, düstlich leichten Anblick. Der Bolero, der wiederum auch in diesem Jahre sehr beliebt ist, ist ganz kurz gehalten und läßt einen breiten Niedergerüstel von demselben Material hervortreten, der das tiefe Blau von altem Savresporzellan hat. Der Kragen und die Ärmel sind mit Spitzen besetzt. Die Farbenkala der neuen Moden bewegt sich in ganz lichten Tönen und geht von einem silberigen Grau bis zu einem hellen Korallenrot. Kostüme aus Tuch werden nur noch wenig getragen und die Verwendung von Kaschmir ist ganz abgekommen. Tüll und Seide bilden den Grundstoff jeder vor-

nehmen Toilette. Reizend ist ein Kleid, dessen oberer Teil aus moosgrünem „Ninon“, einem feinen Spitzengewebe, besteht, während der untere Teil aus Seide von derselben Farbe hergestellt ist. Das Mittelglied zwischen diesen beiden grünen Valenciens bildet eine Korsage aus mattsilberner Mohairseide. Ein Krage von gleichfarbiger Seide und eine Garnierung mit seidigen Borten verleiht dem Kleide noch mehr Reiztum und Fülle. Der Volero hat eine geschwefelte Form und löst einen großen Teil der Taille frei. Der Rock ist kürzer und nicht so breit ausfallend wie in der vorigen Saison; die Ärmel sind immer noch kurz und gehen nicht über die Ellbogen. Die größte Neuheit zeigt sich in den Frühlingmänteln, die den Empirestil vom Vorjahre bereits völlig wieder aufgegeben haben und weite Kragen, sowie lange Taillen zeigen. Die französischen Schneider sind der Ansicht, daß nach der Empirestil in Mänteln bereits völlig überlebt habe und eine neue Form von ihren Kundinnen dringend gewünscht werde.

Bernsteinbienen. An dem gestrigen Tage waren es 25 Jahre, seit Herr Lithograph Karl Gesske in der Hofdruckerei von Gebrüder Petzmedy hier selbst eingetreten ist.

Früh gelegte Eier sind nach der Mitte zu am klarsten, ältere nach dem späten Ende zu. In letzterem findet man je nach dem Alter kleinere und größere, mehr oder weniger scharf begrenzte dunkle Punkte. Je älter ein solches Ei ist, desto mehr und größer sind die Flecken. Verdorbenes Ei ist dick undurchsichtig. Wenn Eier längere Zeit unberührt bleiben, sinkt der Dotter nach unten und setzt sich an der Schale fest. Man kann dies prägen, wenn man das Ei schüttelt. Durch häufiges Umrühren kann man den Dotter selbst alter Eier stets in der Mitte halten.

Katholische Kirchen-Personalien. Am 1. März wurden angetraut die Kapläne: Meuter als Kaplan in Griesheim; Ceep in Hofheim; Hehl in Elz; Dippacher in Schlosshorn; Hirschbach in Birges; Kasser in Salz; Knoll in Birges; Menges in Hidesheim a. Rh.; Jentsch in Lütich; Baldus als Hilfskateche in Oberbrechen. — Verstorben wurden die Kapläne Alois Wolf von Biebrich nach Dattelnheim, Heint. Kranskopf von Sindlingen nach Weisenheim, Weis von Griesheim nach Vorch, Schmidt von Salz nach Hulgarten, Heint. Herbst von Wiesbaden nach Ems, Ferd. Müller von Birges nach Sindlingen, Meurer von Sassenhausen nach Biebrich, Englert von Hidesheim nach Schwanheim, Marx von Hulgarten an die Maria-Hilf-Kirche in Wiesbaden, Joh. Ungereiter von Schlosshorn nach Winkeln, Kuntner von Hofheim nach Sassenhausen. Zugleich wurden ernannt: Kaplan Fr. Schumann in Dattelnheim zum Expositus in Niederreifenberg und Kaplan Fild in Sassenhausen zum bischöflichen Sekretär in Limburg.

Büchergesellschaften. Am Samstag, den 3. März, nachmittags um 2 Uhr, findet im Concordia-Saal, Silsstraße 1, eine öffentliche Büchergesellschaften-Versammlung statt, in welcher Herr Bausch, Gantener aus Mannheim, über das Thema: „Wann können wir unsere nächste Lohnbewegung mit Erfolg durchführen?“ sprechen wird.

Vereins-Feste.

(Auszug aus drei bis zu 20 Seiten.)

Am vergangenen Sonntag hielt der „Scharische Männerchor“ seinen Maskenball, wohl einen der beliebtesten der diesjährigen Karnevalsaison, im Saale des Rathol. Vereinshauses ab. Eine enorme Anzahl von Masken hatte sich eingefunden, unter denen sich ein recht tolles Kostümdreieck emporhob. Man konnte man sich in diesem Gewoge durchdrängen. Ein auf der Bühne angebrachtes Karussell brachte den Masken recht vergnügliche Abwechslung. Zur Verteilung der Preisgaben mußte eine spezielle Preisgaben-Kommission hantieren. Die Zahl der Preisgaben war eine solche große, daß dieselben allein einen Maskenball bildeten. Doch unter diesen Umständen die Auswahl eine recht schwierige war, ist leicht begreiflich und man schloßne und originelle Preisgaben konnte sich keinen Preis erlangen. Die Verteilung der Preise war folgende: Damenpreise: 1. (Silberhochzeit des Kaiserpaars) Fr. Schür, 2. (Ungarische Bäuerin) Frau Wad, 3. (Rennstärke) Fr. Schmidt, 4. (Wintersee) Fr. Duppert, 5. (Mohnblumen) Frau Kähler und (Deutsche Reichstinte) Frau Wäg. Herrenpreise: 1. (Marstender) Herr Wiffinger, 2. (Vereinsabzeichen) Herr Schmalkalder, 3. (Gartenbau) Herr Gilbert, 4. (Bardie) Herr Fild. Gruppenpreise: 1. (Pfeifnot) Derrn Wehr, Alder und Keller, 2. (Holländisches Kinderpaar) Gehlw. Scherer. Sehr originell war noch eine Herrenmaske, die Marke „Wienewitsch“ der Firma Weidenberger hier darstellend, sowie eine Gruppe „Mittelnacht“. Auch nach allgemeiner Demaskierung blieb der Saal demotiert gefüllt, daß man sich kaum ein Plätzchen sichern konnte. Selbst beim offiziellen Schluß um 6 Uhr konnte man kaum eine Richtung wahrnehmen und wohl jeder Besucher wird gern an diesen Maskenball des „Scharischen Männerchors“ zurückdenken.

Der Maskenball des Männergesangsvereins „Cäcilia“, welcher am Sonntag in den Räumen des „Turnerheims“, Dörmannstraße, stattfand, verlief, wie die Vorbereitungen nicht anders erwarten ließen, aus glänzender. Der Verein hatte in diesem Jahre von einer Verteilung von Preisen abgesehen und gezeigt, daß es auch ohne Preisverteilung geht, denn der Besuch war trotzdem ein derartiger, daß sich die großen Räume des „Turnerheims“ fast zu klein erwiesen, und die Stimmung war bis zum Morgengrauen die denkbar ausgelassenste. Ganz besondere Pracht entfalteten wieder die Damen, welche in den prächtigsten Kostümen erschienen waren. Ein von Damen und Herren des Vereins angeführter Gruppenanzug mußte auf Verlangen wiederholt werden, und wurde denselben rauschernd Beifall für die flotten Aufführungen gezollt. Als Nachfeier zu dem Maskenball unternahm die „Cäcilia“ am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Rimbach, in den Saal „Zur Waldlust“, Mitglied Ph. Christ.

(1) **Hofheim, 28. Februar.** Die fröhliche Karnevalszeit, deren letzte Tage hier noch recht ausgenutzt wurden, ist nun vorbei, und sind alle Festlichkeiten in der schönsten Weise verlaufen. Alle Veranstaltungen waren recht zahlreich besucht, namentlich aber auch der Maskenball des Turnervereins in der Turnhalle am Samstagabend, dem einzigen Maskenball in diesem Jahre. Zur Verteilung gelangten fünf Damen- und drei Herrenpreise. Damenpreise erhielten: 1. Herr Sad („Turnverein“), 2. Fräulein Kälchen (Trauernde Herzen), 3. Fräulein Schönel (Blumengarten mit Springbrunnen), 4. Frau Schärer (Flieder), 5. Fräulein Hübenthal (Hodenblume); die Herrenpreise wurden folgendermaßen verteilt: 1. Wilhelm Birk (Vereinswappen), 2. Karl Ströh (Turner-Hierkrug), 3. Wilhelm Döhrer (Hilfskateche). Der Turnerverein veranstaltete am Dienstagabend noch eine recht gelungene Damenfeier. Viel Beifall errang dabei auch die Verteilung der närrischen Orden bei dem Ordensfest. Vor Beginn der Sitzung gedachte Herr Pöschel der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars, sowie der Hochzeit des Prinzen Eitel. Auch bei anderen Vereinen fand am Dienstagabend durch entsprechende Festlichkeiten die diesjährige Karnavall ihren fröhlichen Abschluß. Am Montagabend fand auch auf der Villa Freudenberg ein Maskenball statt, zu dem sich, der Einladung des Herrn Pittarn-Knowles und seiner Gemahlin folgend, recht zahlreiche Teilnehmer aus der Umgebung eingefunden hatten. Zum Schluß fand hier eine Verlosung statt, ebenso hatte auch der „Gesangsverein Hofheim“ bei seinem Maskenball eine Gratisverlosung für die Masken veranstaltet. — Auch hier wurde das Fest der silbernen Hochzeit

unseres Kaiserpaars in entsprechender Weise gefeiert, in den einzelnen Klassen der Volksschulen, in der Gewerbeschule, von dem Kriegerverein usw.

Schierstein, 28. Februar. Trotz denkbar schlechtester Witterung war das Maskentreiben am Dienstag auch auf den Straßen ein sehr lebhaftes, naturgemäß aber spielte sich der Haupttrubel mehr unter Dach und Fach in den Wirtschaften ab. Abends ließ der Scheinwerfer vom Seilbau „Livol“ seine Strahlen über den Ort und seine Umgebung leuchten und nach der Lichtstrecke strömte ein Insektenhaarm gleich eine gewaltige Volksmenge. Der in dem Lokale vom Gesangsverein „Sängerlust“ abgehaltene Maskenball war denn auch der bestbesuchte der Saison. Die Silberhochzeit im Raxerhausb hatte eine Dame wie auch einen Herrn zur Darstellung vortrefflicher Kostüm- und Charaktermasken veranstaltet und für die ausgelegten sehr schönen und praktischen Preise fand auch sonst ein reger Wettbewerb statt, so daß der Verein noch zwei Extrapreise nachsitzen und im ganzen sechs Damenpreise, vier Herrenpreise und zwei Gruppenpreise an die glücklichen Gewinner austeilte. — Der Turner-Maskenball machte sich ebenfalls, wenngleich auch weniger liebenswürdig, durch das massenhafte Auftreten der traditionellen Altwiebermasken bemerkbar, die jedoch vor der Demaskierung größtenteils verschwanden und der fröhlichen Jugend das Feld überließen.

Schierstein, 1. März. Unser Hafen ist nunmehr zum größten Teil von Floßholz geräumt worden, da von dem heutigen Tage an die Sommerliegegehörden zur Erhebung gelangen. Dieselben betragen wie seither 2 Pf. für den Quadratmeter, da die erwartete Herabsetzung des Tarifes ausgeblieben ist. Infolgedessen hat die Firma Fleiderer von Heilbronn ihr Depot wieder nach Rimbach geschafft und die hier neu eingekommene Holzhandlung Meier und Leiblin aus Heilbronn hat ihren ganzen Lagerbestand auf die Weite geschickt, ihr Depot jedoch hier belassen. — Am die Zeichenlehrer stelle bei dem Lokal-Gewerbeverein hat sich Herr Lehrer Freund von hier beworben.

Engenhahn, 28. Februar. Herr Jagdanführer Meyer von hier tritt demnächst in die Dienste des Herrn v. Knopp in Wiesbaden und nimmt seinen Wohnsitz in Sonnenberg oder im Rheingau. — In der hiesigen Waldjagd wurden im Laufe des Winters drei gewaltige Hirsche und ein Ästler erlegt. — Das Dirchswild richtet eben in den Kornfeldern der hiesigen Gegend vielen Schaden an.

Höchst a. M., 28. Februar. Der Ansicht für Volksvorstellungen hält am nächsten Sonntag sein drittes Volkskonzert für diesen Winter ab. Dasselbe wird vom hiesigen „Närrergesangsverein“ angeführt. Als Solisten sind gewonnen: Sopranistänger Heise-Winkel-Wiesbaden (Bariton) und Fräulein M. Johner-Frankfurt a. M. (Klavier). Fr. Seibert von hier wird einige Gedichte von Heise registrieren.

Reifenberg, 1. März. Durch landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist nunmehr bis auf weiteres die Hundesteuer über den ganzen Kreis St. Goarshausen verhängt worden. Unser Nachbarort Marienfeld scheint die Hölle für hier herumtummelnde tolle Hunde zu sein, denn vorgestern ist dort bereits das zweite verächtliche Vieh toegeschlagen worden. Weniger beherzt scheinen die Hunde zu sein; dort trieb sich der eben erwähnte schottische Schäferhund zuerst herum, man machte Jagd auf ihn und kreuzte ihn im freien Felde ein. Als aber bei diesem Keßelstreifen das gefährliche Tier einzog nur mit Knütteln bewaffneten Männern zu nahe kam, flüchtete sie auf Bäume, bis der Feind in sicherer Entfernung war, mitsoll wurde dann die Verfolgung wieder aufgenommen. — Die Jagdzeit im März folgende auf Wahrheit beruhende Tatsache. Als gestern vormittag der Landmann Jakob Döls von hier mit einem Wagen Holz von Holzhausen an der Heide nach hier fuhr, kreuzte oberhalb Buth auf offener Gasse ein schwerer Reiter seinen Weg und fiel das Pferd an; dieses wehrte sich so gut es konnte und kam dabei in den Graben, der Reiter, der schon von dem Zugtiere abgesehen hatte, drehte sich um und ging von neuem auf das Pferd los. Der Fuhrmann hob auf das Vordertier ein und verkaufte es. In Reifentritt verhandelte Herr Döls gleich einige Jäger von dem Revier, die dem Aere, das hart dichtweise folgten, bis zu einem Dialekt im hiesigen Jagdrevier, hier verlor sich die Fahrt und der hereingehobene Abend schloß den tranken Reiter vor weiterer Verfolgung.

Wiedersheim, 28. Februar. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars veranstaltete gestern im Vereinshaus der Kgl. Kreisbauinspektor dahier mit den vier obersten Jahrgängen der Volksschule eine öffentliche Festsfeier. Abwechslend wurden Gedichte und Lieder vorgezogen, wobei das Blumentisch, von weiß gekleideten Mädchen aufgeführt, den Glanzpunkt bildete. Danach wurde von einem Lehrer über die Bedeutung des Tages eine kurze Festrede gehalten, welche mit einem kräftigen „Hoch“ auf das Jubelpaar endigte. Die Schlussfeier bestand in dem Abingen der Nationalhymne. Zum Andenken an diesen Tag wurden drübe und hiesige Schüler mit einem kleinen Preisbescheinigen „Die kaiserliche Familie“ beschenkt. — Bahnstille Lüge von hier ist nach Wiesbaden verlegt. — Die Bau Tätigkeit in hiesiger Stadt ist in diesem Frühjahr eine so rege, daß die hiesigen Bauunternehmer kaum Arbeiter finden, um die übernommenen Bauten auszuführen. Unter anderem wird die an der Coblenzerstraße stehende großartige Dachfabrik nach Dorchheim zu abermals vergrößert. Ebenso beabsichtigt die Aktien-Gesellschaft vormals Reichenrath-Walzwerk mehrere bedeutende Bauten herstellen zu lassen.

Nach der Umgebung. Auf dem Deilweg von einer Holzverlagerung kam es zwischen Einwohnern von Reudersfelden aus geringfügigem Anlaß zum Streit, wobei ein junger Mensch mit Stöcken bearbeitet wurde, daß er schwer krank darniederlag.

Das 47-jährige Dienstjahr tritt am 1. Mai d. J. Herr Lehrer Stemannler von Derru bei Limburg in den Ruhestand. Zum Andenken an die Anwesenheit des Kaisers in Ruppertsborn anläßlich der vorjährigen Kaiserwahlen wurde dort ein Gedenkstein errichtet und eine Gasse gepflanzt.

Das 2½-jährige alle Söhnen des Wirts Heise in Schwarzenau bei Biedenkopf geriet dem Tode zu nahe und erlitt solche Brandwunden, daß es bald darauf starb. In Kellersbach wurde die Gemeindefasse erbrochen und beraubt. Wegen Brandstiftung verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis in Rastatt eingeliefert wurde der etwa 36 Jahre alte, verheiratete Telegraphen-Anton Vogeler aus Vogel. Der Mann wurde dabei erwischt, als er am Samstagabend aus einer Scheune, in deren Tonne im selben Augenblick ein Bündel Stroh in Flammen aufging, in Verdacht ergrender Weis heraustrat und Feuerlärm machte. Durch energisches Eingreifen einer Nachbarschaft wurde ein größeres Brandunglück verhindert. Herr Zimmermeister Weder von Niederfeld beabsichtigt auf seinem erworbenen Grundstück vor der Straßbach eine Holzschneiderei mit elektrischem Betrieb zu errichten. Herr Lehrer Boll von Langenschwalbach ist zum Rektor an der Sophienchule in Bodenheim vom 1. April ab gewählt worden.

Sport.

Fußball. Bemerkenswert sind einige Anmerkungen des Herrn Turninspektors Hermann über das Fußballspiel. Er schreibt: Bei Einführung dieses Spieles auf den hiesigen Spielplätzen anfangs der 70er Jahre konnte man nur „Fußball mit Aufnehmen des Balles“. Wenn wir auch von Anfang an jede rohe Spielweise dabei ausschalteten, so haben wir es doch an unserem eigenen Leibe und namentlich dessen Gliedern erfahren, daß diese Spielart ihre Gefahren mit sich führt. Deshalb haben wir sie auch bald verlassen und sind schon lange zu dem viel feineren und wertvolleren „Fußball ohne Aufnehmen des Balles“ übergegangen. (Diese Spielweise ist es, welche auch hier in Wiesbaden ausnahmslos geübt wird.) Dieser hat sich im Laufe der Jahre immer mehr Freunde erworben und seine Bedeutung als besonders hervorragendes Kampfspiel bei uns voll und ganz erlangt.

* **Freizeiten und Preisjagen im Hippodrom zu Frankfurt a. M.** Die Teilnehmer zu den am 4. und 5. März stattfindenden Konkurrenzren bestimmen mit ihren Pferden einzutreten. In der großen Reitbahn des Hippodroms schulen die Offiziere aller Waffengattungen ihre Pferde und es ist ein eigenartig buntes Bild, das sich da dem Betrachter bietet. Nach dem Verden, die bereits Quartier bezogen haben, zu urteilen, wird die Beteiligung härter denn je werden und besonders der Kaiserpreis am Montag hat Bewerber aus allen Garnisonen angezogen.

* **Sportspiele in China.** In China beschäftigen sich jetzt die Schüler mit Sportspielen nach Art der englischen Spiele. In Canton versammelten sich zu diesem Zweck 9000 Studenten von 47 Schulen. Mitten auf dem Sportplatz war ein großes Lagerzelt aufgeschlagen. Die Doktoren und Krankenträger trugen das Zeichen des roten Kreuzes. Sie hatten viel zu tun, da die Schüler bei ihren Spielen und Wettkämpfen sehr leidenschaftlich wurden. Während der Spiele konzertierte eine Militärkapelle, die zwei Pieder spielen konnte, die sie mit gewaltigem Getöse immer wiederholte. Den Aufsehern fiel an den jungen Leuten vor allen Dingen die Muskelentwicklung auf.

Kleine Chronik.

Verhungert. In Trier starb, während sich die Frau eines Heizers in Malfstadt infolge der rohen Mißhandlungen ihres Mannes im Krankenhaus befand, ihr elf Monate altes Kind, das zu Hause ohne Pflege zurückgelassen war, den Hungertod.

Ein schreckliches Verbrechen wurde in Rheine (Westfalen) verübt, wo mehrere Arbeiter zwei Arbeitskollegen gewaltsam ertränkt haben. Die Täter sind im Dunkel der Nacht entkommen.

Schülerelbstmord. In Rastatt (Württemberg) erhängte sich der neunjährige Schulknabe Broz, Sohn eines dortigen Gutsherrn, im Gemeindefeld aus Verzweiflung vor Strafe wegen eines schlechten Schulzeugnisses.

Ein Kullissensturz ereignete sich dieser Tage im Breslauer Stadttheater beim Schlußact des „Hilfenden Holländer“. Senta (Fr. Hofe) und der Holländer (Herr Dörwald) hatten eben ihr Abschiedsdrama beendet, und der Holländer war bereits auf der Fahrt, als, wie die „Bresl. Morgen-Zig.“ berichtet, plötzlich die Felsenkullissen der rechten Seite ins Wanken gerieten und auf die Bühne stürzten, so daß sie sich bis ins Orchester hineinlegten. Die Musik brach plötzlich ab, und der Vorhang senkte sich hernieder, dann ließ bei herabgelassenem Vorhang Herr Kapellmeister Brud schnell die Schlusstaße spielen. Ein Unfall ist glücklicherweise nicht passiert. Fräulein Hofe, die die Kullissen wanken sah, machte rasch ihren vorchriftsmäßigen Sprung „ins Meer“ und verschwand dann im Hintergrund. Draufender Beifall empfing sie später, als sie vor dem Vorhang erschien, um die Besorgnisse des Publikums, daß sie verletzt sei, zu zerstreuen.

Achtzigjähriges Dienstjubiläum. Der Oberleutnant Philipp von Frank, der am 30. November vorigen Jahres sein hundertstes Lebensjahr vollendete, wird am 4. März sein 80jähriges Dienstjubiläum feiern. Der alte Herr ist noch wie vor geistig und körperlich frisch. Er hat 40 Jahre aktiv gedient. Seit Kaiser Wilhelm I. sein 80jähriges Dienstjubiläum feierte, ist ein solches Fest von keinem Offizier wieder begangen worden.

Schnelle Hilfeleistung deutscher Seeleute. Während des Auftretens des Touristendampfers „Meteor“ der Hamburg-Amerika-Linie im Hafen von Genua entstand auf der Ponte Federico Gualcimo ein Feuer, das die dort lagernden wertvollen Güter (Zuteballen, Reis usw.) zu zerföhren drohte. Auf die erste Nachricht von dem Brande sandte der Führer des „Meteor“, Kapitän Schwamberger, sofort einen Teil seiner Mannschaft zur Bekämpfung des Feuers und zur ersten Hilfeleistung aus. Das schnelle und tatkräftige Eingreifen der „Meteor“-Leute trug wesentlich dazu bei, daß eine weitere Ausdehnung des Brandes und ein größerer Schaden verhindert wurden. Die allgemeine Anerkennung, die die schnelle Hilfsbereitschaft und das modere Verhalten der deutschen Seeleute bei der Einwohnererschaft Genuas fand, erhielt ihren Ausdruck in einem Dankschreiben des Präsidenten des Consortio Autonomie del Porto di Genova an den Kapitän des „Meteor“.

Der durch die Überschwemmung in Belgien angerichtete Schaden beläuft sich auf über eine Million Frank. Seit 1880 ist eine derartige Katastrophe nicht eingetreten. Die Maas ist in einer Nacht um 2 Meter gestiegen. In Charleroi herrschte abends völlige Dunkelheit, weil die Gaswerke nicht arbeiten konnten. Die Bergwerke sind überschwemmt. Fünf Kinder sind ertrunken und zwei Personen werden vermisst.

Der arme heilige Vater. Man schreibt der „Zeit“ aus Innsbruck: Der Fürstbischof Dr. Alkenweisel von Triren veröffentlicht einen Hirtenbrief, in dem er für den Volksgefang in den Kirchen und für den Antialkoholismus eintritt und eine Milderung der Fastenordnung verkündet. Weiter heißt es: „Innsbesondere möchte ich auch an einen Armen erinnern, der eurer Unterstützung in hervorragender Weise bedürftig und derselben auch in außerordentlicher Weise würdig ist. Dieser Arme ist kein anderer als der heilige Vater in Rom, Papst Pius X. Höri meine Bitte um einen reichlichen Peterspfennig.“ — Im allgemeinen ist man über die Armut der Päpste anderer Meinung.

Ein einarmiger Radsfahrer. Ein Bure namens Van Wyf legte die Strecke von Pretoria nach Kapstadt in 16 Tagen zurück. Mit dieser Leistung erhielt der einarmige Sieger — den anderen Arm hatte er im letzten Kriege verloren — den Preis.

An der Grenze von Texas. Ein Mann kam auf einem alten Maulesel in ein Lager geritten. „Wieviel für den Maulesel?“ fragte einer der Umsiehenden. — „Genau 100 Dollar“, antwortete der Reiter. — „Ich werde Euch 5 Dollar geben“, sagte der andere. — Der Reiter machte wie erkannt halt und fuhr dann langsam ab. „Fremdling“, sagte er, „ich werde nicht begeben und um solch eine Kleinigkeit wie fünfundsiebzig Dollar einen Mauleselhandel sich zerföhren lassen. Der Maulesel gehört Euch“ (Pick me up.)

Letzte Nachrichten.

Telegramm des Wiesbadener Tagblattes.
Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichs-Justizamts.

Abg. Porzig (Konf.) tritt für die Hinzuziehung der Berufs-Vertretungen, wie Handelskammern, Handwerkskammern und Landwirtschaftskammern bei der Ernennung von Sachverständigen ein. Im Strafverfahren müsse man zu einem Verfahren kommen, welches auf schnellste Weise den Schuldigen bestrafe und den Unschuldigen frei lasse. Die Schwurgerichte hätten sich allgemein bewährt. Redner bekräftigt dann die Berechtigung der Behauptung, daß das Vertrauen zu dem Richterstande geschwunden sei. Die Sozialdemokraten sprächen besonders immer von einer Klassenjustiz. Stadthagen zeigte sich in seiner neuesten Rede als ein Mann von Wort, hat er doch auf dem letzten Parteitag erklärt, von jetzt ab noch viel ruppiger zu werden.

Präsident Graf Ballestrem erklärt, selbst wenn jemand außerhalb des Hauses gefagt hat, er sei ruppig, darf man es von ihm im Hause nicht sagen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Porzig forschend, den Sozialdemokraten zugewandt: Denken Sie denn, der bestehende Staat werde sich von Ihnen das Fell über die Ohren ziehen lassen. Bei Ihrer Sympathie für revolutionäre Bestrebungen können Sie sich nicht wundern, wenn der § 130 des Strafgesetzbuches (Revolutions-Paragraph) gegen Sie zur Anwendung gelangt. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Ludas (nat.-lib.): Sofern der Unwille gegen die Rechtsprechung überhaupt vorhanden oder gerechtfertigt ist, sollte er nicht gegen einzelne erkennende Richter gerichtet werden, da diese vom Gesetz abhängig sind. Dem Antrag Abtlaß auf Verweisung sämtlicher Preßdelikte an die Schwurgerichte stimmen wir nicht bei. Im übrigen sind aber meine Freunde von dem Vorteil der Mitwirkung der Laien bei der Rechtsprechung überzeugt.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Nach dem Inkrafttreten der Lex Hagemann ist sofort ein Rundschreiben erlassen worden, in welchem dazu aufgefordert wurde, mehr Strafsachen als bisher den Schöffengerichten zu überweisen.

Abg. Stücken (Soz.): Eine Reform des Strafvollzuges ist dringend erforderlich. Die Gefangenen werden vielfach zu Streikarbeiten verwendet. Dem Antrag Abtlaß stimmen wir bei. Das Hilfsrichterverwehen ist distinktioniert, unsere Rechtsprechung ungemein. Die Heranbildung unserer Richter müßte ebenfalls reformiert werden. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Trier, 1. März. Auf der der Firma de Wendel gehörigen auf französischem Gebiet liegenden Grube Graunfond sind 300 Arbeiter in den Kustand getreten und veranstalteten mit roten Fahnen Umzüge. In Somcourt trafen 2000 Soldaten ein. Drei italienische Arbeiter, welche die Offiziere mit Steinen bewarfen, wurden erschossen. (L.-M.)

Hamburg, 1. März. Auf der gestrigen Sitzung der Bürgererschaft wurde nach erregter Debatte die Wahlvorlage nach dem Antrage des Wahlausschusses, an den die Vorlage vor 14 Tagen zurückverwiesen wurde, en bloc mit großer Majorität endgültig angenommen. Ebenso wurde ein Antrag Dr. Westphal, daß ein Antrag auf geheime Abstimmung von 40 Bürgerchafts-Mitgliedern unterstützt werden muß, angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die geheime Abstimmung ganz abzuschaffen, wurde abgelehnt. In der Debatte wies Senator Dr. v. Melle scharf die Weibelschen Angriffe im Reichstage wegen des Verhaltens der Hamburger Bürgerchaft im Cholera-Jahre zurück und dankte dem hanseatischen Bundesrats-Bevollmächtigten Dr. Klügmann für seine Verteidigung Hamburgs im Reichstage.

wb. Tokio, 28. Februar. (Reuter.) Die führenden Blätter bringen Artikel mit Sympathieeulogien anlässlich der silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars.

wb. Tokio, 1. März. Über die Abberufung des Grafen Arco-Valley wird in der Presse allseitiges Bedauern ausgedrückt. Der Graf wird als der hervorragendste deutsche Vertreter bezeichnet, der bisher an dem japanischen Hofe beglaubigt gewesen ist.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 1. März. 100 Hilo Hafer 17 M. 40 Pf. bis 17 M. 60 Pf., 100 Hilo Weizen 5 M. 30 Pf. bis 6 M., 100 Hilo Ger 7 M. 50 Pf. bis 8 M. Angefahren waren 8 Wagen mit Frucht und 8 Wagen mit Stroß und Heu.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Wählendung oder Aufbehaltung der uns für viele Rabit zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Daß der Milchschicklag eine so große Aufregung und Empörung hervorrief, kann ich und viele andere nicht verstehen. Jede ich da neulich den Reichstag einer oder mehrerer Mütter, daß ihre Kinder nicht mehr genügend Nahrung resp. Milch erhalten könnten, weil dieselbe pro Liter 2 Pf. teurer sei wie früher. Seien wir einmal ganz ehrlich und leben uns die Sache ruhig und ohne Vorurteil an, und zwar als das, was sie für den Unbemittelten ist, auf den es ja hauptsächlich ankommt, da er mit seinem bestimmten und oft geringen Verdienst zu rechnen hat. Ich bin nicht Mutter, habe aber vom Ökonomie, daß der Bedarf für ein Kind täglich ungefähr 1/2 Liter Milch, sagen wir 1 Liter und wenn noch mehrere Kinder da sind, die ja mehr Milch brauchen wie die Erwachsenen (1 1/2 - 2 Lit.), macht also bei diesem großen Bedarf 2-4 Pf. pro Tag - also deshalb sollen unsere armen Kinderchen ihre Nahrung erhalten müssen? Für die ganz Unbemittelten oder Kranken ist geforgt, sie erhalten (ich habe vergessen durch welchen Verein) eine Beihilfung, gegen welche sie ihren Bedarf an

Milch erhalten. Die Landwirte haben uns doch bargehen, wie wenig gewinnbringend die Milchwirtschaft ist. Was haben wir gemacht, als feinerzeit der Preis für den Luder höher wurde, als die Kosten zu sehr teuer wurden, was wollen wir jetzt machen, wo es wieder Mehl resp. Brotanstieg gibt? Wenn eine Verammlung stattfinden soll, warum nicht einen Sachverständigen bitten, der die Sache verständlich klarlegt. Ich bin weder Händler noch Produzent, nur Kunde, der den Ausschlag beziehen muß wie jeder andere.

In einem überhaupt unpassierbaren Zustande befindet sich der Verbindungsweg der Ruhrberg- und der Wilhelmminenstraße. Die Hauptstraße hieran trägt das Material, welches vor kurzem zur Befestigung dieses Weges gebraucht wurde; denn der Weg war vor der Befestigung noch besser wie jetzt, das Material war nicht Kies, sondern eine unbedeutende Masse, die sich, wenn feucht, sofort in einen Brei verwandelte, welcher nun auch die Wilhelmminenstraße überschwemmt. Nicht nur, daß dieser Schmutz für die Bewohner der Ruhrberg- und Wilhelmminenstraße ein festes Argerniß bildet, müssen oft Spaziergänger, welche die Ruhrbergstraße hinabgehen, dicht vor der Wilhelmminenstraße umkehren, weil sie durch den Schmutz nicht durchkommen. Sie müssen den Berg wieder hinaufgehen und täglich können die Bewohner erwähnter Straßen Spaziergänger sehen, welche schimpfend die Straßen zurückgehen, weil sie von der Ruhrbergstraße nicht die Wilhelmminenstraße beim Rotenol und umgekehrt von der Wilhelmminenstraße beim Rotenol nicht die Ruhrbergstraße usw. erreichen. Die Bewohner der Ruhrberg- und Wilhelmminenstraße, welche diese Dämonen der Spaziergänger nicht mehr ertragen können, wollen nun am Eingange erwähnter Straßen an den Gebäuden derselben eine große Tafel anbringen mit folgender Aufschrift: „Warnung! Passanten, welche glauben, durch diese Straße nach der Wilhelmminenstraße und dem Rotenol (resp. umgekehrt) zu gelangen, seien davor gewarnt, da es ihnen unmöglich ist, diese bei nassem Wetter zu erreichen.“ Die Meinungen sind darüber noch geteilt, ob diese Passanten auf den Weg über den Wolfenbrunn, welcher allerdings 1/2 Stunde Umweg bedeutet, hingewiesen werden sollen. Jedenfalls werden solche Warnungstafeln ein neues einseitiges Kuriosum für Wiesbaden sein, welches viele Schulstühle, auch Kurfremde, anlocken wird. K.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 28. Februar. In New York, wo die Berichtszeit durch einen Festtag verkürzt wurde, ließ die Tendenz auch diesmal wieder so gut wie alles zu wünschen übrig. Der unbefriedigende Bankausweis, Gerüchte über Beschädigungen der Wintersaat, dazu der Streik der Kohlenarbeiter, alles dies hielt die Kurse auf dem gedrücktesten Niveau, über das schon in der Vorwoche zu berichten war. Kleine Anregungen, die vom Bahnenmarkte ausgingen, vermochten die Gesamthaltung nicht sonderlich zu beeinflussen. London war ebenfalls vorwiegend matt, ohne daß jedoch größere Rückgänge eingetreten wären. Die Liquidation nahm einen ziemlich leichten Verlauf, und für Minen zeigte sich seit langem wieder einmal einige, freilich sehr geringe Kauflust. Diese Momente beugten einer Abwärtsbewegung in größerem Umfange vor. Am Geldmarkt ist eine kleine Erleichterung zu konstatieren. Unregelmäßige Haltung ließ Paris erkennen. Über Algieras scheint sich ja die dortige Spekulation keine Sorgen mehr zu machen, denn die Erörterungen darüber trugen meist einen freundlichen Charakter. Dagegen verursachte die Finanzlage Russlands manche Bedenken, auch war am Minenmarkt die Stimmung keine sehr zuversichtliche. Wien stand abernals unter dem Einflusse der sehr verschiedenartig kommentierten innerpolitischen Vorgänge, auch die periodische Mattigkeit der Berliner Börse machte sich in gewissem Sinne bemerkbar. Eisenaktien waren auf günstige Bilanzschätzungen meist beachtet. In Berlin bildet Algieras noch immer das Tagesgespräch der Spekulation, und wieweil die Ansichten über den Ausgang der Konferenz sich ein wenig gebessert haben, lastet doch ein Gefühl der Unsicherheit auf dem Börsenpublikum, das die Unternehmungslust lähmt und zu Verkäufen Anlaß gibt. Es kam diesmal hinzu, daß am Londoner Minenmarkt, an dem das hiesige Börsenpublikum stark interessiert ist, trotz einer unverkennbaren Besserung noch immer keine sonderlich guten Verhältnisse herrschen, auch die unerquicklichen Zustände in Österreich-Ungarn fanden entsprechende Beachtung. Während aber aus den genannten Momenten lediglich eine außergewöhnliche Zurückhaltung von neuen Geschäften resultierte, die teilweise durch die Ultimogulierung noch verstärkt wurde, schufen die Ankündigung neuer Anleihen des Reiches und Preußens, sowie der erste Ton, den der Kaiser in seiner Ansprache an die Generalität anschlug, eine ziemlich scharfe Abwärtsbewegung, die kein Gebiet verschonte und nur hier und da durch einzelne Spezialanregungen gemildert wurde. Am Geldmarkt bestehen zurzeit einigermaßen normale Verhältnisse; Privatliskonten waren am Schluß mit 3 1/2 Proz. leicht unterzubringen. Der letzte Ausweis der Reichsbank läßt in dem Anwachsen der steuerfreien Notenreserve wohl eine weitere Kräftigung des Instituts erkennen, doch dürfte bei den gegenwärtigen hohen Devisenkursen eine Ermäßigung des offiziellen Diskonts vorläufig kaum in Frage kommen. Was die einzelnen Gebiete anlangt, so ist zunächst allgemein zu bemerken, daß die führenden Papiere ausnahmslos per Saldo niedriger erscheinen. Bei Renten erklärt sich dies mit den oben angeführten Gründen. Von Verkehrswerten unterlagen Amerikaner dem Einfluß der New Yorker Schwankungen. Banken fanden zunächst in Hinblick auf die bisher zur Veröffentlichung gelangten Bilanzen wohlwollende Beachtung, mußten aber weiterhin der allgemeinen Mißstimmung ihren Tribut zollen. In noch stärkerem Umfange war dies bei Montanpapieren der Fall, bei denen fast durchgängig sehr erhebliche Abschwächungen eintraten. Zunächst versuchte man, und zwar mit einigem Erfolg, für das Gebiet Stimmung zu machen, indem man auf die anhaltend günstigen Situationsberichte aus den Industriezentren verwies, insbesondere auf die vom ober-schlesischen Stahlwerksverband gegebene Darstellung. Späterhin konnte man sich indes nicht dem Eindruck entziehen, den die in den amerikanischen Fachblättern enthaltene Schilderung der Lage in den Vereinigten Staaten machte. Wo ein Zweifel an der Richtigkeit dieser Angaben auftauchte, wurde auf den Rückgang der amerikanischen Roheisenpreise hingedeutet. Arg verstimmt ferner eine, sich allerdings nicht als richtig herausstellende Meldung von einer Ermäßigung der Roheisenpreise, welche Maßregel als Kampfmittel gegen englische Konkurrenz dienen sollte. Es handelt sich dabei lediglich um eine Händlermaßnahme. Einigermaßen guten Eindruck machte die Semestralbilanz der Laurahütte. Am Kassamarkt herrschte schwache Tendenz vor.

Von der Berliner Börse. Die Quartalsziffern der Laurahütte haben befriedigt. Desgleichen war die Aufklärung über die partielle Preisherabsetzung für luxemburgisches Eisen von günstigem Einfluß auf die Kursgestaltung der Montanaktien, wie überhaupt auf die Tendenz. Aber ein besonderer Erfolg war auch heute nicht zu konstatieren und Banken und Bahnen verkehrten in sehr ruhiger Haltung. Russenfonds waren festgelegt, im Anschluß an die Berufung der Duma. Japaner sind andauernd recht matt. Im weiteren Verlauf sank die Börse in ihre alte Lethargie zurück, weil für die Konferenz in Algieras immer noch kein Ende abzusehen ist. Am Schluß war

die Haltung wieder etwas fester. Der Privatliskont notiert konstant 3 1/2 Proz.

Österreichische Länderbank. Der Verwaltungsrat beantragt für 1906 nach Reservestellung von 1 1/2 Millionen Frank für das Engagement bei der Sucrerie d'Egypte die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. wie im Vorjahr auf das erhöhte Aktienkapital.

Aus der Montanindustrie. Die Stimmungsbilder über die Lage der Montanindustrie widersprechen sich in neuerer Zeit wieder sehr. Insbesondere wurde auch eine Nachricht von einer Preisherabsetzung für lothringisch-luxemburgisches Gießereiroheisen von der Börse irrtümlich aufgefaßt. Die Preise im genannten Gebiet richten sich stets nach den diesbezüglichen englischen Preisen und diesmal wurde auf eigenen Wegen vorgegangen, um auf englisches Eisen einen Druck ausüben zu können. Die Roheisensyndikate in Düsseldorf und Luxemburg haben keinerlei Preisveränderung vorgenommen. Auch soll an eine solche fürs erste gar nicht gedacht werden. Im übrigen ist das Roheisengeschäft nach wie vor sehr lebhaft und die Nachfrage auch aus dem Ausland, speziell Belgien, stark. Auf dem Weltmarkt für Schienen ist infolge des internationalen Abkommens befriedigende Preisbemessung insofern gewährleistet, als das Haupterzeugungsland, die Vereinigten Staaten, noch immer neue Aufträge aus dem eigenen Lande vermerken können und überdies für die nächste Zeit große Eisenbahnbauten in Nord- und Südamerika, Ostasien, Indien und in anderen Ländern in Angriff genommen wurden.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. In der vorgestrigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtete der Vorstand über die Ergebnisse des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 1905/06. Der Rohgewinn betrug nach Abzug der Zentralverwaltungs-kosten und Obligationenzinsen 3 589 599 M., d. i. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 208 560 M. mehr. Das Kohlen-geschäft hielt sich dank ziemlich günstiger Oderschiffahrts-hältnisse, ferner der starken Ausfuhr nach Rußland und dem steigenden Bedarf der heimischen Industrie auf befriedigender Höhe, obwohl der Wagenmangel von Zeit zu Zeit störte. Auch für das zweite Halbjahr ist voraussichtlich ein guter Abschluß auf dem Kohlengebiete zu erwarten. Die Walzseinerzeugung der schlesischen Hütten belief sich auf 72 392 Tonnen, d. i. 5785 Tonnen höher, als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Das polnische Geschäft ist im zweiten Vierteljahr stark zurückge-gangen, die zurzeit vorliegenden umfangreichen Aufträge sichern den schlesischen Hütten in allen ihren Teilen bis über den Schluß des Geschäftsjahres hinaus ausreichende Arbeit. Auch für die russischen Werke ist die Beschäftigung gut und der Preisstand auskömmlich, so daß auch hier eine Besserung anzunehmen ist, sofern sich nicht die seit Anfang dieses Jahres wieder regelmäßig arbeitende Belegschaft zu erneuten Aus-ständen verleiten läßt. Zum Schlusse genehmigte der Auf-sichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Plan für die im Ge-schäftsjahr 1906/07 auf den Gruben und Hütten auszubau-enden Bauten in der Höhe von 4 1/2 Millionen Mark.

Zementindustrie. In der letzten Plenarsitzung der süd-deutschen Zementverkaufsstelle Heidelberg wurde das Ergebnis von 1905 vorgelegt und gleichzeitig konstatiert, daß die Ver-kaufspreise in 1905 eine mäßige, dem gesteigerten Her-stellungskosten entsprechende Erhöhung erfahren haben. Da-gegen bestehe der Zustand einer bedeutenden Überproduktion nicht nur fort - die süddeutschen Werke seien im Durch-schnitt nur wenig über die Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit be-schäftigt -, sondern dieser Zustand habe sich verschärft, so daß der Versand der Vereinigten süddeutschen Fabriken im Jahre 1905 gegen das Jahr 1904 einen Rückgang aufweise.

Kapitaltransaktionen. Die Straßburger Bank C. H. Stähling, L. Valentin u. Ko. Kommissionsgeschäft auf Aktien in Straß-burg i. B. beantragte eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark auf 8 Millionen Mark. - Die Deutsche Continental-Gasgesellschaft in Dessau wird wieder 10 Proz. Dividende wie im Vorjahr vorschlagen; außerdem eine Er-höhung des Grundkapitals um 3 Millionen Mark.

Zur industriellen Lage. Die Königsborn, Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb, zahlt wieder 7 Proz. Dividende wie im Vorjahr. - Die Aussichten für das laufende Jahr sind recht günstig. - In der Hauptversammlung der Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. W. Müller, wurde die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt und mitgeteilt, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre recht lebhaft sei.

Kleine Finanzchronik. Die auf den 3. März angesetzte Generalversammlung des Kalisyndikats ist, wie gemeldet wird, wieder abgesetzt worden. Es sollen in betreff der Ab-machungen mit dem Besitzer von Sollstedt, Herrn Schmidt-mann, unter den Syndikatsmitgliedern Meinungsverschieden-heiten entstanden sein. - Die A. Busse u. Ko.-Aktiengesell-schaft in Berlin schlägt für 1905 7 Proz. (4 1/2 Proz.) Dividende auf das durch Rückkauf ermäßigte Aktienkapital von 2 Mill. Mark (i. V. 6 Millionen Mark) vor. - Die neue Dampfer-kompagnie in Stettin schlägt 2 1/2 Proz. (0 Proz.) Dividende vor. - Das Oberbergamt Halle verlied dem preußischen Fiskus unter dem Namen Spereberg IV und IX das Bergwerks-eigentum mit zwei Normalfeldern zur Kaligewinnung in den Gemarkungen Spereberg, Rehagen und Cumersdorf. - Die Motorenfahrzeug-Aktiengesellschaft in Düsseldorf, die zu dem Konzern Ehrhardt gehört, wurde in einer außerordentlichen Generalversammlung aufgelöst. Der Gesamtverlust beträgt bei einem Aktienkapital von 800 000 M. 787 164 M. - Nach einer von Santos in Hamburg eingetroffenen Depesche wurde eine Einigung darüber erzielt, daß in Verbindung mit dem Valorsationsgesetz für Kaffee der Wechselkurs auf den jetzigen Stand festgelegt werden soll, wofür die Zustimmung des Kon-gresses erforderlich und dessen Einberufung bevorstehend sei.

Geschäftliches.

„Henneberg-Seide“

v. Mk. 1.10 ab! zollfrei!

Mustyr an Jedermann!

F 193

Nur direkt v. Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die lästigen Schuppen befeuchtet und verhindert das altbe-währte und allein echte Parier Kneipp's Brunnenwasser, befördert sehr den Haarwuchs und stärkt die Kopf-nerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch

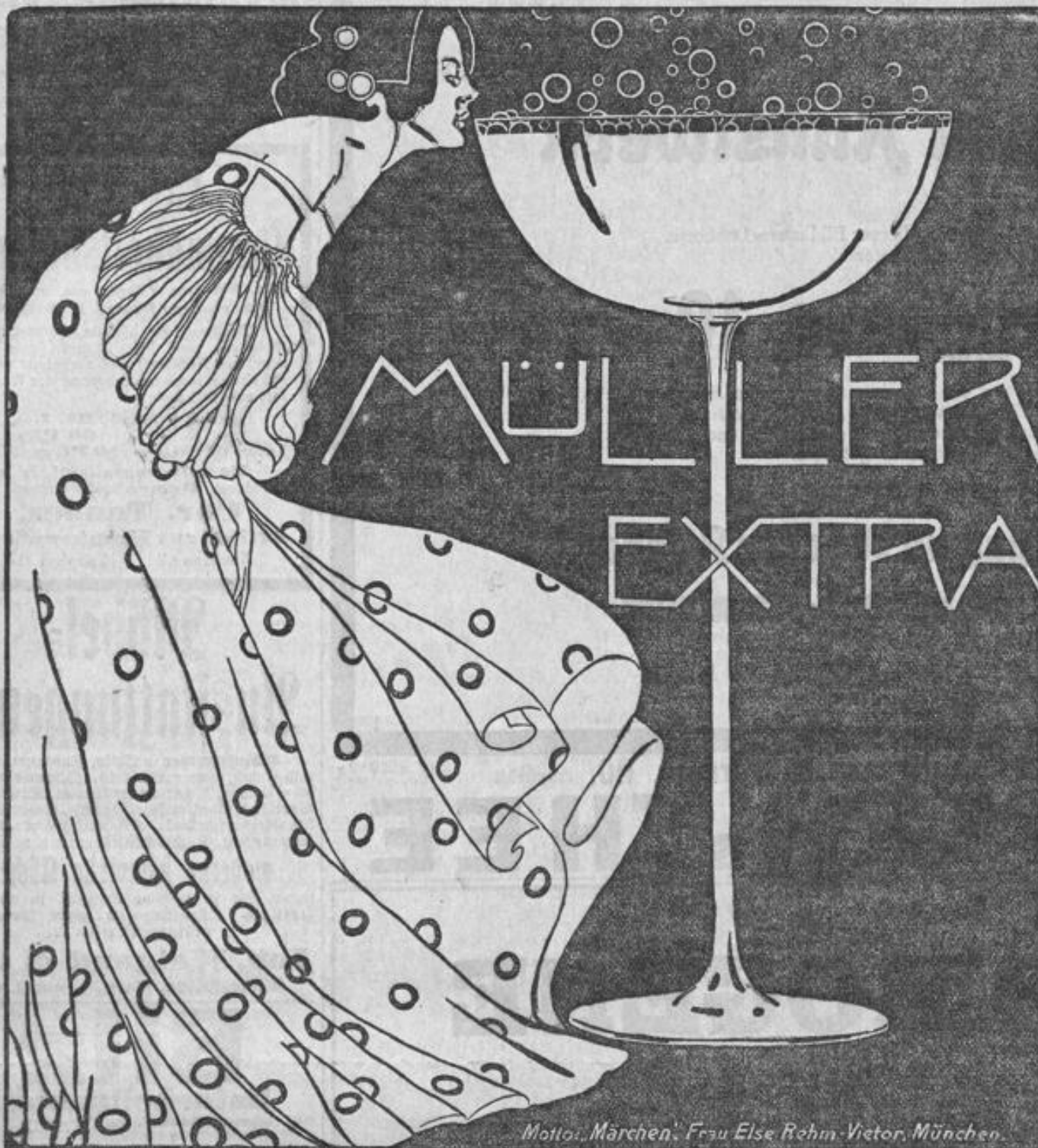
Kneipp-Haus, nur Rheinfr. 59.

Telefon 3240.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Beitung: 23. Sülte vom Wehl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: H. Wiegand; die des Besizers: J. Kaiser; für den Abdruck: H. Wiegand; für die Anzeigen und Bekanntm.: J. Wiegand; für die Anzeigen: H. Wiegand; für die Anzeigen: H. Wiegand; für die Anzeigen: H. Wiegand.



MATHEUS MÜLLER-Elville² Rh.
Sect-Kellerei. Geogr. 1838.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, " " " Königs v. Bayern, " " " " v. Sachsen, " " " " v. Württemberg, " " Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Baden, " " Kgl. Hoheit des Prinzen Christian v. Schleswig-Holstein.	Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Oldenburg, " " " " v. Mecklenburg-Strelitz, " " " " Fürsten Leopold v. Hohenz.-Sigmaringen, " " " " Herzogen Karl in Bayern, " " " " Kronprinzen v. Schweden, " " " " Kaiserin v. Russland.
--	---

F 148

Sachsen- u. Thüringer-Verein

(gegründet 1892)

veranstaltet Sonntag, den 4. März,
von nachmittags 4 Uhr ab, in der
Turnhalle, Hellmündstraße 25, eine

Nachfeier

des Masken-Balls.

Abfügen humoristischer Lieder und
Tanz.

Landleute, Freunde und Gönner sind
hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier
statt.

Mina Scheid,

geb. Engel,

Weilstrasse 12, G. 2.

Anfertigung von Korsetten

nach Maß und Muster.

Reelles Möbel-Geschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Kasten- u. Polstermöbeln. Komplette möblierte
Schlafzimmereinrichtungen v. 300 Mk. an,
Stüchleinrichtungen von 80 Mk. an, Wohn- und
Speisezimmer sehr preiswert.

Mache besonders Brautleute und Pensionen
auf mein Lager aufmerksam. Wegen der billigen
Lohnmiete bin ich in der Lage, nur erstklassige
Ware unter weitgehender Garantie sehr preiswert
zu verkaufen. Zahlungsfähigen Käufern wird
Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7.
Galtefelle der Elektrischen.

Eifert-Kaffee

ist und bleibt ein

vorzügliches Getränk.

Mischung 1 per 1/2 Pfund	50 Pf.
" 2 " " "	60 "
" 3 " " "	70 "
" 4 " " "	80 "
" 5 " " "	90 "
" 6 " " "	1.- Mk.

Nur zu haben bei: 519

C. W. Leber Nachf.,

Inh.: Peter Eifert,

Bahnhofstraße 8. Telephon 187.

Kaffee, Tee und Kakao

Spezialitäten.

Leicht beschädigte u. angestohene

Orangen

pro Stück 1, 2 u. 3 Pf.

Hornung, Gäßnergasse 3.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Hooft, Fr., Triebbergen.
Aegir. Barbasch, Fr. m. Kind u. Bed., Odessa.
Hotel Bender. Bettenhausen, Inspektor, Hanau. — Schneider,
Kfm., Leipzig. — Sellier, Rittergutsbes. m. Fr., Friedrichs-
hagen.
Schwarzer Bock. Hastedt, Fr., Buxtehude. — Murhard, Kfm.,
Bonn. — Bendheim, Fr., Frankfurt. — Rosenbaum, Fr.,
Frankfurt.
Dahlheim. Müller, Kfm., Coblenz.
Deutsches Haus. Günther, Cherniker, Stuttgart. — Weibert,
Kfm. m. Fr., Nierstein.
Englischer Hof. Markwart, Geistl. Rat, Bromberg. — Riese,
Rent. m. Fr., Berlin. — Lucke, Kfm., Rathenow.
Erbprinz. Vingerz, Appersdorf. — Angeres, Kfm. m. Fr.,
Frankfurt.
Europäischer Hof. Ortloff, Fabrikant, Friedrichsroda. — Israel,
Kfm., Heilbronn. — Nicolay, Kfm., Kreuznach. — Meiller,
Fr., Gelnhausen. — Meiller, Kfm., Gelnhausen.
Hotel Fürstenhof. Schmalbein, Kommerz.-Rat m. Fr., Köln.
Hotel Fuhr. Schultze, Kfm., Berlin.
Grüner Wald. Frank, Kfm., Krefeld. — Levy, Kfm., Berlin. —
Weiß, Kfm., Berlin. — Gaedkens, Oberstabsarzt, Rastatt. —
Wolff, Kfm., Hannover. — Mayer, Kfm., Aachen. — Koster,
Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Koopmann, Kfm., Hamburg. —
Levinger, Kfm., Frankfurt. — Jacoby, Kfm., Düsseldorf. —
John, Kfm., Wien. — Wolff, Kfm., Frankfurt. — Neuburg,
Kfm., Mannheim. — Prill, Kfm., Berlin. — Schumacher,
Kfm., Köln. — Elkan, Kfm., Köln. — Endemann, Kfm. m.
Fr., Köln. — Kaiser, Kfm., Hanau.
Hamburger Hof. Schmidt, Hotelbes., Liebenstein. — Baron
v. Münchhausen, Rent., Oppurg.
Happel. Schweizer, Fabrikant m. Sohn, Hamburg. — Klein,
Kfm., Aachen. — Merz, Kfm., Mannheim. — Brown, Kfm.,
Haag. — Sieeg, Fr., Spredlingen.
Hotel Hohenzollern. Winter, Brauereibes. m. Fr., Köln. —
Pfeiffer, Bankier, Düsseldorf. — Balsan, Fr., Mülheim.
Vier Jahreszeiten. Stott, Fr., London. — v. Zychinski, Ritter-
gutsbes. m. Fr., Posen. — Hooft, Baron, Holland.

Kaiserbad. Landau, Kfm., Kalisch. — Noothoven von Goor,
m. Fr., Amsterdam. — Benkiser, Gutsbes., Chundorf.
Kaiserhof. Schmeltzer, Fabrikbes. m. Fr., Köln.
Gasthaus zum Kochbrunnen. Erhardt, m. Fr., Pölzig.
Kölnischer Hof. v. Manteuffel, Freifrau, Düsseldorf. — Rhein-
städter, m. Fam. u. Bed., Mainz.
Goldenes Kreuz. Lessing, Stud. med., Stettin. — Schöpp, Fr.,
Heidelberg.
Metropole und Monopol. Bramsohn, Kfm., Berlin. — Böbler,
m. Fr., Basel. — Maurer, Dr., Karlsruhe. — Paß, m. F., Rem-
scheid. — v. Eltester, Niederahnstein. — Emden, Kfm.,
Hamburg. — Röpke, Hannover.
Minerva. Kraft, Fr., Halle. — Brockhaus, Köln. — Brausch,
Architekt, Köln. — Clermont, m. Fr., Amsterdam.
Hotel Nassau. v. Ungern-Sternberg, Freiherr, Livland. —
v. Guillaume, m. Fr., Köln. — v. Kondell, Offizier, Deutz. —
v. Westenhagen, Rittmeister, Köln. — Issaieff, Fr., Nizza.
Hotel Nizza. Oppenhorst, Kfm., Düsseldorf. — Oppenhorst,
Fr. Rent., Düsseldorf.
Prof. Pagenstechers Klinik. Friedmann, Direktor m. Fr., Berlin.
Palast-Hotel. Schultz, Rent., Düsseldorf. — Molling, Rent. m.
Fr., Hannover. — Schuster, Kfm., Frankfurt. — Weil, Rent.
m. Fam., Metz. — Schöndorff, Rent., Düsseldorf. — Rosen-
feld, Rechtsanwalt, Berlin.
Petersburg. v. Pauder, Rent. m. Fr., Darmstadt.
Pfälzer Hof. Maltz, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Jansen, Ham-
born.
Zur guten Quelle. Strumpf, Kfm., Hannover. — Mesenhöller,
Kfm., Remscheid.
Hotel Quisisana. Volk, Student, Frankfurt. — Babus, Kfm.,
Moskau. — Sternberg, Rent. m. Fam., Manchester.
Reichspost. v. d. Putte, Kfm., Leiden.
Ritters Hotel und Pension. Mannert, Hauptmann, München.
Hotel Rose. Günther, m. Fr., London. — Klucken, Duisburg. —
Werner Stud. jur., Tübingen. — Werner, Kommerz.-Rat,
Hannover. — v. Wittgenstein, Rent., Köln. — Lamm, Ingen.,
Nasby. — Sabelström, Major, Stockholm. — Robsahm,
Christianna.
Goldenes Roß. Vohl, Bürgermeister, Wölferlingen.

Savoy-Hotel. Schotienfels, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Schützenhof. Marcus, Kfm., Mülheim a. Rh. — Salomon, Reg.-
Med.-Rat m. Fr., Coblenz. — Ebertz, Wetzlar.
Schweinsberg. Mannert, Hauptmann, München. — Bauer,
Fürth.
Spiegel. Buth, Gutsbes., Rospitz.
Tannus-Hotel. Bank, Kfm., Dresden. — Böttger, Geh. Ober-
Baurat, Berlin. — Praetorius, Geh. Ober-Reg.-Rat, Berlin.
— Strauß, Kfm., Berlin. — Rouboud, Direktor, Paris. —
Meyer, Ingen., Kopenhagen. — Voigt, Oberingen., Kopen-
hagen. — Schoeller, Kfm., Düren.
Union. Schulz, Direktor, Berlin. — Heitz, Kfm. m. Fr., Frank-
furt. — Henkel, Kfm., Düsseldorf.
Victoria-Hotel und Badhaus. Schiff, Fr., Hamburg. — Auel,
Fr., Paris. — Laurent, Paris. — Pagenstecher, Köln. —
Süßmann-Ludwig, Fr., Hamburg.
Vogel. Mog, Paris. — Leprieur, Paris. — D'Orléans, Paris. —
Saeobel, Paris. — Schiechwolf, Kfm., Berlin.
Weins. Lossen, Fabrikbes., Würzburg. — Wolf, Kfm. m. Fr.,
Essen.

In Privathäusern:

Pension Daheim. Ghittis, Bankier, Berlin. — Chamiec, Ingen-
m. Fr., Warschau. — Berlett, Fr. Dr., Frankfurt.
Luisenplatz 7. Jarasch, 3 Fr., Turin.
Luisenstraße 2, 1. Landes, Fr., Berlin.
Luisenstraße 24. Haefele, Fr., Stuttgart.
Pension Mon-Repos. de Sadowsky, Fr. Rent. m. Jungler,
Freiburg i. B. — Baron v. Meyendorff, Gutsbes. m. Fr.,
Estland.
Villa Olanda. Bitter, Rent., Horchheim.
Pension Primavera. Breithaupt, Offizier, Jüterbog.
Schulberg 6. Michailowski, Kfm. m. Fam. Rostow.
Villa Speranza. Lichtenfels, Fr., Pforzheim. — Girshausen,
Fr., Cassel.
Privat-Hotel Splendide. Mosler, Rent. m. Sohn u. Bed., Köln.
— Guhl, Kfm., Lódz. — Mohr, Architekt, Köln.
Tannusstraße 57, 1. Hoffmanns, Roermond.
Angenhellanstalt. Schoemel, Badenheim. — Fez, Susanne
Sossenheim. — Diels, August, Hennethal.

Ein neues Kunstwerk

des ausgezeichneten Hamburger Bildhauers Dobbertin
steht in unserem Schaufenster

Langgasse 10.

Es stellt die Art der Einbringung der Kakaofrüchte
durch die Eingeborenen dar. Herr Dobbertin hat
hier ein naturgetreues Werk geschaffen und der
Anschauungslehre dienstbar gemacht.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Fabrik: Wandsbek-Hamburg.

Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18, Fernspr. 110, empfiehlt (F. à 2100:9 g)
F 129

MESSMER'S THEE

Die Watte

THERMOGÈNE

heilt in einer Nacht: **Rheumatismus, Bronchitis, Halsschmerzen, Kreuzschmerzen, Gelenksentzündungen, steifen Hals usw.**
Thermogène ist ein leichtes, passendes, sicheres Heilmittel, das keine Schmerzen verursacht und dessen Wirkung unmittelbar erfolgt, besonders
wenn man die Watte ein wenig mit lauwarmem Wasser anfeuchtet und fest an die Haut andrückt. Man lese die jeder Schachtel beiliegende Notiz.
Preis 120 Mk. Engros-Verkaufsstelle: **Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Co., Wiesbaden.** F 85
Zu haben in Wiesbaden in der Drogerie Sanitas, Mauritiusstraße, Drogerie Ferd. Alexi, Michelsberg, Drogerie W. Geipel, Bleichstraße, Drogerie
W. Graefe, Ecke Weber- und Saalstraße, Drogerie W. Machenheimer, Bismarckring, Drogerie W. Massig, Wehlitzstraße, Drogerie
E. Moebus, Taunusstraße, Drogerie E. Portzehl, Rheinstraße, Drogerie Fr. Rötter, Luxemburgplatz, Drogerie W. Schild, Friedrichstraße.

Schrippenkirche.

Für die Schrippenkirche empfangen wir mit herzlichem Dank von Herrn Dr. J.
5 Mk., von B. D. B. 3 Mk.

J. A.:
Der Leiter der Schrippenkirche.
Seumer.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Hierdurch teile ich meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft ergebenst
mit, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft an

Herrn Karl Kuhn

abgetreten habe. Für das mir geschenkte Wohlwollen danke ich bestens und
bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Theodor Baum.

Hierauf bezugnehmend, bemerke ich ergebenst, daß ich obiges Geschäft
durch

„Schweinemehlgerei mit elektrischem Betrieb“

vergrößert habe und wird es mein aufrichtiges Bestreben sein durch Lieferung
besten Qualität

Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch,
sowie

feinste Fleisch- und Wurstwaren, Schinken, diverser kalter Braten
mir das Vertrauen des verehrl. Publikums zu erhalten und bitte ich um
geneigten Zuspruch. 485

Eröffnung am 1. März, 6 Uhr abends.

Karl Kuhn,

Adelheidstraße — Ecke Dranienstraße.
Telephon 2724.

Königlich Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 9. März beginnenden Ziehung der
3. Klasse 214. Lotterie habe ich noch ein paar
ganze, halbe, viertel und zehntel Lose abzugeben.
Die Königlich Lotterie-Einnahme
Webergasse 8, Hof links.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungs-
fähigkeit, sind beim Tragen von an-
genehmer Weichheit und als Schutz gegen
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche
fast unentbehrlich. 499

Packet à 1 Dtsd. Mk. 1.—,
à 1/2 " 50 Pf.

Andero Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtsd.
Bevestigungsgürtel in allen
Preislagen, Damenbedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1. Telephon 717.

Möbel- Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Satin, Kirschbaum, Rüßern
und Eichen, ferner Büfets, Divane mit und
ohne Umbau, Polstergarnituren, Trumeaus,
Verticos, Speisetische, Stühle, Schreibtische,
50 Kleiderkränze, Küchenkränze, Wasch-
kommoden, Nachtschränke mit u. ohne Marmor,

moderne komplette Küchen

finden Sie in reichster Auswahl in nur erst-
klassigen Qualitäten zu ganz besonders
billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co.,
Beltrichstr. 20, Part. 1. und 2. Et.

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden-Radobul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu
Winterkuren

besonders geeignet. (Da 1174 g) F 145

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Schlachthausstraße 17/23.
J. Biron, Zimmermeister.

Wiesbadener Schützen-Verein. E. V.

Freitag, den 9. d. M., abends 8 Uhr, findet im Nebenraum
des Hotel „Grüner Wald“ unsere F 415



erste ordentliche General-Versammlung

statt und bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Schatzmeisters.
- 3) Bestätigung der vom Vorstand ernannten Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
- 4) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
- 5) Entlastung des Vorstandes.
- 6) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Kommission für 1906.
- 7) Feststellung des Haushaltungsplans 1906.
- 8) Vorstandswahl.
- 9) Uebnahme des 16. deutschen Bundeschießens.
- 10) Verschiedenes.

Mit Schützengruß! Der Vorstand.

Selbsthilfe.

An alle Hausfrauen in Wiesbaden.

Protest und Resolution verbürgen keinen praktischen Erfolg.

Einigkeit macht stark!

Jede Hausfrau, die eine fettreiche und haltbare Milch
zu dem alten Preis von 20 Pf. pro Liter beziehen
will, wird gebeten, genaue Adresse im Tagbl.-Verlag unter
Aufschrift „Selbsthilfe“ E. 441 abzugeben, worauf weitere
Mitteilungen erfolgen werden.

Das ihr Menschen, um von einer Sache zu reden, gleich sprechen müßt: das ist töricht, das ist klug, das ist gut, das ist böse! Und was will das alles heißen? Habt ihr deswegen die innern Verhältnisse einer Handlung erforscht? Wißt ihr mit Bestimmtheit die Ursachen zu entwickeln, warum sie geschah, warum sie geschehen mußte? Hättet ihr das, ihr würdet nicht so eifertig mit euren Urteilen sein.

Goethe.

(28. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Dinet.

„Es ist doch eigentlich unerhört, daß Sie die Anforderung, Sie zu besuchen, so ganz ruhig vor meinem Gatten aussprechen.“

„Ja was soll ihm dies schaden? Er ist ganz ruhig, der gute Volentin!“

„Ganz ruhig!“ stimmte dieser lachend bei. „Geh du immerhin zu Condottier, liebes Kind; gehe mit Raynaud oder auch allein, wie es dir besser behagt. Du hast einen Stock weniger zu steigen wie bei der Gräfin. Anstatt in den ersten Stock hinaufzugehen, kannst du im Erdgeschoß anhalten. Man wird meinen, du suchst die Schwester auf, statt dessen aber gehst du zu dem Bruder, wer soll darüber staunen?“

„Über —“

Rose hielt inne; sie war im Begriffe, Volentin zu sagen: „Über die Gräfin Grodsko wohnt nicht mehr im Palais Condottier, sondern hat sich seit einer Woche in der Rue Tilsit niedergelassen.“ Ein Blick des Marquis schloß ihr jedoch den Mund; sie errötete darüber, daß sie sich hatte unterbrechen lassen und wollte ihre Erklärung fortsetzen, dann aber befürchtete sie, sich den Anschein zu geben, daß sie zu große Voracht gegen Condottier in Anspruch nehme. Aus Stolz schwieg sie. Der Akt ging zu Ende und Volentin verließ dieloge, seine Frau im Zwiesgespräche mit seinem Freunde zurücklassend.

„Er geht auf die Bühne“, sprach der Marquis spöttisch. „Er hat vollkommen recht, wenn es ihn unterhält“, erwiderte Rose kalt.

„Und verdriest es Sie denn gar nicht?“

„Was kümmert es mich? Ist es noch immer die hübsche Schwarzhaarige, welche mit Gambelli in der Maledetta tanzt, und die ihn so besonders anzieht?“

„Ja, die kleine Giuletta Ferico! Sie ist das Beste, was unser Corps de Ballet gegenwärtig aufweist. Zwanzig Jahre, einen Hals wie Marmor, wunderbare blaue Augen und das volle Verständnis dafür, wie man sich ihrer zu bedienen hat.“

„Ich vermute, der Baron wird gründlich hintergangen!“

„Dange nicht so sehr, als er es verdient; man rechnet darauf, daß Sie in dieser Hinsicht den Ausgleich übernehmen.“

„Unverschämter!“

„Was Ihnen nicht einfällt! Sie werden doch nicht glauben, daß die natürliche Vergeltung, welche Volentin der Gesellschaft dafür schuldet, daß er der Gatte der bezauberndsten Frau von Paris ist, dadurch bereinigt ist, daß die kleine Ferico mit dem jungen Croix Dieuz schäkert?“

„Ah, es ist Croix Dieuz?“

„Momentan ja.“

„Er allein?“

„Um, die Tänzerin legt Wert darauf, sich als Welt-dame zu berechnen und nur einen Geliebten auf einmal zu haben.“

„Das trifft sich glücklich für meinen Gatten; alles gelingt ihm eben, er ist vom Glücke getragen.“

„Sie tun doch nichts dazu?“

„Ihre Schuld ist es auch nicht.“

„Das wagen Sie zu behaupten?“

Der Marquis rückte an die junge Frau heran und sprach leise:

„Rose, seien Sie vernünftig! Es ist wahrlich Zeit, daß Sie sich meiner erbarmen! Mein Märtyrium hat lange genug gedauert. Sie halten mich nun schon drei Jahre wie einen Vogel, dem man den Schnabel ins Wasser steckt.“

„Sie haben denselben schon zuweilen ein bißchen herausgezogen.“

„Nur soviel, als es notwendig war, um nicht zu erstickn. Aber was fangen Sie mit Ihrer Jugend und mit Ihrer Schönheit an? Sie wissen recht gut, daß Volentin Sie nur aus Eitelkeit geheiratet hat! Er hat nur eine legale Färllichkeit und notariell beglaubigte Reigung für Sie! Genügt Ihnen das?“

„Vollständig.“

„Und ich?“

„Sie? Was können Sie fordern?! Ich bin sehr artig, sehr freundlich, sehr liebenswürdig mit Ihnen. Ich zeichne Sie vor allen Ihren Konkurrenten aus. Ich kann doch nicht, weil die Tänzerin meines Mannes sich wie eine Dame der vornehmen Welt benimmt, mich meinerseits wie eine Tänzerin aufführen?“

„Sie würden sich in einem solchen Kostüm sehr gut ausnehmen.“

„Was wissen Sie davon?“

„Nun — ich kenne Sie; Sie tragen so tiefausgeschnittene Kleider, daß von einer Überraschung keine Rede sein kann. Und neulich, als Sie aus dem Drag Thieblins ausgestiegen sind, habe ich Ihre Füße gesehen; wie reizend sind sie!“

„Sie sind unausstehlich!“ entgegnete die Baronin lachend.

„Ja, das bin ich! Ich fühle und weiß es, aber ich erröte nicht darüber, weil ich es um Ihre Willen bin. Hören Sie mich fünf Minuten ernsthaft an und Sie müssen zur Einsicht kommen, daß ich Sie liebe! Alle Torheiten, die ich mache, geschehen nur, um meine tiefinnerste Bewegung zu verbergen. Ich kann Ihnen nicht nahen, ohne vor Verlangen zu zittern; ich habe nie eine andere Frau angebetet, außer Ihnen. Ihr Bild erfüllt mein Herz und hat alle glücklichen Erinnerungen aus demselben vertrieben; Sie herrschen allein darin und ich leide unter dem Bewußtsein, Sie heiß zu begehren und Sie trotzdem nicht erlangen zu können!“

Die junge Frau wendete sich ein wenig ab und richtete dann wieder den Blick auf den hübschen Jungen, der so zärtlich zu ihr sprach und aufrichtig zu sein schien. Sie lächelte und bemerkte in sanftem Tone:

„Man fühlt sich tatsächlich versucht, zu glauben, daß Sie denken, was Sie sagen.“

„Und ob ich das denke! Sie zweifeln doch nicht daran? Seien Sie gütig gegen mich, Rose, und lassen Sie mich nicht lange leiden! Was hoffen, was erwarten Sie? Ihr Gatte würdigt Sie nicht, er verrät Sie, aber das ist nichts Außergewöhnliches, es ist ja so Sittel! Welche Entschädigung vermag Ihnen das Leben dafür zu bieten? Sie sind der weltlichen Triumphe schon müde; Sie legen sich Rechenschaft darüber ab, daß dieselben hohl und schal sind! Stets die gleichen Kämpfe der Pracht und Schönheit, stets die gleichen Siege, ohne Sicherheit und Ruhe. Man dreht sich gleich einem gut dressierten Zirkuspferde beim Lärm der Fansaren und des Applauses im Kreise der Feste umher, um dann zur Dunkelheit und zum Schweigen zurückzukehren. Eine Viertelstunde der Befriedigung, und ganze Tage der Ermüdung, der Leere, der Entnützung — damit zersplittern Sie Ihre Jugend, und ich die meine. Wollen wir sie nicht zusammen tun, um eine wirkliche und wahr-

hafte Reigung daraus zu machen, welche unsere ganze Zeit in Anspruch nimmt, die nicht nach dem öffentlichen Leben begehrt, das wir beide führen? Es wäre so süß, ein verborgenes, geheimnisvolles Glück zu haben, das unsere Herzen und unseren Geist gleichzeitig ausfüllt und gestatten würde, heiter der Zukunft und ihren Enttäuschungen entgegenzublicken! Ich wünsche Ihnen nicht die flüchtige Länderei eines Tages; die Treue, die ich Ihnen bis jetzt gewahrt, mag Ihnen sichere Gewähr sein für meine zukünftige Beständigkeit. Wir wollen gemeinsam unsere Jugend verbringen, Rose, und wenn die Freude derselben dahinschwindet, bleibt uns immerhin noch eine aufrichtige Zuneigung und gegenseitiges Vertrauen, um unser Leben auszufüllen. Wollen Sie davon nichts wissen?“

Er sah sehr verführerisch, sehr hinreißend aus in dieser Stunde, die er als die entscheidende ansah; der schöne Condottier hatte sich noch niemals mit solcher Glut und solcher Innigkeit hingegeben. In der schmerzfüllten und betäubten Seele Rosens erweckten seine Worte neue Hoffnungen. Die junge Frau hegte die Illusion, daß die Versprechungen, die ihr so verführerisch gemacht wurden, sich möglicherweise verwirklichen konnten. Sie schenkte den fesselnden Worten, welche sie vernahm, ein geneigteres Ohr als bisher. Der Marquis fühlte, daß er im Vorteile sei, daß die Stunde günstig war und sich vielleicht so nie mehr finden lasse, und verdoppelte daher seine Anstrengungen.

„Ich möchte Sie gern davon überzeugen, daß Sie sich selbst und andere täuschen, wenn Sie die Lebensfreude zurückstoßen, die ich Ihnen biete! Sie werden es bereuen, werden Ihre Verblendung verwünschen. Der Augenblick, glücklich sein zu können, ist so flüchtig! Weiß man denn, was uns der morgige Tag bringt? Und ist es nicht das Schlimmste, allein zu altern, ohne einen treuen Freund zur Seite zu haben, ein leeres, verknöchertes Herz zu besitzen? Wer wird Ihnen Ihren Widerstand lohnen? Wer wird ihn würdigen? Sie werden mir den herbsten Schmerz bereiten haben und selbst daraus keinen Vorteil ziehen. Wird Ihr Gatte es je auch nur erfahren, welches Opfer Sie einer Chimäre gebracht haben? Erfährt er es aber, daß Sie ihm nicht die Treue gewahrt, so wird er es ganz natürlich finden, während er Sie so höchstens auslacht.“

Condottier hielt inne. Er hatte mit Überraschung bemerkt, daß Rose seinen Worten nicht einmal lauschte. Ein Satz hatte genügt, um den Bann zu brechen, mit welchem er eine Sekunde lang die junge Frau umwoben.

Er hatte gesagt: „Wer wird Ihnen für Ihren Widerstand Dank wissen.“ Und unwillkürlich sah sie mit einem Mal im Geiste das ernste Antlitz Raynauds vor sich. Sollte sie sich der Gefahr aussetzen, vor ihm erröten zu müssen? Was lag daran, wenn Volentin die Gewissenhaftigkeit und Strenge ihrer Grundsätze nicht würdigte? Kümmerte sie sich weiter um seine Meinungen? Wer übte auf ihre Gedanken einen entscheidenden Einfluß aus? Dem zuliebe wollte sie sich vor ihrer Schwäche hüten? In einigen Augenblicken hatte sie ihre Fassung wieder erlangt. Die Worte anzuhören, die Condottier zu ihr sprach, das allein hieße schon auf der abschüssigen Bahn unterliegen, und sie wollte es nicht. Ihr war es, als ob sie aus einem Traume erwache, und Condottier falt anblickend, sprach sie:

„Nun, Sie können mir doch nicht den Vorwurf machen, daß ich Ihnen das Wort abgeknitten hätte? Ich ließ Sie die längste Zeit nach Herzenswunsch reden; Sie haben mir da eine Romanze vorgesungen, mit allen blumenreichen Ausschmückungen, die eine exaltierte Liebe einzugeben imstande ist. Ich habe Ihnen gewissenhaft zugehört. Ich klatschte sogar Ihrer Lebhaftigkeit Beifall; ich lobe Ihre Jugendhaftigkeit, aber der gewünschte Erfolg ist nicht erreicht; um diesen zu erreichen, müssen Sie schon an einem anderen Tage wiederkehren, denn heute ist er nicht vorhanden.“

(Fortsetzung folgt.)



Schul- u. Konfirmandentiefel für Knaben und Mädchen

- sind jetzt in großer Auswahl eingetroffen.
- Elegante Formen, beste Lederarten, nur bewährte Fabrikate zu den denkbar mäßigsten Preisen.
 - Knaben-Schnürstiefel, durchaus solide, mit Besatz wie oben abgebildet. für **4.00**
 - Mädchen-Knopfstiefel, sehr kräftig, Größen 31 bis 35 für **3.95**, 27 bis 30 für **3.50**
 - Mädchen-Konfirmandentiefel aus echtem Chevreau, Größen 34—39 für **6.75**
 - Knaben echte Vor-Galstiefel, elegante Formen, prima Fabrikat, Größen 36, 37, 38 und 39 für **7.50**

Gelegenheitsposten

in feineren Herren-Stiefeln in den Größen 40, 41 und 42, sowie 45 und 46 geben wir, soweit Vorrat für **7.90** per Paar ab, es sind Stiefel darunter, die bis 18.00 per Paar früher gefolgt haben.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,
Langgasse, Ecke Goldgasse.

AACHENER GASBADEÖFEN UBER 100000 IM GEBRAUCH.
2 Goldene und 1 Kal. Preuss. Staatsmedaille

Houbens Gasheizöfen

D.A.P.

J.G. HOUBENS SOHN CARL AACHEN

Ratskeller Mainz, hinter dem Stadt-Theater.
Bestes Wein- u. Bier-Restaurant.
Naturreine Winzer-Weine.
Pilsener Urquell, Kulmbacher Petzbräu
Preiswerter Mittagstisch.

Navahoe Reichspatent No. 136150 Wimmer Bremen.

Cigarren u. Cigaretten ohne Nicotin!

Laat Analysen erster Autoritäten gesamt Nicotiningehalt bis auf letzte Spuren entzogen. Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.

PROFEN SIE! URTEILEN SIE!

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriebenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telefon 439. F 238

Königlicher Hofspoliteur

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge. Uebersiedelungen von und nach auswärts. Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit. Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 1121

Das Wohnungsnachweis-Büreau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietkern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.
 Marktstraße 4a, neu erb., praktisch einger. Herrschaftsvilla, 1. Apr. preisw. zu verm., 9 große Zim., 4 Bäder, Zentralheiz., Gärten u. f. w. Geisbergstraße 44, sofort zu verm.
 Luisenstraße 3, Garteng., frühere Villa von Bosh, Eingang aus Wilhelmstraße 10, insgesamt 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeignet für Ärzte, ganz neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Preis 2700 Mk. Näh. Büreau Hotel Metropole. 1047

Villa Adrebringsstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verl. 138
Villa Margarethe, Schützenstraße 10, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Schützenstraße 1. Max Hartmann.
Villa Waldmühlstr. 3 weggangshalb. zur Hälfte zu verm., auch d. Villa zu verl. b. J. & C. Firmenleib. Hellmündstr. 53. 406

In bequemer Lage. Villa in schönem Garten mit großen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 26. Neue 10-12-Zim.-Villa, Nähe Kurpark, per Sommer oder Herbst für 8000 Mk. zu verm. Näh. 1010 Hauptpostl. Pensionszw. ausgeschl.

In Villa Bodenstedt, Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstr., ist nur noch die 2. Etage zu verm. Die hochherrschaftliche Wohnung besteht aus neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosetträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. nengezeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz. im Reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gasfamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Garage für Automobile. — Einac-bante Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc. Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Beckel,** Bureau: „Hotel Metropole“.

In Villa ruhiger, freier Lage, zw. Kurpark u. Wilhelmstr., eleg. Eckpart. m. sch. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu vermieten Theodorstraße 1a. 444

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, per 1. April zu verm. od. evtl. mit Möbel u. verk. Näheres L. Meiser, Schützenstr. 11. 539

Villa in feinsten Lage, hochmodern eingerichtet, mit viel Haupt- und Nebenräumen, sowie großem Garten, per 1. April zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Geschäftslokale etc.
 Best. Restaurant speziell für Weinwirtschaft zu verm., event. mit Haus zu verk. Of. unter V. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei u. Konditorei, lange im Betrieb, mit all. Zub. zu verm., event. auch Haus zu verkaufen. Offerten u. D. 422 an den Tagbl.-Verlag. 1088
Gleichenstraße 5 Bäckerei billig zu vermieten Rheingauerstraße 6 Bäckerei sofort u. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei W. H. Pütz, Ecke Schwalbacher- u. Wellenstr. 1098

Bäckerei (Part.) zusammen 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. Marktstraße 2, l. Maeschier. 540
Adelheidsstraße 54 kleine Werkstätte für ruhigen Betrieb zu vermieten, kann auch als Lagerraum benutzt werden. Näheres Vorderhaus 1. Stod. **Adolfstr. 5** Räume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (fein. Zub. Möbel) andern. zu verm. Näh. das. 1 St. 541

Adolfstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 542

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 qm, Büreauraum, ca. 11 qm, Postfächer, ca. 125 qm, Lagerraum, Part., ca. 55 qm, Bodent., ganz oder getheilt, ev. m. 3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 430

Albrechtstr. 11 Laden mit Büreau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 431
Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg. od. f. Weingeschäft, mit gr. Kellern, Büreau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 432
Albrechtstr. 34, Ecke Drantenstr., Ecklab. m. 3-Z.-Wohn. u. Zub., lange Jahre Metzgereibetrieb, auch f. j. and. Gesch. geeignet, p. 1. Apr. R. 21. 971
Bismarckring 26, im Hause der Bismarck-apotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 433

Bahnhofstraße 9 Laden m. Ladenzimmer, in welchem jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 9, l. 517
Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, event. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vermieten (96 qm). Näheres **Georg Birek,** Bertramstr. 10, 1.
Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 501
Bücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolastraße 31, R. 1. 545
Eckladen, Eckhäuser u. Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. 516
Bälowsstraße 7 Werkstätte auf sof. od. spät. z. u.

Laden
Große Burgstraße 13, in Ia Lage, mit 2 gr. Schaufenstern etc., ferner die **1. Etage** (Südseite), Salon, 5 Zim., elektr. Licht etc., zu vermieten. Centralste Lage. Näheres Wilhelmstraße 9, 2. 546

Clarenthalerstraße 8 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 1065
Dohheimerstr. 32 Laden zu verm. N. R. 512
Dohheimerstraße 32 Laden, Ladens., Küche, Kammer, ansehl. Keller m. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Barterre r. 1187
Dohheimerstr. 55, Neubau, ich. Läden m. Lager, Büreau, Gas, elektr. Licht etc. m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 548
Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreaus mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheizung, ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 549
Dohheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermieten. 434
Dohheimerstr. 83 sch. Süd-Laden ev. mit od. o. Flaschenbierkeller zu v. Näh. B. R. Born. 550
Dohheimerstraße 74 ist ein großer Eckladen mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stod. 463
Dohheimerstr. 84 ist ein fr. Laden mit reichl. Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April zu v. N. 1. Lad. od. Schiersteinerstr. 15, R. 435
Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume logl. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stod. 456
Neubau Dohheimerstraße 103, Güttler, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 501

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte oder Lagerraum a. pl. od. später zu v. 552
Dreiweidenstraße 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, elektr. Licht, mit schön. Büreauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei W. Vopel, Part. r. oder 1. St. r. 553
Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 554
Drususstraße 3 heller Partiererraum als Werkst. oder Lagerraum zu vermieten. Näh. 1 St.
Eltwilerstraße 9 eine Werkstätte und 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) zu vermieten. 226
Eltwilerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. 1. April, R. Bbb. R. 1. 178
Eltwilerstraße Lagerraum, 80 Qmtr., mit direkter Einfahrt, Wasser und Kanalanchluss, mit oder ohne Büreau, billig zu vermieten. Näheres Rüdelsheimerstraße 23, 1 links. 500
Erbacherstraße 1 Eckladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 556
Faulbrunnstraße 9 Laden m. Wohn., event. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 557

Friedrichstraße 8 großes Magazin oder Werkstätte mit Comptoir per April zu verm., mit od. ohne Wohn. Näheres bei Herrn Tapezierer Bremer, sowie Herrn Herbst das. 1090

Frankenstraße 15 h. Laden m. 1 Zim., Küche u. Aubh., für Barbiergeschäft geeignet. N. 2 r

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blicherplatz 8. 558
 Architekt E. Normann.

Gneisenaustraße 8 Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. r.
Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., Automobils-Werkstätten u. dgl. Räume zu verm.
Gödenstraße 4 schöne helle Werkstätte auch als Lagerraum zu vermieten. 296
Gödenstr. 8 kleiner Laden billig zu verm.
Gödenstraße 9 schöne helle Werkstätte von ca. 80 qm und Lagerraum von ca. 25 qm, die sich leicht zu einem Ganzen vereinen lassen, zu vermieten. Dierzu können eventuell Kellerräume von derselben Größe beigegeben werden. Näh. Vorderhaus Part. links.
Gelencstraße 1, Ecke Bleichstraße, sind schöne Läden auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Panty, Niederwaldstr. 11. 1115

Goldgasse 16, dir. a. b. Langg., Laden auf ein halbes Jahr für 300 Mk. zu vermieten.
Gelencstraße 1, Neubau, ist ein schöner Metzgerladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Panty, Niederwaldstr. 11. 1108
Gelencstraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 559

Hellmündstr. 4 Laden billig zu vermieten, ev. auch für Büreau od. sonst. Zweck. Näh. Part.
Hellmündstr. Laden m. B., f. j. Gesch. geeig., p. 1. April z. v. N. Clarentalerstr. 8, 2 l. 212
Herderstraße 5 neu hergerichtet Laden mit ansehl. Wohnung per April od. später zu verm. 403
Herderstraße 21 Laden, Werkstätte, Lagerräume sehr billig zu verm. Näh. 2. Friese.
Herderstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 505
Hermannstraße 16 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. 2 St. rechts.
Kaiser-Friedrich-Ring Büreau od. Lagerraum zu verm. Näh. Bismarckring 32, l. Müller. 563
Karlstraße 7, zwischen Dohheimer- u. Rheinstr., Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Kontorzweck geeignet, zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 361
Karlstraße 32, 1 r., helle Werkst., Hofstr., Rem., 3-Zimmer-Wohn., a. getr., zu vermieten.

Laden Kirchgasse 30 mit 2 daranstoßenden Ladenzimmern a. 1. April zu verm. Näh. das. bei J. Löwenstein. 978
Leichstraße 3 schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. das.
Locherstraße 6 großer Laden, directe Wohn., Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Durl. 568

Laden Langgasse 51, mit Soufil., per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Franzplatz 12. 524
Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näh. das. im Tapetengeschäft. 564
Luzenburgerplatz 2 große helle Werkstätte billig zu vermieten. Näh. 2 St. l. 565
Luzenburgerstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 406
Ludwigstraße 6 Laden für gut gehende Schnell-schleiere auf gleich oder 1. April zu vermieten.
Marktstraße 12 große Entreehörsäle m. Wohn-gara o. getrennt zu v. Näh. b. Hoffmann, 2 r

Laden Marktstraße 32 (Hotel Heinrich Wels) zu vermieten.

Mauerstraße 7 Laden mit 3. auf sofort zu vermieten.
Mauergasse 17 schöner großer Laden mit Soufil mit Laden, zu verm. od. ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Weiner. 969
Niedelsberg 23 eine große Werkstätte oder Magazin zu vermieten.

Moritzstraße 4 (Eckhaus d. Rheinstraße), 2 Läden, ca. 24 qm, Meter mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 83, 3. 523
Moritzstraße 12, Herrn Gärtner **Dammann** benutzte **Laden** ist zum 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. 591
 Otto Lillie.

Moritzstr. 23 fl. Werkst. od. Lagerr. N. 1. St. 1070
Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butters- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass., billig zu vermieten. 436
Moritzstr. 43 Werkstätte u. Bierkeller z. v. 437
Mühlgasse 17 Laden mit Laden, zu verm. Näh. im Eckladen. 567
Neerstr. 34 Werkst., hell u. ger., p. 1. Apr. z. v.

Nittelstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 563
Nittelstraße 3 große Werkstätte, circa 100 qm, event. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Clarentalerstraße 4, S. R. r. 190
Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, l. St. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 569
Niederwaldstr. 11 Lagerraum, hell, 90 qm, auch mit Laden zu verm. Näh. Bleichstr. 29, l. 290
Niederwaldstr. 11 Laden z. 250 Mk. z. v. 1035

Oranienstraße 54 Verkauf der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 qm, gr., per 1. April od. spät. andern. z. verm. Näh. Bbb. R. 980
Oranienstr. 62 Werkst. o. Flaschenbierf., zu v. **Platterstr. 42** Lad. u. Wohn., p. f. Schnellsohl.
Quercusstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 570
Rauenthalerstr. 7 sch. Werkst. p. Apr. R. Part.
Rauenthalerstr. 8 Laden mit 2 Nebenräumen sofort für Rt. 250.— zu vermieten. Näheres daselbst Seitenbau 1. Fr. Kortmann.

Rauenthalerstraße 20 eine Werkstätte zu verm. **Rheinstr. 87** Eckladen mit od. ohne Wohn. zu vermieten. 572
Rheinstr. 89 großer Eckladen, ganz o. geteilt, zu vermieten. Näh. bei W. H. Pütz, Ecke Schwalbacher- und Wellenstr. 1099

Im Neubau Ede RheinstraÙe und Kirchgasse

zu vermieten: Laden mit Souterrains und Entresol, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenflache, eomit auch in getrennt. Theilen. Naderes daselbst und bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 50. 578

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574
Scharnhorststr. 16 ar. helle Werkst. R. Vbh. 1.
Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114
Schiersteinerstr. Schlaß. m. od. a. Wohn. geign. für Drogerie. R. Adolffstr. 8. Wtlb. Bur. 288

Schlachthausstraße 12, gegenüber dem neuen Personenbahnhof und Güterbahnhof, große Lager u. Arbeitsräume, ganz od. geteilt, zu vermieten. Dampfkrast, elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden. Näh. C. W. Altbrenner, Friedrichstraße 12.
Schwalbacherstraße 45a, Ede Michelsberg, 8 Räume im 1. Stock, zu Büroausweiden geign., auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 578
Al. Schwalbacherstraße 4 Laden mit Neben- zimmer mit und ohne Wohnung zu vermieten.
Sedanplatz 5 Werkst. a. als Lagerr., 1. Apr. z. v.
Severidenstraße 25 Laden mit großen Flaschen- keller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Badeeinrichtung vorhanden. Näh. daselbst v. Eigenh. B. Schott. 424
Tannußstraße 43 Laden und Wohnung zu verm. Näh. daselbst.
Wahrstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hintere- und seitl. Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April zu verm. N. im Laden. 395

Webergasse 30 ein Laden mit Neben- raum zu vermieten. Näh. bei Meb. Adolf Weygand. 580

Webergasse 58 Laden mit Entresol und Zimmer gleich oder später zu vermieten. Verf. kann als Bureau gebraucht werden.
Wellrichstraße 10 schöner Laden zu verm. 122

Wellrichstraße 33

schöner heller Laden zu vermieten. 1066
Werdorferstr. 5 2 schöne, je 65 qm gr. Räume, als Bureau, Kell., Werkstätten oder Lagerräume geign., zu v. N. das. Part. b. J. Nink. 1050
Wessendstr. 6, d., 1. od. 2. Werkstätte mit od. v. od. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vbh. Part. 218
Wessendstr. 10 Räume v. 89 qm u. 30 qm als Werkst. i. ruh. Geich. od. Lagerr. Daselbst gr. Pogerfleher, 52 qm, zu v. Näh. Vbh. B. 171

Wilhelmstraße 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Fenster (seitler Japan-Baren), sehr geeignet für Waren-Geschäft, per 1. April zu vermieten. Preis 6200 Mk. Näh. Bureau Hotel Metropole. 1044

Wörthstraße 20

ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Naderes 2. Stock.
Wörthstr. 7 H. Kemle, f. jed. Zw. geign., f. z. v.
Wörthstraße 17 Werkst., Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1. r. 582
Wörthstr. 29, 1. L. ger. Werkst., a. a. Wäsch. z. v.
Wörthring 14 Werkstätte, circa 45 qm, auch als Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. An- zwischen 10-12 vorm., 3-5 nachm. F241
Wörthring 14, Souterrains, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F241

Laden Adlerstr. 33, Neub., mit Neben- zimmer, 2-Zim.-Wohn., per 1. April o. später. Näh. 10. 1061

Schöner Laden

Neubau Gr. Burgstraße, Ede Gerrenmühl- gasse, per 1. April zu vermieten. Naderes H. Burgstraße 8. 503

Laden

mit Neben- zimmer, per sofort od. sp. zu verm. Voltz, Deiaspce- straÙe 1, nächst a. Markt. 006

Großer Laden

mit hellen Souterrains-Räumen in guter Lage auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. 876
Baubureau Müller, Dohheimerstr. 41.

Or. Laden und Nebenzimmer zc. per sofort oder sp. zu verm. Wacker, Dohheimerstr. 106. 585

Laden

mit Neben- zimmer, per sofort od. sp. zu verm. Voltz, Deiaspce- straÙe 1, nächst a. Markt. 006

Schöner Laden

mit oder ohne Nebenräume mit Zentr. l- heizung in bester Geschäftslage, nahe Wilhelmstraße und Markt, gleich oder später zu vermieten. Näh. C. W. Altbrenner, Friedrichstr. 12.

Laden

Soutr.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1. 1. 988
Laden Goldgasse 18, nahe der Lang- gasse, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 80

Soutr.-Lageräume zu v. N. Goet bestr. 1. 828

Laden in bester Lage, f. jed. feinere Geschäft geeignet, zu vermieten. Naderes Wohnungsnachweis-Bureau Lisa & Cie., Friedrichstraße 11.

Werkstätte

mit Gas und Wasser und Lager- raum Herderstraße 25, Hochp. 321

Für Möbel-Lager, Konsumgesch. oder jed. groß. Geschäftsbetrieb geign. ist Hellmündstr. 43, a. d. Wellrichstr., ein Laden mit Lagerraum, 150 Qm groß, per sofort zu verm. Torfahrt, Softraum u. Keller vorhanden. Näh. bei Haybach daselbst. 587

Laden nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 511

Ein heller Raum, passend für Werkst. i. Berufs u. als Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 186
Lageräume sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 588
S. Werkstätte sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 589
Laden, Ede Kaiser-Friedrich-Ring (Dohheim- straÙe 50) mit 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 833

Großer Laden

mit Entresol und Soutr. Soutel zu verm. Gotwald, Kirchasse 88, 2. 690

Schöne helle, ca. 210 Qmtr. große

Büreauräume

in zentraler Lage, **Luifenstraße 19,** neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. Für Boutiquen, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche fest nach berücksichtigt werden. Näh. Luifenstraße 19. F238
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Werkstätten-Lageräume,

hell und geräumig, zu vermieten. Naderes Mauerstraße 10, Laden. 672

Zwei Büreauräume

zu vermieten Mörichstr. 24, 1. 672

Laden

in der Nähe vom Hochbrunnen, gute Lage, für jedes Geschäft geeignet, mit Nebenzimmer, ev. mit Wohnung, preiswert z. v. Saalgasse 28.

Ein Laden,

in dem seit 12 J. ein Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April 1906 anderweitig zu v. N. Schwalbacherstr. b. 2. 626

Laden

für Kurz- u. Wollwaren geeignet, da solches nicht am Plage, mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu v. N. Serrobenstr. 19a, 11. 1059

Laden

(2 Schaufenster) Webergasse 33 mit Neben- u. Entresolrichtung per 1. Juni zu vermieten. F. Herzog, Schublager, Langgasse 50, Ede Webergasse.

Laden

Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für jedes feine Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Weil. 470

Drei große helle Zimmer,

für Büroausweide od. geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 220

Laden m. Zimmer, b. hell, auch i. Schuhmacher

Mietnachlag zu verm. Wörthstraße 4, Part. Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Wörthstraße 14. 472

Laden

Werkst., circa 150 Qmtr. gr., an Haupt-Verkehrsstr., bel. geeignet für Konsumgesch. in Kolonialw. oder ar. Bureau, für Mk. 100.—, desgl. 1 H., 40 Qmtr. gr. für Mk. 600.— zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1096 Jb mit gutgehendem Kolonialwaren- Geschäft mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter G. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner großer Laden

mit oder ohne Wohnung, in guter Geschäftslage, ist verhältnismäßig unter sehr günstigen Beding. auf zwei Jahre in Asterniete zu geben. Abr. im Tagbl.-Verlag. Lt

Waldstraße

an Dohheimerstr., Nähe Vanhof, Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung) in ankerit bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Naderes im Bau oder Bau- bureau Sedanstraße 14. 598

Werkstätte, circa 420 Qmtr. gr., m. zwei- Licht, elektr. Beleucht. u. Kraft, event. Dampf- heizung, an Verkehrs- Straße, f. 1500 Mk., desgl. 1 H., f. 600 Mk. z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 1906 J. 6

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.

Adelheidstraße 14,

wischen Adolfsallee u. Nikolastr. ist die 2. Etage, 8 od. 10 Zimmer, Klosets, Badezimmer und Zubehö., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufgänge zc. zc. pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 599

Adolfsallee 33

hochherrschastliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller und Nebenwohnung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Friedrichstr. 3,

Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehö., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

Humboldtstraße herrschastl. Hochpart.,

Näh. Uhlendstr. 10. 602

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Beletage, hochherrschastl.

pracht. Wohnung von 8 Zimmern, das. großer Speiseaal, 4 Ball., 3 Erler, mehr Manjarden, 4 Keller, Wägelst. usw. per 1. April oder sp. zu verm. Naderes daselbst B. L. 1094

Zu der Villa

Apellenstraße 51

herrschastliche 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehö., elektr. Licht, Garten, mit Ausgung nach dem Dambachtal- Anlagen, per sofort oder später zu verm. Naderes daselbst Parterre. 604

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschastliche

Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstr. 11, Baubureau. 603

Kaiser-Fr.-Ring 70

sind das Hochparterre u. die 2. Etage mit je 8 Zimmern, Küche, Bad, elektr. u. Gasbeleuchtung, Balkon und Erler, sowie reichliches Zubehö. zu vermieten. Naderes Hochparterre.

Kirchgasse 43 (Storchnest) ist die

zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehö., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adel- heidstraße 2. 605

Rheinstraße 71, Bel-Etage,

Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Soutr. 635

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 10 Jim.

u. Zubehö. (seitler Pol. Schmitt, Damen- konfektion) Haupt- und Vesperantentreppe, per 1. April zu verm. Preis Mk. 3200. Naderes Bureau Hotel Metropole. 1046

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend

aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehö. billig zu vermieten. 607

Wilhelmstr. 12,

1. Stock, 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung 7 Zimmer und 1 Wohnung 6 Zimmer m. Zubeh.) per Oktober zu verm. Naderes im Laden bei Hess. 446

Wilhelmstraße 3, 2. Et., sehr schöne Wohnung

8 Zimmer, gr. Balkon, m. H. Frontal-Wohn. und reichl. Zubehö. per Juni, eventuell früher, Naderes Adelheidstraße 5. 1099

Wilhelmstraße 13

sind die hochherrschastlichen 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, 2 Balkone, reichliches Zubehö., zum 1. April 1906 zu vermieten. Näh. im Bureau der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne (Hochparterre). 1112

Wilhelmstraße 16 herrschastliche Bel-

Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 609

Großer Mietnachlag.

In Villa Rubbergstr. 14 10 Jim. ganz od. geteilt a. 1. Apr. zu verm. ob. 1. Et. als Sommerwohn. Näh. Rubbergstr. 10.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Jim., Bad und Zubehö., al. o. später zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610

Adolfsallee 32, 3. Etage, 7 Zimmer u. Bad- zimmer auf 1. April oder früher zu ver- mieten. Naderes daselbst. 611

Adolffstr. 4, Bel-Et., 7 Jim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. Näh. Rheinstr. 32, 2. 613

Dohheimerstr. 36,

erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschastswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, 2 Keller, Herrschastl. und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 616

Erbacherstraße, Ede der Walluferstraße 1,

Herrschastswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 617

Friedrichstraße 5,

nächst der Wilhelm- straÙe, ist d. 3. Et. 7 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehö., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 618

Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit

zwei Balkons und Zubehö. zu vermieten. Naderes dortselbst. 619

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Ede, 2. od. 3. Et.,

schöne große herrschastliche Wohnung, 7 Jim., reichl. Zubehö., per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. Markloff. 161

Kaiser-Friedrich-Ring 50 hochherrschastliche

1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehö., Auto- mobilraum, per April zu vermieten. Naderes Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 173

Luifenstr. 5, 1. Etage, 7 Zimmer

u. Zubehö., Südseite, angenehme Lage, in Nähe der Bahnhöfe, per 1. April zu vermieten. Preis 2900 Mk. Naderes Bureau Hotel Metropole. 1043

Luifenstraße 22 herrschastlich eingerichtete

Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehö. auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 620

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Bade-

zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, Herr- schastl. und Lieferantentreppe nebst reichlichem Zubehö. al. o. später zu verm. N. Part. 621

Rheinstraße 65, 2. herrschastliche 7-Zimmer-

Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 622

Rheinstr. 66, 3. 7 Z., nebst reichl. Zub., neu

hergerichtet, auf April zu verm. Näh. Part. 453

Rheinstraße 93, 2. St.,

7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. Naderes 3. Et. 624

Im Neubau Ede Rheinstraße u.

Kirchgasse zu vermieten: 2. Et. 1 herrschastliche Wohnung

bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehö., mit Personen- aufzug, Zentralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 50. 625

Rüdesheimerstr. 20 sofort zu vermieten die

2. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehö., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas. 626

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschastl. Wohnung,

7 Jim. u. Zubehö. zu vermieten. 626

Tannußstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrif., Gaslicht, sowie Lift u. Stollen- aufzug auf al. od. sp. zu verm. N. Part. 627

Wilhelmstr. 15

hochherrschastl. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehö. u. Comfort, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 987

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 8, 2. 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehö. für 1. April o. event. früher wegzuge- halber m. Preisermäß. zu verm. Näh. 2. St.

Adolfallee 27, Part., schöne Wohnung, 6 Zimmer, familiär nach d. Straße gel., Balkon, Bad u. Zubehör, m. Vorgarten, weagen nicht, überreichl. m. bedeut. Nachsch. z. v. 1029
Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergesch., zu verm. 635
Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. Stock, 6 Räume, auch getreilt, als Bureau sehr geeignet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. 518
Bismarckstr. 2, Hochpart., 6 schöne Zimmer, der Neuzeit entsprechend. Näh. im Laden oder Dreiwaldstraße 1, 1.
Diebriekerstraße 16 u. 18 zwei Wohnungen à 6-9 Zimmer, zu bedeutend reduziert. Preis zu vermieten.

Bismarckring 6

Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugs halber zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 637
Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmerwohnungen mit reichl. Zub., Garten, Elektr. Bahn-Haltest. 638
Blücherplatz 2, Gehaus, 2 schöne Wohnungen, à 6 Zim. u. reichl. Zub., per 1. April zu verm. Pr. 12-1400 M. Dal. u. Adelsbdr. 10, 1078
Dohmeierstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre rechts. 106
Dohmeierstr. 50, Ede Kaiser-Friedr.-Ring, große 6-7-Z.-Wohn., 1. od. 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, 3. April zu vermieten. Näheres 1. Etage. 639
Goethestr. 3 herrsch. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südl., 4 Zim. Front, Parquetb., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. Anz. von 11-1. M. Wilhelmstr. 6, P. Jacobi. 640
Goethestraße 8, 2. herrsch. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 641

Kaiser-Friedrich-Ring 15, Sonnenseite, sind 2 hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April zu verm. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet und können event. Wünsche berücksichtigt werden. 1100
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. Et., ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern u. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 M. Näh. Part. 644
Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., 6-7-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 1. April cr. zu vermieten. Näh. Kais.-Fr.-Ring 40, Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermieten. Näheres Müllerstraße 7, 2. 646
Kantstr. 16 (Nerothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Kantstraße 14, Part. 647
Kantstraße 18, schönste Lage, sind hochherrsch. liche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten.
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 990
Luisenstraße 14, 3. Et., ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon u. per 1. April 1906 zu vermieten. Anzugeben von 11-4 Uhr. Näh. daselbst oder Parterre im Comptoir der Weinhandlung A. Meier. 648

Luisenstraße 19

herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen

mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 233

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Ladenladen daselbst. 649

Morikstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 965

Morikstr. 35, 1. Et., schöne 6-Zimmer-Wohn. Näheres im Laden daselbst.

Morikstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 651
Nerobergstraße 6, 2., auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochpartier, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller. 504
Nerost. 30, A., 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. Nikolastraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Anz. von 11-12 u. nachmittags von 3-5. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 652

Nikolastraße 15,

Ede Adelsbdr. 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1099
Nikolastraße 21, 3. Et., 6-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April cr. zu vermieten. Beschäftigung an Wodentagen vormittags von 11-12 Uhr, nachmittags von 3-4 Uhr. Näh. Adelsbdr. 28, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nikolastraße 28

herrsch. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 663
Nikolastraße 31, 3. Stock, ist eine prächtige Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 655

Pagenstecherstr. 2, 2. Et., 6 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. Juli umständehalber zu vermieten. Näh. nebenan Elisabethenstr. 16, 3. bei Frau August Klein, Beschäftigung 11-1 und 4-6. 1124
Rheinstraße 31 (Neubau) Wohnung von 6 Zim. im 3. Stock a. April zu vermieten.

Rheinstraße 72, Hochpartier, 6 Zimmer u., auf 1. April 1906 z. v. N. das. u. im 3. St. 991
Rheinstr. 76, 1. Et., herrsch. 6-Z.-W. b. 480
Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, z. Schlüssel zur Besichtigung, nebenan No. 1, Part. 656
Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrsch. l. ausgeschattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenaufzug), zum 1. April zu vermieten. Anzugeben von 2-5 Uhr. Näheres Parterre links. 657

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 659
Schlüterstraße 7, in ruhigen feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchgasse 38, 2. 1093
Schlüterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, reichl. reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Part. das. 992
Schlüterstr. 14, Bel-Etage, 6 Zim. u. Bad, mit reichl. Zub. u. v. Näh. das. 3. St. hoch. 660
Schlüterstraße 18, 2. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst R. 643

Sonnenbergerstrasse
Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. lin's. 661

Walluferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662
In Villa eig. Hochp. Garten, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorenstraße 1a. 666
Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus) sind sehr comfort. einger. hochherrsch. 6-Zim.-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserk.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Baaren-aufzug, Bad mit eingebauter Wanne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt Möhn. 663
Webergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 664
Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 665

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelsbdr. 33, Part., Wohnung v. 5 Zim. u. per 1. April, auch früher, zu verm. 667
Adelsbdr. 45, 2. Et., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 669
Adelsbdr. 50, 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 670
Adelsbdr. 56 mit Zubehör per sofort oder 1. April billig zu vermieten. Näheres im Souverain beim Handweiser. 671
Adelsbdr. 65 ist eine schöne 5-Zimmerwohn. nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2 Stiegen. 1057
Adelsbdr. 74 5-6-Zim. u. Bad, R. Part. 671
Adelsbdr. 84, 3. 5 Zimmer mit Zubehör, Bad, elektr. Licht, 2 Mansarden, Keller zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 492
Adolfallee 6, 2. 5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubehör nach entp. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Beschäftigung jederzeit. 958
Adolfallee 35, 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 800 M. Näheres daselbst Parterre. 408
Adolfallee 39, Erdgeschoss, 5 bis 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 672
Albrechtstraße 6 sch. 5-Zimmer-Wohn. 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. 401
Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer u. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Freitag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4 1/2 Uhr. Näh. Parterre. 339
Albrechtstraße 41 ist die herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier vom 1. April ab zu verm. Billig zu verm. (Kalt., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525
Arndtstr. 1, Bel-Etage, elek. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entp. per 1. April zu verm. 673
Bahnhofstraße 9, Bdd., Wohnw., 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf 1. April. 519

Bahnhofstr. 10 sch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock per 1. April preiswert zu vermieten. Näh. im Laden.

Bismarckring 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten.
Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 674

Bleichstr. 29 5 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochgas, p. April wegzugsb. bill. zu v. 130
Clarenthaerstraße 2, 3. Etage, ist eine neue herrsch. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näh. b. bei Frees. 675

Dambachtal 10 u. 14 (Part.) je 5 Zimmer, Balkon, Speisekammer, Badezimmer mit Zubehör zu v. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 1103

Dambachtal 12, Gartenb., sch. Parterre-Wohnung, ganz neu herger., 5 Zimmer, Speisek., Bad, Balkon, Warmwasserleit., 2 Kammern, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 676
Dambachtal 25/27 hochherrsch. 5-Z.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. v. Näh. b. Arch. Deuer daselbst. Auto-Carriage. 993
Dambachtal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör per 1. April 1906, ev. früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 677
Dohmeierstr. 11, 1. Etage, eine Wohn. von 5 Zim. mit Zubehör in Aftersmiete billigst zu verm. Dohmeierstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenanzug, Erker, Loggia u. in eleg. solid. Ausstatt. zu verm. Näh. das. 678
Elisabethenstraße 8 5-Zimmerwohn., Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. 1. St., sch. ger. 5-Zimmer- u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. das. 679
Elisabethenstr. 10, 1. u. 2. St., schöne Wohnung mit Zubehör, ger. 5-Z.-Wohn. m. Zubeh. u. Gartenbenutz. R. daselbst. 1132
Emierstr. 28 große 5-Z.-Wohn. Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergstr. 49. 994
Emierstr. 32, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, in sehr ruhigen Haus, mit Mietnachsch. zu verm. Näh. 3. Stock. 442
Erbacherstraße 1 sind Wohnungen, 5 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1053
Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. Höderstraße 21, 2. St. 680
Friedrichstraße 30, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 681
Friedrichstraße 46, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkon, Bad und all. Zubehör, Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 682
Geisbergstraße 20, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Part. das.
Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör (Bel-Etage und Parterre) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 684

Goethestraße 12, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenanzug, sowie reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Beschäftigung von 10-1 und 3-6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Besitzer im Parterre erbeten 260

Goethestr. 20, 2. Et., 5 Z., neu. R. St. 1130
Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. St. 686
Goethestraße 23, 3. 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort oder später zu vermieten. 1129
Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anz. von 11-3. Näh. Part. 683
Gustav-Adolfstr. 12, 1. gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk. u. 1. April u. verm. 689
Gutenbergstr. 2, Landh., 5-Z.-W. u. reichl. Zub., gl. o. sp. u. R. das. od. Rautenbalestr. 11. 709
Herzogenstr. 4, 1. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger. zu verm. Näh. Part. 445
Herzogenstr. 5, 1. in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis M. 1200. Näheres das. Part. links. 701
Hausstr. 1, Ede Karlsruh., schöne geräum. 5-Zim.-Wohn. im 3. Stock a. gleich od. später zu v. Näh. Karlstraße 17, R. 702
Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 703
Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub., 1. April z. v. R. St. 236
Kaiser-Friedrich-Ring 10, 2. 5 Zim. mit allem Komfort versehen halber unter Mietnachsch. auf 1. April oder später zu vermieten. 993
Kaiser-Friedrich-Ring 26, Parterre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 704

Goethestraße 12, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenanzug, sowie reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Beschäftigung von 10-1 und 3-6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Besitzer im Parterre erbeten 260

Goethestr. 20, 2. Et., 5 Z., neu. R. St. 1130
Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. St. 686
Goethestraße 23, 3. 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort oder später zu vermieten. 1129
Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anz. von 11-3. Näh. Part. 683
Gustav-Adolfstr. 12, 1. gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk. u. 1. April u. verm. 689
Gutenbergstr. 2, Landh., 5-Z.-W. u. reichl. Zub., gl. o. sp. u. R. das. od. Rautenbalestr. 11. 709
Herzogenstr. 4, 1. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger. zu verm. Näh. Part. 445
Herzogenstr. 5, 1. in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis M. 1200. Näheres das. Part. links. 701
Hausstr. 1, Ede Karlsruh., schöne geräum. 5-Zim.-Wohn. im 3. Stock a. gleich od. später zu v. Näh. Karlstraße 17, R. 702
Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 703
Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub., 1. April z. v. R. St. 236
Kaiser-Friedrich-Ring 10, 2. 5 Zim. mit allem Komfort versehen halber unter Mietnachsch. auf 1. April oder später zu vermieten. 993
Kaiser-Friedrich-Ring 26, Parterre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 704

Für Architekt od. Rechtsanwalt.
Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrsch. 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubehör, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walluferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. Meier. 705

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 706
Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage von sechs Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubehör, per sofort event. später zu vermieten. 707
Kaiser-Friedr.-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Bureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 708
Kapellenstr. 31 Frontwohnung, 5 Räume, auf 1. Juli z. v. Anz. v. 12-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Dambachtal 18 bei Werz. 1135

Kapellenstr. 5, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995
Kapellenstr. 39, voller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Berge, ist die Bel-Etage, fünf große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung u. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 709

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 6, Bäckerei Weygand. 404

Karlstraße 22, Ede Weidheidestraße, 1. Etage, schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden bei Louis Hofmann.
Karlstraße 39, Vorderb., Parterrewohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubehör, Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. 1. 994

Villa Kesselbachstraße 4 Wohnung mit 5-6 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. (Nur Zwei-Familienhaus). Näheres Max Hartmann, Schützenstr. 1.
Kirchgasse 7, 3. Etg., 5-Zimmerwohn. mit Zubeh. per 1. 4. (6 bis) zu verm. R. Ulrich, Kirchg. 34
Kirchgasse 19 fünf Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Krieg.
Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt, zu verm. Näh. bei Krieg.
Kirchgasse 19, Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. 160
Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712

Marktstraße
5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, passend zu sämtlichen Geschäftszwecken, zu vermieten. Näh. Marktstraße 11, Schönfeld's Schubgeschäft.
Morikstraße 21 ist Part.-Wohnung und 3 Tr. rechts je 5 Zimmer, Bad u. Mädchenz., im Abschluss, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus und Kirchgasse 5.
Morikstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Morikstraße 54, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April z. v. Näh. Part. 752

Müllerstr. 4, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, der Neuzeit entspr. Bad, elektr. Licht, Balkon, Loggia, Gartenbenutz. u. zum 1. Juli ev. 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Parterre. 714

Nerothal,
Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau Louis Hees. 715
Nikolastraße 24 ist das Hochpartier, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anz. von 11-1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 722
Nikolastr. 13 ist die Parterrestock, 5 Zimmer nebst Zubehör, av* 1. April zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelsbdr. 24, 1. erteilt. 209
Nikolastraße 20, 4. Stock, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenanzug z. v. Nr. 600 M. Carl Koc, Bahnhofstr. 16. 142
Nikolastr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubehör zum 1. April zu verm. 131
Nikolastraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich, ev. 1. April zu vermieten. Anzugeben von 11-1 (Parterre). Näh. Kapellenstraße 14, 2. bei G. Abler. 716
Nikolastraße 24 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1. Part. Näheres Kapellenstraße 14, bei G. Abler. Beide Etagen werden auch zusammen vermietet. 717

Nikolastraße 28, Hochp., od. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu verm. Näh. P. Wo-weber, Herrngartenstr. 13. 718
Nikolastraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 719

Nikolastraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 720
Oranienstraße 4, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Weggerladen. 722
Oranienstr. 11 Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Mansarden, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 98
Oranienstr. 12, 2. 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Seitenb. Part. 723
Oranienstr. 24 mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 453
Oranienstraße 31, 1. St., gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad u. alles Zubeh. zu v. R. St. 1089
Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu v. R. 1 rechts. 723
Oranienstraße 45, Ede Herderstraße, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 724
Oranienstr. 48, 2. Tr., eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sof. o. sp. zu verm. Näh. daselbst. 725

Oranienstr. 50, Ede Goethestr., 2. Et., sehr schöne große Wohn. von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. im Laden. 1073

Drancienstr. 60, 2. St., 5 Zimmer, Bad, 2 Mansj., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 725
Philippstraße 33, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April z. v. Angeseh täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstraße 5, Parterre. 170
Rauenthalerstraße 5, nahe der Ringstraße, Gaststätte der elektrischen Bahn, ist eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1117
Rauenthalerstraße 11 große 5-Zimmerwohn. m. Zubeh. zu v. Nr. 900 Mt. Näh. 1. St. r. 1065
Rauenthalerstraße 15 eleg. 5-Zimmer-Wohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 725
Rheinstr. 76, Hv., herrsch. 5-Z.-W. 730
Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 800 Mt. Näh. Part. I. 731
Schierkeinerstr. 15, Gehaus, 3. Etage, ist eine freundliche 5-Zimmerwohnung mit Doppelfenster, Balkonen, Keller, elektr. Licht u. 2 Mansjarden, 2 Keller u. zum 1. April, auf Wunsch auch früher zu verm. Näh. Part. 493
Salzstr. 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Badelab. und alles Zubehör an ruh. Wohnort auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 353
Salzstr. 22, 1. Haus u. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage.
Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Schützenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubureau. 732

Seerobenstr. 31, Part. I, 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. d. Schroeder, P. r. 734

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 732

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Parterre. 735

Sonnenbergerstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons u. sofort od. später. Näh. 2. Et. 736
Taunusstraße 40, 1. St., 5 Zimmer u. Zubeh., vollständig, neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 737

Viktoriastraße 14 hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, Garten, Badzimmer und alles Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Parterre.
Viktoriastraße 27, Part. I, 5 Zimmer, gr. Bad, Kabinett, Veranda, Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts. Angang an Wochenenden v. 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr. 1120
Villa Viktoriastr. 20 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Mansjarden u. sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Leffingstraße 12. 390
Waldmühlstraße 4 herrsch. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 738
Wasserkellerstraße 6 sind herrschaftliche 5- und 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. In besichtigten Dienstadt u. Freitags von 11—5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischenzeit bei Herrn Pöhr, Bismarckring 7, od. bei Herrn Graf, Bachmeyerstraße 7. 957
Weißstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. 204

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 750

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 352
Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., herrsch., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999
Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. P. I. 183
Zietenring 14, 1. und 3. St., je 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche und Zubehör sofort zu verm. Angab. 10—12 vorm. 3—5 nachm. F241

Im Mittelpunkt der Stadt ist eine 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm., besonders geeignet für Bureau od. Geschäftssolal. Näheres Wohnungsanweisbureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Schöne 5-Zimmerwohnung billig zu verm. In ertragen Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.
5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, P. I. 751

Eleg. 5-Zimmer-W., List, Balkon, in bester Geschäftsl., auch zu Pensionszw. geeignet, umständehalber per sofort unter voll. Mietzpr. zu verm. Event. Möbelübernahme. Näh. Tagbl.-Verlag. Lm

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adelheidstraße 14 zwischen Adolfsallee und Nikolastraße) ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon u., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 128
Adelheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Parterre. 531

Adelheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbaderstr. 26, 1. 499
Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. St. 754
Adlerstraße 7 ist eine 4-Zimmer-Wohnung auf einige Monate zu vermieten. Näheres bei **W. Haus.** Philippbergstraße 2.
Adolfsallee 57, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubureau nebenan. 1000
Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Z.-W., Bad, Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst.
Adolfsstraße 8, Gartenhaus, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 1125
Adelheidsstraße 4, 2 St., Wohnung, 4 Zimmer, auf 1. April zu verm. Angesehen 11—3 Uhr.
Andersstr. 3, 1. Et., herrsch. 4-Zimmerwohnung, 2 Balkone, Gas, elektr. Licht, Bad und sonst. Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 1083
Bachmeyerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Stiege, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Garten. 756
Bertramstr. 3, im 2. u. 3. St., je eine sch. Vierzimmerwohnung mit Zub. auf 1. April bezu. sof. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 41, P. I. 757

Bertramstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Preis 620 Mt. Näheres Part. bei **Wiss.**
Bertramstraße 14 schöne 4-Zimmer-Wohn., neu, Bad, Gas, Elektr. Näh. Part. I. bei **Kneib.**
Bertramstr. 17, Südseite, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkonen, electr. u. Gaslicht und Zubeh. p. 1/4. c. zu verm. Näh. bei **Christmann,** 1. St. 759
Bertramstr. 20 eine 4-Zimmerw. mit Bad, zwei Balkons, Gas u. p. 1. Apr. zu verm. N. Bbb. 1. I.
In der Villa Vingerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Mansjarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4, Hochpart., 4- oder 5-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Preiserm. bis Oktober, p. sofort zu vermieten.
Bismarckring 14 2. Et. sehr schöne geräum. Wohn. v. 4 z. m. Bad zum 1. April billig z. v. **Rein Hth.,** Garten. 760
Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. St. u. 1. April. Näh. 1. Laden. 761
Bismarckring 17 gr. 4-Z.-Wohn., sogl. od. sp. R. Bertramstr. 11, P. od. Bismarckring 15, 1. 762

Bismarckring 19, 3 St., große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 492

Bismarckring 20 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 520
Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. links. 763
Bleichstraße 29 Vel. Et., 4 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochg., p. Apr. wegw. u. bill. 764
Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 1002
Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. St. rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767
Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 765
Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dort. P. r. 769
Blücherstraße 20, 1. schöne 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 104

Blücherstraße 28 (Blücherplatz) 4-Zimmer-Wohnungen nebst Bad und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, freie Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3 bei **Architekt Carl Dormann.** 1060

Blücherstr. 30, Neubau (Ede Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1. St. 770
Bälowsstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 771

Bülowsstraße 8 hochherrsch., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 772

Bälowsstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 773
Bälowsstr. 13 schöne 4-Z.-W. mit reichl. Zubeh. p. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. daselbst 1. I. 344
Clarenthalerstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Waldmühlstraße 4, Part. 443
Dohheimerstraße 14, Vorderh., ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.
Dohheimerstr. 26, Mth., 4 Zim. per sof. 464
Dohheimerstr. 32, Hochp., 4-Z.-W., grob. Balk. oder 2. Etg. 3-Z.-W. mit Erker zu verm. 1183
Dohheimerstraße 41, 1. St., der Neuzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Bad, groben Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. Näh. daselbst. links. 775
Dohheimerstraße 51, 1. I., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. In ertrag. part. links. 776
Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Vorder- u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Koflenanzf., Erker, Loggia u., in eleg. sol. Ausstattung, u. v. N. daselbst. 777
Dohheimerstraße 68 schöne der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohnung, 2. St., auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 778
Dohheimerstr. 72 (schöne 4-Zimmer-Wohnung) i. 1. St. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April z. v. N. Bbb. 1. 779
Dohheimerstraße 78 (schöne 4-Zimmer-Wohnung) auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 780

Dohheimerstr. 86 schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. St., auf 1. April zu verm. Näh. M. I. 781
Dreilindenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461
Dreilindenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubeh. und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei **A. Mann.** 782
Dreilindenstr. 8, Part., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r. 783
Drudenstr. 9, 3 4 Zimmer und Zubehör auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 297
Elenorstr. 8, Bbb. 1. St., 4 Zim., Küchen, Zub. z. 1. Apr. f. 550 Mt. z. v. N. Nr. 5, 1. 785
Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. daselbst. P. r. 786
Geisenaustr. 5, 2. St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1003
Geisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 788
Gödenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Part. I.
Gustav-Adolfsstraße 10 (schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh.) billig zu verm. Angesehen von 11—3. N. Part. 789

Gutenbergplatz 2 hochherrsch., ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 790
Helenenstraße 30, Ede Wehrstraße, Neubau, 4-Zimmerwohn. i. l. u. 3. Obergesch. m. Erker, Balk., Bad, Kohlenanzug u. sonst. Zubeh. per 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. links. 1004
Hellmündstr. 5 (schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon al. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. L. 791
Hellmündstraße 42 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. 417
Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 Mt. Näheres 1. Etage rechts. 809
Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später. 403
Herderstraße 8 (schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh.) per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei **Petri.** 792
Herderstr. 13 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermieten. 793
Herderstraße 15 (schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. al. o. sp. zu verm. Näh. im Lad. 794
Herderstr. 19, am Lurenburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 795
Jahnstr. 25 (schöne 4-Zimmerw. sofort zu verm. per 1. April zu verm. N. B. r. 796
Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1. St. (bis-a-vis der Ringstraße), 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April. Näh. 8. Gail daselbst, 3. St. 797
Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ede Körnerstraße, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 800
Karlstraße 35, Gehaus, 4 (schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Mansj., 2 Keller sehr preiswürdig sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rauenthalerstraße 14, Part. 448
Karlstr. 37, Part.-Wohn. od. 2. St., 4 Zimmer und Zubehör, gleich oder sp. preiswert zu v. Näh. 2. I. 802
Karlstraße 42, 1. eine (schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005
Ede Kleiststr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubehör per sof. zu verm. Näh. Part. 263
Körnerstr. 3 4-Zimmer-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näh. Part. r. 804
Körnerstraße 4, 3 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Mansjarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 Mt. Näh. 1. St. rechts. 1038
Lahnstraße 4 elegante 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. Hellmündstr. 48, Regier. Kolb. 805
Lehrstraße 5, 1. links, hübsche Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kammer, Manl., 2 Keller, ev. Kochgas an ruh. Leute. Preis 530 Mt. Näh. daselbst. 106

Langgasse 33 4 Z. u. Küche, 3 St. (Frontp.) per 1. April zu v. Näh. Goldgasse 18, 2. 1048
Moritzstraße 20 ist eine (schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **W. Kimm.** Kaiser-Fr. Ring 67, 1. 803
Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 1006
Moritzstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Mansjarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 78, Baubureau. 807
Moritzstraße 50, 1. St., 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Moritzstr. 54, 1. Etage, 4 Zim., zwei Keller, Küche und Zubehör a. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1061

Neotal 6, Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, m. d. zugeh. Halbtopf und Gartenbenutzung per 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 1034
Neugasse 15 (sch. Wohn., 3 ar., 1 N. Zim., 2 u. 1. Zubeh., a. 1. April z. v. 500 Mt. Näh. Lab. **Niederwaldstr. 7,** 3. St., Süd. (b. Kaiser-Fr.-Ring) hochherrsch. 4-Z.-Wohn., Parfets u. Linol-Bel., Speisek. mit Zentralföfel, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausverwalt., Seitend. 1. St. und Drancienstr. 55, Part. 877

Quienstraße 5, Parterre, 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per 1. April zu vermieten. Preis **Mt. 1200.—** Näh. Bureau Hotel Metropole. 1045

Rechenstraße 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 888
Wörthstr. 22, Ede Adelheidsstr., (schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub.) zu verm. Näh. Laden. 840
Rorstr. 4 (schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubeh., 2 St., ferner 3-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1. St., sowie 2 Zimmer u. Küche, Hinterhaus Parterre, ein Laden mit Labenzimmer, 1 große Werkst. (für Schlosserei u.), sämtlich billig zu vermieten. 974
Rorstr. 7 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. gleich od. später zu verm. Preis 650 Mt. 841

Drancienstr. 42, Bbb., 4 Zim., Bad, u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 1007
Drancienstr. 47, 3, 4-Z.-W. l. v. N. z. v. N. B. r.
Drancienstraße 54 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, p. 1. April zu verm. N. P. I. 809
Philippbergstraße 17/19 (schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Parterre, z. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 864
Philippbergstraße 23 (schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 810
Philippbergstr. 36, neu, Haus, (schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad, abt. auf 1. April, freie Lage, (schöne Aussicht, Näh. daselbst. Baubüro. 811
Philippbergstraße 33 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, (schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812
Platterstr. 23 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, Balkon, Loggia, Mt. 800—850, p. 1. April. (schöne Lage, dicht am Wald, nahe Endstation „Unter den Eichen“, Näheres daselbst. 1076
Rauenthalerstr. 8 (schöne 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenbau 1. Fr. Kortmann 1003
Rauenthalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 814
Rauenthalerstr. 17 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Toilet., gr. Veranda Hof, oder 1. April zu verm. Freie Lage, Bleichplatz, ohne Hinterhaus. Näh. Part. 815
Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später (schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 816
Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad u., per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort bei **Stiehl,** 2. Etage. 817
Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 818
Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Mansjarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 819
Rheinstraße 59 Näh. daselbst. Part. 420

Riechstraße 1 (schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. a. Zubeh.) auf 1. April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 26, 1.

Riechstr. 16 Parterrewohn., 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, sof. od. sp. zu v. N. i. Lad. 1041
Röderstr. 12, 1. St., 4-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Part. 1038
Röderstraße 22 (Neubau) prachtvolle, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 821
Scharnhorststraße 2 (schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 822
Scharnhorststraße 28 (schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part. r. 823

Neubauten Blum und Höker, Ede Scharnhorst- und Gödenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermieten. Näheres **Baubureau Blum.** Gödenstraße 18.

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Z.-Wohn. wegw. halber sof. od. sp. m. Mietnachl. z. v. 1082

Schierkeinerstr. 1, 3 St. hoch, eine neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 1072
Schierkeinerstr. 9 herrsch. Wd., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. I. oder Gr. Burgstr. 17. 826
Schierkeinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Mth. Part. I. od. Drancienstr. 17, 2. 832
Schlichterstraße 16 ist 1. Etage, 4 große (schöne Zimmer, Alles neu hergerichtet, mit Bade-Einrichtung und reichl. Zubeh., in ruhigem Hause zu verm. Näheres Parterre-Wohnung. 824

Sedanplatz 7, (schöne 4-Zimmer-Wohn. Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubeh.) per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. lts. 827

Seerobenstraße 27, Orths. P., Wohn. von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part. bei **Spitz.** 829

Seerobenstraße 27, Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. daselbst. Bbb. R. L. 830
Seerobenstraße 28, Part., 4-Z.-W. mit Zub. zu verm. Näh. 2. St. I. 1109
Taunusstr. 29, 3, 4 Zimmer, Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 832

Waldmühlstraße 11, 3. Etage, ist eine (schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. **Dormann.** 833
Waterloost. 3 (am Zietenring), 2. Etage, sehr sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 835
Wielandstraße 1 in ruhigem Hause herrsch., der Neuzeit entspr. 4-Zimmerwohn. (Beletage) mit reichem Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Parterre I. 837
Westendstr. 12, 3. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. April zu vermieten. Preis 650 Mt. (neu renoviert). Näheres Parterre. 1009
Westendstr. 20, Gartenhaus, (schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Gas, Preis 600 Mt., zu vermieten. Näheres Bbb. Part. r. 836
Westendstr. 24, 3. Et., sch. 4-Z.-W. v. 1. April.
Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1010
Wörthstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 888
Wörthstr. 22, (Ede Adelheidsstr., (schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub.) zu verm. Näh. Laden. 840
Worstr. 4 (schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubeh., 2 St., ferner 3-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1. St., sowie 2 Zimmer u. Küche, Hinterhaus Parterre, ein Laden mit Labenzimmer, 1 große Werkst. (für Schlosserei u.), sämtlich billig zu vermieten. 974
Worstr. 7 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. gleich od. später zu verm. Preis 650 Mt. 841

Poststraße 11, 2 Tr., schöne 4-Zimmer-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst. 1104

Poststr. 14 vier Zimmer, Küche, Badelammer, 1 Maniarbe, 2 Keller zu vermieten. 842

Poststraße 17 (eh. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. (Wücherplatz, Sonnenl.) zu v. N. r. 1011

Zielering 1 4-5-Zimmerwohnung, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näb. Part. I. 843

Zielering 8, 2., 4. Zim., R., W., Gl., 1 W., 2 K. per 1. April zu vermieten. 844

Zielering u. Wasserlostr. 6 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Maniarbe, 2 Keller z. Näb. daselbst. 846

Barterre = Wohnung in Villa
Mainzerstr. 60 b an ruhige Mieter zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, 1 Nebenraum u. Keller. Näheres im 1. St. 1040

Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Mietnachlass sofort zu vermieten. Näheres Rheinstraße 65, Blumenladen. 1127

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Maniarbe und abschl. Garten in Villa zu vermieten. Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 1040

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstr. 18 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. v. 1. April zu v. Näb. b. H. P. r. 1123

Waldstr. 15, 3. St., ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. an ruhige Mieter auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres erste Etage daselbst. 846

Waldstr. 33 (Neub.) 3 St., schöne 3-Zim.-Wohn. im Abchl. auf 1. Apr. Näb. das. 1097

Abolfstr. 10, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. Vorderh. 847

Albrechtstr. 8, Hinterh., Dachhof, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. a. 1. April zu vermieten. 426

Albrechtstr. 23 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näb. 1. 166

Am Römertor 7 schöne 3-Zimmer-Wohn. für 1. April zu vermieten. 847

Brandstraße 5 elegante Part.-Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Bad, zwei Balkons, mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Et. links. 967

Bahnhofstraße 10

Bahnhofstraße 10 Maniarb.-Wohnung, 3 helle freundliche Zimmer, an ruhige Leute sofort zu verm. Näb. im Laden.

Bahnhofstraße 22, Stb. 1, eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres C. Renker. 847

Vertraumstraße 14 schöne 3-Zimmerwohn., neu per 1. April 1906. Näb. bei J. H. 848

Vertraumstr. 15 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., neu herger., a. 1. 4. 06. Näb. B. 858

Vertraumstraße 17, Südlite, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näb. bei Christmann, 1. St. 415

Vertraumstraße 18, 2, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. 63

Vertraumstr. 20, W. P., 3-Zim.-Wohn. z. v. 849

Vertraumstraße 22, nahe am Ring, große schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen Wegzug zu verm. Näb. 8. St. rechts, vormittags. 147

Bismarckring 20

schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näb. R. r. 521

Bismarckring 23 schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. (2. u. 3. Etage) auf April zu verm. 850

Bismarckring 24, Dachh., 3 Z. u. Zub., a. 1. Apr. N. das. 1. l. anzuseh. zw. 2 u. 4 Uhr. 851

Bismarckring 31, 3, 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und Maniarbe per 1. April zu vermieten. Preis 480 Mk. 848

Bismarckring 32, Barterre, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres daselbst u. 1. Et. Müller. 47

Neubau Fleischstraße 18 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 1119

Waldstr. 15

große 3-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näb. daselbst 1. Et. r. oder Bureau im Hofe r. 852

Blücherplatz 2 in 1. u. 3. Et. schöne 3 Zim. mit Badezim., u. reichl. Zubeh. per April zu verm. Näb. daselbst u. Waldstr. 10. 851

Blücherstr. 7, Vorderh., 3 Zimmer mit Zub. u. Garten auf 1. April zu verm. Näb. Bismarckring 24, 1 St. 1. 284

Blücherstr. 8, Wdh., eine sch. gr. 3-Zim.-Wohn., Küche m. Zub., auf 1. April z. v. Näb. 1. St. 1.

Blücherstraße 11 ist die Barterre-Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 853

Blücherstraße 25 gr. 3 u. 2-Zim.-Wohn. der sofort od. 1. April zu verm. Näb. 1. St. 1123

Blücherstr. 27

3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später. Näb. 1. St. rechts. 853

Blücherstr. 30, Neubau, Ede. Schornhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf gleich od. sp. zu verm. Näheres daselbst 1 St. 854

Neubau Ede. Blücherstr. u. Gneisenaustraße schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst oder Blücherstraße 17 bei Herrn Fr. Hay. 855

Clarenthalerstr. 1, Ede. Ringstraße, sehr schöne 3-Zimmerwohn. zum 1. April zu verm. 856

Clarenthalerstraße 3 3 Zimmer u. Küche im Hinterh., auf 1. April z. v. 497

Clarenthalerstraße 5, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. Waldmühlstraße 4, Part. 440

Clarenthalerstraße 6, bei der Ringstraße, ge. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Kochpart. od. 1. Et., auf 1. April zu verm. Näb. 1. Et. 1. 857

Clarenthalerstraße 8

sch. 3-Zimmerw. im Vorderh., sowie im Hinterh., bis 1. April zu verm. Näb. Vorderh. B. 878

Detoldestr. 1, Seitenbau Part., sind 3 n. Zim. und Küche auf gleich o. später zu verm. Näb. bei G. Voltz, Laden. 838

Dohheimerstr. 12 H. herrlich. Wohn., 3 große Zimmer nebst Zubeh., per 1. April zu verm. 859

Dohheimerstr. 32 (eh. gr. 3-Zim.-W.) N. B. 816

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorderh. u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufg., Bad, Erker, Veranda zc., in eleg. sol. Ausstatt. zu v. N. das. 889

Dohheimerstr. 72 schöne 3-Zim.-Wohn., 10rd = u. Oth., per April zu verm. Näb. Bdh. Part. 860

Dohheimerstraße 74, Ede. Eltvillerstr., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubeh., auf 1. April zu v. Näb. 1. St. 860

Dohheimerstraße 76 Drei- und Zwei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu vermieten. Näheres im Laden. 820

Dohheimerstr. 82, 3. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. Näb. Hochp. 861

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April od. 1. Juli zu vermieten. Näb. Vorderhaus 1 St. r. 862

Dohheimerstraße 86, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnungen m. Mani., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. 1 St. 457

Dohheimerstr. 94 3-Zimmerwohnungen von 500 Mark an zu vermieten.

Dohh.-Str. 105, 2. Stb., herrlich. gr. 3-Zim.-W. mit 2 Balk., Erker, Bad m. r. Zubeh., ev. Garten.

In unseren Neubauten an der Dohheimerstraße Nr. 103, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitgl. der, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Näheres Auskunft mittags zwischen 2-3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Friedrichstr. 7, Part. links. **Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. G. G. m. b. H. F 365**

Drudenstraße 7 3 Zimmer u. Zubeh., Barterre u. 1 St., auf April z. v. Näb. das. Part. 299

Dohheimerstraße 126, Neub. Wiesb. Brotfabrik, schöne große 3-Zimmer-Wohnungen per 1. April preisw. zu verm.

Eckensfordstr. 4, Neub., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, Balkone u. Zub. auf April zu verm. Näb. Bahnhofsstr. 22, 1. A. 866

Eckensfordstr. 4, Part.-Wohn. von 3 Zim. u. Zub. a. 1. April zu verm. Näb. Langgasse 31, 1. 867

Eckensfordstraße 3 Maniarb.-Wohnung, 3 Zim., Küche, zu vermieten. 496

Eckensfordstraße 8, Gartenh., schöne 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part.

Neubau Eltvillerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, Stb. H. 863

Eltvillerstraße 9, Vorderh., zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 228

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 2. u. 3. St. od. per sofort oder 1. April. Näb. Vorderh. Part. links. 865

Eulerstr. 75 3-4 Zim., Bel-Etage, zu verm. 1088

Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche per 1. April. Näb. Wdh. 2 lfs. 582

Erbacherstr. 5 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. 1071

Erbacherstr. 8 3-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., sof. zu verm. Näb. daselbst 1 rechts. 868

Erbacherstraße 9

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei W. P., 2. St., oder Niederwaldstraße 11, bei Paul. 869

Franfurterstr. 10 ist die Frontispizwohnung, bestehend aus 3 Zim. u. R., an ruhige Leute ohne Kinder oder einzelne Dame per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst Barterre, zwischen 2 und 3 Uhr. 1088

Franfurterstr. 10 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näheres Laden. 870

Franfurterstr. 25 (am Bismarckring), Wdh., eine 3-Zimmerw. per 1. April z. v. Näb. 1 r. 964

Franfurterstr. 23, Stb., 3-Zim.-W. z. 1. April. 1055

Friedrichstraße 3, Gartenbau, Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 870

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachhof, 3 Zimmer u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näb. b. Herrn. Bremer daselbst. 871

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkst. zu vermieten (auch für Bureau od. Lageräume sehr geeignet). 872

Gneisenaustraße 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus, auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blücherplatz 8, Architekt C. Bormann. 873

Gneisenaustraße 3 schöne 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Ho mann, Blücherplatz 8. 840

Gneisenaustr. 4 schöne 3- u. 2-Zimmerwohn., im Vorderh. u. Hinterh. p. 1. April. N. Wdh. 2 r. 874

Gneisenaustr. 10, 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., wegzugeh. v. April od. früher zu verm. Näb. Wdh. B. r. 874

Gneisenaustr. 11 3-Zim.-Wohnungen mit Zub. im Hochp. od. 1. St., auf gleich od. sp. z. v. 875

Gneisenaustr. 13, 2. St., ge. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sofort od. später zu verm. 876

Gneisenaustr. 23 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. zu verm. Näb. daselbst 1. Etage rechts. 1136

Gödenstr. 3, Wdh., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. Gödenstr. 15. 144

Gödenstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. bei Schüssler. 246

Gödenstr. 11 schöne große 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 878

Gödenstr. 11, Mittelh., gr. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. b. Schüssler. 879

Gödenstraße 16 elegante 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu vermieten. Näheres Barterre links. 975

Gödenstr. 21, Neub., 3-Zim.-Wohn. zu verm. 880

Goethestraße 24, Barterre links, 3-Zimmer-Wohnung wegzugshalber zu vermieten.

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu verm. N. i. Laden. 856

Gärnergasse 7 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, 1. April. Näb. Laden. 1062

Gärnergasse 11, Neubau, schöne Frontispizwohn., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näheres daselbst.

Geisenstr. 24, Neubau Wdh., 3-Zimmerwohn. zu verm. Näb. Geisenstraße 17, Part.

Helenenstraße 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller zc. per 1. April zu vermieten.

Geisenstraße 30, Ede. Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohn. im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkons, Kohlenaufg., Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzusehen: vorm. 10-12 nachm. 2-3 Uhr. N. Bismarckring 34, 1. l. 1012

Geisenstraße 31 drei Zim. und Zub. zu verm. Näb. 1. Et. r. 851

Geisenstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung z. verm. 884

Geisenstr. 22, 1. Etage, ist eine 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und Zubeh. wegzugshalber zum 1. April zu verm. Näb. B. r. 884

Ede Herder- u. Reichstr. sind Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst A. Frohn.

Sermannstraße 15 schöne 3-Zim.-Wohn., Küche, Mani. und 2 Keller für 450 Mk. zu vermieten.

Sermannstraße 15, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1906 zu vermieten. Näb. Part. 1013

Sermannstraße 5, Stb. 1, 3 Z., Küche, Kell. 3 Zim., Küche u. Keller, Wdh. 2 St., 3 Z., Küche u. Keller, Dachh., zu v. Näb. Baderloden.

Sohnstraße 16 (Neubau) sind per 1. April 1906 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres daselbst oder Friedrichstr. 2, 1. 886

Sohnstraße 14, 1. Et., große 3-Zimmerwohnung, Leuchte und Kochgas, 1. April zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näheres Barterre. 1014

Sohnstraße 17, 1. 3 gr. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näb. 2. St. od. r. 888

Sohnstraße 17, Gartenh., sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 887

Sohnstraße 19, Seitenbau Part., 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Barterre. 416

Sohnstraße 17, 1. 3 gr. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näb. 2. St. od. r. 888

Sohnstraße 17, Gartenh., sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 887

Sohnstraße 19, Seitenbau Part., 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Barterre. 416

Sohnstraße 17, 1. 3 gr. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näb. 2. St. od. r. 888

Sohnstraße 17, Gartenh., sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 887

Sohnstraße 17, 1. 3 gr. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näb. 2. St. od. r. 888

Sohnstraße 17, Gartenh., sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 887

Sohnstraße 17, 1. 3 gr. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näb. 2. St. od. r. 888

Sohnstraße 17, Gartenh., sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 887

Sohnstraße 17, 1. 3 gr. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näb. 2. St. od. r. 888

Sohnstraße 17, Gartenh., sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 887

In unserem Hause Friedrichstr. 7, Erdgesch., ist eine 3-Zimmer-Wohnung für 510 Mk. jährlich, in No. 1 im 1. Obergesch. eine solche für 500 Mk. jährlich u. daselbst No. 5 im 1. Obergesch. eine solche für 500 Mk. vom 1. April d. J., auch an Nichtmitgl. der, zu vermieten. Zu beiden Wohnungen gehören je 2 Keller, 1 Maniarbe, Waderaum mit Badeofen, Gasleitung in allen Räumen. F 365

Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden, Eingetrr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Kirchgasse 11, Seitenb., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu v. N. Wdh. 1037

Kleifstr. 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, zu vermieten. Näb. das. 870

Körnerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung, Bad, Maniarbe auf 1. April zu vermieten. Näb. Faulbrunnenstraße 4, Gutgeschäft. 418

Körnerstr. 2, Wdh. 1. l., 3-Zim.-Wohn. mit 2 nebst Balkon, 2 K., wegzugshalber zu verm. 892

Körnerstraße 5 3-Zimmerw. (Part.) mit u. ohne Fischbänkteller zu vermieten. 892

Körnerstr. 6 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. bei Bark. 893

Körnerstr. 7 drei schöne Zimmer, 2 Balk., Bad nebst reichl. Zubeh., 1. St., bill. zu verm. N. W. 894

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näb. Lehrstraße 14, 1. l. 895

Marktstraße 13 schöne 3-Zim.-Wohnung im Hth. per 1. April zu vermieten. Näb. 1. St. 896

Mauergasse 17 (eh. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. v. 1. April. N. v. Weiner. 968

Moritzstr. 15, Stb., 3-Zimmer-Wohn. mit Küche auf 1. April zu verm. Näb. Bdh. 1 l. 802

Moritzstraße 23 gr. irbl. 3-Zim.-W., D. 320 Mk., zu verm. eben. Näb. 1. Et. 898

Moritzstraße 26, Part., 3-Zim.-Wohnung, auch für Geschäftszweck passend zu vermieten. 429

Moritzstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., eventl. mit Kontor u. Souterrainraum, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Laden. 899

Moritzstraße 44, Stb., 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näb. daselbst Vorderh. 2. Et. 900

Moritzstraße 50, 1. St., 3 große Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten.

Mühlstraße 17, Stb. 1, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näb. bei J. H. 901

Nerostr. 18, D., 3 Z. u. R. 1. Apr. z. v. N. B. 1. 901

Nerostraße 23, D., 2 St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näb. D. 1 St. 902

Nettelbedstraße 11, bei Gr. Schmidt, 3-Zimmer-Wohnung, groß u. n. bill. zu vermieten. 629

Nettelbedstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Zim.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 902

Niederwaldstraße 4, Stb., Barterre, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubeh. auf April zu vermieten. Näb. Bdh. Part. rechts. 427

Niederwaldstraße 8, 1, drei schöne Zimmer, Bad, Balkon und Zubeh. auf sofort oder 1. April zu vermieten.

Nikolastr. 10, Hochpart., abgeschl. Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche u. Zubeh. nur an ruh. Mieter od. Bureau zu verm. Näb. Ausf. Niko astr. 10, 2.

Oranienstr. 25, Stb., 1 Maniarb.-Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näb. Vorderhaus Barterre. 804

Oranienstraße 36 (eh. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. ev. mit Bad, 1. April zu verm. Näb. 3. Etg. 804

Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelh. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Wdh. Part. rechts od. Kömerberg 8, Laden. 907

Parallelstr., a. Güterbahnhof, 3-Zim.-W., d. Neuzeit entspr. ein. er. Sonnenl., freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. v. m. Näb. das. a. Scheffelstr. 4, B. 908

Parkweg 1 3-Zimmer-Wohnung, 1. Et., mit od. ohne 3 Räume, Seitenbau, etwas Garten, zu verm. N. Reinstr. 62, 2.

Parkweg 5, Wdh., mit Erker, Balkon, Küche, Mani. u. Zubeh. zum 1. April zu verm. 1014

Philippstraße 20, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näb. Langgasse 15a, Vorzellangefäch. 922

Philippstraße 36 (neu. Haus) schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Badeabteil. auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht, N. das. Neubureau. 910

Philippstraße 49, 51 u. 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näb. b. A. O. rheim, Philippstraße 51, od. C. Schützler, Philippstr. 53. 911

Philippstraße 33 ruh. 3-Zimmerwohnung, sof. zu verm. Näb. Part. links. 850

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen (event. 4 u. 7 Zim.) mit Bad, Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei H. Hank, Platterstraße 19. 912

Quersfeldstr. 7, 2. Etage, 2 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Souterrain bei Nese und Duerfeldstraße 3, 1. 914

Rauenthalerstraße 8, Hinterh., schöne 3-Zim.-Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst Seitenh. 1. Fr. Nottmann. 915

Rauenthalerstr. 9, Wdh., 3-Zim.-Wohnung, groß. 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näb. Wdh. 1 St. r. bei Siegerich. 1018

Rauenthalerstr. 9, Wdh., Dachgesch., (schöne Drei-Zim.-Wohn. per 1. April zu v. Nf. 900. 1087

Rauenthalerstraße 11 große 3-Zim.-Wohnung für 450 Mk. zu verm. Näb. Bdh. 1. St. 242

Rauenthalerstr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 2 Balkons zu vermieten. 915

Rheingauerstr. 3, 1. Et., herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Warmwasser, Gas u. elektr. Licht, Erker, 2 Balkonen zc. per 1. April 1906 zu vermieten. Näb. daselbst Hochpart. 916

Rheingauerstr. 7, Stb., (schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näb. Vorderh. 1 r. 1019

Rheingauerstraße 13-15 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 917

Rheinstr. 71 Part.-Wohnung mit 3 großen Zimmern, Küche u. reichlichem Zubeh. zu vermieten. 483

Riehlstraße 3 Stb. 2 u. Dachst., 3-Zim.-Wohnung, per sof. oder 1. April zu vermieten. Neu hergerichtet. Näb. W. Kraft. 1020

Riehlstr. 6, Wdh. 1. u. 2. St., je 3 Zimmer u. Zubeh. zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu verm. Näb. Riehlstr. 3, W. Kraft, 1 St. 1021

Riehlstr. 8, 3. Z. u. R., p. 1. Apr. 600 Mk. N. B. 534

Riehlstr. 9, 3-Zimmerw. per 1. April zu v. 255

Riehlstr. 10 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. im Vorderhaus, zu verm. Näb. Part.

Riehlstraße 11, Vorderh. 3 r., Dreizimmer-Wohnung, und Wdh. D. r., Dreizim.-Wohn., per 1. April zu vermieten. 918

Riehlstr. 13, Wdh., (schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. Näb. Wdh. Part

Scharnhorststr. 29, R. z. h. 3-Zim.-Wohn. sof. ob. spät. Preis 500 M., ohne Manf. 470 M. Näh. 2. Etage. 1102

Scharnhorststr. 33, 1. St., schöne 3-Z. u. v. R. h. Fr. Tünger, Scharnhorststr. 31, R. 928

Neubauten Blum und Nocker,

Edel Scharnhorst- und Gassenstr. hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert fort zu vermieten. Näheres 980

Baubüreau Blum, Gassenstr. 18.

Schierkeierstr. 11, Vorderh. 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. Näheres Mittelbau Bart. links. 931

Schierkeierstr. 12 drei Zimmer, Küche, Keller und allem Zubehör, der Neuzzeit entspr. einger., auf 1. April zu vermieten. 932

Schwabacherstr. 41, Stb. 1, 3-Zim.-Wohn. z. v. Schwabacherstr. 49, 3-Zim.-Wohn. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Bart. 933

Al. Schwabacherstr. 4, 2. St., 3 Zim., Küche und Manf. zu vermieten. 1133

Sedanstr. 1, 2. Etage, schöne große, vollständig neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu vermieten. Näh. Bart. 1036

Sedanstr. 3, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. Barterre. 450

Sedanstr. 7 schöne frdl. 3-Zimmerwohn., Vdh., mit Küche, 2 Kellern, Manf. per 1. April ob. später billig zu verm. Näh. 1. St. Mau. 1036

Seerobenstr. 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. St.) mit Balkon und Zubehör s. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 934

Seerobenstr. 25 elegante geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 976

Seerobenstr. 25, Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Balkon, Kof. im Abfchl., 1. St., per 1. April oder früher zu verm. Näh. daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 451

Seerobenstr. 29 schöne, der Neuzzeit entspr. 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bart. bei **Fischer.** 935

Seerobenstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. 936

Taunusstr. 19, 2. St., 3-Z. Wohn. zu v. 238

Waldenstr. 3 3-Zimmer-Wohnung, ist per 1. April eine sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. preisw. zu verm. Zu erst. daselbst Vdh. Bart. 343

Waterloost. 3 (am Zietenring), R., sch. Drei-Zimmerwohnung mit Garten auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 938

Webergasse 3 drei Zimmer, Küche und Zubehör, im Gartenhaus, Fort., per 1. Jan. zu vermieten. Näheres **W. Stein,** Webergasse 3. 939

Webergasse 58, 2. Mitte, umständlicher schöne 3-Zim.-Wohn. mit Erker u. Zub. zum 1. April preiswert zu verm. Alles neu. Näh. das. 1049

Weilstr. 11, 2. St., 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör (Sonnenseite) zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stod. 940

Weilstr. 11, Stb. Dach, 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Bart. 941

Wellrichstraße 39

drei Zimmer, Küche, Kof. im Abfchl., schöne große Räume, zu verm. Näh. Gf. Gf. 1134

Wellrichstr. 45 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. **Wiederstr. 5** schöne große 3-Zim.-Wohn., der Neuzzeit entsprechend, zum 1. April preisw. zu verm. Näh. daselbst Bart. h. J. Kof. 1049

Westendstr. 1, Sedanplatz, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Einzigeleuten 2-4 mittags. 928

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Ansehen vormittags 2. Stod. rechts. 928

Westendstr. 8, Stb., schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April. Näh. Vdh. Bart. 650

Westendstr. 15, 2. St., 3 Zimmer, Küche u. zwei Keller per 1. April z. verm. Preis 480 M. 944

Westendstr. 25 schöne große 3-Zimmer-Wohn., Vorderhaus, mit Balkon u. Zubehör; eine 3-Zimmer-Wohnung, Gartenhaus, mit Gas u. Bad (Preis 450 M.) zu vermieten. Näh. Vorderh. Bart. 945

Westendstr. 23 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Bart. r. 946

Westendstr. 25 schöne 3- und 4-Zim.-Wohn., Kof. u. Barmanufaktur, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Bart. rechts. 473

Westendstr. 26 Drei-Zimmer-Wohnung u. Zubehör z. 1. April zu verm. 947

Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Balk., f. gr. Wäscherei einger., zu verm. Näh. R. 1. l. 688

Wörthstr. 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei **Blum.** 948

Wörthstr. 18, Stb., eine abgeschl. Frontspizig., 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Bart., oder **Wörthstr. 9** im Laden. 471

Yorkstr. 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. 471

Yorkstr. 15, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 471

Yorkstr. 18 sch. 3-Z. Wohn. bill. zu verm. 557

Yorkstr. 22, 2. Stod., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manf., Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 87

Yorkstr. 23 Bart., Wohnung v. 3 Zim. zu verm.

R. i. Speyererstr. v. Diefenbach 405

Yorkstr. 25, 1. oder 3. Et., ger., comf. 3-Zim.-Wohn., der Neuzzeit entspr., auf gleich ob. später zu verm. Näh. das. l. l. bei **H. Schmidt.** 950

Yorkstr. 27 3 Zimmer, Balkon und Zubehör gleich ob. später zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1118

Yorkstr. 29, 1. l., sch. 3-Z. Wohn. (R.) zu v. **Yorkstr. 33** sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. ob. spät. billig zu verm. Näh. bei **Reinhard,** R. 951

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzzeit eingerichtet, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, l. 952

Zietenring 6, Dachpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näh. 1. l. 475

Zietenring 12, Souterrain, 3 Räume, Küche, Kof. per sofort zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachm. F241

Zimmermannstr. 10 3-Zimmer-Wohnung mit Erker zu vermieten. Näh. Bart. 954

Ziegenring 5 schöne 3-Zimmerwohn. auf 1. April zu verm. Preis 520.-. **Elwilerstr. 16,** 2 r.

Ziegenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzzeit eingerichtet, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, l. 952

Drei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Moritzstraße 34, im Restaurant. 977

Schöne Gartenhaus-Wohn.,

ganzer Stod., zum Alleinbewohnen, 3 Zimmer, Küche, Keller, ev. 2 Manf., sehr preiswert, jedoch an keine Familie, zu vermieten **Seerobenstr. 22,** Tel. 150. 409

Frontspizwohnung, 3 Zimmer, Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres Haus zur schönen Ansicht, **Kelberg.** 1131

Sch. 3-Z. m. Balk. u. Zubeh. (M. 400) v. 1. Juli z. v. Off. u. W. 436 a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnung

von 3 großen Zimmern, nebst allem Zubehör, in neuem Landhaus in der Nähe der neuen Villenkolonie **Kraußstraße**, an N. Familie zum Preise von 400 M. zu vermieten. Offerten unter **M. 445** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Harstraße 15 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. Näheres Barterre.

Harstr. 18 Frontspizwohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Br. 300 M. Näh. bei **Karl Feilz,** 3.

Harstraße 22a, Villa „Minerva“, schöne Frontspiz, 2 Zim. u. Zubeh., an ruhige Leute per sof. o. später zu verm. Näh. 1. St. l.

Harstraße 10 abgeschl. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Stb. an ruhige Mieter auf 1. April. **Waldenstr. 23,** Stb., freubl. 2-Zimmerwohn. mit geräumiger Küche zum 1. April zu v.

Waldenstr. 7 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Manf. auf einige Monate zu vermieten. Näheres bei **W. Maus,** Philippsbergstr. 2.

Waldenstr. 10 Dachw., 2 Z., 1 K., auf 1. April. **Waldenstr. 16** 2 Zim., Küche p. 1. April zu verm. **Waldenstr. 28,** 1 St., eine schöne 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Mai zu vermieten.

Waldenstr. 61 2 Zim. u. Küche z. 1. April. R. B. **Waldenstr. 6,** Bart., Manf., 2 Z. u. K. an ruhige Leute zu verm. Näh. **Borberh.** 2 St.

Waldenstr. 5 2 schöne geräum. Dachstodzim. auf sof. zu verm. R. Vdh. 1 links.

Waldenstr. 5 abgeschl. geräum. 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zub. an ruh. Leute z. v. Näh. Vdh. 1.

Waldenstr. 23, 3 Frontspizig., 2 Zimmer u. Küche, sof. ob. 1. April. Näh. das. 2-4 nachm.

Waldenstr. 23 eine Manf. d. 2. Z., Küche u. Kell. **Waldenstr. 27** 2 Z. u. K. (Dach) a. 1. Apr. z. v. **Waldenstr. 5,** Stb. R., 2 Z., K. u. K. auf 1. April z. v. Näh. **Bismarckring 24,** 1 St. l.

Waldenstr. 18 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April an kleinere Familie zu vermieten. Preis 260 M. Näh. Vdh. 1 St. r.

Waldenstr. 23 im Stb. schöne 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. das. im Laden oder **Nikolassstraße 31,** Vdh.

Waldenstr. 27, Edel Kettelbeckstr., 2 Zimmer u. Küche, Vorderhaus, mit Gasleitung, p. 1. April 1906. Auskauf 1 St. rechts.

Waldenstr. 28 Frontspizwohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. **Waldenplatz 8** bei **Arch. Carl Dormann.**

Waldenstr. 7, Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. r.

Waldenstr. 9, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. bei **Schumann** o. **Frankestr. 10** h. Kof. l.

Waldenstr. 11, Stb., 2 Zim.-Wohnung zu verm. schöne Manf., Wohn., zwei Kam. u. Küche, an ruh. kinderl. Leute sof. zu verm. R. h. **C. Philippi,** Dambachtal 12, l.

Dambachtal 10, Stb., zwei Kam. u. Küche, an ruh. kinderl. Leute sof. zu verm. R. h. **C. Philippi,** Dambachtal 12, l.

Dambachtal 11, Bart., 2 Zimmer mit besonderem Eingang sehr preiswert zu verm.

Dambachtal 72, Stb., 2-Zimmer-Wohn. per 1. April z. verm. Näh. bei **Köllmer,** R. B.

Dambachtal 85, Stb., 2-Z. u. K. a. 1. April. **Dambachtal 105,** h. R. B. 2 Z. u. K. a. gl. o. fd.

Zu unseren Neubauten an der Dambachtalstr. Nr. 103, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzzeit ausgestattete 3, 2 u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2 bis 3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause **Niederstr. 7,** Bart. links. **Neuamten-Wohnungs-Verein** zu Wiesbaden. C. G. m. v. S. F365

Dambachtal 117 2 u. 3-Z. u. K. bill. zu verm. **Drudenstr. 5,** Stb., 2 Zim. u. K. im Abfchl., Dach, auf 1. April. R. Seerobenstr. 19a, 1. l.

Eckersfelderstr. 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen im 1. St. u. Frontspiz auf April zu verm. Näh. **Lahnstraße 22** bei **A. Rock.**

Eleonorenstr. 4, 1 St., 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. R. Langgasse 31, 1.

Elwilerstr. 5 2 schöne 2-Zimmer-Wohnungen, Vorder- u. Hinterhaus, zu verm. Näh. 3. St. **Elwilerstr. 5** zwei 2-Zimmer-Wohn., Frontspiz, Vdh., Bart. Hinterh. Näheres 3. St. rechts.

Elwilerstr. 7 schöne Frontspizwohnung, 2 Zim., Küche, Zubeh., a. 1. April zu v. Näh. h. **Best.**

Elwilerstr. 12 2-Z. u. K. Stb. z. v. R. B. r. **Emserstr. 75** 2 Zim. u. Küche 1. April zu v. **Erbacherstr. 4,** Stb., 1 l., 2 Zimmer u. Küche auf sofort oder später zu verm.

Erbacherstr. 6, Stb., 2-Z. u. v. R. B. r. **Erbacherstr. 9,** im Seitenh., eine schöne 2-Z. Wohn. zu verm. Näh. bei **Wöfel,** im 2. St. **Faulbrunnstr. 9** Manf.-Wohn., 2 Zim. und Küche, sofort ob. später zu verm. Näh. Bart. l.

Feldstr. 1, 1. Wohn. von 2 Z. u. K. zu verm. **Feldstr. 10** Manf. d. Wohn., 2 Z. u. K. zu verm. **Franckenstr. 1,** R., 3-Zim.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Franckenstr. 15, R., 2 Z., K. u. B. zu v. R. 2 r. **Gneisenaustr. 16,** Gartenh., 2-Zim.-Wohn. mit Abfchl. auf April zu vermieten. 300 M.

Gneisenaustr. 16, Gartenhaus 1. St., 2-Zim.-Wohn., i. Abfchl. auf April zu verm. 350 M. **Göbenstr. 9** Zwei-Zimmerwohnung im Stb. 1. St. zu vermieten. Näh. Vdh. 1. l.

Goethestr. 15, h. Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Ad. a. 1. Apr. z. verm. R. B. B. **Heleneustr. 1,** Neubau, sind 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. bei **Roos.**

Heleneustr. 17 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau, Dachwohnung, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres **H. Zindel.**

Heleneustr. 17, Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. l.

Heleneustr. 24, Neubau Vdh., 2-Zimmerwohn. zu vermieten. Näh. **Heleneustr. 17,** Bart.

Helmundstr. 4, 2. St., 2-Zimmer-Wohnung zu verm. per 1. April. Näh. **Bäderland** das.

Helmundstr. 23, 1. 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Mai zu verm.

Helmundstr. 41, Hinterhaus, sind Wohn. von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. **Vorderhaus** im 1. Stod.

Helmundstr. 42 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. R. 1

Herderstr. 5 hübsche 2-Z. Wohn. im Abfchl. an nur bessere ruhige Leute zu vermieten.

Herderstr. 9, Stb., abgeschl. 2-Zimmerw. z. v. **Herderstr. 21,** 2 l., 2 Zim., K. u. K. 310 zu v. **Herderstr. 12,** Stb., 2 Z. u. K. R. B. **Herderstr. 17,** Stb., 2 Z., 1 K. p. 1. April. Näh. 1 St. ob. **Bismarckring 8,** h. **W. Noll.**

Herderstr. 3 ist ein Dachlogis von zwei Zimmern, Küche und Keller sogleich oder auf später zu vermieten.

Jahnstr. 12 Manf.-W., 2 Z. u. K., z. v. **Jahnstr. 20,** Stb., 2-Zimmerwohn. an K. Fam. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Bart.

Lehrstr. 7 Manf.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Kell., an ruh. Leute per 1. April. Näh. **Lehrstr. 5,** 1 lfs.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Napellenstr. 89, Waldenstr., 2. Etage, 2 coent. 3 Zimmer und Küche, nebst Laube u. Gartenmitbenutzung an K. stille Fam. für 300 bis 400 M. zu vermieten.

Werderstr. 4 h. 2-Zim.-W. i. Vdh. Dach sof. ob. sp. a. r. Leute o. Ad. f. 260 M. z. v. Näh. 1 r.

Werderstr. 6, h. 2-Zim.-Dachw. mit Küche, Kell., Kof. im Abfchl., pr. 1. Apr. Näh. R. 1. l.

Westendstr. 10, Stb. 1. Stod. sch. Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Vdh. B.

Westendstr. 22, Stb. 2 St., 2 Z. u. K. a. 1. Apr. **Westendstr. 30** schöne 2-Zimmerwohnung im 1. St. zu vermieten.

Wörthstr. 3, Stb. (Neub.), 2 Zim., Küche, Kell., Keller p. 1. März zu verm. Näh. Vdh. 1. St.

Yorkstr. 7 2-Zim.-Wohn. sof. ob. später z. v. **Yorkstr. 8** 2-Zimmer-Wohnung für 1. April ob. früher zu verm. Näh. Bart.

Yorkstr. 10, 1. St. r., eine 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. April oder Mai zu vermieten.

Yorkstr. 29, 1. l., sch. 2-Z. u. K. (290-350) zu v. **Zietenring 8,** h. R., 2 Z. u. K. p. gl. o. 1. April. **Zietenring 14** sind im Mittelbau verschiedene 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Anzusehen 10-12 vorm., 3-5 nachm. F241

Ziegenring 5 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres **Gneisenaustr. 25,** Bart. rechts.

Ziegenring 5 2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, eine mit Balkon, billig zu vermieten. Näheres **Bismarckstr. 22,** Bart.

Ziegenring 5 2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, eine mit Balkon, billig zu vermieten. Näheres **Bismarckstr. 22,** Bart.

Ziegenring 5 2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, eine mit Balkon, billig zu vermieten. Näheres **Bismarckstr. 22,** Bart.

Ziegenring 5 2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, eine mit Balkon, billig zu vermieten. Näheres **Bismarckstr. 22,** Bart

Rheinstraße 26, Gartenh., schön. Manf. z. v. 1. April zu verm. Näh. Gartstr. 1 r.

Nichtstraße 4 1 Z. u. K. zu verm.

Nichtstr. 15a sch. 1-Zim.-W. a. 1. Apr. zu verm. Küche, Keller, an ruh. Leute auf 1. April zu v.

Roonstraße 22 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. r.

Eschstr. 29 1 Zimmer und Küche zu verm.

Scharnhorststr. 11 Frisp., 1 Z. u. Küche, z. v. Scharnhorststr. 14, Mittelh., 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. N. Böh. Part.

Schieferstr. 19 Zimmer, Kam., Küche z. v.

Schieferstr. 22 Dachwohn. von 1 Zim. u. K., im Abschluß, zum 1. April an ruh. Leute zu verm. Näh. Vorderh. 2 St. l.

Schwalbacherstr. 47 sch. Dachw., 1 Z. u. K., a. 1-2 Berl. auf 1. April zu verm. Näh. 1. St.

Schwalbacherstr. 75, H. W., 1 Z. u. Küche.

Al. Schwalbacherstr. 8 1 Zimmer mit Küche.

Sedanstr. 8, Frisp., Zim. m. K. z. verm. N. 1 r.

Seerobensstr. 24, Hth., 3 Z. u. K. z. v. N. B. l.

Seerobensstr. 26 Wohn., 1 Z., K., im Abschluß, Kell. auf 1. Apr. z. v. Näh. Böh. B. Wenzel Hochp.

Steingasse 13, Hth. Dachh., 1 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute a. 1. April z. v. N. 1 St. r.

Steingasse 16, H., 1 Z. u. Küche a. 1. April z. v.

Steingasse 17 ein Zimmer, K. Kammer, Küche, Abschluß, sofort oder später zu vermieten.

Walrafstr. 5, Hth., 1 Zim. u. Küche, Zubeh., Bleichpl., p. 1. 4. b. z. v. N. nur Böh. 3. Lenz.

Walrafstr. 18, Böh. Dach, ger. Zimmer und Küche p. 1. April z. v. Näh. Böh. 2. rechts.

Walrafstraße 31 1 Zimmer, Küche und Keller für 16 per Monat zu verm. Näh. i. Laden.

Walrafstraße 37 ein Zimmer und Küche billig zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

Weilstr. 3 Manf.-Wohn., 1 Z., K., zu verm.

Wellrichstr. 20, Hth., 1 Z. u. K. an r. L. zu v.

Wellrichstraße 25 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten.

Wellrichstr. 30 H.-W., 1 Z. u. K., p. 1. April.

Wellrichstr. 37, Böh. Dachw., 1 Zim. u. Küche auf gleich o. sp. zu verm. N. Frankenstr. 19, B.

Wellrichstraße 28 Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten.

Westendstr. 11, Part. r., Zimmer u. Küche, Frontisp., an einzelne Person zu vermieten.

Westendstr. 23, Hth. 2, 1 Z. u. K. a. 1. April.

Wilhelminenstraße 1 schöne Frontispizstube mit 2 Kammern o. l. an einzelne Person zu verm. Näh. das. Court.

Wortstraße 13 ein Zimmer u. K. zu vermieten.

Wortstr. 17 1 Z. u. K. (Abschl.) a. 1. Apr. N. 1 r.

Zimmermannstr. 7 ein Zimmer u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten.

Zielering 1 sch. 1-Zimmerw. preisw. zu verm.

Zielering 1 1-Zimmerwohn., im Abschluß, p. 1. April zu vermieten. Näh. Böh. Part. l.

Zielering 12, Mittelbau, sind 2 Wohnungen, best. aus 1 Zimmer und Küche, sofort zu verm. Anguf. von 10-12 vorm., 3-5 nachm. F241

Zin-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Gneisenaustr. 25, Part. rechts.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Dohheimerstr. 9 keine Dachwohnung an kinderlose Familie. Näh. Hinterhaus Parterre.

Feldstraße 1, 1 St., Manfard-Wohn. zu verm.

Goldgasse 17 ist im Stb. 1 St. l. freundliche Wohnung mit großer schön. Mansardenzimmer auf 1. April wegzugshalber an ruh. Familie zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Heilmundstr. 33 sind 2 kleine Wohnungen zu v.

Moritzstraße 24, Hth., Frisp., an ruhige Leute.

Nikolastraße 3 Mansardenwohnung an ruhige folbde Mieter abzugeben. Nur vormittags anguf. sehen. Näh. 2 St.

Römerberg 1 Mansardenwohn. zu verm. 15 Mt.

Schulgasse 3/5, Schulh., keine Dachw. zu verm.

Schwalbacherstr. 9 eine Dachw. im Böh. zu v.

Tannusstraße 43 H. Wohnung zu vermieten.

Anwärts gelegene Wohnungen.

Eine schöne Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., zu verm.

Sonnenberg, Villa Bergmannstr.

Clarenthal 19, 1 St., 1 Zimmer u. Küche auf 1. März od. 1. April zu verm. (mit 13 Mt.).

Sonnenberg, Schlagstraße 1, schöne 3-Zim. Wohnungen zu vermieten.

Diehlstraße Höhe, Wartstr. 3, Villa, eine sch. 3-Zimmerwohn., Bader., Vall., Gartenben. Das. sch. 3-Z-Frontispiz, nebst Zubeh. p. 1. Apr.

Waldstr. 20 2 Z. u. Küche im Absch. f. 18 Mt. monat. an r. Familie sof. od. später zu verm.

Waldstr. 26, P., Wohn., 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute sofort o. später zu vermieten.

Waldstraße 32 2-Zim.-Wohn. a. gl. bill. z. v.

Waldstr. 44 2-Zim.-Wohnung sofort zu v.

Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spä. b. z. v. N. P. Berch. Dohstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 1028

Waldstr. 92, Gde. Hausstr., gegenüber d. Kaserne, 3-Zimmerwohnungen 28 bis 33 Mt. pro Monat, 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 Mt. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei Gath. 510

Ehne 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, von 400 Mt. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14. 955

In einem Landhaus sehr schöne 3-Zimmerwohn. mit Zubeh., der Neuzeit entspr., sof. preiswert zu verm. Näh. Erbenheim, Wiesbadenerstr. 27

Hahn i. S. bei H. Best II., nahe der 3 Zim. u. Küche, Keller, Erker u. gr. Veranda billig zu vermieten. 507

Billa Neumühle, Niedernhauseni.,

sch. Frontispiz, 5 Z. u. Zub., Garten sofort oder sp. billig zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Adolfallee möbl. Etage zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gg

Dohheimerstr. 32, 1 möbl. 3-Zim.-W., gr. K. und Küche (75 Mt. monatl.) Näh. Part. r.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Karstr. 19, Part. r., schön möbl. Zimmer und möbl. Mansarde zu vermieten.

Adlerstr. 51, 3 Z., erd. 2 Arbeiter Schlafstelle.

Adlerstr. 51, 3 Z., erd. 2 Arbeiter Schlafstelle. Adlerstr. 51, 3 Z., erd. 2 Arbeiter Schlafstelle. Adlerstr. 51, 3 Z., erd. 2 Arbeiter Schlafstelle.

Albrechtstr. 5, 1 möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 13, 1, gut möbl. sep. Zimmer zu v.

Albrechtstr. 22 möbliertes Zimmer. N. 18 Mt.

Albrechtstraße 31, Part., ein ungenutztes möbl. Zimmer mit Pension, 65 Mt. zu v.

Albrechtstraße 31, 2, gut möbl. Zim. m. Pension. Anschl. nach Wunsch. Niederbenutzung.

Albrechtstr. 31, 2, sep. Zim. m. Pension. 62 Mt.

Albrechtstr. 33, 2 möbl. Zim. m. o. ohne Pension.

Albrechtstraße 35, 2, ein auch zwei möbl. Zim. preiswert abzugeben, event. auch mit Pension.

Arndstr. 3, 2 r., möbliertes Zimmer zu verm.

Bahnstraße 6, Hth. 3 L., reinl. Arb. find. Sch.

Bertramstr. 4, 3 r., gut möbl. Zimmer zu v.

Bertramstr. 6, 1 l., gr. möbl. Zimmer zu verm.

Bertramstr. 6, 1 l., gr. möbl. Mansarde z. verm.

Bertramstr. 10, R. r., 1-2 sch. m. Z. b. zu v.

Bertramstr. 12, 1 St. links, zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Bertramstr. 22, R. ung. gut möbl. Zim. z. v.

Bismarckring 12, 1, ist bei alleinst. Dame möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst vora.

Bismarckring 21, Part. r., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch u. anst. Herren zu vermieten.

Bismarckring 28, Hth. Part. r., sch. Logis z. v.

Bleichstr. 11, Hth. 2 r., ein möbl. Zimmer z. v.

Bleichstr. 16, Hth. 1 r., ein möbl. Zim. z. v.

Bleichstr. 17, 3, erd. j. anst. Mann sch. Logis.

Bleichstraße 22, 1. St., Karb. Manf. frei an sof. Mädchen gep. einige Hausarb.

Bleichstraße 23, 3 L., möbl. Zimmer für Fräul. mit oder ohne Pension.

Bleichstr. 27, 2 r., schön möbl. Zimmer z. verm.

Bleichstraße 27, 3 L., möbl. Zimmer zu verm.

Bleichstr. 27, 2 r., schön möbl. Zimmer zu v.

Blücherstr. 9, 3 L., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Blücherstr. 12, 3 r., sch. möbl. Zim. zu verm.

Dohheimerstr. 12 H. möbl. Part.-Zim. gl. z. v.

Dohheimerstr. 18, B. 2 r., sch. möbl. Z. z. v.

Eleonorenstr. 6, B. l., m. Zim. a. S. o. Fr. l. 3.50.

Elisabethenstr. 10, Hth. 1, m. Z. sof. zu verm.

Emserstraße 20, Part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Emserstr. 75 Wohn- und Schlafzimmer mit ob. ohne Möbel per April zu vermieten.

Faulbrunnstr. 4, 1. St., m. Zim. mit Pension.

Feldstr. 23, Böh. P., möbl. Zim. billig zu v.

Frankenstr. 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Frankenstr. 3, 1 sch. Schlafst. an f. Arb. b. z. v.

Frankenstr. 15, 2 links, möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstr. 21, 2 rechts, möbl. Zimmer zu v.

Frankenstr. 24, 1 r., erd. anst. j. Mann Schlafst.

Friedrichstr. 14, Hth. 1 r., möbl. Zim. z. verm.

Friedrichstr. 21, 1 möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. P. zu v.

Goethestr. 1, 1 St., m. Zim. m. Küche 40 Mt.

Goethestr. 1, 1 St., möbl. Zimmer zu v. 20 Mt.

Goethestr. 9, Part. m. W.- u. Schlafzim. zu v.

Gustav-Freitagstr. 4, Hth., g. m. Z. sof. z. v.

Säuerergasse 3, 3 ein möbl. Zim. zu verm.

Säuerergasse 7, 2 St., möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Säuerergasse 16, 3, ist ein schön m. Zim. sofort billig zu vermieten.

Selenenstr. 2, Part. r., möbl. Zimmer zu verm.

Selenenstr. 20, 2, g. m. Zim. (sep. E.) zu v.

Selenenstr. 29, 2 rechts, möbl. Zimmer, auch mit vorzähliger Pension frei.

Sellmundstr. 2, 1 möbl. Zim. m. Kaffee, 20 Mt.

Sellmundstr. 16, 2, gut möbl. Zimmer zu v.

Sellmundstr. 34, 1, sch. m. Zim., sep. E., zu v.

Sellmundstr. 40, 1 l., schön möbl. Zim. zu v.

Sellmundstr. 44, 1, schön möbl. Zimmer zu v.

Sellmundstr. 45, 3 L., schön möbl. Z. b. z. v.

Sellmundstr. 52, Böh. 1, erd. 2 r. Arb. K. u. L.

Sellmundstr. 56, Böh. 1 L., erd. 2 a. W. sch. L.

Serberstr. 11, 2 r., möbl. Mansarde zu verm.

Serberstraße 16, R. r., möbl. Zimmer, event. Wohn- u. Schlafzimmer, billig zu vermieten.

Serberstr. 25 eleg. möbl. Ballonzimmer zu verm.

Sermannstr. 19, 1 l. sch. möbl. Zimmer zu v.

Sermannstr. 19, 3 l., erd. j. W. z. a. gr. m. 3.350.

Sermannstr. 20, R., erd. anst. j. Leute K. u. L.

Sermannstr. 26, R. P., möbl. Zim. zu verm.

Sermannstr. 26, R. 3 L., erd. r. Arb. a. Logis.

Serrnartenstr. 5, 3 m. Z. m. Pension zu verm.

Serrnartenstr. 5, 3 m. Z. m. Pension zu v.

Serrnartenstr. 5 ein möbl. Dachzimmer zu v.

Sirshgraben 6, 2 l., erd. zwei r. Arb. Logis.

Sirshgraben 8 möbl. Mansarde mit Kochofen zu verm., auf Wunsch auch ummöblert.

Sirshgraben 16, 1 r., gut möbl. Zimmer z. verm.

Tahustr. 2, 1 l., erd. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Tahustr. 11, Part., ein schön möbl. Zim. zu v.

Tahustr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu v.

Tahustr. 36, R. freie Lage, gr. sch. möbl. Zim.

Tahustr. 40, Hth. Part., erd. anst. W. sch. Log.

Tahustr. 42, 6, 1 l., sch. m. Z., m. 15 Mt. m. K.

Tarstraße 3, 2 St., möbl. Mansarde zu verm.

Tarstraße 4, 2 m. Zim. u. Manf. zu verm.

Tarstraße 16, Hth., möbliertes Zimmer mit und ohne Pension, Nähe Rheinstraße, zu vermieten.

Tarstraße 29, 1, fein möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten.

Tarstr. 37, 2 l., eleg. u. einf. möbl. Z. zu v.

Tarstraße 51, 2 l., gr. sch. m. Zimmer zu verm.

Tarstraße 51, 2 r., schön möbl. Zimmer zu v.

Tarstraße 52, 3, Er., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Tarstraße 54 2 ineinandergehende Manf. mit Ofen auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. l.

Tarstr. 14, 2 r., möbl. Manf. an Mädch. z. v.

Tarstr. 14, Hth. r., b. Weinbarb., möbl. Zim.

Tarstr. 19, 9, 11, sch. m. Zim. b. z. v.

Tarstr. 19, 7, 2 l., 1 sch. möbl. Z. m. Ball.

Tarstr. 25, 2 St. (Neubau), möbl. Zim. fr.

Tarstr. 12, 3 L., erd. ein anst. Arb. Logis.

Moritzstraße 16, 2 l.,

Ede. Adelheidstr., 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang für 20 und 25 Mt. monatl. zu verm.

Moritzstr. 21, 4 r., möbliertes Zimmer an anständiges Fräulein zu vermieten.

Moritzstr. 22, 2 schön möbl. Zim. mit Schreibtisch zu v.

Moritzstraße 34, 5, 2, erd. zwei r. Arb. Log.

Moritzstr. 38, 2, schön möbl. Zimmer auf dauernd o. l. l. Zeit z. v.

Moritzstr. 41, 2, 2 sch. möbl. Zim. a. einzeln.

Moritzstr. 45, Hth. 2 r., frdl. m. K. an r. Arb.

Moritzstraße 50, 2 rechts, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Moritzstr. 64, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu v.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 66, 5, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Craniensstr. 21, Stb. 2, einf. möbl. Z. b. zu v.

Craniensstr. 23, Hth. 1 r., einf. möbl. Zimmer.

Craniensstraße 25, 1, fein möbl. Zimmer mit Schreibtisch an best. Herrn sofort zu vermieten.

Craniensstr. 27, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten.

Craniensstr. 36, 3, möbl. Zimmer m. u. o. Klav.

Craniensstr. 37, Hth. 3 l., erd. ja. Mann b. Log.

Craniensstr. 38, 2, große schön möbl. Zimmer mit u. ohne Schreibtisch sof. billig zu verm.

Craniensstr. 42, 5, 3 r., ein möbl. Zim. zu v.

Craniensstr. 62, M. 2 l., erd. anst. Mann Log.

Philippstraße 17/19, P. m. Z., g. Pens. 48.

Nichtstr. 6, Hth. 1 r., schön möbl. Zimmer frei.

Nichtstr. 15, M. 1 l., möbl. Mansarde zu verm.

Nichtstraße 23, Hth. 2 r., erd. sb. Arb. g. Log.

Nöderstr. 11, 1, ein gut möbl. Zimmer zu v.

Nöderstr. 19, 3 L., möbl. Mansarde zu verm.

Nöderstraße 22, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Römerberg 8 möbl. Zimmer m. 1

Römerberg 24, 1 möbl. Z. m. K. N. 18 Mt.

Roonstr. 5, 2 St. l., Zim. m. 2 Betten zu v.

Saalgasse 22 erd. reinl. Leute Kost und Logis.

Saalgasse 24, 5, 3 l., sch. möbl. Zim. b. zu v.

Scharnhorststr. 20, 2 L., g. möbl. Zimmer z. v.

Scharnhorststr. 20, 3 r., sch. m. Z. m. K. 20 Mt.

Scharnhorststr. 28, 3, frdl. m. Z. 10 u. 20 Mt.

Scharnhorststr. 35, B. l., 2 j. 2 k. u. v. erb.

Schieferstr. 5, 5, 1, c. 1-2 r. W. 5. 3. 2.50.

Schulgasse 7, 3 l., möbl. Zim. an Fräul. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 3 L., schön möbl. Zim. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr. 7, 5, 1 l., m. Z. m. 2 B. z. v.

Schwalbacherstr

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geb. Kindergärtnerin 1. Kl.

o. Erzieherin, musk., mit Sprachkenntnissen, zu zwei Kindern von 9 und 13 Jahren per 1. April oder früher gesucht. Gewünscht wird Überwachung der Schulaufgaben, körperliche Pflege der Kinder u. Unterstützung d. Hausfrau in der Führung des Haushalts. Ausf. Offerten mit Zeugnisabschr., Photogr. u. Gehaltsanfr. u. A. 2189 an D. Grenz, Mainz. F 39

Kinderf. oder beif. Mädchen zum 15. März zu zwei Kindern (8 u. 8 Jahren) gef. Kaiser-Fr.-Ring 92, 1. 9-12, 5-7.

Eine zuverlässige Kinderwärterin gesucht. Vorzusehen von 10-11 1/2 u. 1-4 Uhr Frankfurterstr. 2, P.

Sehr gut empfohlene Kinderfrau gesucht Paulinenstraße 9, 1. Et. Freitag und Sonnabend von 2-4 Uhr vorstellen.

Kontoristin gesucht, perfekt im Stenographieren und Maschinenshreiben. Leopold Marx, Wörthstraße 3.

Jüngeres Fräulein als angehende Empfangsdame für Salon-Konfektion gesucht. Offerten bitte unter N. 224 postlagernd Rheinstraße.

Für mein Fugros-Bager suche ich per 1. April cr. ein zuverlässiges erf. Fräulein aus hiesiger guter Familie. Bei befriedig. Leistung dauernde Stellung. Gest. Offerten mit Ansprüchen und Photographie unter C. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin oder Lehrmädchen sofort gesucht. Poths, Bahnhofstr. 14. Junge Verkäuferin, möglichst branchnäßig, kundig, gesucht. S. S. Kraak Nhl., Schokoladen- u. Konfitüren-Geschäft, Wilhelmstraße 54.

Branchenkundige Verkäuferinnen für Lebensmittel, Dessertwaren, Aufschnitt u. Konfitüren bei angenehmer dauernder Stellung gesucht. Warenhaus Julius Bormas.

Lehrmädchen gef. geg. Vergütg. Sch. Reichard, Kunsthandlung, Spiegel- und Bilderrahm-Geschäft, Taunusstraße 18.

Lehrmädchen von feinem Geschät am Plage für Bureau und Verkauf aus besserer Familie per April gesucht. Vergütung nach Vereinbarung. Off. unter N. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen Berg. gef. Minna Wöhrler, Webergasse 7. Ein braves Lehrmädchen gesucht. M. Eckardt, Beltrichstr. 9, Laden. Gute Tailen-, Kos- und Zuarbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Wilhelmstr. 4. Geübte Rockarbeiterin für dauernd gesucht. Frau Wenz, Saalgasse 8.

Mädchen, auf Tailen geübt, sofort gesucht Frankenstraße 1, 2. Tüchtige Blumen- u. Zuarbeiterinnen gegen guten Lohn per sofort gesucht. Lettinger & Co., Langgasse 37. Sofort tüchtige Zuarbeiterinnen gesucht. Frau G. Harz, Grabenstraße 9, 2.

Geübte Zuarbeiterin dauernd gesucht Taunusstraße 27, 2. Arb. und Lehrmädchen gesucht für Damenf. Poststraße 3, 2. Et. Tüchtige Näherin und ein Lehrmädchen gef. gesucht Poststraße 12, 2 r. Ein Nähmädchen gesucht Seerodenstr. 16, 3 r. Gute Arbeiterin & Köben gef. Wäldersberg 18, 2. Lehrmädch. f. Damenschneid. gef. Gerberstr. 16, P. r.

Mädchen f. leichtes Handnähn gesucht Langgasse 49, Fortsetzgeschäft. Tüchtige Weißzeugnäherin, sowie Lehrmädchen gesucht Schwalbaderstraße 23, G. 1 Et. 1. Tüchtige Weißzeugnäherin f. dauernd gesucht. Geschwister Strauß, Webergasse 1.

Modes-Lehrmädchen gesucht. Anna Brandenberg, Beltrichstr. 4. Wirtschaftlerin, im Hotelfach u. Küche erfahren, für eine Sommerfrische per 1. April gesucht. Offerten unter W. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Suche in großer Anzahl Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wirtschaftlerinnen, Fräulein zur Stütze in Hotel u. Privath., Wäschebeschließerinnen, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, verheirat. u. feinerbürgerliche Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrerinnen, Jungfern, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Klasse, Kinderpflegerinnen, erste Stubenmädch., 2. Hausmädch., gew. Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, Alleinmädchen in kleine feine Familien, 25 bis 30 Mk. monatl., flotte Büffetfräulein in Cafés u. Restaurants, Servierfräulein, eine Verkäuferin in Konjum, ein geüb. Kinderfräul., um mit einem Kinde spazieren zu gehen, zu einer russischen Fürstin, Herdmädchen, Küchenmädchen und versch. besseres Personal nach dem Ausland.

Internationales Zentral-Placierungsbureau Wallrabenstein, Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Geschäftspersonal aller Bränden, Langgasse 24. Telephon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Suche für sofort Haushälterinnen, vier Köchinnen (40-50 Mk.), Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen. Georg Schmitz, Stellenvermittler, Webergasse 15, 2.

Zum 1. April suche ich ein. geüb. Fräul. in geleitet Jahren, welches für mich d. Haushalt und die persönliche Pflege (da ich ältere Dame bin) übernimmt. Mit Hilfe einer Stundenfrau mag dasselbe d. einfach. Hausarbeit verrichten. Offerten unter N. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, einf. bürgerl., per sofort gesucht. G. Jengu, Weiden 11-1 und 5-7 Uhr Villa Vestingstraße 9. Suche fein b. Köchinnen, beif. Hausmädchen und Alleinmädchen, Zimmermädchen für Hotel und Pension. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Zum 1. April, ev. etwas früher, eine tüchtige Köchin gesucht, die neben einem Hausmädchen, auch Hausarbeit verricht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Marktstraße 5.

Suche bei reeller Vermittlung weißl. Herrschaftspersonal, Hotelpersonal, desgl. für Pension und Restaurants stets große Anzahl offene Stellen. Schulgasse 7. Telephon 2085. Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Suche ans Büffet anständiges Fräul., welches, wch. schon in Konditorei war, wird bevorzugt. Ebenfalls wird ein besseres Kindermädchen gesucht. Frau C. Berges, Café Orient.

Stellennachweis Germania, Postamtneim, Jahnstraße 4, Ecke Carlstraße, erhalten Mädchen Kost und Logis, sowie gute Stellen bei sofortiger Placierung, Suche für sofort und später Hausmädchen, Zimmermädch., Köchinnen, Serviermädchen, tüchtige Alleinmädchen für selbständigen Haushalt zu führen, Ausküssen und größere Anzahl Küchenmädchen. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Tücht. fleiß. Mädchen, trocken f. und die Hausarb. verr., sowie ein kräft. Mädchen zu Kindern gesucht Rheinstr. 59, Part. Freundl. saub. Mädchen, welches in der Hausarbeit gründlich erf. ist u. etwas nähen kann, gesucht. Näh. Bleichstraße 10, 1.

Mädchen gesucht Niederrheinstr. 2, Barterre links. 2 r. Mädchen u. Lande gef. Schornhorststr. 22, P. 1. Braves fleißiges Alleinmädchen gesucht Bismarckring 36, 2.

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht von G. N. Weyandt, Webergasse 39. Alleinmädchen, sehr gewandt und sauber, für H. berrich. Haushalt (zwei Personen) sofort o. später gesucht Wilhelmstraße 37, 2. Ein gewandtes Dienstmädchen gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht Albrechtstr. 31, Part. 2. r. 2. r. Mädchen sof. gesucht Nerostraße 36. Ein tücht. zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Bachmayerstraße 12.

Ordentl. Alleinmädchen gef. Kaiser-Friedrich-Ring 1, P. 1. Ein einfaches reinliches Mädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht Hellmündstr. 46, Wegereel. Ein jungeres Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Schwalbaderstraße 51, Laden.

Tücht. Alleinmädchen, das gut kochen kann, geg. h. Lohn f. sof. i. hdb. Offiziersf. (3 Berl.) gef. R. Hisingerstr. 10, 11. Sauberes Alleinmädchen zum 15. März gef. Radesheimerstraße 21, Part. links.

Junges zuverlässiges Mädchen gesucht Kleine Burgstraße 4, Part., Buchhandlung. Gesucht kräft. junges Mädchen u. Lande od. auf. Monatsmädch. f. d. g. Tag Kaiser-Fr.-R. 20, 1. Ein sauberes braves Mädchen für Küche und Haushalt für 1. März oder später gesucht Fischerstraße 4, 1.

Zimmermädchen, w. genannte Stelle in einer Pension besetzte u. g. Zeugnisse hat, gef. Privat-Hotel Erb. Moritzstr. 16. Solides einfaches Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, auf gleich oder später gesucht Friedrichstraße 48, 3.

S. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Langgasse 8, H. S. Müller. Alleinmädchen gesucht Adelheidstraße 65, 2 Tr. Braves fleißiges Mädchen per 15. März gef. Beltrichstraße 6, 1 rechts.

Einf. stark. Küchenmädchen auf sofort gesucht. Hoher Lohn. Rainzer Stierhale, Rautergasse 4. Mädchen, das selbständig kochen kann, Rathgeber, Rheinstraße 40, 1. Tüchtiges erfahrenes Mädchen per sofort gesucht Jahnstraße 7, 1.

Tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit und etwas kochen versteht, auf 15. März gesucht Emmerstraße 6, Barterre. Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Dohbermerstraße 68, Part. Ein ordentliches Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht. Höhn, Langgasse 5.

Zum 15. März ein Mädchen mit Zeugnissen gef. Frankfurterstr. 12. Alleinmädchen für kleinen Haushalt per 15. März gesucht Rheinstraße 63, 1. Vorstellung von 10-1 Uhr vorm.

Einf. Mädchen, das erw. koch. kann, gute Zeugn. bef. z. 15. M. für Hausarbeit gesucht Drantenstr. 50, 3 rechts. Ein braves Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht Nerostraße 44, 1. Braves will. Mädchen gef. Erbacherstr. 6, P. r. Ein besseres, nicht zu junges Mädchen, in Küche, Hausarbeit und Nähen erfahren, zu einer einzelnen Dame gesucht. Näheres bei Frau Luz, Clarenthalerstraße 2, Part. r.

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn auf 15. März gesucht Weinbergstr. 16, Part. Ein Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird für sofort gesucht An der Ringstraße 6, 3.

Kräftiges fleiß. Alleinmädchen in kleinen Haushalt für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht Arnoldstr. 7, Part. 2 r. Ja. Mädchen für Küche u. Haus gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, P.

Tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, wird für gleich oder 15. März gesucht Adolfsallee 9, 1. 9-11, 4-6. Friedrichstr. 33, Part. links, reinl. Dienstmädchen für sofort gesucht. G. Mädchen, das bürgerl. kochen kann, auf gleich geg. hoh. Lohn gef. J. Herrchen, Röderstr. 41.

Neil. Mädchen oder alleinlebende Frau findet dauernd gute Stelle in einf. Haushalt. Eintritt wie passend. Clarenthalerstraße 2, P. rechts. Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann, f. Haushalt (drei Personen) gefucht. Bon 11 bis 6 Uhr Stapellenstraße 37, Hochpart. Ordentl. Mädchen gesucht Bäckerei Marktstraße 15.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, Barterre. Für kleinen herrschaftlichen Haushalt (zwei Berl.) wird ein gewandtes zuverlässiges Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht. Näh. Rheinstr. 22, P. r.

Ein älteres fleißiges Zimmermädchen gesucht Saalgasse 32. Einfaches reinliches Mädchen gesucht Schwalbaderstraße 25, 2 r. Zum 1. April für Zimmerarbeit u. zur Beaufsichtigung zweier größerer Kinder

besseres junges Mädchen gesucht, welches perfekt kochen und etwas nähen kann. Offerten unter W. 447 an den Tagbl.-Verlag. Zum 15. März für H. Familie (zwei Personen) tüchtiges Alleinmädchen gesucht, das kochen kann, und alle Hausarbeiten versteht. Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

Braves sauberes Mädchen zur Hausarbeit u. einem Kind für 15. März gesucht. Weiden von 3-5 nachm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mb. Fleiß. Dienstmädchen, w. etwas kochen f., gef. Rheinstr. 103, 1. Gesucht wird zum 15. März ein tüchtiges zuverlässiges Zimmermädchen Wallmühlstr. 1. Gef. für gleich ein braves einf. Mädchen für Küchen- u. Hausarb.; dems. ist Gelegenb. geboten, nebenbei das Kochen gründlich zu erf. Hellmündstr. 36, 1.

Gesucht auf gleich ein tüchtiges gewandtes Hausmädchen zu klein. Familie Bierhaderstraße 3a. Gesucht zum 15. März ein besseres Alleinmädchen, erfahren in der guten Küche u. jeder Hausarbeit. Müll. f. Kohlentragen, Wäsche außerhalb. Geh. Lohn. Rosenstr. 5, 2. - Weid. vorm. u. 8-8.

Gesucht ein jüngeres Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann, zum 15. 1. Mit-Zeugnisse erforderl. Näh. Friedrichstr. 40, 2. Hdb. Gediegene Mädchen in bekannt sehr gute Stellen gesucht bei sehr guter Bezahlung. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wairamstraße.

Tüchtiges sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sof. gef., Lohn 22-25 Mk., Marktstr. 14, 2. Ich suche für nach London ein Mädchen, das bürgerlich gut kochen kann. Koch, Goethestraße 16, 1. Angeb. Bäglerin gesucht Nerostr. 23, G. 1. Et. Mädchen f. d. Bög. gründl. erf. Nerostr. 23, G. 1.

Gesucht eine Wäscherin, welche die Fremdenwäsche von einem Hotel übernimmt. Offerten unter F. 442 an den Tagbl.-Verlag. T. Wäschmädch. od. Fr. gef. f. d. Bestendstr. 20, G. 1. Pufffrau für Samstag nachm. gef. Bestendstr. 8, P. Eine tüchtige Pufffrau für Samstag nachm. gesucht Kapellenstraße 64.

N. Monatsfr. o. Mädchen gef. Stivillerstr. 1, 3 I. Sauberes Monatsmädchen sof. gef., morgens 2 Et. u. mittags 2 Et. Fr. G. Harz, Grabenstr. 9, 2. S. Monatsfr. f. 1 Et. vorm. gef. Körnerstr. 8, 3 I. Tücht. Monatsfrau sof. gef. Stivillerstr. 7, 1. Eine Monatsfrau u. eine Pufffrau gesucht Niederrheinstr. 4, Part. rechts.

Unabh. rl. Monatsfr. sof. gef. Luxemburgerpl. 3, P. 1. Monatsfrau gesucht v. 8-10 Uhr morgens Neugasse 4, 2 r. Tüchtige Monatsfrau oder Mädchen sofort gef., morgens 2 Et. Kerolal 4, Part. Ordentl. Monatsfrau gef. Weisenburgerstr. 2, P. 1. Monatsmädchen oder Frau, fleißig u. ehrlich, in beif. H. Haushalt von 1/8-11/11 gefucht Postheimerstraße 31, 1 links.

Blüttl. Monatsfrau gef. Niederwaldstr. 10, 3 I. Monatsmädch. für halbe Tage gef. Friedrichstr. 14, 2. Monatsfrau für 2 Et. morgens u. 1 Et. nachm. gefucht Rheinstraße 64, Part. Lohn 15 Mk. Monatsmädchen oder Frau gefucht von 8-11 und von 2-3 Uhr. Postheimerstr. 66, 2 links. Frau zum Bedragen gesucht Webergasse 41. Saubere Frau z. Bedragen gefucht Röderstr. 17.

Werkfrau gefucht Wehrgasse 23. Frau z. Brodentr. gef. z. 13 Mk. Hellmündstr. 56. Verdienstliches Laufmädchen sofort gefucht. U. Rheinländer, Wilhelmstraße 42. Laufmädchen gefucht bei Ad. Lange, Wäschegechäft, Langgasse 29.

Laufmädchen bei gutem Lohn such. Schuhwarenhaus Union, Langgasse, Ecke Goldg. Laufmädchen gefucht. Näheres Bahnhofstraße 6, Buchhandlung. Juvelr. Kaufm. gefucht Grabenstraße 14, 1. Mädchen tagsüber gefucht Bismarckring 1, Eckl. Ja. zuverlässiges Mädch. zu einem 2-jähr. Kinde für einige Std. tagsüb. gef. An d. Ringstr. 8, P.

Älteres sauberes Mädchen f. einige Stunden vorm. in herrschaftl. Haus gefucht. Ausf. im Tagbl.-Verlag. 1 r. Junges Mädchen von 1-8 Uhr zu zwei Kindern gefucht Niederwaldstraße 11. Puffm. Junges Mädchen für einige Stunden im Tag gef. Neugebauer, Nischstraße 27, Papierladen.

Junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde und leichter Arbeit gefucht Rheingauerstraße 8, 1 r

Fleißige in jeder Arbeit gründliche Frau für den Haushalt einige Tage zur Ausbülfe gesucht.

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesb. Staniol- u. Metallspindel-Fabrik. U. Flach, Karstraße 3.

Werbliche Personen, die Stellung suchen. Young English lady wishes for situation as help in the house.

Junge repräsentable Dame mit mehrjähriger kaufm. Tätigkeit sucht selbstständigen Posten.

Tüchtige Stenotypistin mit mehrjähr. vortügl. Zeugnissen sucht Posten als Korrespondentin.

Fräulein in Bureauarbeiten, auch Korrespondenz, bewandert, sucht bis 1. 4. passende Stelle.

Suche für ein Mädchen, 21 J. alt, welche in Coblenz die Handelschule besucht.

Bekanntmachung u. einige Jahre in Spiel- u. Salant-Geschäft tätig ist.

Fräulein in Bureauarbeiten u. Korresp. bew., i. Stelle. Off. W. C. 432 hauptpostlagernd.

Suche für ein Mädchen, 21 J. alt, welche in Coblenz die Handelschule besucht.

Ein Fräulein, m. g. Empf. i. d. Engagem., am liebsten in Modes. event. Saisonstelle.

Fräulein, m. g. Empf. i. d. Engagem., am liebsten in Modes. event. Saisonstelle.

Ein Fräulein, welches 16 Jahre in Stellung bei einzelner Dame war.

Empfehle bei reicher und freier Vermittlung für Hotel und Pensionen hier u. auswärts.

Empfehle hochgeachteten Herrschaften s. 1. April, sowie jederzeit perfekte Köchinnen.

Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin- oder ein- faches Hausmädchen.

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann, sucht Stellung, nicht Part. Drantenstraße 6, Stb. 3.

Stellennachweis Germania, Postamtstr. 4, Ecke Karstraße.

Tüchtiges Mädchen sucht St. in gr. Pension als Zimmermädchen s. 15. März.

Besseres Mädchen, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle in besserem Hause für jetzt od. April.

Empfehle Herrsch. u. Hotelpersonal aller Branchen. Frau Eise Lang, Stellenvermittlerin.

Herrsch. Hausmädchen mit mehrjähr. Zeugnissen, tüchtig u. gewandt in Zimmerarbeit.

Herrsch. Hausmädchen, im Nähen bewandert, tüchtig in Zimmerarbeit.

Mädchen, m. g. J., m. selbst kochen i. u. alle Hausarb. vers., i. St. in best. Hause.

Perfekte Stügerin, seither selbstständig, sucht passende Stellung in Hotel oder sonstigen Vertrauensposten.

Fräulein, m. g. Empf. i. d. Engagem., am liebsten in Modes. event. Saisonstelle.

Fräulein, m. g. Empf. i. d. Engagem., am liebsten in Modes. event. Saisonstelle.

Männliche Personen, die Stellung finden. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Neuhofstr. 115.

Mede-gewandte Herren, welche Ausbauer, verdienen für reelle Sache monatl. RM. 150.

Provisionsreisender mit Fixum gesucht. Näh. Tagbl.-Berl. Ly.

Raffinerer u. Verkäufer gegen Fixum u. hohe Provision. M. Kontion erfordert. Off. u. R. 442 an den Tagbl.-Berl.

Tüchtiger Bierreisender per sofort, event. später, gesucht. Weinberber mit prima Zeugnissen u. Referenzen wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. 1226 an D. Kreuz, Mainz, einreichen.

Tüchtiger Eisdreher auf sofort gesucht. Hauptwerkstätte der elektr. Straßenbahn Wiesbad. F 306

1 Maschinen-Austreicher gesucht. Wiesbad. Staniol- u. Metallspindel-Fabrik u. Flach, Karstraße 3.

Schuhmacher, Herren- u. Damen-Arbeiter, älterer Mann, gesucht. Th. Nied, Saalgaße 86.

Tag Schneider gesucht. Carl Altmann, Wilhelmstr. 14. Tücht. Schneider dauernd gesucht.

Lehrling gegen Vergütung zum sofortigen Eintritt sucht. Carl Claas, Bahnhofstraße 10.

Lehrling mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst per 1. April gesucht. Glaser & Co., 16 Friedrichstraße 16.

Lehrling zu Ostern für Kontor unter günstigen Bedingungen gesucht. August Zensch, Maschinenfabrikant.

Lehrling Oftern eintreten bei J. C. Reiter, Kolonialwaren- u. Delikatessen-Hdl., Kirchgaße. Rm. Lebrl. f. Merfeld, Dohheimerstr. 62, B. L.

Lehrling mit guter Schulbildung zur besten kaufmännischen Ausbildung sucht. Georg Diet, Tapeten-Industrie, Adolfsstraße 5.

Zahnarzt sein prakt. Jahr absolvieren. Abr. im Tagbl.-Berl. Gi Photographie.

Ein geb. junger Mann, der in einem ersten Atelier die Photographie erlernen will, hat dazu Gelegenheit.

Salofferschreiner gesucht Adlerstraße 88. Schlofferi. f. R. u. F. Wertelbach, Dohstr. 62, B. L.

Kräftiger Junge, welcher die Spenglerei und Installation erlernen will, zu Ostern gesucht.

Spenglerlehrling gesucht. Gg. Michel, Drantenstraße 51. Vergolderlehrl. gef. geg. Vergüt. Gh. Reichard, v. Alsbach, Lantusstr. 18, Dohberggasse.

Helles gibt nur Electro-Serje. Die dunkle ist u. beste der Welt. Nicht Man verl. überall Electro-Serjen, auch hier Drög. Dautas, Mauritusstr. 3, C. Tauber, Drög., Str. 6, F 128

Zeitungsträger sofort gesucht. Nikolastraße 9, Stb. Junge Druckereiarbeiter sucht Georg Jäger, mech. Papierwarenfabrik, Schwalbacherstr. 27.

Tüchtige Erdarbeiter gesucht Kanalbau Ecke Rhein- u. Wilhelmstr. Fleißiger sanfterer Arbeiter mit guten Zeugnissen u. baucnd. Beschäftigung.

Kräftiger solider Bursche, über 16 Jahre, findet sofort dauernde Stelle im Bahnhofsbau.

Gausdiener mit pr. Zeugnissen, der servieren kann, gesucht Villa Helene. Junger kräftiger Hausbursche gesucht.

Bursche von 14-16 Jahren als Hausbursche für vorm. gef. Pian, Dohheimerstr. 21, 1. Ein Bursche gesucht Drantenstraße 34.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Bantechner, auf Bureau u. Baustelle erf., durchaus selbständig.

Junger Mann im 16. Lebensjahre, in Buchführ., Korrespond., Maschinensch. u. Stenographie ausgeb., sucht Aufangstellung.

Vertrauensposten zur Einlassierung von Geldern xx. gesucht. Kaution könne in beliebiger Höhe gestellt werden.

Für Schreiner. Suche für meinen Jungen einen tüchtigen u. soliden Lehrmeister.

Hausmeisterstelle gegen Wohnungsbezug, sucht ein verb. zuberl. Mann, welcher Zentralheizung, auch Gartenanl. versteht.

Herrsch. Kutscher, gekleid. Alters, verb., kinderlos, im Einst. u. zu reiten von Vollblutpferden perfekt.

Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Hausdiener oder Vertrauensposten, prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Junger verb. Mann mit langj. Jena. f. Stelle als Hausdiener in best. Beh. Weirright, 21, G. 1. J. M. f. St. a. Hausb. u. Anst. Hermannstr. 17, 8.

Musikflärung. Allen Baum-, Bauunter- u. f. m. erlaube ich mir die Amerikanische Original Sprig- und Relief-Malerei in Erinnerung zu bringen.

A. V. Stengel, Steingasse 20, asteiniger Ausfühler. Großer Schuhverkauf Gut. Neugasse 22, 1 St. Biala.

Prima Vollmilch in Flaschen pro Liter 20 Pf. Wiesbadener Sanitäts-Molkerei E. Bargstedt, Schwalbacherstr. 14, Ecke Dohheimerstraße. Täglich frische Eier zu haben.

„Europäischer Hof.“ Heute Freitag: Lichtenhainer und letztes X-Bier. Coburger Karpfen, Vol-au-vent à la toulouse, Frischlingskeule, garniert, Kalbsschäuferl auf Münchener Art, Thüringer Klöße mit Hammelbraten. Pilsener Urquell, Münchener Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier. Weinsaal I. Stock. Räder der altberühmten Adler-Quelle per Dutzend Karten 10 Mk. Künstl. Zähne à 5 Mark mit und ohne Gummeyatte.

Musikflärung. Allen Baum-, Bauunter- u. f. m. erlaube ich mir die Amerikanische Original Sprig- und Relief-Malerei in Erinnerung zu bringen. A. V. Stengel, Steingasse 20, asteiniger Ausfühler. Großer Schuhverkauf Gut. Neugasse 22, 1 St. Biala. Gierkartoffeln. Diese so sehr beliebte Sorte ist wieder eingetroffen.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jahrstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
hofmann, Ede Karlstr.; Jallec;
Blumer, Ede Schierkeinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Dönges, Ede Hirschgraben;
Gomburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
Heubel, Albrechtstr. 16; [Straße];
Groll, Ede Goethestr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Heubel, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ede Moritzstr.;
Hilf, Ede Lugenburgerstr.;
Kollb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ede Nikolastr.;
Krauß, Ede Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Bring, Ede Eleonorenstr.;
Senebald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Helbig, Ede Blücherstr.;
Becker, Ede Hermannstr.;
Lanz, Ede Jorkstr.;
Schulzein, Wellrichstr. 51;
Madchenheimer, Ede Dohheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ede Dalramstr.;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Rannaud, Ede Roon- u. Jorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ede Bismarck-Ring;
Denrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Schmann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Blum, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Heuf, Große Burgstraße 17.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Anapp, Ede Dohheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspesstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dohheimerstr. 72;
Madchenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sack, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Rannaud, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Bring, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krasenberger, Rheingauerstr. 9;
Bied, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.

Emserstraße:
Rannaud, Drudenstr. 8;
Kosiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ede Kellerstr.;
Schwent, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Dalramstr.;
Weisste, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Kunzheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Hoff., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gibert, Michelsberg 16.

Gerichtsstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Jorkstr. 27;
Becht, Ede Westendstr.;
Blum, Ede Bülowstr.

Goebenstraße:
Sack, Goebenstr. 7;
Senebald, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ede Werderstr.

Goethestraße:
Weygandt, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsallee;
Kees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert Wwe., Philippstraße 20;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruef, Wellrichstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Nahig, Wellrichstr. 25;
Kasch, Ede Wellrichstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ede Lugenburgerstr.;
Horn, Nischstr. 17;
Lupla, Herderstr. 6;
Studart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Dalramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.;
Nährig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ede Adlerstr.;
Seilberger, Steingasse 6;
Vette, Webergasse 54.

Hochstraße:
Gibert, Michelsberg 16.

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Wörthstr.;
Guth, Ede Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Hötcher, Ede Lugenburgerstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Bund, Nischstr. 3;
Neef, Ede Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ede Stiffstr.;
Söhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ede Herberstr.;
Hilf, Ede Albrechtstr.;
Kollb, Albrechtstr. 42;
Hötcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauriliusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ede Schwalbacherstr.;
Gibert, Michelsberg 16.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ede Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stall, Moritzstr. 60;
Kirsch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Heuf, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Baußch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röberstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Danecker, Wellendstr. 86;
Loos, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spis, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hoff., Ede Friedrichstr.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Müller Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Ender, Dranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21;
Krauß, Ede Albrechtstr.

Philippstraße:
Isbert, Philippstraße 20;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Kosch, Philippstraße 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Kosch, Philippstraße 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.;
Diel, Walluferstr. 10;
Kirkner, Ede Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Kirkner, Rheingauerstr. 2;
Krasenberger, Rheingauerstr. 9;
Bied, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Neef, Ede Karlstr.;
Saub, Ede Wörthstr.;
Ender, Dranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Nischstr. 3;
Horn, Nischstr. 17;
Bech, Nischstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ede Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ede Röderstr.;
Behrer, Schachtstr. 31;
Forst, Römerberg 30.

Roonstraße:
Rannaud, Ede Jorkstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wichelun, Westendstr. 11;
Schmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;

Saalgasse:
Stücker, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Ende (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Gomburg, Ede Adlerstr.;
Behrer, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Arnold, Ede Westendstr.;
Kohler, Ede Westendstr.;
Weiser, Ede Jorkstr.

Schierkeinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spis, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ede Adlerstr.;
Göttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauriliusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kauf, Sedanstr. 9;
Schulzein, Wellrichstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kauf, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Schmann, Ede Bülowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Groll, Steingasse 17.

Stiffstraße:
Lendle, Ede Kellerstr.

Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.

Walmühlstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diel, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ede Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Ende (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Vette, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.

Weissenburgstraße:
Kauf, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schulzein, Wellrichstr. 51;
Gruef, Wellrichstr. 7;
Nahig, Wellrichstr. 25;
Kasch, Hellmundstr. 43;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ede Scharnhorststr.;
Danecker, Ede Nettelbeckstr.;
Wichelun, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Kohler, Ede Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Saub, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Rannaud, Ede Roonstr.;
Lanz, Ede Bismarck-Ring;
Weiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ede Gneisenaustr.
Henry, Ede Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dohheimerstr.

Ziebrich:
in den 25 bekannten Ausgabe-
stellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Zohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Lizette Stoy, Wwe., Neugasse.

Zgstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gibert, Fabrikarbeiter.

Kaubach:
Friedrich Vets, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesendorn, Thalstr. 2.

Schierke:
Josef Meffer, Kolporteur.

Wehen:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbaden,
Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und
und Moritzstraße.

Nur kurze Zeit.
Eröffnung Sonntag, 4. März.

Das größte u. bedeutendste
Unternehmen der Gegenwart.
Eigener Feenpalast.

Prachtvolle innere und äußere Dekorationen
mit 86 Flammen-Blagenlampen und einer
Unmenge Glühlampen feenhaft beleuchtet.

The Royal
Electro-
Biograph.

Nur allerneueste Attraktionen und Welt-
begebenheiten in ersten u. komischen Szenen
sowie neu aufgenommener Märchen.
Repertoire
mit über 1000 lebenden Projektionen.

Sonntag, 4. März, von 3-10 Uhr,
abends je stündlich:

Brillante Vorstellungen
mit hier noch nie gesehendem Nebenprogramm.
Unter anderem:

Eigene Aufnahmen von hier,
durch eigene Operateure aufgenommen.

Die Begräbnisfeier des Königs
von Dänemark in Kopenhagen,
sowie die Beisetzungsfeier in
Rooskilde im Beisein Sr. Maj.
des deutschen Kaisers.

Der Einzug der Prinzessin Sophie
Charlotte in Berlin.

Die Feier anlässlich der Silbernen
Hochzeit in Berlin u. s. w.

Jeden Tag neues Programm.

Die Vorstellungen F 92
geschehen mittelst eigener Spezial-Apparate.

Glimmerfrei.
Das Auge nicht belästigend.

Preise der Plätze:
Numerierter Platz 1.20 Mk., 1. Platz
1 Mk., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 40 Pf.

Bruchleidende.
Empfehle meine aufsehenden, patentierten und
diplomierten Geißbrüchbänder.
J. Weibler, Wiesbaden, Nieblstr. 17, 3.

Gratis-Woche v. 3.-10. März.
Buchtals Kaffee-Magazine:
Beschriftet, 10, Langgasse 7,
Webergasse 50, Bismarckring 30,
Dagheimerstraße 10.
Infolge Ermäßigung des Tee-Preises
heutiger Preis für Einzel-Tee pro
Pfund von Mk. 1.60 an.
In dieser Woche beim Einkauf von
Kaffee, Tee, Kakao bei je 1 Mark
1 Paket Tee für 15 Tassen gratis!
Außerdem die gewöhnl. Bons.

Kartoffeln,
Magnum bonum und Gelbe Englische, so
lange noch Vorrat, zum billigsten Tagespreis.
Wilh. Homann Nachf.,
3 Sedanstraße 3. Telephon 584.
10-15 Wagonen Knistbrot,
ringfrei, pr. Qualität (ganz gering in Ausg. und
Schladen liebend). Jede Frisch. Nachbar v. Anna.
Preis per 200 Zfr. 200 frei Bahnhof. Ein-
nach fuhrweise angeliefert. Off. unter N. 433
an den Tagbl.-Verlag.

Einem verehrl. Publikum und Vereinen zur gefl. Nachricht, dass ich die
Leitung des Wiesbadener Musikvereins übernommen habe und halte mich bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll
J. Hänseroth,
Königl. Musikdirigent a. D.,
Kiedricherstrasse 7.

Institut

Maschinenschreiben,

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße,

empfehle ich dem hochverehrten Publikum für Arbeiten in Maschinen- und Handschrift
jeglicher Art, insbesondere auch in Vervielfältigungen von Zeugnissen, Briefen, Empfehlungen,
Theaterstücken etc. unter Zusicherung guter und billiger Ausführung.

Brillantringe

empfehle als Spezialität zu
bekannt billigen Preisen.
Fritz Lehmann
Juwelier,
Langgasse 3.



Prima große Schellfische 30 Pf., Kabeljau,
ganze Fische, 25 Pf.,
ohne Kopf 30 Pf., im Ausschnitt 35 Pf., Ostseedorch 30 Pf.,
Bachfische 25 Pf., grüne Serringe 25 Pf., 5 Pfund 1 Mk.

Allerfeinste Angel-Schellfische 50-60 Pf.,
Kabeljau 40 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Merlan 50 Pf.,
Makrelen 80 Pf., Rougets 70 Pf., Eperlan 50 Pf.

Rotfleischiger Salm im Ausschnitt 1.20 Mk., Heil-
bunt im Ausschnitt 1.50 Mk.,
Flussander 80 Pf., lebende Rheinhechte 1.20-1.50 Mk.,
lebende Schleie, Aale, Barsche, Karpfen, Bachforellen,
Gummern etc. billigst.

Frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.
Echte süße Monikendamer Voll-Bratbücklinge
pro Stück 10 Pf., Duzend 1 Mk.

„Hotel Einhorn“
und
„Lills Weinstuben“
à la Kempinski.
Heute abend Spezialität:

Ostender Steinbutte, Angelschellfisch,
Kabeljau etc. etc.
Leberklöße mit Sauerkraut.
Kapaunbrust mit Champignons
und Spargelspitzen.
10 holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk.
Diners und Soupers à Mk. 1.20 und höher,
Abonnement Mk. 1.
NB. Die Abonnementskarten haben in beiden
Lokalen Gültigkeit.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE

1/4 Pf. Packet 40, 50 u. 60 Pf.
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Apotheker Grundmann's
Entfettungs-Tee
auf Grund wissenschaftlicher Erfah-
rungen zusammengestellt, ist ein wirklich vor-
treffliches Mittel zur Entfernung übermäßigen
Fettansatzes.
Korpulenz
und Erlangung normaler, gesunder
körperlicher Formen.
Preis pro Packet Mk. 2.-, 3 Packet Mk. 5.-.
Nur durch Apoth. Grundmann, Berlin
S. W., Katzbachstr. 9, zu beziehen. F 165

Herkmann
Hotel-Restaurant zu verkaufen.
Offerten S. J. 5 hauptpostlagernd.
Wirtschaft mit Metzgerei
altershalber billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Berl. Li

Rentabl. Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch.,
feine Lage, sof. wegen anderm. Untern. an
solch. Person abzugeben. Erforderl. Kapital
4-5000 Mk. Hausverkauf nicht ausgeschl.
Offerten sub N. 440 an den Tagbl.-Verl.

Passend für Drogenhandlung.
Ein Kolonial-, Material- und Delikatessens-
geschäft ist zu verkaufen oder zu vermicden. Off.
unter N. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Feines, i. 20. Jahre bestehendes
Geschäft, auch f. Damen
passend, zu verkaufen. Näh. unter 1006
Postamt 4, Berliner Hof.

Milchgeschäft i. v. 100 Str.
ohne Raum.
Offerten unter 442 an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft, gutach. i. 100 Str.
französisch, zu ver-
Offerten unter N. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd mit Rolle
zu verkaufen. Georg Relamer Wwe.,
Nieblstr. 22.

Esel, 6 Jähr., m. Waag u. Gesch. preisw. abzug.
C. Stas-en, Reuthof bei Hattenheim i. Rheing.
Hochwürdige Fische zu verl. Dagheimerstr. 96.

Sehr Lecker billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Mo

Zwei Ledelhändinnen, schwarz u. braunen
Seiden, zu verkaufen bei Simon, Schauschhaus.

Ein Stamm Hamburger Silberad, ein
Stamm Sverghühner, ein raffinierter Sperberhahn
billig zu verkaufen Waldramstraße 22, S. 1.

Junge Legehühner zu verkaufen.
Bestellungen werden angenommen bei:
Scheibe, Friedrichstraße 46.

Lauben u. Vögel a. Art zu vl. Waldramstr. 22, S.

Kanarienhähne und Weibchen billig zu
verkaufen Goldgasse 16, Laden.

Kanarien, f. S., bill. Schmidt, Wauerg. 14, 3.

Sehr. Verrenkl. zu verl. Seerobenstr. 19a, 1 r.

Ein schöner schm. Gesess-Anzug i. schlanke
Figur zu verkaufen Nieblstr. 0, 2.

Elegantes gr. Kostüch, bl. Polsterstuhl und
verschiedene Herbst- und Sommerkleider sehr
billig zu verkaufen Schenkendorfsstraße 2, 2.

Heute kommen bei Guagenheim &
Marz am Schloßplatz zum extra billigen
Verkauf: Große Posten schm. Kleider-
stoffe per Meter 50, 75 u. 100 Pf. 1.-.
Große Posten creme u. essens. Kleider-
stoffe per Meter 80, 95 u. 100 Pf. 1.25.
1 Posten La Pl.-Pique zu 50 Pf. p. Mtr.

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene
Haus-Telephone
(Mikrophone mit Anzeige-Tafeln)
billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Antike friesische Wanduhr,
alted. holz. Deigemalde, sowie sehr gut erhaltene
feld. Salon-Garnitur preiswert abzugeben
Nieblstr. 31, 3. Angesehen nur norm. v. 8-10.

Phot. Apparat nebst Zubehör billig
zu verkaufen. Näh. Rheingauerstr. 10, 1 links.

Pianos, gebrauchte, neu renoviert, von
Raps, Schwichten, Steinweg, Nachf.,
Berber, Blüthner u. a. sehr preisw. abg.
Heinrich Wolf, Nieblstr. 12.

Pianos
mit edlem gesangreichen Ton,
neuester Panzerkonstruktion,
in allen Holz- und Stilarten,
von 450 Mk. an, gebrauchte
u. wenig gespielte billigst,
von 1050 Mk. an, erst-
klassige Fabrikate.

Flügel
Harmoniums
von 125 Mk. an,
Fabrikat Schiedmayor,
empfehlen

F. Mügg. Piano-Magazin, Bismarckstr. 4.
Kleines Tafellavier, Garberod u.
Kleider- und Küchenchränke, Waschkommoden,
Konsolen, Betten, Divans, Kanapes, Sessel,
Schreibtische, Nachttische, Spiegel mit und ohne
Trümmen, Silber u. dergl. m. billig zu verkaufen
Schwabacherstraße 30, Rückseite, Untes
Sünderhaus, Eingang großes Tor.

Hehr. Johr. Gartenlaube a. Johr. 1 20 Mk.,
ein einf. ovaler Tisch 12 Mk. p. v. Jahrb. 88, 2 r.

Günstigste Kaufgelegenheit.
Um ein meiner Lager gänzlich zu
räumen, verkaufe noch einige Tage alle
Arten Möbel, als: 10 kompl. Schlafzimm.,
Speisezimmer- und Herren-Zimmer-Einrichtungen,
10 Küchen-Einrichtungen, Kuch. u. Lamm-Betten,
Waschkommode, Nachttisch, Kleider-, Spiegel-,
Bücher- u. Küchenchränke, 6 el. Büffets, 10 Schreib-
tische, circa 30 Verticos, 10 Salonarmaturen,
20 Divane, Sofa, Ottomane, Tisch, Stühle,
Spiegel, Silber, sowie alle Luxus- u. Gebrauchs-
Möbel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nur gediegene Arbeit.

Bestehendes Geschäft.
Ph. Seibel, Nieblstr. 7 u. 10.
Telephon 2712.
Bestehendes Möbelgeschäft des Westens.
Bitte genau auf Firma u. No. 7 u. 10 zu achten.

Achtung Brautleute!
Durch Erbarnis der hohen Bodenmiete
bin ich in der Lage alle Sorten Möbel, Betten,
Sofas u. s. w., nur prima Arbeit, in
großer Auswahl, spottbillig zu verkaufen.
Mehrjährige Garantie auf Buschzahlungs-
erleichterung. Frankfurterstraße 19.

Schlafzimmer, hell, Kuch., best. aus 2 Betten,
Patentrahmen, Balkentr., u. Kissen, Wasch-
u. Marmor u. Querspiegel, 2 Nachtschr. m. Marmor,
Spiegelchränke m. geschliffenem Glas, Handtuch-
halter, kurze Zeit gebraucht, zu 300 Mk. zu verl.
Nettelbeckstraße 12, 4 rechts.

Schlafzimmer, hell, Kuch., inn. Eichen best.
aus breit. engl. Scharn mit geschl. Glas, 2 Bett-
stellen mit Patentrahmen, Hartmatr., Seegrasst.,
Wasch- u. Marmor, Querspiegel mit geschl. Glas,
2 Nachtschr. mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuch-
halter, wie neu, für Mk. 425 zu verl. Nieblstr.
straße 54, 1. vorm. 9-11, nachm. 8-6 Uhr.

Wegen Wegzug
eine eleg. Salon-Garn., Plüsch (Sofa u. 4 Sessel),
1 Polster-Garn. (Sofa, 2 gr. Sessel), 1 mah.-pol.
2-st. Kleiderchränke, 1 Kuch.-Chränke, 1 pol. hochh.
Bett m. Rohbaumtr., 1 fast neue Nähmaschine,
1 Küchenchränke, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Vertikal-
mel m. Gardinen u. dergl. sofort spottbill. abzugeben.
Händler verboten. Von 8-1 u. 3-6 Uhr anzu-
Kauenthalerstraße 4, 1 rechts.
Bericht. gut erb. Möbel und Betten sofort
ehr. billig zu verkaufen Kauenthalerstraße 6, Part.

Wegen Wegzug

2 lackierte Betten mit Inhalt, 1 Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtschrank, 1 Sofa, 1 An-toimettisch, Küchenstuhl, 1 Stuhl, 1 Spiegel u. billig zu verkaufen. Näheres Büchelstr. 7, 1. St. 1. Sämtliche Sachen sind erst einige Monate im Gebrauch und gut erhalten.

Zu verkaufen:

Rußl. Bettst. m. h. Haupt u. Sprung, ein 2-st. Kleiderchr., Vertico, gr. Spiegel, alles fast neu, sowie gebr. ob. Tisch, 1-st. Kleiderchr., Bettst. u. 2 St. 1. St., eine Kinderbettst. zu verkaufen. Näheres Büchelstr. 7, 1. St. 1.

Gutes Bett, 1. Panzeldivan, Tisch, Stühle, gr. Binsolium, Nähmaschine, b. u. verl. Tischstr. 22, B. 1.

Ein sehr gut erhalt. Damenrad, sowie einige elegante Damenkleider, Abendmontel billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag. Lw

2 S.-Fahrräder, fast wie neu, mit billiger zu verkaufen Luxemburgstr. 13, Laden.

Herrn-Mad mit Murrors-Freilauf weggeh. für 65 Mk. zu verl. Han. Bismarckstr. 3, B. 1. G. erb. gr. Herd b. u. vl. Herderstr. 20, B.

Al. Restaurationsherd mit Boiler und Wärmehr., sowie Spüleinrichtung zu verkaufen Spiegelgasse 8.

Für Decken-Beleuchtung:
2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère. für 10 Mk. zu verl. Langgasse 27 im Hof.

Speise-, Zuckerk., mod. Ladeneinrichtg., Tischen mit u. ohne Marmor, Wirtstisch, Kassenchr., groß, bill. Hermannstr. 12, 1.

Woberner 3-stämmiger Gaslüster und ein klein Sofa (Dosa-Dosa) zu verkaufen Moritzstr. 51, 2.

Ein gebrauchter Gaslüster preiswert zu verkaufen Höderstr. 30, 2.

Eine Badewanne nebst Badesofen billig zu verkaufen Adelheidsstr. 16, 1.

Billig abzugeben
wegen
Auflösung e. Haushalts:
Kompl. Badeneinrichtung, Gießherd mit Bratofen, weiß lackierter Waschtisch, Gießen-Schränken, Truhe, mehrere Kleiderkasten, Quisoffen. Zu erf. Stillstr. 19, 1. St.

webr. laub. Äpfel billig Kerkstr. 23, Druckerei.

Zwei gute Fenster nebst Gewänder und pass. Rollläden bill. zu verl. Adorfstr. 61, Part.

Lebende Palmen
von 2 Mk. an u. höher.
Denkbar größte Auswahl.
Besonders zu empfehlen für Gärten.
Serrumblg. 3, kein Laden, Hen-1 Arrond.

Kolonialwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Wer von den geehrten Herr-
schaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Ludwig, Goldgasse 15, vorm. i ange.

Die besten Preise samt immer noch
Fr. Drachmann, Metzgergasse 2,
für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. Best. per Karte gem.

Gegen sehr gute Bezahlung
kaufe ich gut erhaltene Damen- u. Herrengarderobe, Gold u. Silb., Uhren, Frau S. Jann. Metzgerg. 7.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Stufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandschmuck, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, Metzgergasse 16, kauft für reellen Preis hoch-elegante Herren- und Damenkleider.

Gegen gute Bezahlung
werden gebrauchte Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Haush. Utensilien, Nachlässe u. dergleichen in jeder Höhe gekauft. Offert. unter P. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Goldschmied mit Truemeo gesucht. Frau Germania, Sonnenbergstr. 25.

Gut erhaltener Kassetten- u. ein span. Wand zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 448 an den Tagblatt-Verlag.

Schubladenregal und Habelbank gesucht. Off. u. 6. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Restaurationsherd, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener kupferner Waschtisch, langer Gartentisch zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Champagner, Rot-, Weißwein- u. Mineral- wasserflaschen, 6-8 Liter, Limpen, Pop., Metalle, Gum. u. Kautschuk, f. u. h. Sch. Still. Bismarckstr. 6.

Weinfaschen, langes Fasson, zu kaufen gef. Off. mit Preisang. u. P. 15, postlagernd.

Bitte anschieben!
Lampen, Papier, Gläser, Eisen u. Holz u. Holz, ab 2. 11/2 er. Schiersteinerstr. 11, 2. 2.

Eisen, Zunder, Knochen, Gläser, Metall lauft und holt ab H. Arnold, Karstr. 10.

Pommes-Fuhrwerk, sowie ein großes hochfeines Big und ein leichtes Federrollchen sehr billig zu verkaufen. Näh. bei Kähler, Hochstraße 6.

Ein neuer Messerwagen zu verkaufen Schwalbacherstr. 2, 2. Laden.

Ein neuer u. 1 gebr. Säuepflanz u. 1 n. Tapeteerfarren zu verl. Weidstr. 10. Federrollchen preiswert zu verkaufen Koster Glantental 1.

R. Federrolle (Natur) u. verl. Dorfstr. 18. Schönes gut erhalt. Damenrad, sowie einige elegante Damenkleider, Abendmontel billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag. Lw

2 S.-Fahrräder, fast wie neu, mit billiger zu verkaufen Luxemburgstr. 13, Laden.

Herrn-Mad mit Murrors-Freilauf weggeh. für 65 Mk. zu verl. Han. Bismarckstr. 3, B. 1. G. erb. gr. Herd b. u. vl. Herderstr. 20, B.

Al. Restaurationsherd mit Boiler und Wärmehr., sowie Spüleinrichtung zu verkaufen Spiegelgasse 8.

Für Decken-Beleuchtung:
2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère. für 10 Mk. zu verl. Langgasse 27 im Hof.

Speise-, Zuckerk., mod. Ladeneinrichtg., Tischen mit u. ohne Marmor, Wirtstisch, Kassenchr., groß, bill. Hermannstr. 12, 1.

Woberner 3-stämmiger Gaslüster und ein klein Sofa (Dosa-Dosa) zu verkaufen Moritzstr. 51, 2.

Ein gebrauchter Gaslüster preiswert zu verkaufen Höderstr. 30, 2.

Eine Badewanne nebst Badesofen billig zu verkaufen Adelheidsstr. 16, 1.

Billig abzugeben
wegen
Auflösung e. Haushalts:
Kompl. Badeneinrichtung, Gießherd mit Bratofen, weiß lackierter Waschtisch, Gießen-Schränken, Truhe, mehrere Kleiderkasten, Quisoffen. Zu erf. Stillstr. 19, 1. St.

webr. laub. Äpfel billig Kerkstr. 23, Druckerei.

Zwei gute Fenster nebst Gewänder und pass. Rollläden bill. zu verl. Adorfstr. 61, Part.

Lebende Palmen
von 2 Mk. an u. höher.
Denkbar größte Auswahl.
Besonders zu empfehlen für Gärten.
Serrumblg. 3, kein Laden, Hen-1 Arrond.

Kolonialwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Wer von den geehrten Herr-
schaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Ludwig, Goldgasse 15, vorm. i ange.

Die besten Preise samt immer noch
Fr. Drachmann, Metzgergasse 2,
für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. Best. per Karte gem.

Gegen sehr gute Bezahlung
kaufe ich gut erhaltene Damen- u. Herrengarderobe, Gold u. Silb., Uhren, Frau S. Jann. Metzgerg. 7.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Stufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandschmuck, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Görlach, Metzgergasse 16, kauft für reellen Preis hoch-elegante Herren- und Damenkleider.

Gegen gute Bezahlung
werden gebrauchte Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Haush. Utensilien, Nachlässe u. dergleichen in jeder Höhe gekauft. Offert. unter P. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Goldschmied mit Truemeo gesucht. Frau Germania, Sonnenbergstr. 25.

Gut erhaltener Kassetten- u. ein span. Wand zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 448 an den Tagblatt-Verlag.

Schubladenregal und Habelbank gesucht. Off. u. 6. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Restaurationsherd, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener kupferner Waschtisch, langer Gartentisch zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Champagner, Rot-, Weißwein- u. Mineral- wasserflaschen, 6-8 Liter, Limpen, Pop., Metalle, Gum. u. Kautschuk, f. u. h. Sch. Still. Bismarckstr. 6.

Weinfaschen, langes Fasson, zu kaufen gef. Off. mit Preisang. u. P. 15, postlagernd.

Bitte anschieben!
Lampen, Papier, Gläser, Eisen u. Holz u. Holz, ab 2. 11/2 er. Schiersteinerstr. 11, 2. 2.

Eisen, Zunder, Knochen, Gläser, Metall lauft und holt ab H. Arnold, Karstr. 10.

Immobilien zu verkaufen.
Frankfurterstr.
Villa mit 9 Zimmern
u. prächtigem Garten,
1150 qm - 110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa Idsteinersstr. 6 (Wiesbaden)
zu verkaufen. Niedl. 2-stöckiges Landhaus, neu erbaut, 17 Räume, für 1 bis 3 Fam., 941 qm, 17. Fläche, 10 Min. u. Biergarten, ruh. ang. Lage, 10 Min. vom Hochbrunnen, prächt. Aussicht über Stadt u. Rhein. Käufer Preis 85,000 Mk. Näh. beim Besitzer, Baumr. Melchers, Philippsstr. 86.

Kapellenstrasse 30
Neue Villa,
noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Schöne Villa
mit prachtvoller innerer Ausstattung, in schönster Lage Wiesbadens, ist verhältnismäßig für 140,000 Mk. zu verkaufen. Anfragen bitte unter S. 445 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Wilhelminenstr. 42 (Merotal), neu-erbaut, der Jetztzeit entsprechend, herrschaftlich ein-arrichtetes Villa, enthält 10 große Zimmer, viele Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten, zu verkaufen. Anwesen vorm. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Balluferstr. 8, Telefon 576.

Villa Merotal.
In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgeschaltete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von 77,000 Mk. wegen baldigen Wegzugs zu verkaufen. Die Villa enthält: 1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, M.-schlafkammern, geräumige Küche u. Offerten erbeten unter P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

In etwas erhöhter Lage, nicht weit vom
Kochbrunnen,
Villa mit 10 Zimmern
und 45 Ruten Garten
für 66,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Die Villen Lessingstraße 26
und Frankfurtstr. 27, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastr. 43 oder Schlierstr. 10.

Vor etwa einem Jahre erbaut, modern und behaglich eingerichtet
Villa
im südöstlichen Viertel
infolge eingetretenen Tods des Besitzers zu verkaufen. Forderung 130,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa,
nächt. den Anlagen, 8 Zim., 6 Mansarden, gr. Garten, abteilungsweis. preisw. zu verl. Offerten unter M. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,
den Tagbl.-Verlag.

Villa,
den Tagbl.-Verlag.

Am Kurpark ist die eleganteste Villa
wegen Wegzug des Besitzers
sofort zu verkaufen.
Di. selbe enthält neben 20 meist hohen groß. Zimmern viele Nebenräume, und ist mit größter Pracht und allen erdenklichen mod. techn. Einrichtungen ausgestattet. Anz. erbitt. man u. S. 429 an d. Tagbl.-Verl.

Reizende Doppel-Villa
à 7 Zimmer, Licht, Bad, 4 Veranden, schönes Gärthen, an der Bierhäuserstr. (Südbrunnengasse), billig zu verl. oder zu verm. Offerten unter J. 438 im Tagbl.-Verlag abgegeben.

Reine Villa, Nähe Kurpark, f. 68,000 Mk. zu verl. ev. auch sehr preisw. zu verm. Gute Sop. oder Kleinfachsch. wird in Zahlung genommen. Offerten unter P. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz-Rentnerstr. 2 zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Rentables, neues 2 u. 3-Zimmerhaus mit Kottm. Speisereichhaltig, an großer Verkehrsstr. für 92,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. wegen Sterbefall sofort zu verkaufen. Näh. bei Fr. F. Kraft, Erbaderstr. 7, 1.

Ein speziell für Pensionatzwecke geeignetes 3-Zimmerhaus mit 14 Wohnräumen am Eingang des Merotal, in ruhiger Straße gelegen, ist zu verkaufen. Best. Anfragen beliebe man unter C. 445 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Tausch.
Tausche mein Stagenhaus, Geschäftshaus mit Laden, gegen ein schändliches kleines Objekt, Villa oder A. Haus zum Alleinbewohnen in Bierstadt, Sonnenberg oder Weidstr. Offerten unter F. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Häuser
mit 1000-3000 Mk. reinem Ueberschuss in vorrech. Stadtteilen zu verkaufen.
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Rheinstraße.
Mein Stagen inshaus mit Garten (Südseite), massiv gebaut, worin 1 oder 2 Läden errichtet werden können, ist zum billigen Preis von 110,000 Mk., bei Anzahlung v. 10,000 Mk. zu verl. Offerten unter M. 447 an den Tagbl.-Verl.

Haus f. Um- oder Neubau
in bester Geschäftslage zu verkaufen.
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Haus Platterstr. 66 u. 68, groß. Garten 140 Ruten, zu größeren Unternehmen geeignet, zu verkaufen. Näh. Platterstr. 136.

Für Mehaer, Fuhrleute, Milch- händler u. Schönes Anwesen in lebhaftem Drie der Nachbarstr. für 25,000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahl. zu verl. G. Engel, Adolfsstr. 8.

Schönes 5-Zimmer-Haus, Villenstr. für bessere Verfass. Beamten, mit 10,000 Mk. Anzahlung, rentiert die Part. Wohnung frei. Offert. unter M. 445 an den Tagbl.-Verl.

Wünsche sof. meine b. Häuser in g. Lage, m. e. m. g. Birtschalt, d. and. a. Bäckerei b. m. H. Anz. zu verl. Off. u. P. 445 an den Tagbl.-Verl.

Schönes 5-Zimmer-Haus, Villenstr. für bessere Verfass. Beamten, mit 10,000 Mk. Anzahlung, rentiert die Part. Wohnung frei. Offert. unter M. 445 an den Tagbl.-Verl.

Bilantolone Eigenheim. Ein soeben vollendetes Einfamilien-Haus zu verkaufen. Näheres gegenüber Karstr. 8.

Nabe Wiesbaden schönes mit gutem Geschäft, Speiserei- und Futterstiel, für 25,000 Mk. zu verl. 11. Anzahl. Off. unter M. 445 hauptpostlagernd.

Ein H. Haus mit großem Garten in Niederbruggsbald zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfragen.

Zu verkaufen in Niederbruggsbald, im Mittelpunktl der Stadt, ein großes Grundstück, an 3 Straßen gelegen. Zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Verkauf ev. Tausch, einer 14 Räume, großer Garten, 1543 qm, billig, event. auch zu vermieten, geeignet für Pensionat. Reizende Lage, nahe am Wald. Hypothek wird auch in Zahlg. gen. 9. Aust. h. Caroth, Rheinstr. 94.

Villa,
Kausserst kostbar gebautes
neues Schloss
im Schwarzwald
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Gute Existenz in Bad Münster
am Stein. Renom. Badehaus mit reichlichem Inventar für 85,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Bahnhofsstr. 16, 2. St. 1.

Zwischen 4 Grossstädten golagenes
Schloss
mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen zu verkaufen.
55- od. 90,000 qm.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Baupläze im Dambödtal, sehr schön gelegen, preiswert zu verkaufen. Näh. Langgasse 19.

Großes La
Van-Terrain,
schöne Lage, 20. 1500 m vom Kurhaus entfernt, mit genehmigter Sebauung, and. Untern. b. günstig zu verkaufen, event. auch gegen kleineres Stagenhaus zu vertauschen.
Off. u. M. 447 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht wird in Wiesbaden (am liebsten Richtung Sonnenberg) eine nicht zu große

Villa

mit Stallung für zwei Pferde und Kutschwohnung, schattiger großer Garten Beding.

Victor v. Behr, Eberfeld, Neue Jägerstr. 15. (838) F 190

Suche Haus oder kleine Villa

in Wiesbaden, Biedrich oder Umgebung. Gehe mein Haus, gute Lage Mainz in Taunich. Offerten unter D. 445 Tagblatt-Verlag. Rentabl. Stagenhaus — oder Grundstück zum Umbauen — oder Bauplatz zu kaufen ges., falls Villa — klein — in naher Umgebung d. Stadt — mit in Zahl. gen. wird. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Haus

als Kapitalanlage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten u. B. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu kaufen gesucht.

an. Torfahrt hat, Seiten- u. Hinterbau als Lager-räume einger. oder die sich einr. lassen, ev. auch Haus mit an. ungebautem Hinterbau z. Selbstbebauung. Off. u. P. 437 an Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

Haus im Zentrum der Stadt, mit Torfahrt und Werkstätte, bzw. wo letzteres einzurichten geht. Offerten vom Verkäufer selbst mit Angabe des Objektes und Preis. Erbeten unter Chiffre B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit Torfahrt und

mit Torfahrt und Hinterbau als Lager-räume einger. oder die sich einr. lassen, ev. auch Haus mit an. ungebautem Hinterbau z. Selbstbebauung. Off. u. P. 437 an Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

Haus im Zentrum der Stadt, mit Torfahrt und Werkstätte, bzw. wo letzteres einzurichten geht. Offerten vom Verkäufer selbst mit Angabe des Objektes und Preis. Erbeten unter Chiffre B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht, wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 26. Privatkapitalien, größere und klein. Beträge, auch 2. Hypoth., stets zum Ausleihen an der Hand. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu begeben durch Ludwig Istel, Hebergasse 16, 1. Fernsprecher 2158. Geschäftskunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Berficherungs-

Gesellschaft will Hypotheken-Kapital à 4%, 60% der Lage, anlegen. Offerten unter „Hypothek“ postlagernd Berliner Hof.

750,000 Mk. Kapital

ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheken für jetzt oder später billigst auszu-leihen. Bitte Offerten unter D. 434 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

90,000 Mk. auf 2. Hypoth.

auszuleihen, ganz oder geteilt. Offerten unter O. 445 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

70,000 Mk.

event. mehr oder weniger auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 26.

70,000 Mk. auszuleihen

auf 1. Hypothek für Juli wünscht eine Herrschaft zu billigerem Zinsfuß. Erbittet Offerten unter V. 427 an den Tagbl.-Verlag.

60-80,000 Mk. auf eine gute

ein Haus im Zentrum der Stadt auszu-leihen, auch geteilt. Off. u. D. 447. 799 postlagernd Schützenhofstr.

Mk. 50,000-60,000

als 2. Hypothek, auch geteilt, auszuleihen. Off. unter Z. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 auf gute 2. Hypoth.

auszuleihen. O. Engel, Adolfsstr. 3. 17,000 Mark auf gute 2. Hypothek von Selbstverleihen per sofort auszuleihen. Offerten unter H. 447 an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mk. auf 2. Hyp. zu verp.

auch nehme Restkauf an. Näh. Bismarckring 6, Hochp.

12-15,000 Mk. auszuleih.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 26.

Zu vera. Mk. 10-13,000 und Mk. 30,000 auf prima 1. Hypothek, auch aufs Land. Offerten unter K. S. 3 hauptpostlagernd.

10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach der Landesbank auszuliehen. Offerten unter T. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 18. F 431

45-50,000 Mk. 1. Hyp. gute Stadt-2. Hyp. 2. Hypothek zu 5% u. 20,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2% bis 4 3/4% sofort gesucht. Fel. Frieda Krost, Erbacherstraße 7, 1.

Gel. Mk. 35,000 auf prima 2. Hypoth. 5%. Offerten u. H. S. 2 hauptpostlagernd.

Pa. Kapitalanlage.

Mk. 30,000 erste Hypoth. zu 4 1/2%, bei Mk. 60,000 selb. Tare, schon 10 Jahre besth., weg. Todesfall zu gebr. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Gesucht Mk. 20,000 zu 5% auf prima

2. Hypothek nach der Landesbank. Offerten unter H. S. 1 hauptpostlagernd.

12-15,000 Mk. 1. Hypothek, 4%, pupill. Sicher., v. Selbstverleihen gesucht. Offert. u. Z. 443 an den Tagbl.-Verl.

Gel. Mk. 15,000 auf 1. Hyp. zu 5%. Off. unter H. S. 2 hauptpostlagernd.

10,000 Mk. Restkaufschilling

mit Nachsch. und Garantie zu verkaufen. Meyer Sulzberger, Weichselstraße 6.

10,000 Mark

auf gute zweite Hypothek gesucht. Näheres Moritzstraße 16, 2. Etage links.

Empfehlenswerte Kapitalanlagen!

Hypothekengelder in Abschnitten von 9000 Mk., 11,000 Mk., 20,000 Mk., 25,000 Mk. als vorzügliche Anlagen gesucht. Näh. Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. F 288

8-10,000 Mk.

zu leihen gesucht auf ein Haus gegen gute Zinsen und gute Sicherheit. Offerten unter O. 442 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark

per bald zu leihen gesucht zur Vergrößerung des Betriebskapitals von Inhaber eines sicheren, gutgehenden älteren Geschäfts, gegen hohe Zinsen und Akzepten. Tilgung der Schuld innerhalb 2 1/2 Jahren. Offerten unter P. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Dreitausend Mark zu leihen gesucht v. sicherem pünktlichem Zinszahler. Offerten erbeten unter B. 445 an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mk. geg. Sicherh. u. h. J. a. 1/2 J. z. leih. ges. Ann. u. G. 429 an d. Tagbl.-Verl.

1000 Mk. auf hochelegante moderne Wohnung gesucht. Offerten erb. unter T. 445 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Mk.

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter V. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann

sucht 400 Mk. gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen auf 6 Monate zu leihen. Gest. Offerten nur von Selbstgebern unter S. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

für selbe kleine Pension gesucht, Mitte März. Anl. u. B. 30 Postamt Berliner Hof.

Wit 1000 Mk.

wird weile solide Erbschaft umständlicher abgeg. Gest. Off. unter C. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht tätiger oder stiller Teilhaber für ein rentables und hohen Gewinn bringendes Unternehmen. Einlage 18 bis 20,000 Mk. Offerten an Paul Wilms, Kirchstraße 11, 2.

Zer. Witwags u. Abendtsch f. Herren. Hamburger Straße. Westendstraße 5, 3 l.

200 Str. Rohmilch gesucht. Offerten unter T. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Architekt,

mit tiefsten Verhältnissen bestens vertraut, übernimmt die Anfertigung von Bauplänen, Tagen und Werkschätzung, sowie Bau-leitung für uns und Neubauten. Offerten unter C. 444 an den Tagbl.-Verl.

Zeugnis-

Abschriften in Schreibmaschine; schnell, billig, sanitätsfreie Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.

Blavierstimmer Busch,

Konzertstimmer, Reparaturen bill. unter Garantie. Pianofortewerkstätte kleine Hebergasse 6.

Suche einen **Gunde-Dressur.** Moder, Luisenstraße 24.

Umzüge,

Möbel- u. Gepädransporte, sowie jedwede Fuhrten mit Federrollen, ein- u. zweif., in u. außerhalb der Stadt und über Land, übernimmt bei billiger Berechnung und praktischer Bedienung C. Kieckhafer, Hochstr. 6 u. Ludwigstr. 6, B.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen in der Stadt und über Land, sowie das Packen von Glas u. Porzellan bei unter Garantie. Philipp Kinn, Moritzstr. 7, Stb.

Möbel w. aufpoliert von Becker, Drudenstr. 7, 2.

Tapezier- und Polsterarbeiten, Neuauflerung, wie Aufarbeiten auf Wunsch im Hause, Tapeten-Aufziehen u. wird sauber und billig ausgeführt.

H. David, Dreizehnstr. 1. Aufarb. v. Polstermöbl. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Kautenbahrstr. 6, Part.

Rohrfräse u. Sörbe werden gut geschliffen bei W. Peiry, Römerberg 6, Stb. 2. St.

Leppiche werden in und außer dem gereinigt von Invalide, Näh. Werner, Karlsruherstr. 6, Dach.

Tätiger Gärtner übernimmt noch einige Herrschaftsgärten, Sachgem. Schneiden von Obst-, Nierbäumen u. Sträuchern. Gest. Ausf. erteilt Frau v. Maupert, Gustav-Adolfsstr. 1.

Schneiderin sucht Kunden ins Haus. Off. unt. P. 428 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Hebergasse 34, 2.

L. Schneider, L. A. v. L. 2. M. Hermannstr. 7, 3.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Näheres Hochstraße 4, Part.

Schneid. empf. sich Tag 2. M. Dohdeinstr. 83. Eine Näherin sucht noch Tage zu besetzen im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche. Kirchstraße 11, Part.

Frau sucht noch Kundenschaft im Wäschezweign. u. Ausbess. Frau Renz, Dohdeinstr. 13, B.

Stidereiarbeiten aller Art werden angefertigt Hebergasse 3, Stb. B.

Gardinenpannerer Adolfsstr. 8, Mb. B. v. Perf. Bäglerin sucht Kunden in und außer dem Hause. Schulgasse 5, Laden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Frankfurterstraße 7, 2 l.

Neuwäscherei Fr. Michel, Dohdeinstr. 13, Part. Eigene Wäsche. Spezialität feiner Herren- und Damen-Wäsche.

Herren- u. Herrsch.-Wäsche in 3 Waschen u. Bügeln ang., pünktl. bei. Dohdeinstr. 20, B. 3.

Herren- u. Herrschaftswäsche wird gut und pünktlich besorgt Roonstraße 10, 3 l.

Empfehle den gebrachten Herrschaften meine Wäscherei und Gardinenpannerer mit elektrischem Betrieb. Noll-Hausung, Albrechtstraße 40.

Im Monats-Abonnement außer dem Hause nehme noch einige Damen an. H. Röhm, Friseur, Albrechtstr. 44.

Perf. Friseur empf. f. gebr. D. f. Einzel- u. Volkstr. Entubation u. Kopfwäsche im Ab. 3-4 M. Grottenstraße 11, 3 r.

Perf. Friseur empf. sich in Bausstr. in und außer dem Hause. A. Kopp, Roonstraße 10.

Gebühr Friseur nimmt noch einige D. an. Näh. Kirchstraße 52, 3.

Friseur w. noch einige Damen im Abonn. u. Einzelstr. Näh. Dohdeinstr. 11, Bärenstr. 4.

Friseur empfiehlt sich im Abonnement und Einzelstrichen Frau Meier, Adlerstraße 49, 1.

Verz. gep. Wäsche nimmt noch Patienten an. Herderstraße 27, 1 rechts. Postkarte genügt.

Manicure empfiehlt sich den gebrachten Herrschaften in u. außer dem Hause. Sprechzeit von 10-12 u. 3-6 Uhr. Luisenstraße 24, 1.

Beibl. Modell gesucht, nur jung und schön gebaut verwendbar. Offerten unter G. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Dist. Rat all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. P. 449 an den Tagbl.-Verl.

Damen find. str. Dist. Anst. u. Arzt. G. Ausf. mündl. Berlin, W. 30. Frau Diekmann.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Näh. Bellersstr. 29, 2.

Besseres Kind wird aufs Land in liebevolle Pflege genommen. Näh. Hochstraße 4, 1 Et. rechts.

Kind direkter Herkunft wird von kinder. Leuten in gute gewissenl. Pflege gen. Gest. Off. u. G. B. postlagernd Rasfel erbeten.

Chiromant in Herderstr. 27, Bärenstr. 1 rechts.

Phrenologin von der Reise zurück. Nur kurze Zeit. Seltenenstraße 9, 2 St. r. Nur für Damen.

Warne hiermit jedermann, meiner Frau Emilie Krupp auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts habe. Ludwig Krupp, Bredensheim, Wäckerstraße.

Ausländer sucht flotte anständ. Gesellschaft. Off. u. N. 445 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Margarete Bornstein, Bureau für (Bag 5069) F 142 Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Miet- u. Wohngelegenheiten

Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen nimmt an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 26.

Suche in der Umgebung von Wiesbaden für Mitte April kleinen Ausflugsort oder kleine Pension zu mieten. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre W. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ganzes H. Haus mit Stallung in der Nähe von Wiesbaden oder Vorort zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Näh. bei Petri, Nerostraße 28.

In der Nähe des Landgerichts u. der höheren Schulen wird in einem der Neuzeit entsprechenden Hause eine 8-10 Z.-Wohn. v. solch. Mieter z. Wiedervermieten zum baldigen Besetzen gesucht. Off. u. H. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Etage-Wohnung von 10 Zimmern in einer Villa oder modernem Hause, freie Lage, Zentralheizung, auf 1. Oktober od. früher gesucht. Offerten mit billiger Preisangabe unter H. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 8-10 Zimmer, event. 2 getrennt, in Villa oder Etage-modernem Hause, freie Lage, Zentralheizung, per 1. Okt. oder früher gesucht. Offerten mit billiger Preisangabe unter H. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in schöner günstiger Lage eine Wohnung (1. Etage), bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör. Offerten unter T. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht per 1. April eine 6-Zimmer-Wohnung, wo Atermiete gestattet wird. Offerten erbitte bis 3. März unter D. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 5-Zimmer-Wohnung (möbliert) in guter Gegend mit Bedienung, ohne Pension, zum 15.-20. März Marktplat. 5, 1.

Elegante 4-Zimmer-Wohnung, Partier- oder 1. Etage, für zwei Personen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. P. hauptpostlagernd.

Chepar mit 4-jähr. Kind f. solch. Frontspitzwohn. (Abfchl.) in best. Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Brautpaar f. p. 15. März, o. auch früher, eine einfache möbl. 2-Zim.-Wohn. m. Küche. Off. m. Preisang. u. U. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Partier-Wohnung gesucht im Preise von 500 Mark. Offerten unter H. 100 postlagernd Bismarckring.

Suche möblierte Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 15. 3. 06. Angebote sind, bitte, zu richten Elisabethenstr. 19, 1.

Ältere pflegebed. Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension, im 1. Stock, in der Nähe des Rings. Off. unter V. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer mit voller Pension per 1. April von zwei jungen Herren zu mieten gesucht. Offerten unter L. 446 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäftsfräulein sucht schön möbl. Zimmer mit Pension per 15. März. Offerten mit Preis unter G. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

in West oder Süd wünscht geb. jung. Mann für 1. April am liebsten mit Mittagstisch oder ganzer Kost. Engl. Sprachenaustausch bevorz. Off. mit Preisangabe u. S. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Jungere Mann sucht bei anst. Leuten möbl. Zimmer mit Pension zum Preise von 60 Mk. per 15. März. Offerten unter M. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Partier-Zimmer, möbl., Bismarckring oder Nähe, als Sprechzimmer für Arzt gesucht. Offerten unter A. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Miet- u. Gesuch.

Zwei Damen, Mutter und Tochter, Pianistin, suchen für 10. März zwei gut möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer, in bestem Hause dauernd zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L. 444 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht schön möbl. Zimmer von ruh. fein. Herrn. Nähe des Gerichts bevorzucht. Off. mit Preisangabe u. K. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr l. helle Manjard. Nähe Moritzstr. gef. Off. m. Preisang. u. T. 445 an d. Tagbl.-Verl.

Nachtgelegenheiten

Tätiger Fachmann wünscht hier oder auswärts **gehende Wirtschaft** zu pachten. Off. unter E. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Fachleute (Chepar) wünschen **besseres Bier- od. Weinrestaurant** zu pachten, evtl. zu kaufen. Gest. Angebote sab P. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Garten-Grundstück, circa 30-50 H. zu pachten gef. Zwischen Kretzel und Westring. Will. Strab., Gärtner, Schwabacherstraße 79.

Wohngelegenheiten

Großer Obst- u. Gemüsegarten zu verpachten Sonnenberg, Villa Bergmannstrub

Zu verpachten unter günstigen Bedingungen ein Hotel...

Großer Lagerplatz, umfrieht, mit Lagerhallen, sowie einem anstößend...

Unterriicht, tüchtiger deutscher Lehrer gesucht...

Engl. Unterricht u. Konversation bei Miss I. Arne, Nauergasse 3, i. Etage.

Cours et leçons de français, Melle Trot-reau, Moritzstr. 16, II r.

Cours conversation française jeunes filles, sous J. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein-Westf. Handels- u. Schreiblehreinstitut, Rheinstr. 38, Cde

Buchführung, einf., dopp., am. rik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, S. heckkunde...

Unterricht in einfacher, doppelter Buchführung, während der Abendstunden sofort gefasst...

Stenographie (Stolze-Schrey), Schnellfördernde Einführungskurse...

Wiesb. Privat-Handelsschule, Hermann Rein, Rheinstr. 103.

Gesucht Lehrer für gründlichen Violinunterricht, Offert. mit Preisangabe unter V. 440 an den Tagbl.-Verl.

Chauffeur-Kurse, Technikum Bingen a. Rh., Programme frei.

Verloren Gehörten, Spazierstock, heller Naturstoch mit Drahtband...

Verloren Gehörten, Überzug verloren in der Oberon-Vorstellung...

Verloren Gehörten, Dienstbuch mit Inval. N. u. Jugend. verloren.

Verloren Gehörten, Große gelbe deutsche Dogge, auf d. Ruf Marie hörend...

Rechts ausweichen! gehen!

Familien-Nachrichten

In den Wiesbadener Zivilstandsregistern. Geboren, 20. Februar: dem Gärtner Johann...

Angeboten, Kaufmann Heinrich Ganz hier mit Maria Breidt hier, Glasmaler Johann Arnold hier...

Verehelicht, 24. Februar: Hauptmann und Batteriechef Karl Birkhoff in Glogau mit der Witwe...

Geborgen, 23. Febr.: Fabrikarbeiter Adalbert Strehle, 37 J., 24. Febr.: Paul Friedrich, S. des Zimmermanns...

Tages-Vereins-Termine

Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Herrstimmung

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Milch, Butter, Eiern und Käse...

Israelitische Sullungsgemeinde

Freitag abends 8 1/2 Uhr, Sabbat morgens 9 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr...

Alt-Portaritishe Sullungsgemeinde

Freitag abends 8 1/2 Uhr, Sabbat morgens 8 1/2 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr...

Vereins-Nachrichten

Anguste-Victoria-Stift, 8 1/2 Uhr: Handarbeitskränzchen im Saale der Ringkirchengemeinde.

Wiesbadener Musik-Gesellschaft, Nachmittags 6 Uhr: General-Versammlung.

Stem- u. Ring-Klub Alsfeldia, 8 1/2 Uhr: Übung.

Stem- u. Ring-Klub Germania, Abends 9 Uhr: Übung.

Wetter-Berichte, Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 28. Februar, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., etc.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt“, Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden, Freitag, den 2. März, Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

- 1. Ouvertüre zu „Abu Hassan“, C. M. v. Weber. 2. Serenade russ., A. Rubinstein. 3. Adalids, Lied, L. v. Beethoven.

Walhalla-Theater

Heute und folgende Tage, abends 9 Uhr, sensationellem Beifall aufgenommen Eröffnungs-Programm 9 Attraktionen.

Königliche Schauspiele

Freitag, den 2. März, 61. Vorstellung, 86. Vorstellung im Abonnement C. Die Walküre.

- Personen: Herr Sommer, Herr Schwesler, Frau Müller, Frau Vesper-Burhard, Frau Schröder-Raminke, Frau Geisse-Winkel a. G., Frau Janger, Frau Schwarz, Frau Köhler, Frau Rogmann, Frau Schröder-Raminke, Frau Köhler vom Großherzogl. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.

Samstag, 3. März, 62. Vorstellung, 86. Vorstellung im Abonnement D. Wann wir altern.

Freitag, 2. März, 174. Abonnements-Vorstellung, Ein toller Einfall.

Residenz-Theater, Direction: Dr. phil. G. Kaud, Freitag, 2. März, 174. Abonnements-Vorstellung, Ein toller Einfall.

Walhalla-Theater

Heute und folgende Tage, abends 9 Uhr, das mit sensationellem Beifall aufgenommen Eröffnungs-Programm 9 Attraktionen.

Kaiser-Panorama

Rheinstr. 37, Diese Woche, Serie I: Spanien. Serie II: Potobam.

Frankfurter Stadttheater

Freitag: Geisliohin. Samstag: Die Weislinger von Nürnberg. Sonntag: Schauspielhaus.

Mainer Stadttheater

Freitag: Carmen. Samstag: Der Helfer.

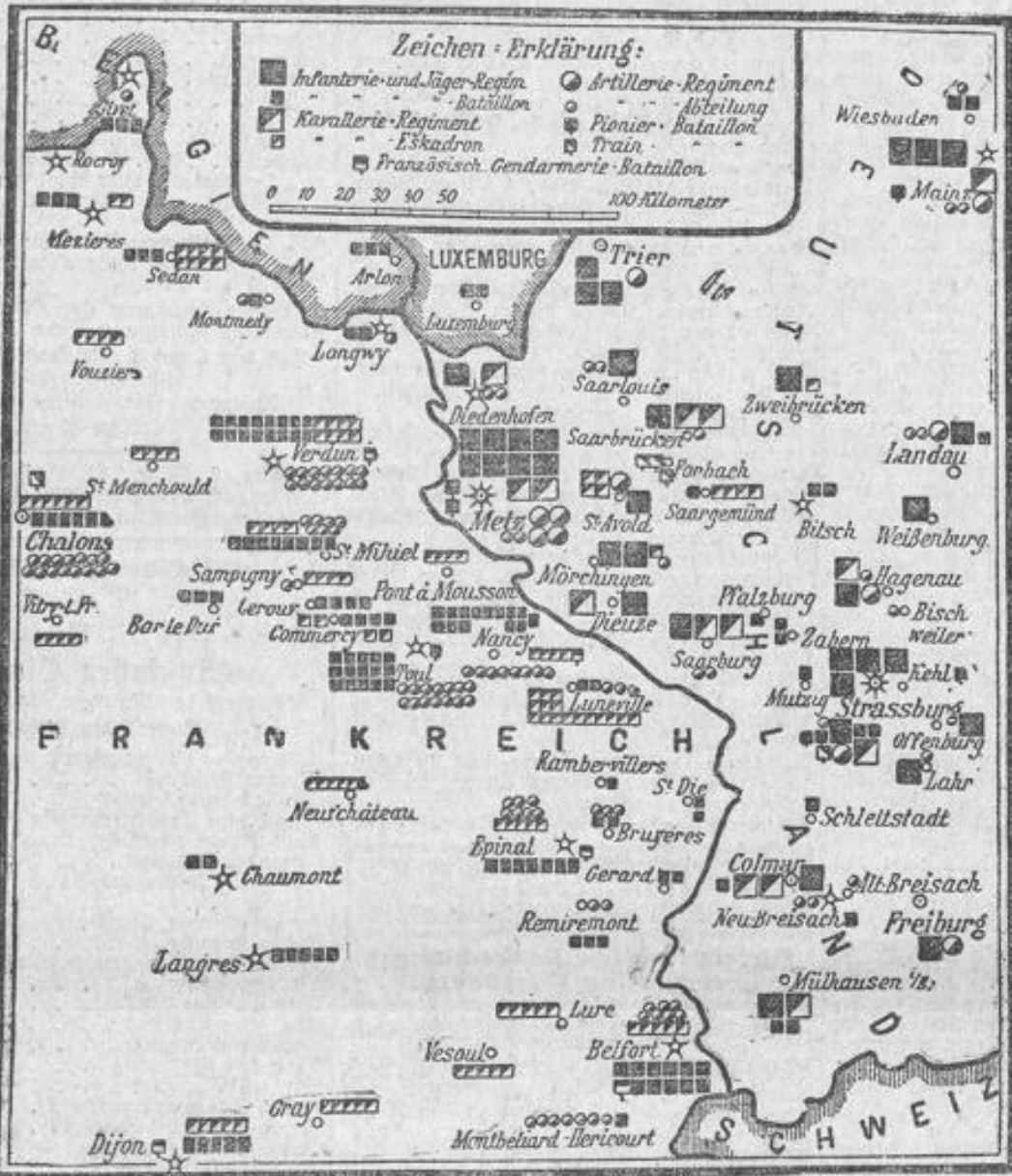
Zu unserer Karte.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß seit einer Reihe von Jahren bereits die nahe der deutschen Grenze garnisonierenden französischen Truppen mehr und mehr sehr bedeutend verstärkt worden sind und auch die Zahl der Garnisonorte in diesen Gebieten unausgesetzt vermehrt wird. Diese Maßnahmen wird wohl niemand als einen untrüglichen Beweis größter Friedensliebe auf Seiten Frankreichs ansehen. Es dürfte unsere Leser interessieren, wie die Stärkeverhältnisse der Truppen an der Grenze der beiden Reiche beschaffen sind. Deutschland hat an der französischen Grenze 121 Infanterie-Bataillone, 90 Kavallerie-Eskadronen, 93 Batterien Feldartillerie, 15 Bataillone Fußartillerie; dazu kommen

* Die Billie Jones sein Geld verdient. Ein hübsches Beispiel kindlichen Geschäftssinnes erzählt eine englische Zeitschrift: Der kleine Billie hatte von seiner Mutter jeden Tag ein paar Pfennige für Süßigkeiten bekommen, aber eines Tages erklärte sie ihm, er wäre jetzt zu alt; solch große Jungen müßten sich ihr Geld selbst verdienen, wenn sie sich Süßigkeiten kaufen wollten. Billie war auf diese Eröffnung hin recht nachdenklich, aber bald schien er getrieben, und obwohl er von der Mutter nichts mehr bekam, standen seine Vermögensverhältnisse besser denn je. Eines Tages sieht die Mutter eine schreiende und bewundernde Kinderhaare um ihren Billie gedrängt, und steht an der Wand folgendes Schild: „Billie Jones ist einen kleinen grünen Wurm für einen Pfennig, einen großen grünen Wurm für 15 Pfennig, einen

der antarktischen Gefellen vor dem Betreten der Rutschbahn, die sie dem nassen Element doch schließlich allesamt zuführte, was manchmal zu recht komischen Situationen Veranlassung gab.

Toller Hund. In Willenberg (Sachsen) und Umgegend hat, wie geschrieben wird, ein toller Hund großes Unheil angerichtet. Sechs Menschen, die gebissen wurden, mußten sich nach Berlin begeben, zwei starben am Tage nach dem Biß. Es gelang schließlich, das Tier zu stellen; ein beherzter Mann lockte den Hund in einen Stall und erwürgte ihn. Leider mußte auch er die Last mit dem Leben bezahlen, denn am nächsten Tage starb er an Tollwut, ohne von dem Hunde gebissen zu sein. (??) Über die ganze Gegend ist die Hundesperre verhängt, und da viele Hunde und auch Vieh gebissen wurden, ist man auf neue Tollwutausbrüche gefaßt. Man nimmt an, daß das tolle Tier über die Grenze gekommen ist, da sein Befehl nicht zu ermitteln ist.



3 Bataillone Pioniere und 2 Train-Bataillone. — Frankreich hat an der deutschen Grenze 128 Bataillone Infanterie, 107 Eskadronen Kavallerie, 92 Batterien Feldartillerie, 11 Bataillone Festungs-Artillerie; dazu kommen 2 1/2 Bataillone Gendarmerie, 1 1/4 Bataillone Train und 1 1/4 Bataillon Genie.

kleinen Regenwurm für 25 Pfennig, einen großen Regenwurm für 30 Pfennig, eine kleine grüne Kröte für 80 Pfennig, eine große grüne Kröte für 1 Mark.“

* **Humoristisches.** Zusammenhang. Arzt: „Wie kommen Sie auf den Gedanken, daß die Frau Kommerzrätin an einer ansteckenden Krankheit leidet?“ — **Justizrat:** „Sie ist nach Nizza, und jetzt möchte meine Frau auch hin.“ — **Sorgen.** Rentier (zu seiner Gattin): „Unser Ludwig macht mir rechte Sorgen, ... er ist mir zu wissenschaftlich angelegt, ... so oft er steht ä Haus, ... da fragt er, wie hoch es ist, ... wie breit es ist, ... alles mögliche, ... nur nicht, was es wert ist!“ — **Im Examen.** Professor der Literaturgeschichte: „Nennen Sie mir ein Volkslied, das Ihnen so recht aus der Seele gesprochen.“ — **Kandidat:** „Recht gang i aus Brünnele, trint' aber net!“ (Wiegend. Bl.) — **Verkehrte Welt.** Hausfrau: „Anna, ich habe hier einen Falter in der Küche gefunden. Gehört der vielleicht Ihnen?“ — **Abhin:** „Ja, Madame, ich wollte bloß mal ausprobieren, ob Sie auch ehrlich sind.“ (Münchener Jugend.)

Frauen in der Medizin. Die Zeiten haben sich geändert auch in den Anschauungen der Ärzte. Wir hatten unlängst gemeldet, daß eine Ärztin, Frä. P., die Mitgliebschaft der Berliner Medizinischen Gesellschaft nachgesucht hatte. Während noch vor Jahren in dieser Frage heftige Kämpfe entbrannt waren, ist jetzt die Aufnahme glatt vollzogen worden; sogar unter dem Präsidium von Bergmanns, der sonst der akademischen Frauenfrage keineswegs günstig gegenübersteht. Es ist in Gelehrtenkreisen bekannt, daß der berühmte Chirurg ein Hauptgegner der Bestrebungen für die Immatrikulation auch der Frauen ist, die die Abiturientenprüfung bestanden haben.

Haarkrankheit. Seit einiger Zeit tritt in der Baseler Leonhards-Anabaptisten-Schule eine eigentümliche Haarkrankheit auf. Sie beruht auf einer Pilzwucherung im Haarboden und ist übertragbar. Auf dem Kopf bilden sich zuerst kleine, dem ungeübten Auge anfänglich kaum bemerkbare Flecke, an denen die Haare abbrechen oder ausfallen. Die Krankheit ist schmerzlos; auch wachsen die Haare wieder nach. Bis jetzt sind über 50 Fälle dieser Krankheit konstatiert. Die bisher eingeleiteten Schritte zu ihrer Beseitigung hatten nur wenig Erfolg. Die Erziehungs- und Sanitätsbehörden haben, gestützt auf Gutachten von Professor His und Dr. Buri, die umfassendsten Maßnahmen getroffen, damit die weitere Ausbreitung verhindert wird.

Verbrüht. Im katholischen Krankenhaus zu M. Gladbach sollte die 14jährige Margarete Meßheller vor einer Operation ein Bad nehmen. Während des Fertigmachens des Bades befand sich die bedienende Schwester mit im Baderaum. Sie wurde aber für einen Augenblick abgerufen und fand, als sie zurückkehrte, das Mädchen, wie schon kurz gemeldet, verbrüht und ertrunken in der Badewanne liegen. Die Verunglückte litt, wie sich später herausgestellt hat, an Krämpfen und hat offenbar im Augenblick des Alleinseins einen derartigen Anfall bekommen, so daß sie vornüber in die etwa drei Hand breit hoch mit heißem Wasser gefüllte Badewanne stürzte.

Einem recht dummen Faschingsstreich beging in Gevelsberg ein junger Mann, der einen Preismaskenball mitmachte. Er wollte den Lebensmüden darstellen und seinem Leben durch Erhängen ein Ende machen, mußte sich aber wohl beim Abmessen des Strickes verrechnet haben, denn er hatte sich in Wirklichkeit aufgehängt. Die Umstehenden, denen die veränderten Gesichtszüge und das sonderbare Benehmen des jungen Mannes auffiel, schnitten die Schnur durch, und der Gehängte fiel ohnmächtig auf eine nebenstehende Bank. Wenige Minuten hätten genügt und der Faschingsstreich hätte den übelsten Ausgang genommen.

Der Einbrecher als Ausbrecher. Der Musikfetter Johann Rostert von der 1. Komp. des 88. Infanterieregiments in Kalk, der als Deserteur und berüchtigter Einbruchsdieb demnach von dem Kriegsgericht eine hohe Zuchthausstrafe zu erwarten hat, ist aus dem Düsseldorf-Militärgefängnis ausgebrochen und geflüchtet. Der gefährliche Mensch hat zunächst die Doppeltür, die seine Zelle vom Korridor trennte, entzweigeschnitten und dann an einem auf dem Gange befindlichen Fenster die Gitterstäbe entzweigeschnitten.

Ein unheimlicher Fund. Aus London wird berichtet: Am Samstag stießen Landarbeiter in der Grafschaft Roscommon auf eine unterirdische Höhle von etwa 6 Fuß Tiefe. Von dieser führte ein gewundener Gang nach einem etwa 400 Meter entfernt liegenden alten Schloß. Die Mauern des Ganges zeigten Spuren von Inschriften. An einer Stelle fand man in dem engen Gang Skelette und Waffen. Die gefundenen Rüstungen gehören offenbar einer sehr frühen Zeit an. Der Fund scheint eine alte Legende zu bestätigen. In Roscommon erzählt man sich nämlich, daß vor vielen hundert Jahren einer der mächtigsten Clans nach einer Niederlage in das Schloß geflüchtet sei. Man habe die Flüchtenden verfolgt, sie in einen engen Gang getrieben und diesen hinter ihnen verschlossen.

Marokkanischer Orden. Bis die europäischen Staaten sich darüber einigen, in welcher Weise den marokkanischen Finanzen aufzuhelfen ist, wird wohl noch einige Zeit vergehen. Darum hat sich der Sultan von Marokko entschlossen, sich auf eigene Faust eine Einnahmequelle zu erschließen: er hat beschlossen, einen Orden zu stiften, der für besondere Verdienste um das scharifische Reich verliehen werden soll. In Frankreich sind in der Regel am ehesten Abnehmer für solche exotische Dekorationen zu finden, darum hat der madere Sultan, in Ansehung an das rote Bändchen der Ehrenlegion, ein rotes Band mit ganz ganz dünnen grünen Randstreifen für seinen Orden gewählt. Dieser weiße Entschluß wird dem Orden wohl viele Abnehmer in Frankreich und der Kasse des Sultans wohl ein nettes Stümperchen sichern. In diesem Kapitel der abendländischen Völkerpsychologie ist Abdul Aziz also vollkommen auf der Höhe.

Bei der nordostsibirischen Gesellschaft, der die Goldausbeute auf der Tschuktschen-Halbinsel verpachtet ist, wurden große Unregelmäßigkeiten entdeckt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Vermischtes.

* **Ein neues Opfer der Spielbank von Monte Carlo.** Die Spielbank zu Monte Carlo hat ein neues Opfer gefordert und eine Dresdener Familie an den Rand des Verderbens gebracht. Der in Dresden lebende Privatier K. war durch glückliche Spekulationen in Häusern und Grundstücken in verhältnismäßig kurzer Zeit zu Wohlstand gelangt, der ihm schon vor etwa zwei Jahren gestattet, zusammen mit seiner Frau und einer befreundeten Familie Aufenthalt an der Riviera zu nehmen. Bei der Gelegenheit stattete er auch aus Neugierde den Spielfällen in Monte Carlo einen Besuch ab und setzte dann und wann einen Louisdor. Die Besuche wurden wiederholt, und stets entschied sich das Glück für ihn, so daß er binnen wenigen Tagen etwa 10 000 M. gewann. Beide Familien kehrten dann nach Dresden zurück und lebten, ihren Verhältnissen entsprechend, von ihren Renten glücklich und zufrieden, bis K. im Herbst vorigen Jahres plötzlich derart von der Spielleidenschaft gefaßt wurde, daß er sich kurz entschloß, Monaco wieder aufzusuchen. In Begleitung seiner Gattin trat er die Reise nach dem Süden an. Die Kinder brachte das Ehepaar in einem Pensionat unter, und dann ging es in das Goldland. Die Zuversicht des Ehepaars auf große Gewinne war so groß, daß sich K. auf einen großen Coup vorbereitete. Er hatte ein nach seiner Ansicht unschlagbares System erfunden und hoffte, damit die Spielbank zu zwingen. Fast sein ganzes Vermögen in barem Gelde und Wertpapieren hatte er eingesteckt. In Monaco richtete man sich zunächst häuslich ein, und dann begann das Ringen um das goldene Kalb. Anfänglich war dem fest-jamen Ehepaare das Glück hold; einige Tausend Mark wurden gewonnen, aber nur zu bald trat ein Umschwung ein. Ein Tausendmarkstein nach dem anderen entfloß aus der Tasche des Sachsen in die Hände des Croupiers, und innerhalb weniger Wochen war alles Geld bis auf den kleinsten Rest verspielt. Selbst das Reisegeld ging in alle Winde, so daß sich das von allen Mitteln entblößte Ehepaar genötigt sah, an die Freunde in der Heimat zu schreiben. Jetzt sind die fast vollständig Verarmten wieder in Dresden eingetroffen und können nur noch auf die Trümmern eines mutwillig zerwürden Lebensglückes zurückblicken. Das ist das Ende vom Liede.

Kleine Chronik.

Im Verlaufe der beiden letzten Carnevalstage in Köln sind derart viele Noheiten, Mißhandlungen und Diebstähle verübt worden wie nie zuvor. Eine große Menge durch Messerstiche und Schußwunden verletzte Personen mußte den Hospitälern zugeführt werden. Vermunnte drangen in die verschlossene Wohnung eines Ehepaars ein und brachten den schlafenden Eheleuten schwere Verletzungen bei. Ein halbwüchsiger Bursche entzündete die Vorderwand eines Maskierten, wodurch dieser schwere Brandwunden am Hinterkopfe und am Rücken davontrug.

Bei einer Pulverexplosion in der Pulverfabrik zu Troisdorf ist ein Arbeiter so schwer am Oberkörper verletzt worden, daß er in die Bonner Klinik gebracht werden mußte, wo er gestorben ist.

Eisbären im Zirkus. Im Zirkus Busch in Berlin gab es am Samstag eine Massenschaustellung Hagenbäcker Eisbären. Über 60 Exemplare, eine Anzahl, die man wohl selten noch im Zirkus beisammen gesehen hat, wurden dem Publikum vorgeführt. Es sind wahre Prachtexemplare darunter. Jedes der Tiere kann sein Kunststück aus dem H. Sie fahren Karussell, sie tanzen, sie schaukeln, kurzum, sie benehmen sich recht lustig und so mancherlich, wie man es von einem Eisbären erwarten kann. Eine große Anzahl von ihnen scheint freilich wasserscheu zu sein, denn als am Schluß die Manege unter Wasser gesetzt wurde, kräunte sich eine ganze Anzahl

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 103.

Verlags-Druckerei No. 2958.

Freitag, den 2. März.

Redaktions-Druckerei Nr. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Wie einst im Mai!

Im Mai dieses Jahres werden 7 Jahre vergangen sein, seit Zar Nikolaus II. auf der Höhe seines Ruhmes stand. Damals trat, am 18. Mai 1899, die auf Betreiben des Zaren einberufene Friedenskonferenz im Haag zusammen, die „preisend mit viel schönen Reden“ die Segnungen des Friedens verherrlichte, aber in der Praxis nichts dazu getan hat, sie den Völkern zu erhalten.

An den Schluß der Friedenskonferenz knüpfte sich gleichsam als Satyrspiel zu dieser der blutige Feldzug Englands gegen die Buren, der mit der Vernichtung der beiden freien Burenrepubliken endete. Und gleichzeitig rüstete Rußland in aller Stille zu dem Entscheidungskampfe gegen Japan, und im Februar 1904 brach dann auch wirklich der mörderische Krieg zwischen dem Friedenszaren und dem Mikado Mutsumoto, dem „Verföhner“, aus, der ganz wider das Erwarten des Zaren mit der vernichtenden Niederlage des russischen Riesenreiches endete.

Knüpfte sich an die vom Zaren berufene Friedenskonferenz die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Rußland und Japan, so reiht sich jetzt an diese — das ist der ewige Kreislauf der Dinge —, und zwar wiederum im Mai abermals eine Friedenskonferenz. Es ist nicht die ebenfalls in absehbarer Zeit zu erwartende zweite Auflage der Haager Konferenz, die wir meinen. Aber am 10. Mai dieses Jahres soll laut Verfindung des Zaren die in dem Verfassungsmanifest vom 30. Oktober feierlich versprochene Reichsduma zusammentreten, und diese innerrussische Friedenskonferenz — wir wollen wenigstens hoffen, daß sie diesen Namen verdienen wird — ist in der Tat die unmittelbare Folge der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Rußland und Japan, der vernichtenden Niederlage, die das Riesenreich im Kampfe gegen die kleinen gelben Japaner erlitten hat.

Als Nikolaus II. im November 1894 den Thron der Zaren bestieg, da machte er sein Gebl daraus, daß er gleich seinen Vorfahren im Sinne des strengsten Absolutismus nicht regieren, sondern herrschen wolle. Als der Selbstherrscher am 29. Januar 1897 eine Abordnung der Senatsmitglieder empfing, erklärte er deren Verlangen, eine Vertretung des Volkes an den Staatsangelegenheiten teilnehmen zu lassen für „absurde Träume“. Und noch als am 22. Januar v. X. an dem berühmten Blutsonntag, die Petersburger Arbeiter zum Zaren mit ihrer Bittschrift ziehen wollten, in der es hieß, „eine Volksvertretung ist unentbehrlich“, da bestand die Antwort in Säbelhieben und Flintenschüssen. Aber die Zeiten ändern sich und die Zaren mit ihnen. Was Nikolaus II.

vor neun Jahren als „absurde Träume“ beurteilt hat, das soll am 10. Mai d. J. mit dem Zusammentritt der Reichsduma zur Tat werden. So ist auch der Wille des Selbstherrschers an der Macht und der unerbittlichen Logik der geschichtlichen Entwicklung gescheitert.

Ebenso wie Zar Nikolaus auf die „Büchtigung des freien Feindes“ verzichtet hat, die er in seiner Kundgebung vom 18. Februar 1904 feierlich in Aussicht gestellt hatte, ebenso wie er vor dem äußeren Feinde kapituliert hat, so mußte er auch vor dem inneren Feinde kapitulieren und all das und noch viel mehr unfreiwillig den Volksmassen zugestehen, was er sich neun Jahre lang beharrlich geweigert hatte, ihnen freiwillig zuzuerkennen. Noch mag sich Zar Nikolaus damit trösten, daß er aus seinem doppelten Schiffbruch wenigstens einen Rest der verschwundenen Pracht des Absolutismus gerettet hat. Ein gesetzgebendes Parlament im Sinne der parlamentarischen Gebilde der konstitutionellen Staaten Europas wird die russische Reichsduma nach den bisherigen Bestimmungen nicht sein, sondern ihre Befugnisse werden sich in der Hauptsache auf die Beratung der Gesetzesvorlagen und die Kontrolle des Staatsbudgets beschränken. Freilich heißt es, daß der russische Ministerrat zurecht bemüht sei, den Zaren zu einer Erweiterung der Rechte der Reichsduma, zu ihrer Umgestaltung in eine gesetzgebende Versammlung zu bewegen, aber es ist doch noch sehr fraglich, ob der Ministerpräsident Witte, wenn er dies wirklich anstrebt, es gegenüber dem stillen, aber hartnäckigen Widerstande der reaktionären Großfürstenpartei wird durchsetzen können.

Wohl gebietet die Gerechtigkeit, zuzugestehen, daß ein noch größeres Hindernis der freiheitlichen und konstitutionellen Entwicklung in Rußland als die doch sehr zusammengekrümpfte reaktionäre Gruppe die revolutionäre Partei ist, der die allmähliche Umwandlung des Selbstherrschertums in ein konstitutionelles Regiment nicht genügt, und die durch ihren schroffen Widerstand gegen alle Reformmaßnahmen, durch die Organisierung immer erneuter Putschs die Herbeiführung geordneter Zustände verhindert und so den reaktionären Elementen Wasser auf ihre Mühlen liefert. Bleibt es somit auf der einen Seite abzuwarten, wie die praktische Durchführung der Wahlen und die Tätigkeit der Reichsduma sich unter den fürsorglichen Händen des Zshins, des russischen Beamtenapparats, gestalten wird, so ist es auf der andern Seite nicht minder ungewiß, wie sich zwischen den beiden Extremen der reaktionären Großfürstenpartei auf der einen und der revolutionären Partei auf der anderen Seite die konstitutionelle Entwicklung Rußlands vollziehen wird. Angesichts der derzeitigen Zustände im Zarenreiche ist es jedenfalls noch sehr zweifelhaft, ob der 10. Mai für Rußland einen Tag des Friedens bedeuten und ob die Reichsduma sich als eine Friedenskonferenz erweisen wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Staatssekretär Dr. Nieberding führt aus: Der Erklärung des Vorredners, daß seine Partei unserer Justiz niemals Vertrauen entgegenbringen könne, bedurfte es nicht. Das wußten wir vorher. Die Arbeiter aber sehen auf einem anderen Standpunkt. Sie empfinden die Einseitigkeit und den Terrorismus der Sozialdemokratie. Die Anschauungen unserer Richtung sind sicher besser als die, die wir zu erwarten hätten, wenn die Sozialdemokratie die Macht in Händen hätte. In bezug auf Loyalität in der Würdigung der Überzeugung steht unsere Richtung turmhoch über der Richtung im Zukunftsstaate. Meine Stellung gegen den Antrag auf Verweisung sämtlicher Preßdelikte an die Schwurgerichte hat seinen Grund in dem Wunsch, die Strafvollzugsreform möglichst zu fördern und alle Steine des Anstoßes aus dem Wege zu räumen. Der Antrag Ablass ist aber ein schwerer Stein des Anstoßes. Ich weiß bestimmt, daß der Antrag keine Aussicht hat, von den verbündeten Regierungen angenommen zu werden.

Abg. Kirsch (Zentr.) tritt für Gewährung von Entschädigungen an Schöffen und Geschworene ein. Wenn das Zentrum auch den Antrag Ablass ablehne, so wünsche es doch nicht die Ersetzung der Schwurgerichte durch große Schöffengerichte.

Abg. Dirksen (Reichsp.) tritt dem von sozialdemokratischer Seite gegen ihn erhobenen Angriffen entgegen, ebenso den Ausführungen v. Gerlach und Müller-Meinungen gegen seine neulichen Ausführungen zum Justizetat.

Abg. Kämpf (frei. Volksp.) wünscht die Einführung des Wechselkassos, sowie Vornahme des Wechselgesetzes durch die Post.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Wir sind über diese Frage mit der Post in Verhandlungen getreten, und diese ist uns außerordentlich entgegen gekommen.

Abg. Henne (Soz.) polemisiert gegen die politischen Prozesse, in denen, sobald über politische Gegner zu Gericht geseffen werde, Gerechtigkeit so gut wie ausgeschlossen sei. Unsere Richter würden zu sehr von den eigenen Leidenschaften beherrscht, sie säßten sich als Parteimänner, wodurch ihnen die objektive Urteilskraft verloren gehe.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Vorredner bezichtigte mich, ich hätte mit dem Scheitern der Strafprozessreform gedroht. Davon ist keine Rede, ich legte nur die Stellung der verbündeten Regierungen dar, dazu bin ich hier, daß einmal bei der großen Zahl der jährlich von uns gefällten Entscheidungen Fehlsprüche vorkommen, ist selbstverständlich. Wenn der Vorredner ehrlich wäre, müßte er die von ihm angeführten Fälle von Protokollfälschung usw. als Ausnahmen bezeichnen. Das politische Vorurteil ist bei der Sozialdemokratie

Feuilleton.

(Stückchen verboten.)

Berliner Theater-Brief.

Zwei Wiener Dichter gaben diesem Theatermonat das Gepräge. Am Anfang erschien bei Reinhardt im Deutschen Theater Hugo v. Hofmannsthal mit seinem Drama „Oedipus und die Sphinx“ und zum Ausgange sah man bei Brahm im Vesting-Theater Arthur Schnitzlers jüngstes Werk „Der Ruf des Lebens“.

Hofmannsthals Dichtung nahm sich zum Stoff die Vorgeschichte des Sophokleischen Oedipus. Alles das, was sich bei dem griechischen Tragiker in allmählicher Enthüllung aus der Vergangenheit offenbart, begibt sich hier als Gegenwartshandlung. Die Jugend des Oedipus ist das Thema, seine Entdeckung, daß er nur ein angenommenes Kind im Königshause von Korinth, seine Frage an das Orakel, der Antworthpruch: er werde seinen Vater töten und seine Mutter zum Weibe nehmen, und die Erfüllung dieser Prophezeiung in Unbewußtheit.

Im ersten Akt, der dichterisch das Gelungenste ist, läßt Hofmannsthal seinen jungen Oedipus unter den Schicksalsgöttern dieses Orakels vor uns zittern. Solche Gehaltung seelischer Epilepsien, krampfiger Nervenkonvulsionen sind dankbar für diese Kunst. Und die Stimmung des Zwischenhandes, heftigen Schicksalschauspiels kommt echt heraus. Auch jene Vorstellung, die in Hofmannsthals Lyrik eine große Rolle spielt, der lastende Zusammenhang mit den Mächten der Vergangenheit, die nachwirkende Gewalt der Toten über die Lebendigen, wird hier zu großem Ausdruck gebracht.

Dieser Akt ist eine in sich geschlossene Dichtung von einem Jüngling, der bis dahin unbewußt gelebt und dem ein Blitzschlag plötzlich nie geahnte Abgründe ent-

hüllt und ihm die unterirdischen Zusammenhänge seines Lebens aufdeckt.

Ein Stück für sich ist auch der zweite Akt. Sein Träger ist Kreon, der Bruder der Königin Jokaste von Theben.

In dieser Figur verdichtete Hofmannsthal wieder etwas, was ihn oft quälend beschäftigt. Sein Kreon ist wieder eine neue Spielart jener ohnmächtigen Schattenmenschen, deren tätige Kräfte durch die Einbildung geschwächt sind, die sich an Vorstellungen aufreizen und dem wirklichen Leben gegenüber erbärmlich werden. Im Jaffier des „Geretteten Venedigs“ hatte Hofmannsthal am nächsten ein Beispiel solcher Art gezeigt, in der unfreiwilligen Buge ihres eigenen Wesens, hochmütig in Träumen, selbstverachtungsvoll im Wachen und vor der Wirklichkeit.

Das hat ein gewisses psychologisches Interesse; es verrät sich in diesen Studien etwas von Hofmannsthals eigenem Wesen, das auch etwas krampfhaft Aufgestacheltes zeigt. Wie er in diesen Ausmalungen in Blut und Wunden- und Grausamkeits-Phantasien schweigt, wie er die schärfsten Stimulanz der Wollust und des Blutrausches in dem Cäsarenwahnsinn des Kreon mischt, wie sich hier die Stimmen verirrter Triebe überschreien, das hat etwas recht Raubthierisches. Dieser Dichter verbeißt sich förmlich mit reizbarer Schwäche in diese ihm nur zu vertrauten Pathologien.

Man sieht sich das als eine klinische Studie an, ohne dabei tiefer gepackt zu werden; eine nähere menschliche Anteilnahme bleibt auch im weiteren Verlauf des Dramas aus. Es geknagt nicht, uns dies Motiv von der in Unwissenheit geschlossenen Ehe zwischen Jokaste und Oedipus, der in Wahrheit ihr Sohn ist, nahe zu bringen.

So kühl und gleichgültig die Dichtung bleibt, so eindrucksvoll war die bildhafte Verkörperung der Situationen auf der Bühne.

Reinhardt hat sich diesmal zum dekorativen Instrumentator den Professor Alfred Roller gewonnen,

der für die Wiener Burg die Bühnenbilder zum „Tristan“ und „Ibidem“ und jetzt zum Mozart-Zyklus entworfen.

Das Wesen dieser Rollerschen Dekorationen ist verwandt dem des englischen Bühnenreformators, Gordon Craig, und es will nicht Naturnachahmung auf dem Theater, sondern Stilisierung. Es will nicht vorkäuflich, sondern es will eine Stimmung erwecken, suggestiv die Phantasie in Schwingung bringen, daß sie ergänzend mitarbeitet. Dadurch entsteht eine viel vollkommenerer Illusion, als durch die scheinbar echtste Naturnachahmung der Kulissen.

Ein charakteristisches Beispiel dieser Weise gab der Volksakt. Die Szene ist in Theben. Die Menge drängt sich vor dem Palast von Not geängstet. König Laos wird erschlagen und die Sphinx haust als Würgerengel, Opfer fordernd in dem Gebirge über der Stadt. Das Volk drängt sich vor dem Palast und schreit nach der Königin, sie solle sich vermählen oder Kreon den Thron übergeben, damit wieder ein König im Lande sei.

Diese Situation ist in einer wichtigen Komposition dargestellt. Am linken Rand der Bühne ragen die cyclopischen Mauern der Königsburg, am rechten, auch eine Mauer, die grünlichwarz gebaltete Masse eines Cypressenhains, zwischen beiden die gedrängte Masse des Volkes, eine Menschenmauer, die sich in wildem Ansturm gegen die Tore vorschleift, und das alles abgehoben von der leichten Helle des gespannten Himmelshorizontes. Diese Dekoration deutete mehr an, als sie ausspricht, aber ihr Anschlag war fabelhaft fruchtbar und resonanzweckend, und zu dem Augenblick kam noch die akustische Wirkung des Chors. Die Stimmen dieser Menge, die nach einem König schreit, waren als ein menschliches Orchester behandelt, nach dunklen und lichten Klangfarben abgestimmt, und ihr finsternes Brausen war voll erregender elementarer Gewalt.

Aber — das muß man noch einmal sagen — als sinnliche, akustische und optische Phänomene wirkte es, nicht

größer als bei irgend einer anderen Partei. Machen Sie sich zunächst davon frei. Das Prinzip des Abg. Seyne ist das, die Justiz schlecht zu machen in der Weise, daß das Ausland geradezu darüber starr sein muß. Seine Rede über die Wahrheit möge der Vorredner einmal der sozialdemokratischen Presse halten. Ehrlichkeit und Wahrheit ist ja am wenigsten zu finden.

Darauf verlagert das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr. Außerdem Postetat. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Steuerkommission des Reichstages trat gestern in die Beratung des Antrages Müller-Fulda ein, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage alsbald einen Gesekentwurf, betreffend die Erhebung eines Ausfuhrzolles auf deutsche Rohstoffe, vorzulegen, deren Erhaltung für den inländischen Verbrauch von Wichtigkeit ist. Der Abgeordnete Müller führt zur Begründung seines Antrages aus, dieser habe keine schützöllnerische Tendenz. Er wünsche Kali, Lumpen usw. zu treffen. Reichschatzsekretär von Stengel lehnte eine Erklärung im Namen der verbündeten Regierungen über diesen Antrag zurzeit noch ab. Die Fassung sei unglücklich und empfehle große Vorsicht, da es sich hier um einen Eingriff in die freie Beweglichkeit unseres Ausfuhrhandels drehe. Nach lebhafter Debatte, in welche die nationalliberalen und linksstehenden Redner sich gegen den Zoll aussprachen, wurde in dem Antrage das Wort Rohstoffe ersetzt durch Kali und Lumpen. In dieser Form wurde der Antrag mit 14 gegen 10 Stimmen angenommen. Am Freitag wird die Erbschaftsteuer beraten.

Die Marokko-Konferenz.

hd. Algier, 2. März. In den Kreisen der Neutralen wird jetzt im Wege vertraulicher Besprechungen eine Verständigung angebahnt, wonach Frankreich in der Bankfrage im Wesentlichen nachgeben soll, Deutschland dagegen in der Frage der Polizei-Organisation. Bei diesem Kompromiß-Gedanken wird jedoch die Tragweite der Polizeifrage zu stark unterschätzt, als daß man auf deutscher Seite auch nur auf ernsthafte Erwägungen zu rechnen hätte.

hd. Paris, 2. März. Eine Depesche aus Algerien behauptet im Gegensatz zu den optimistischen Meldungen, die Verhandlungen gingen eher rückwärts als vorwärts. Die deutschen Delegierten schienen einzig darauf bedacht, den französischen Einfluß zu schwächen, und sie dächten keineswegs an die wirklichen Interessen des Landes. Deutschland führe einfach einen Kampf gegen den französischen Einfluß, auch gegen den allerlegitimsten. Das Resultat des Rückschlusses, den die Deutschen so seit 48 Stunden in gewissen bereits allgemein als gelöst geltenden Punkten herbeigeführt hätten, werde eine Verlängerung der Konferenz sein. Man spricht jetzt davon, daß die Konferenz bis zur zweiten Hälfte des März dauern werde. Auch der „Temps“ warnt abermals vor dem in Deutschland herrschenden Optimismus.

hd. Wien, 2. März. Der Spezialkorrespondent der „Neuen Freien Presse“ in Algier meldet, daß bezüglich der Bankfrage eine vollkommene Einigung nur in minder wichtigen Punkten erzielt worden ist, während die Gegensätze in den Hauptfragen immer noch fortbestehen. Was die Polizeifrage anlangt, so besteht Frankreich unbedingt auf französischen und spanischen Offizieren, sei aber dafür bereit, in anderen Fragen mit sich reden zu lassen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaars, der kurze Zeit beim 1. Garde-Regiment zu Fuß Dienste tat, wird im Oktober d. J. nach Bonn übersiedeln, um die dortige Universität zu besuchen. Er soll für den Staatsverwaltungsdienst vorbereitet werden und wird deshalb länger als seine älteren Brüder

durch den dichterischen Inhalt. So stark war dabei diese Wirkung, daß dieser Abend einen für die künstlerischen Mähen Reinhardt's und der Seinen wohlverdienten, rauschenden Erfolg brachte.

Auch das Stück des anderen Wiener Dichters wurde mit großem Beifall aufgenommen, wenn auch die Opposition den letzten Akt energisch attackierte.

Der Erfolg der ersten beiden Akte erklärt sich vielleicht daraus, daß diesmal ein durchaus literarischer und psychologischer Autor, der sonst fast nur innerliche Vorgänge dialogisierte, eine bewegte, an aufregenden äußeren Situationen reiche Handlung wählte.

In diesem „Aus des Lebens“ wird in enge Nachbarschaft Nord und wilde, triebhafte Liebe gebracht. Es begeben sich Dinge, die Knalleffekten oder Kollportagemotiven ähnlich sehen. Die Kritik hat auch nicht gezögert, Artur Schnitzler das mit großer, kunstmoralischer Entschiedenheit vorzuhalten.

Dieser Vorwurf scheint mir aber kurzfristig. Kollportagemäßig ist doch wohl nicht das effektvolle Ereignis an sich, sondern die Art seiner Verwendung. Ist der Effekt, die Explosion, Selbstzweck, so haben wir freilich Kollportage, ist aber eine solche äußere Situation im dramatisch-psychologischen Gefüge begründet, und dient sie, was noch wichtiger, dazu, besondere verhängnisvolle innere seelische Konstellationen zu schaffen, die dann die Hauptfrage werden, so hat ein Dichter durchaus das Recht, sich ihrer zu bedienen. Und das ist hier der Fall.

Schnitzler behandelt in seinem Drama ein Thema, das ihn immer schwer lassend beschäftigte: das Leben unter dem Schatten des Todes. In verschiedenen, durch geheimen Zusammenhang verbundenen Schicksalen wird dies Thema variiert.

Da ist Marie, die Tochter des alten verbitterten Moser, der, ein Sterbender, ihre blühende Jugend an sein Krankenlager festsetzt und sie in Gefangenschaft hält in dumpfer Stube. In Marie tönt gebieterisch der Ruf des Lebens, als sie hört, daß noch in dieser Nacht der Mann, den sie nur einmal gesehen, und der seitdem ihr ganzes Wesen erfüllt, in den sicheren Tod gehen wird.

den juristischen und wissenschaftlichen Studien obliegen und eventuell auch später seine Studien auf einer anderen Universität vollenden.

* Die Börsensteuer hat in den ersten 10 Monaten des laufenden Etatsjahres einen Ertrag von 44,1 Millionen Mark abgeworfen. Es ist danach Aussicht vorhanden, daß der Jahresertrag der Steuer sich diesmal auf 52 oder 53 Millionen Mark belaufen wird. Entsprechend den Eingängen der Vorjahre wurde die Einnahme aus der Börsensteuer im Etat für 1905 auf rund 30 Millionen Mark veranschlagt. Der voraussichtliche wirkliche Ertrag würde den Etatsanschlag also um 22 bis 23 Millionen Mark übersteigen. Dagegen scheint die Einnahme der gleichfalls zu den den Einzelstaaten zu überweisenden Reichsstempelabgaben gehört, in ihrem Ertrage bedeutend hinter dem Etatsanschlage zurückzubleiben. Man rechnet hier auf einen Ausfall von 12 Millionen Mark.

* Deutsch-Südwestafrika. Nach einem Kapstädter Telegramm soll Moringa bei dem Versuch, in Baragat Vieh zu rauben, von deutschen Truppen umzingelt worden sein. Er habe sich jedoch einen Ausweg erkämpft. Moringa verlor 35 Mann an Toten. Im Westen von Kermanshop sei Cornelius Herr der Lage. Zufahren können dieses Gebiet vorläufig nicht passieren.

* Hundsjah im Reiche. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Hamburg: Nach der friedlichen Beendigung der Lohnbewegung im Hasen beginnt jetzt die Lohnbewegung auf den Werften, wo gestern die Schiffstischler und Modellstischler den Schiffszimmerern in der Aufforderung von Forderungen folgten.

Im hannoverschen Landtagswahlkreise Jork-Neubingen haben sich die Nationalliberalen und Bündler geeinigt. Gemeinamer Kandidat ist der Gemeindevorsteher Ulter in Jork. Nach der „Deutsch. Tagesztg.“ hat Ulter erklärt, der konservativen Partei beitreten zu wollen. Vorläufig mögen wir nicht glauben, daß die Nationalliberalen sich soweit haben verlegen können, die konservativen Parteiinteressen zu den ihrigen zu machen.

Die württembergische Kammer der Abgeordneten hat gestern einen Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, ihren Einfluß im Bundesrate dahin geltend zu machen, daß die Schiedsgerichtsverträge mit allen Kulturstaaten abgeschlossen werden.

Die „Tägl. Rundsch.“ berichtet in einem Leitartikel, der Kultusminister Dr. Studt habe in der letzten Konferenz betreffs der Regelung der Frauenbildungswege die Reden Harnack's, Dryander's und Paulsen's stehend angehört. Dieser „Stand“ vor Canossa wäre ein drahtisches Gegenstück zum Gang nach Canossa.

Die Revolution in Rußland.

Der Sieg der Reaktion in Rußland.

g. Petersburg, 26. Februar.

Unter den vielen Enttäuschungen, die der fortschrittlich gesinnte Teil des russischen Volkes in der letzten Zeit erfahren mußte, ist der Rücktritt des Handelsministers Timirjafew's die schlimmste, weil man auf seinen Einfluß im Ministerium immer noch einige Hoffnungen für einen schlechtliehen Sieg der liberalen Richtung in der Regierung setzte. Auch vom Standpunkte Deutschlands ist sein Ausscheiden und der Umschwung, für den dieses ein Symptom bedeutet, zu bedauern, war Timirjafew doch durch seine deutschfreundliche Gesinnung bekannt, die er namentlich während seiner Tätigkeit in der russischen Botschaft in Berlin bei den Handelsvertragsverhandlungen bestens bewährte. In der „Petersb. Ztg.“ wird seine Bedeutung in folgender Weise gewürdigt: „Timirjafew war der einzige von unseren hervorragenden Staatsmännern, der sowohl durch seine Befähigung und Kenntnisse wie seine Erfahrung für den Ministerposten paßte, den er bekleidete, und der keinen Rivalen hatte. In den 2½ Monaten seiner Tätigkeit

als Minister hat er es nicht nur verstanden, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, sondern sich Achtung und Vertrauen in allen Parteien zu erwerben gewußt. Und trotzdem ist er zurückgetreten! Wenn man darüber nachdenkt, so kommt man zu der Vermutung, daß er sich als anständiger Mensch vor allem deswegen verpflichtet fühlte, aus dem Ministerrat auszuscheiden, weil er die allgemeine Politik der Regierung nicht billigen konnte. Deutlicher gesprochen: Man hat Grund zu glauben, daß er im besonderen mit seinem Kollegen, dem Minister des Innern, nicht übereinstimmte, und zwar in dessen Repressivpolitik, die die wichtigste Frage seines Ressorts betrafte — die Arbeiterfrage. Wenn diese Vermutung richtig ist, so muß man das mit aufrichtigem Schmerz bedauern als ein Ereignis, das Handel und Industrie eines sehr notwendigen Beschützers beraubt und den allgemeinen Staatsangelegenheiten keinen Nutzen bringt.“ In dem Petersburger Blatte wird dann die Ansicht vertreten, Timirjafew's Rücktritt sei nicht zu billigen, denn die öffentliche Meinung halte es für die Aufgabe der Zeit, zu kämpfen. Das ist leicht gesagt, aber wenn ein Minister steht, das all sein Mähen, die Regierung in fortschrittliche Bahnen zu lenken, Eizyphusarbeit ist, so kann man es ihm doch nicht verdenken, wenn er nicht länger die Rolle eines bloßen liberalen Renommiermitgliedes eines reaktionären Kabinetts spielen mag. Wie reaktionär der Wind ist, der gegenwärtig von oben weht, lehren die jüngsten Erfahrungen, die an der russischen Justiz gemacht werden konnten. Das statistische Amt der Moskauer Stadtverwaltung erhält in letzter Zeit fortwährend Schreiben von Häftlingen aus den Gefängnissen und Polizeirevierern; die sogenannten „Politischen“ erkundigen sich, ob ihre Namen in die Wählerlisten eingetragen wurden. Das statistische Amt wandte sich in dieser Angelegenheit an den Staatsanwalt mit der Anfrage, welche Personen aus der großen Zahl der Petenten augenblicklich einer gerichtlichen Untersuchung unterworfen sind und deshalb laut Gesetz an den Wahlen nicht teilnehmen dürfen. Der Staatsanwalt schickte eine Liste der Gefangenen ein, aus der zu ersehen ist, daß die meisten nur auf Grund des „außerordentlichen Schutzes“ verhaftet wurden. Weder ist eine gerichtliche Untersuchung gegen sie im Gange, noch werden diese Personen überhaupt vor Gericht kommen. Das statistische Amt beschloß, sie in die Wählerlisten einzutragen, da ihre Verhaftung und Verbannung im administrativen Wege zu einem Verluste des Wahlrechtes nicht führen könne. Dieser Vorgang ist aber nun wohl zum Beweggrund für einen Erlaß des Justizministers geworden, der nach dem „Slovo“ folgenden Wortlaut hat: „Seit dem 15. Januar 1905 sind überall im Reiche Verhaftungen von Personen erfolgt, die der Teilnahme an der regierungsfeindlichen Bewegung verdächtig waren. Jetzt hält es der Minister des Innern für unbedingt notwendig, die Frage klarzustellen, wer von den Häftlingen dem Gericht zur Voruntersuchung, wer der Administrativbehörde zur Verhängung von Strafen zu übergeben und wer auf freien Fuß zu setzen ist. Mit der Ausführung dieses Auftrages hat der Minister die Chefs der Gouvernements-Gendarmerieverwaltung beauftragt und ersucht gleichzeitig die Gerichte um ihre Beihilfe, um festzustellen, gegen wen von den in Betracht kommenden Personen eine Voruntersuchung und gegen wen eine formelle gerichtliche Untersuchung einzuleiten ist.“ Wie lange hätten wohl die Gefangenen in ihren Gefängnissen schmachten müssen, ohne daß sich jemand um ihre Schuld oder Nichtschuld gekümmert haben würde, wenn nicht die Justizverwaltung durch die zufällige Anfrage des Moskauer statistischen Amtes auf dem Umwege über das Ministerium des Innern aus ihrem Schlafe geweckt worden wäre?

Die Polizei verhaftete auf dem Bahnhof in Tammerfors (Zinnland) noch zwei Teilnehmer an dem Raube der russischen Staatsbank zu Helsingfors im Augenblick ihres Eintreffens mit dem Zuge. Während

Sie hat sich zwar nicht gelbtet, aber sie wirkt, wie sie selbst von sich sagte, als ein Geipen ihrer selbst und Schander unwirtet sie. Sämtliche Trostworte können das Unheilsgelinden nicht von ihr nehmen, das hat sich Schnitzler doch zu leicht gemacht.

Ein interessantes Auffengastspiel hat soeben im Berliner Theater angefangen. Das „Moskauer Künstlerische Theater“ ist hier eingezogen und zeigte mit einem historischen, etwas bilderbogenmäßigen Stück von Alexej Tolstoi, dem „Zaren Feodor“, außerordentliche Ensemble-Wirkungen, gewisse fesselnde, kulturell-ethnographische Szenenbilder alt-russischen Volksbrauchs und byzantinischen Hofzeremoniells; überhaupt Inszenierungen von subtiler Abgeschlossenheit.

Die Einzelleistungen, die in der Berliner Kritik enthusiastisch beurteilt werden, kann ich vorläufig nicht so hoch stellen, wie es die lieben Preßzeitgenossen tun.

Es sieht bei ihnen aus, als sollte eine Trost-Gauche in Russen-Werten entriert werden. Spectator

Aus Kunst und Leben.

Der Tod der alten Geigen.

Zum großen Schmerz der Violinspieler und Geigenbauer hat es bisher nicht gelingen wollen, die berühmten Erzeugnisse der Stradivari, Amati, Guarneri usw. erfolgreich nachzuahmen. Der Baie wird das eigentlich unbegreiflich finden, denn er wird annehmen, daß die Wissenschaft mit ihren modernen Forschungsmitteln die Möglichkeit bieten sollte, eine solche alte Geige bis ins kleinste zu studieren und zu imitieren. Trotzdem dies nun auch mit aller erdenklichen Feinheit geschehen ist, hat doch kein Geigenbauer der Neuzeit eine Leistung zustande bringen können, die sich gleichwertig den Kunstwerken der alten italienischen Meister an die Seite stellen könnte. Man hat verschiedene Erklärungen dafür angegeben. Einmal sollte nicht mehr so gutes Holz zur Verfügung stehen wie damals, sodann sollten die italien-

des Verhörs gab plötzlich einer der beiden Festgenommenen aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, durch die drei Schutzeute getötet wurden, und versuchte dann auf die Straße zu fliehen, wobei er fortzufuhr zu schießen und zwei Personen, darunter einen Polizeisekretär, verwundete. In dem Flügel eines Gebäudes, in den der Räuber auf seiner Flucht gelangt war, verbarrtaderte er die Tür, zerbrach ein Fenster und richtete an das den Marktplatz anfüllende Volk eine russische Ansprache, in der er erklärte, er sei Sozialdemokrat und um Hilfe bat. Die erregte Menge verlangte hierauf die Freilassung des Räubers. Zur Unterstützung der Polizei wurden Feuerwehrlente requiriert. Im ganzen wurden 9 Personen verwundet.

Oberst Wischkowsky wurde, als er nach der Sitzung des Kriegsgerichts in Riga sich nach Hause begab, bei seiner Wohnung von mehreren Leuten überfallen, die Revolvergeschosse auf ihn abgaben. Der Oberst verteidigte sich. Die Übeltäter entkamen. Einer von ihnen trug eine Studentenmütze.

Am 13. Dezember wurde in Kiew eine verbotene Versammlung aufgehoben und alle 33 Teilnehmer bis jetzt inhaftiert. Gestern erfolgte durch den Minister des Innern die Verhaftung, wonach 28 von ihnen, darunter einige Mädchen, wegen Verschwörung gegen die Behörden zu 5 Jahren Verbannung nach dem Gouvernemen Arkutl administrativ verurteilt sind.

In Felaterinoslaw explodierte eine Bombe in einem Geschäft, dessen Inhaber vorgestern einem Anarchisten Geld verweigerte, das dieser unter Drohungen forderte. Ein Angestellter wurde verletzt; der Schaden ist erheblich.

Der ehemalige Gouverneur von Kutais, Starofelsky, befreit in einer Moskauer Zeitung aus eigener Kenntnis der Sachlage die beruhigenden Nachrichten der im Kaukasus operierenden Generale. Starofelsky ist überzeugt, daß es dem Kabinett Witte-Durnowo niemals gelingen werde, die tiefe Kluft zwischen Regierung und Volk zu überbrücken.

Gerücheweise verlautet, daß zu Ostern die politischen Verbrecher, die gegenwärtig in einer Zahl von über 72 000 Personen in russischen Gefängnissen inhaftiert sind, amnestiert werden sollen.

In Batum wurde die von einem Schuhmann begleitete Post gestern früh um 5 Uhr auf dem Wege zum Bahnhofe durch ein quer über die Straße gespanntes Seil aufgehalten. Zehn bewaffnete Räuber verwundeten den Schuhmann und beraubten die Post um 7000 Rubel teils in bar, teils in Wertpapieren. Den Postfackel mit Geldsendungen im Werte von 10 000 Rubel ließen sie liegen. Die Räuber sind entkommen.

Der Appellgerichtshof in Charkow verurteilte einen Polizeioffizier und fünf Geheimpolizisten wegen systematischer Mißhandlung von in Untersuchung befindlichen Personen zu einer Gefängnisstrafe von zwei, beziehungsweise einem Monat.

Eine Massenräuferei nach Berlin geblühter Russen in ihre Heimat ist in den letzten Tagen erfolgt. Die Heimkehrenden gehören namentlich der Intelligenz und dem Mittelstande an und befürchten, bei einem längeren Aufenthalt im Auslande ihre Existenz zu verlieren.

Generaladjutant Mischtschenko ist zum Kommandeur des in Moskau garnisonierenden Grenadier-Garde-Regiments ernannt worden. Seine Abreise aus Wladikavostok ist nahe bevorstehend.

Inselnd.

Osterreich-Ungarn.

Aus Vemberg wird nach Wien gemeldet, daß etwa hundert russische Studenten gewaltsam in den Saal der Universität eindrangen und dort alles zertrümmerten, weil ihnen der Rektor den Saal zur Abhaltung einer Versammlung nicht überlassen wollte. Die Ruthenen

beschwerten sich auch darüber, daß der Rektor ihnen erklärte, Polnisch sei die Amtssprache an der Universität.

England.

Das Unterhaus genehmigte nach kurzer Debatte den Mannschaftsbestand der Flotte gemäß der Regierungsforderung mit 129 000 Mann.

Türkei.

Die Neutermeldung aus Perim über die Lage in Yemen wird von maßgebenden Kreisen als unbegründet bezeichnet. Die Lage in Yemen ist zwar verschlimmert, die gemeldeten türkischen Niederlagen und die Besetzung wichtiger Punkte durch die Insurgenten erscheinen jedoch absolut unwahr. Auch gehen keine neuen Truppen dorthin, sondern nur 8000 bis 12 000 Rekruten zur Vervollständigung der sehr geschwächten Bestände.

Belgien.

In der Abgeordnetenkammer führte Beernaert (Rechte) aus, Belgien habe jetzt keinen Anspruch auf Übernahme des Kongoparates. Seit 1901 habe dieser völlige Freiheit des Handels, eine Beaufsichtigung durch Belgien bestehe nicht mehr, was sehr bedauerlich sei. Es sei aber endlich an der Zeit, an die bereits vor fünf Jahren von der Regierung eingebrachte Vorlage, betreffend die Organisation der zukünftigen belgischen Kolonie, heranzutreten. Die Schöpfer des Kongowertes hätten dem Lande große Dienste erwiesen. Van der Velde (Soz.) sagt, Belgien könne sich sehr wohl in die Kongo-Angelegenheit mischen durch Anwendung des Artikels 6 der Berliner Akte, der die Einberufung einer neuen internationalen Konferenz vorsehe. Wenigstens 50 Millionen Kongogelder seien außerhalb des Kongostaates verwendet. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten und der Ministerpräsident die von Beernaert eingebrachte Tagesordnung gebilligt, welche das Vertrauen zu den beabsichtigten Reformen ausdrückt und die sofortige Beratung des Gesetzes von 1901 verlangt, wurde die Abstimmung auf morgen vertagt.

Luzemburg.

Das „Staatsblatt“ veröffentlicht das Ergebnis der Volkszählung im Großherzogtum Luxemburg vom 1. Dezember 1905. Die ortsanwesende Bevölkerung betrug 246 455. Die Zahl der Abgeordneten zur Kammer beträgt künftig 50 gegen bisher 48.

Schweiz.

Die Plenarsitzung des Bundesgerichts in Lausanne, die zur Behandlung des von den deutschen Behörden gestellten Begehrens um Aufhebung des ehemaligen elssässischen Polizeikommissars Stephany einberufen war, ist behufs Ergänzung des Aktenmaterials auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Portugal.

Die Angelegenheit zwischen Portugal und Deutschland wegen der von Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Dehringen erteilten Konzession zur Errichtung eines Sanatoriums auf Madeira ist soweit gediehen, daß ein Abkommen demnächst zu erwarten ist. Der Sachwalter der Konzessionäre ist nach Berlin gereist, nachdem er eine Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen gehabt hatte.

Serbien.

In der gestrigen Parlamentsitzung wurde die Regierung ermächtigt, mit Osterreich-Ungarn ein Provisorium auf Grund der bisherigen Zollsätze abzuschließen.

Vereinigte Staaten.

Die Proklamation des Präsidenten Roosevelt belagt, daß auf rohen Wein, rohe Weinlese, Brannwein, süße Weine und Kunstwerke deutscher Herkunft die ermäßigten Zollsätze der Serien 3 des Dingley-Tariffgesetzes, welche Deutschland in dem heute außer Wirksamkeit tretenden deutsch-amerikanischen Handelsabkommen vom 10. Juli 1900 zugestanden worden sind, auch künftig Anwendung finden.

China.

„Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai, daß unter der chinesischen Bevölkerung der Stadt eine Panik ausgebrochen ist. Die Chinesen flüchten ins Innere, weil sie angeblich einen Angriff der fremden Kriegsschiffe auf Schanghai befürchten. Man glaubt aber, daß die chinesische Bevölkerung Kenntnis von bevorstehenden blutigen Ereignissen hat, welche sie veranlassen, schleunigst die Stadt zu verlassen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. März.

Reisen in Neu-Guinea.

Der in der hiesigen Abteilung der deutschen Kolonialgesellschaft am Donnerstagabend gehaltene Vortrag des Kapitäns Niedermeier über seine Reisen in Neu-Guinea zeichnete sich durch große Anschaulichkeit in der Schilderung der Tropennatur der Insel und selbsterlebter Ereignisse aus. Neu-Guinea, die größte Insel der Welt (mit den der Küste vorgelagerten Inseln etwa 810 000 Quadratkilometer groß), wurde am Anfang des 16. Jahrhunderts entdeckt, aber erst spät erforscht und zu Anfang der 80er Jahre in seinem westlichen Teil von den Holländern in Besitz genommen, während sich England und Deutschland in die östliche Hälfte der Insel teilten. Zum deutschen, nordöstlichen Teil trat noch die große Inselgruppe des Bismarck-Archipels, Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg u. a. kleinere Inseln. Diesen Teil der Südsee hat nun der Vortragende als Kapitän des Dampfers „Stettin“ des Norddeutschen Lloyd während dreier Jahre befahren, ohne in die Heimat zurückzukehren, und schilderte Neu-Guinea als ein Land ganz ungewöhnlicher Fruchtbarkeit, mit deren Reichum der Vegetation, Mannigfaltigkeit der Formen und Grobheitigkeit der Verhältnisse sich nur wenige Länder der Erde vergleichen können. Paradiesvögel, Papageien, Tauben bilden eine anmutige Staffage in seinen Urwäldern, in welche Forscher kaum 10 englische Meilen von der Küste ab eingedrungen sind, da das Land überdies von mächtigen Gebirgsketten durchzogen ist und nur wenige größere Flüsse ins Innere führen. Das Klima ist durchweg tropisch. Die Temperatur pflegt nachts auf 24 bis 25 Grad zu sinken und am Tage bis auf 35 Grad zu steigen. Von Mai bis November herrscht der Südost-Monjun und bringt die Regenzeit, die anderen 6 Monate weht der Nordwest-Monjun, das ist die Trockenzeit. Die Produkte des Landes sind hauptsächlich Copra, Capolbaumwolle, Zafab, sowie Nughölzer. Die Eingeborenen bequemen sich zur Arbeit nur dann, wenn sie aus ihrem eigenen Distrikte nach einem anderen, sei es von den Inseln nach dem Festlande oder umgekehrt von den Firmen rekrutiert werden. Gewöhnlich müssen sie sich für eine dreijährige Dienstzeit verpflichten und nach Ablauf dieser Frist von den betreffenden Firmen wieder in ihre Heimat zurückgeführt werden, doch kommt es auch öfters vor, daß sie sich auf weitere 3 Jahre anwerben lassen. Unter sich, in ihren Dörfern, sind die Eingeborenen stets friedlich, gegen Fremde jedoch immer zu Feindseligkeiten geneigt, und finden sehr oft Übergriffe gegen Europäer statt, die dann stets durch Strafexpeditionen seitens des Gouverneurs gelähmt werden müssen. Da kein deutsches Kriegsschiff in der Südsee stationiert war, mußte der Kapitän des „Stettin“ mehrmals solche Strafexpeditionen ins Werk setzen, besonders wenn er ein Marine-Abflösungskommando an Bord hatte. Die Strafe bestand im Abbrennen der Hütten der Schuldigen, doch waren die so Gefrahten rasch zur Veröhnung geneigt und baten um Wiederaufnahme des Verkehrs mit ihnen. Mitgenommenen Geiseln werden gewöhnlich nach Jahresfrist wieder zurückgestellt. — Die Mission, die protestantische wie katholische, hat bereits an mehreren Stellen der Küste und den nächstliegenden Inseln mit ihrer Tätigkeit eingeseht und Kirchen und Schulen gegründet. Die Kinder

schen Weigenbauer bei dessen Auswahl und Behandlung besondere Rücksichten beobachtet haben, von denen man jetzt keine genügende Kenntnis hat; endlich aber soll der von ihnen zur Behandlung des Holzes benutzte Saft von größtem Einfluß gewesen sein. Das Unglück hat es gewollt, daß die damalige Schule des Weigenbauers das Geheimnis seiner Zusammensetzung und Zubereitung mit ins Grab genommen hat. Jetzt hat Vincent Cooper von der in England bestehenden und auf die Förderung des Weigenbauers abzielenden Cremona-Gesellschaft die Ansicht entwickelt, daß der zur Herstellung des alten Weigenlacks benutzte harzartige Stoff nach der Auflösung einer ganz besonderen Behandlung unterworfen wurde. Es müsse eine Flüssigkeit benutzt worden sein, die auf einen löslichen Gummi ebenso wirkte wie Backpulver auf Teig, indem sie die Masse geschmeidig und elastisch machte. Was diese für eine Flüssigkeit gewesen ist, weiß man bisher noch nicht, und ihre Benutzung ist etwa um das Jahr 1800 außer Gebrauch gekommen. Immerhin stehen der wissenschaftlichen und technischen Erforschung nach dieser Richtung hin noch neue Wege offen, die vielleicht schließlich zum Ziel führen werden. Die reiche und glänzende Farbe, die ein Hauptmerkmal der alten italienischen Weigen ist, war nach der Ansicht von Cooper das Ergebnis eines eigenen künstlerischen Geschmacks der Weigenbauer und stand der Entstehung nach nicht mit der Entwicklung des Weigenbauers in einem engen Zusammenhang. Vielmehr hatte sich die Kunst der Malerei mit farbigem, durchsichtigem Lack bei den italienischen Künstlern schon seit Jahrhunderten entwickelt, ehe noch eine einzige Weige in Italien gebaut worden war. Diese Angaben klingen für den modernen Weigenbau nicht sonderlich ermutigend, im Gegenteil legen sie die Schlussfolgerung nahe, daß wieder noch ein Studium von Jahrhunderten dazu gehören könnte, ehe man hinter das Geheimnis der berühmten Cremoneser und ihrer Geossen gekommen sein dürfte. Es vergeht zwar kaum ein Jahr, in dem nicht irgendwoher die Kunde kommt, daß das Rätsel endlich seine Lösung gefunden habe. Bald werden Weigen aus einem ganz neuen Stoff verfertigt, z. B.

neuerdings aus Porzellan, bald wird ein bisher unbeachtet gebliebener Stoff als jene mit heißem Behalten gesuchte Ingredienz des alten Weigenlacks angepriesen, wie es unlängst mit dem aus China stammenden Han-Lack geschehen ist. Bisher aber haben diese Ankündigungen immer zweierlei miteinander gemein gehabt: zunächst in der Behauptung ihrer Urheber, daß die nach ihrem Rezept hergestellten Weigen alles andere und womöglich auch die mit Gold aufgewogenen italienischen Violinen an Größe und Schönheit des Tons übertrafen, und zweitens in dem fatalen Umstand, daß man vergeblich auf praktische Beweise dieser Behauptung wartet. Vielleicht wird einmal ein glücklicher Zufall, der bei wissenschaftlichen und technischen Ergründungen schon so oft das Beste getan hat, auch in diesem schwierigen Punkt zur Aufklärung führen.

uc. Eine Goethe-Anekdote. Der Improvisator D. L. B. Wolff besuchte am 27. August — es ist unbekannt, welchen Jahres — Goethe, und ins Zimmer tretend, sah er die Erzählung ganz mürrisch auf- und abgehen, ohne Notiz von dem Eintretenden zu nehmen. In jedem der zwei Fenster stand eine Flasche alten Weines nebst einem Glase und Goethe trank bald aus der einen, bald aus der anderen, wie ihn sein Weg eben vorbeiführte. Wolff sah eine Weile erstaunt und verblüfft diesem Treiben zu, als sich Goethe plötzlich umwandte, die Arme wie gewöhnlich auf dem Rücken gekreuzt, knap vor ihn hintrat, ihn scharf und großend fixierte und endlich sagte: „So weit kam's; trotz all den von mir vorbereiteten Fuldigungen kümmert sich eigentlich doch niemand wirklich um mich, denn sonst wüßte man, daß ich am 28. August geboren wurde und daß ich an einem solchen Tage, wie dem heutigen, gern teilnehmende, freundliche Gesichter um mich sehe. Da man mich allein läßt, so will ich doch selbst meinen Geburtstag feiern und mich gemächlich antrinken.“ — „Aber“, wagte Wolff, seiner Sache selbst nicht gewiß, zögernd zu erwidern, „Gute Erzählung irren sich vielleicht im Datum, denn ich glaube, es ist heute erst der 27. August!“ Wie vom Witze ge-

treift, richtete sich Goethe flugs empor und sagte mit nachdenklicher, mählich leimender Wit: „Mein Lieber, sollte ich mich also vergeblich betrunken haben?“ * Im deutschen Hause vor 150 Jahren. Der gefellige Verkehr in den ersten zwei Dritteln des 18. Jahrhunderts war einer sehr strengen Regelung unterworfen und die Scheidung der Stände noch geradezu kastenartig. Selbst nach der Sturm- und Drangzeit noch und sogar in Weimar galt ein im Jahre 1800 von Adligen und Bürgerlichen gemeinsam veranstalteter Ball für ein beispielloses Ereignis. In der eigentlichen Puder- und Spitzzeit war namentlich in höheren Bürgerstände die Lebensführung sehr streng geregelt. Mädchen und Frauen standen unter dem Zwange einer heißen Konvention. Der Hausherr führte ein unumschränktes Regiment, welches irgendwie anzuzweifeln niemand auch nur entfernt einfiel. Nicht allein die Kinder, sondern auch die Hausfrau sollten ihm unbedingten Gehorsam. Die Frauenbildung stand durchschnittlich niedrig. Der Katechismus herrschte in katholischen und lutherischen Häusern unbedingt. Romane zu lesen, galt manchem geradezu für sündhaft. Die „höhere“ weibliche Kultur gelangte bei adeligen und bürgerlichen Damen bis zum Französischplappern, Spinettklagen und Arienrillern. Das Erscheinen von Frauen ohne männliche Begleitung auf Spaziergängen, im Theater, im Konzert galt für unpassend. Es würde schon sehr ausgefallen sein, wenn ein Mädchen oder eine Frau aus gutem Hause über die Straße, in die Kirche oder in einen Kaufladen gegangen wäre, ohne von ihrem „Kammermensch“ begleitet zu sein. Ibrighens wurde allen französischen Kleider-, Sprach- und Tanzmoden zum Trotz nicht allein in den bürgerlichen, sondern auch in den adeligen Kreisen der gute alte deutsche Grundsatz festgehalten, das häusliche Verhalten der Frauen und Töchter sei ihre schönste Bestimmung. Da war z. B. die Freiin Anna Dorothea von Hardenberg, deren Sohn Friedrich August später (um die Mitte des 18. Jahrhunderts) württembergischer Minister gewesen ist. Sie hat ein Notizbuch hinterlassen, welches

Der Papua sind sehr fleißige Schulkinder, werden auch in der deutschen Sprache unterrichtet und ergötzen, von den Missionaren an Bord dort anliegender Schiffe geführt, Passagiere und Mannschaft mit dem Gesange deutscher Lieder. Im Gegenfah zu unseren Kindern sehen diese eingeborenen Kinder als Bestrafung an und vergießen Tränen, wenn sie die Schule nicht besuchen dürfen. In den Kirchen singen sie die schönsten Choräle; doch verhalten sich die älteren Eingeborenen dem Christentum gegenüber meist noch ablehnend. Ihre Kunstfertigkeit, namentlich in der Verarbeitung von Schildpatt zu Armspangen, Ohrringen, ist sehr groß. Eigenartige Halskragen der Häuptlinge bestehen aus einer Reihe durchbohrter kleiner Kaurimuscheln, mit Fangzähnen von Hund oder Eberzähnen verziert. Die Frauen tragen einen aus ähnlichem Material gefertigten Tendenschurz. Das Geld der Eingeborenen besteht in kleinen, aus Grasfasern aufgereihten Kaurimuscheln, ein Meter derselben entspricht ungefähr dem Werte von 1 1/2 Mark. Der vom Vortragenden im Jahre 1903 im Auftrage des Norddeutschen Lloyd an der Nordküste Neu-Pommers gegründete Sumpföfen mit einer Pflanzanlage von 38 Meter Länge dient jetzt zu einer Zentrale für den ganzen Bismarck-Archipel, an dem jetzt sämtliche Dampfer anliegen, um die Ladungen der Firmen der verschiedenen Stationen des Archipels aufzunehmen, statt jede einzelne anzulaufen. — Da die Ausfuhr stetig zunimmt, so ist die Aussicht vorhanden, daß die Kolonie sich noch zu einer reichen Zukunft entwickeln wird, wozu der Norddeutsche Lloyd in immer ausgedehnterem Maße zum Nutzen des deutschen Handels beitragen möge. — Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine Besichtigung der vielen ausgelegten photographischen Bilder und Kunstzeugnisse der Eingeborenen aus Knochen und Schildpatt, die oft eine feine Filigranarbeit aufwiesen und den ausdauernden Fleiß und die große Fertigkeit der Arbeiter bewundern ließen.

Die „Ländchsbahn“.

Man wird sich erinnern, daß vor einigen Jahren der Plan einer Straßenbahn von Wiesbaden in das sog. „Ländchen“ mit großem Eifer erörtert worden ist. Als es aber schien, als solle dies vielbesprochene Projekt verwirklicht werden, als sollten den Worten auch Taten folgen, da ward es plötzlich sehr stille und bis jetzt war keine Rede mehr davon. Nun aber macht sich in den einzelnen Orten des Ländchens gegenwärtig eine Bewegung bemerkbar zugunsten der Fortsetzung der elektrischen Bahn Wiesbaden-Erbenheim in das Ländchen. Von dort wird uns darüber berichtet: „Wie bestimmt verlautet, wird die Linie Wiesbaden-Erbenheim im Laufe dieses Sommers ausgebaut, so daß dieselbe mit dem 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden kann. Leider darf das Gesele nur bis an dasjenige der Staatsbahn gelegt werden. Eine Kreuzung ist nicht gestattet. Nach Aussage von Eisenbahnfachverständigen soll die Wiesbadenerstraße an dem Kreuzungspunkt unterfahren werden. Damit wäre ein Haupthindernis, das von Seiten des Fiskus der Weiterführung der „Elektrischen“ entgegensteht, beseitigt. Im Ländchen ist deshalb eine Kommission aus Vertretern der verschiedenen Gemeinden (Nordstadt, Dellensheim, Wallau, Massenheim, Diedenbergen) gewählt worden, die eine Petition entwerfen und zur Unterschrift zirkulieren lassen soll. Auch an der Verkehrsdeputation der Stadt Wiesbaden wäre jetzt die Aktion zu treiben und letzteres in seinem Streben zu unterstützen. Das ist doch sonnenklar, daß der Verkehr der Ländchleute einzig und allein nach Wiesbaden gerichtet würde, wenn die „Elektrische“ durch Erbenheim der Frankfurterstraße entlang bis in die Mitte des Ländchens, etwa an den Wandersmann, weitergeführt wäre. Die Stadt Mainz scheint ihr Ziel, die Ländchleute zwecks ihrer Einkäufe nach Mainz zu ziehen, energischer zu verfolgen wie Wiesbaden. Sobald die Landstraße Kastel-Erbenheim umgebaut ist, wird Mainz

sofort die „Elektrische“ weiterführen bis an die preussische Grenze. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, ist man in Mainz ernstlich gewillt, die Konzession zum Bau der Strecke bis in das Ländchen zu erwerben. So ist doch sicher zu erwarten, daß die „Ländchsbahn“ doch noch einmal kommen wird.“ — Man darf gespannt sein, was jetzt aus der Sache werden wird. Was dafür spricht, ist ja seinerzeit in ausgiebigem Maße öffentlich erörtert worden.

Personal-Nachrichten. Der Kaiser hat dem augenblicklich zur Kur hier weilenden Ministerialdirektor Dr. Althoff die Brillanten zum Kronenorden 1. Klasse verliehen. (Herr Ministerialdirektor Althoff ist heute vormittag von hier wieder abgereist, und zwar nach Düsseldorf.) — Der Regierungsrat Dr. Madensen in Wiesbaden ist zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung, Regierungsbezirk Wiesbaden, ernannt worden.

o. Zur Beratung des städtischen Etats für 1906/07 findet am Dienstag, den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, eine außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung statt.

o. Die goldene Hochzeit feiern heute Herr Geheimer Kommerzienrat Adolf Lindgens und Frau, Anna, geb. Roeder, hier, Parkstraße 11, im Kreise ihrer aus Köln und Mülheim — ihrer Heimat — hier eingetroffenen Familienangehörigen. Das Jubelpaar, das um 1/29 Uhr den zur Feier des Tages veranstalteten Gottesdienst besuchte, wurde danach auf Veranlassung seiner Kinder durch eine Serenade der 80er Regimentsmusik und im weiteren Verlaufe des Tages durch zahlreiche persönliche, briefliche und telegraphische Glückwünsche, sowie Aufmerksamkeiten mancherlei Art — darunter ein poetisches Gedichtblatt unter Glas und Rahmen von dem mit der Familie bekannten Herrn J. Chr. Glücklich — erfreut. Herr Polizeipräsident v. Schend überreichte dem Jubelpaar mit einem Schreiben aus dem Zivilkabinett Sr. Maj. des Kaisers die goldene Ehejubiläums-Medaille. Obwohl Herr Geh. Kommerzienrat Lindgens bereits im 82., seine Gattin im 71. Lebensjahre steht, so ist es ihnen doch vergönnt, das seltene Fest in völliger körperlicher und geistiger Frische zu begehen.

— Bahalla-Theater. Die Frühjahrs-Variété-Faison hat gestern abend mit einem Programm begonnen, das, aus lauter zugkräftigen Nummern bestehend, einige ganz besondere Schlager aufweist. Zu diesen rechnen wir in erster Linie den Wunder-Elefanten „Topsy“ der Miss Philadelphia, ferner die hier von ihrem früheren Auftreten bestens in Erinnerung gebliebenen Les Signacs und endlich die Kieffer-Truppe mit ihrer großen Exzentrique-Pantomime „Die Mühle im Walde“. Der Elefant Topsy ist ein Gelehrter, ein Philosoph. Sämtliche, zum Teil recht schwierige Dressurstücken, wie z. B. der auf einer kleinen Bühne ausgeführte Cafe-Walke, das Fahren auf einem Dreirad oder das Balancehalten auf einem rollenden Zylinder, führt er auf ein paar zugerufene Worte tadellos und mit einer Ruhe aus, als handle es sich hier um Kinderlispeln, die einem Burschen von seiner Figur und 40 Zentnern Lebendgewicht nicht warm machen können. Man muß sehen, mit welcher Vorsicht und Berechnung das mächtige Tier über seine auf der Bühne liegende Herrin hinwegschreitet, wie es sich quer über sie legt, ohne auch nur den Saum ihres Kleides zu berühren, als sei es sich bewußt, daß ein Fehltritt die zarten Glieder der Miss Philadelphia zermalmen müßte, man muß das sehen, um einen tiefen Respekt vor der Intelligenz Topsis zu bekommen, der es reichlich verdient, daß man um seinerwillen einige Abendstunden opfert. Das Publikum belohnte den braven Burschen samt seiner Herrin selbstverständlich wiederholt mit stürmischem Beifall. Die „Les Signacs“ nennen sich „Les inimitables Burlesques Parisiens“ und sie sind, namentlich der männliche Teil, so komisch, daß sie den ernsthaftesten Sauerstoff lustig machen. Die „Kieffer-Truppe“ gibt ebenfalls reichlich Stoff zu Heiterkeitsausbrüchen, die am stärksten

werden, wenn zuletzt ein alter Engländer und eine junge Birritin je an einem Windmühlflügel durch die Luft kreisen. Das sind die besonderen Schlager. Ihnen am nächsten kommt der Transparentmaler J. Kubens, der mit einer Geschwindigkeit von 0,5 die schönsten, stimmungsvollsten Landschaften auf das Papier wirft, für die es schade ist, daß sie im Augenblick nur für den Augenblick gemalt werden. In Gijella Kourady lernten wir eine hübsche, muntere und gefangstüchtige Soubrette („Tyrolienne-Exzentrique“ heißt hier der offizielle Ausdruck des Theaterzettels) kennen, die ebenso lebhaft applaudiert wurde wie der Humorist Max Frey, der indessen sein Programm mit einigen humorvollen Stücken aufzufrischen dürfte. Die „Biolettes“ singen und tanzen und sind reizende Käfer mit brennroten Klatschrosenröschchen, und der akrobatische Akt an hängenden Seilen der „Collin-Truppe“ kann sich neben anderen derartigen Darstellungen unverzagt sehen lassen. Den Schluß der Vorstellung machen die neuesten Aufnahmen des Schindelbäcks Bioscope, das gestern zwei längere, lebendig und scharf aufgefaßte Szenen brachte, die zweifellos jedem Zuschauer recht gefallen haben. d.

— 5-Uhr-See. Bei dem heutigen 5-Uhr-See kann die Musik des Füsilier-Regiments Nr. 80 wegen der Beerdigung des Leutnants v. Scheven nicht konzertieren. Das Feld-Artillerie-Regiment „Oranien“ ist dafür eingepfunden und stellt seine Musik zur Verfügung. — Auch Herr und Frau Regierungspräsident Dr. von Meister haben ihr Erscheinen zugesagt.

— Russisches Konsulat. Nach einer Mitteilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ist der Kollegensekretär bei der russischen Gesandtschaft in Darmstadt, v. Karanowitsch, mit der vertretungsweise Leitung des russischen Generalkonsulats in Frankfurt a. M. an Stelle des erkrankten Generalkonsuls beauftragt worden.

— Der deutsche Kriegerbund hat anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars eine Stiftung von 255 000 Mark zusammengebracht, über deren Verwendung Ihre Majestät die Kaiserin als Protektorin der vier Waisenhäuser des Bundes (Canth, Glücksburg, Römheld und Wittlich) Bestimmung treffen wird. Die Stiftung wird voraussichtlich dazu verwendet werden, den Jünglingen der Waisenhäuser nach ihrer Entlassung eine weitere Ausbildung zu ermöglichen.

*** Wolke-Denkmal.** Der Aufruf mehrerer Bürger zu einer Versammlung im „Kaiseraal“ zwecks näherer Besprechung des Projekts der Errichtung eines Wolke-Denkmal in unserer Stadt hatte nur einen geringen Erfolg — die Versammlung war sehr schwach besucht. Woran dies lag, ob an der Form der Einladung oder dem schlecht gewählten Zeitpunkt — zwei Tage nach Fastnacht —, soll hier nicht untersucht werden, jedenfalls kann daraus nicht geschlossen werden, daß hier kein Interesse für eine solche Ehrung des großen Strategen vorhanden sei. Darüber bestand denn auch in der gestrigen Versammlung nicht der geringste Zweifel; alle Erschienenen brachten der Denkmalsidee die größte Sympathie entgegen, doch war man sich auch darin einig, daß zu deren Verwirklichung der gegenwärtige Zeitpunkt nicht geeignet sei, wobei nicht nur auf andere schwebende Denkmalsprojekte, wie namentlich dasjenige des Kriegerdenkmal im Neroial, sondern auch auf die zunehmende Teuerung hingewiesen wurde. Die Versammelten kamen dahin überein, erst nach der Fertigstellung des Kriegerdenkmal mit der Angelegenheit wieder vor die Öffentlichkeit zu treten und eruchten den Einberufer der Versammlung, Herrn Vädermeister Urbas, in der Zwischenzeit weitere Kreise, namentlich auch die Krieger- und Militärvereine, für die Sache zu interessieren.

— Der Kindernachmittag. Einem offenbar vorhandenen Bedürfnis hat man in Berlin abgeholfen. Unter der künstlerischen Leitung des Kinderliederdichters Egon

und einen Einblick in die Lebensweise einer niederdeutschen Adelsfamilie der Popszeit gewährt. Die Freifrau führte eine scharfe Aufsicht über die Bad- und Spinnstube, über die Butter- und Käsebereitung, über die Knechte- und Mägdelammern. Auch ihren Töchtern ließ sie es gerade wie den Mägden nicht hingehen, wenn sie das ihnen täglich aufgegebenes Essen nicht richtig abgesponnen hatten. Nach einem ihrer „Küchenzettel“ bestand der werttägliche Mittagstisch aus „Brühsuppe, Mandstücken in saurer Brühe und jungen Rübem“. Die Einrichtung des Edelhofes war einfach: die Zimmer hatten keine Diele, sondern waren nur mit Estrich gepflastert, die Bände nicht tapeziert, sondern nur geweißt. Dagegen war das Mobiliar solid gearbeitet und Silber- und Weißzeug in Fülle vorhanden. Das Leben spannt sich eintönig hin. Gastereien kamen nur bei festlichen Anlässen und Jagden vor; doch pflegten dann die geladenen Nachbarn immer gleich mehrere Tage zu verweilen, denn der elende Zustand der Wege gestattete selbst die Her- und Hinfahrt von und nach zwei oder drei Stunden entfernten Nachbarhöfen nur in den längsten Sommertagen. (Aus dem gegenwärtig erscheinenden Werke „Germania“, Zwei Jahraufende deutschen Lebens. Kulturgeschichtlich geschildert von Johannes Scherr. Sechste, neu bearbeitete, mit circa 300 Abbildungen und 50 Extra-Kunstablättern versehene Auflage. 50 Lieferungen zu je 20 Pf. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft.)

*** Der diesjährige Arztetag** wird in Halle am 22. und 23. Juni stattfinden. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gesetzt: 1. Forderungen und Vorschläge der Ärzte zur Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungs-gesetze (auf Grund des Berichts der Kranken-kassenkommissionen des Deutschen Ärztevereinsbundes). Referent: Pfeiffer-Weimar. 2. Stellung der deutschen Ärzte zu Krankenkrassen für nicht-versicherungspflichtige Personen. Hierbei wird auch die Stellungnahme zur Gründung von sogenannten „Mittelstandskassen“ zur Erörterung gelangen. Referent: Dippe-Teipzig. Der Gesundheitsausschuß warnt ausdrücklich die Mitglieder der zum deutschen Ärztevereinsbunde gehörigen Vereine

und diese selbst, auf Verträge mit sogenannten Mittelstandskassen, die ihnen etwa angeboten werden sollten, in irgend welcher Form sich einzulassen, bevor nicht der nächste Arztetag sein Votum in dieser Frage abgegeben haben wird. 3. Unterweisung und Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege. Referent: Professor Dr. Arthur Hartmann-Berlin. 4. Kommissionsberichte.

*** Eine neue Rettungsboje** ist in England erprobt worden und wird voraussichtlich von der dortigen Admiralität eingeführt werden. Gewöhnlich haben diese Bojen bisher entweder aus einem mit Kork gefüllten Kranz oder einer ziemlich dicken, aus Korkstücken zusammengefügten Platte bestanden, durch deren Mitte eine Stange oder ein Pfahl ging. Diese Stange war unten mit einem Ballast versehen, um die Boje in aufrechter Stellung zu erhalten, und trug oben bei Tage ein kleines Fähnchen oder nachts ein Licht, das sich von selbst entzündete, wenn die Boje bei Dunkelheit ins Meer geworfen wurde. Namentlich die Bojen in Kranzform haben erhebliche Mängel gezeigt, da sich ihrer eigentlich nur ein geübter Schwimmer zu seiner Rettung bedienen kann. In jedem Fall bedeutet die neue Rettungsboje einen erheblichen Fortschritt im Vergleich zu den bisher benutzten Formen. Sie besteht aus zwei hohlen Metallkugeln, die durch eine leichte Eisenstange miteinander verbunden sind und das Gewicht eines erwachsenen Menschen von beirächtlicher Schwere zu tragen vermögen. In gleichem Abstand zu den beiden Kugeln befindet sich eine Röhre, die senkrecht ins Wasser eintaucht und sich mit dem obern Teil in fester Stellung über den Wellen erhält. Diese Röhre ist hohl und mit einer der vielen gemischten Verbindungen gefüllt, die bei der Berührung mit Wasser sich entzünden. Dadurch wird es möglich, die Lage der Boje im Wasser auf erhebliche Entfernung in tiefer Nacht genau zu erkennen. Sobald das Signal „Mann über Bord“ ertönt, werden vom Schiff aus sofort mehrere dieser Bojen nach verschiedenen Richtungen ins Wasser geworfen, die nach wenigen Augenblicken ihr Feuer ausstrahlen lassen und dem mit den Wellen kämpfenden den Weg zur Rettung weisen.

*** Verschiedene Mitteilungen.** In Anwesenheit des Kaiserpaars und anderer Fürlichkeiten wurde gestern mittag in Berlin das Kaiserin Friedrich-Gaus für ärztliches Fortbildungswesen, das am Luisenplatz errichtet ist, feierlich eröffnet. Professor von Bergmann hielt eine Rede, in der er hervorhob, daß die Kaiserin Friedrich den Gedanken einer planmäßigen Vorbildung der Ärzte während ihrer eigenen schweren Krankheit angeregt habe. Das Gaus, dessen rascher Bau dem Interesse des Kaiserpaars zu danken sei, werde eine hervorragende Bedeutung für das Wohl des deutschen Volkes haben. Minister Studt brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Hierauf hielt der Kaiser eine längere Ansprache, in der er betonte, daß der erschlaffende Heimgang seiner hohen Mutter den Segen gehabt habe, daß er die Gefühle der Menschlichkeit in vielen erweckte, die ihrerseits schöne Taten ausgeübt hätten zum Wohle der leidenden Menschheit.

Das staatliche sero-therapeutische Institut in Berlin macht Mitteilung über Versuche, welche mit einem Heilserum für die Ruhrkrankheit angestellt worden sind. Nach den bisherigen Resultaten wirkt das Mittel binnen 24 Stunden, indem die Schmerzen aufhören und das Allgemeinbefinden sich bessert.

Bei der gestrigen Beratung der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte zur Frage der Krebsforschung Geheimrat Kirchner, daß in Angliederung an das Komitee in Berlin zur Erforschung des Krebses Zweiginstitute in Heidelberg, München und Dresden gebildet seien. Es sei noch nicht gelungen, den Krebsreger zu finden. Auch würde von den pathologischen Anatomen bestritten, daß es überhaupt einen Krebsreger gebe.

Richard Strauß' Oper „Salome“ fand auch bei ihrer Erstaufführung am Dreslauer Stadttheater einen enthusiastischen Erfolg. Der anwesende Komponist wurde an dreifachmal gerufen.

Nach Untersuchungen, die Dr. Friedrich Kaungieser unlängst anstellte, erreicht das Heidekraut (Erica) ein Alter von 27 Jahren.

Hugo Strasburger sind dort sogenannte Kinderabendmitten veranstaltet worden. Ein buntes Programm, das so recht für die Herzen der Kinder bestimmt war, wurde geboten. Da trug eine bekannte Konzertsängerin Kinderlieder vor, unsere bekanntesten Märchendichter — unter ihnen Joh. Trojan und Viktor Bluthgen — lasen selbst ihre drolligen Werke, Rezitatoren und Rezitatortinnen boten Dichtungen, die durchweg dem Verständnis der Kinderwelt angepaßt waren. Lebende Bilder, die ein Bildhauer mit Kindern nach Kinderliedern stellte, und bunte Lichtbilder, die nach einem neuen Verfahren besonders wirksam gehalten worden, belebten die Vorstellungen. Die meisten Veranstaltungen waren von Tausenden jubelnder Kinder besucht, zumal die Veranstalter den Eintrittspreis sehr niedrig bemessen hatten. So ist einem offenbar dringenden Bedürfnis abgeholfen worden, und es ist zu wünschen, daß dieses Berliner Beispiel überall Nachahmungen findet.

— Aus Sonnenberg wird uns gemeldet, daß infolge erster Erkrankung des Herrn Bürgermeister Schmidt die kgl. Regierung den Regierungs-Referendar Herrn Rade zum kommissarischen Bürgermeister unserer Nachbargemeinde ernannt hat.

— Handwerks- und Gewerbetag. Der diesjährige Deutsche Handwerks- und Gewerbetag am 3. bis 5. September in Nürnberg statt. Anträge zur Tagesordnung des Kammerunges sind gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Kammerunges bis spätestens den 22. Juli der Handwerkskammer zu Hannover als Vorort des Kammerunges zu übermitteln.

— Die Tageslänge im Monat März nimmt insgesamt 1 Stunde 53 Minuten zu, und zwar von 10 Stunden 54 Minuten am ersten (7 Uhr 11 bis 6 Uhr 05) bis 12 Stunden 47 Minuten am letzten (6 Uhr 06 bis 6 Uhr 53).

— Hochwasser auf dem Rhein ist mit überraschender Schnelligkeit eingetreten und hat den höchsten Wasserstand des Jahres 1906 bereits um 30 Zentimeter überschritten. Der Rhein stieg im Laufe des gestrigen Tages im Rheingau über 1 Meter und in der vergangenen Nacht noch weitere 30 Zentimeter. Im Laufe des heutigen Vormittags stieg das Wasser stündlich noch gegen 3 Zentimeter. Da noch weiteres Steigen in Aussicht steht, so trifft man bereits Vorkehrungen gegen Überschwemmungsgefahr. An den Rheingauer Pegeln hat der Wasserstand die Höhe von 3 Meter bereits überschritten. Die letzten amtlichen Hochwassernachrichten melden vom Oberrhein noch steigendes Wasser.

o. Schurgericht. Als fünfter Fall gelangt am Donnerstag, den 2. März c., die Anklage gegen den Malermeister Paul Breuninger von hier wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zur Verhandlung. Die Verteidigung führt Herr Rechtsanwalt Wolff. — Als Geschworene sind an Stelle des verstorbenen Herrn Rentner Beder sen. hier und des dispensierten Herrn Kassierers Seibel zu Rastätten, die Herren Fabrikbesitzer J. B. Teschenmacher hier und Major a. D. Stueben hier neu ausgetost worden.

— Eisenbahnverkehr. In den ab 1. März gültigen neuen Fahrplanvorschriften für die preussisch-heftischen Staatsbahnen befinden sich viele neue, das reisende Publikum direkt angehende Verfügungen, von denen wir die folgenden bekannt geben: Die Wasserbehälter, -Taschen und -Kannen sind bei längerem Aufenthalt auf Zwischenstationen frisch zu füllen. Die Hälfte der Abteile erster, zweiter und dritter Klasse sind für Nichtraucher zu bestimmen. Nichtraucherabteile innerhalb der vorgeschriebenen Anzahl dürfen während der Fahrt nicht zu Raucherabteilen umgewandelt werden, auch nicht, wenn die Raucherabteile überfüllt sind. Wegen Mangel an Raucherabteilen darf ein Verstärkungswagen nicht eingestellt werden, vielmehr müssen Raucher in Nichtraucherabteilen untergebracht werden, wo sie sich des Rauchens zu enthalten haben. In den Frauen- und Nichtraucherabteilen ist das Rauchen auch mit Zustimmung aller darin mitreisenden Personen nicht gestattet. In Schlafwagen darf von 10 Uhr abends bis früh 7 Uhr überhaupt nicht geraucht werden. In den Speisewagen ist Rauchen nur im Raucherraum gestattet, während der gemeinsamen Mahlzeiten aber auch in diesem untersagt. Bei Zuweiderhandlungen gegen das Raucherverbot sollen die Zugbeamten ohne Rücksicht auf die Person und, ohne erst Beschwerden abzuwarten, aus eigenem Antriebe einschreiten. — In Schnellzüge sind nur Wagen bester Beschaffenheit und tadellos vierachsige Material einzustellen. Dreischsige Wagen dürfen in Schnellzügen von nicht mehr als 30 Kilometer Geschwindigkeit zwar noch laufen, sie müssen aber 6 Meter Radstand und 15 bis 16 Tonnen Eigengewicht haben. In der Zeit vom 15. September bis 15. Mai müssen alle D-, Schnell- und Personenzüge so ausgerüstet sein, daß sie jederzeit gehetzt werden können. Dienstabteile sollen nur dann eingerichtet werden, wenn mehr als zwei Schaffner den Zug begleiten. Im Bedarfsfalle müssen sie dem Reisenden freigegeben werden. Bei Zügen, die nur erste und zweite Klasse führen, soll überhaupt kein Dienstabteil eingerichtet sein.

— Wem gehört das Geld? 89. Im Januar 1906 ist in Neustadt-Wagenfeld der Lehrer Karl Warden ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung gestorben. Die Mutter des Erblassers ist schon vorher gestorben und sind weitere Erben nicht bekannt. Wer hat Erbanprüche? — 90. Der Kaufmann Selmar Herz wird gesucht. Er hat eine Erbschaft gemacht. Die Mutter war eine geborene Baerwald. — 91. Es werden Erbberechtigte gesucht für den Nachlaß eines verstorbenen Peter Wenzel, 1841 in Hainstadt geboren. — 92. 45 000 M. mindestens beträgt der Nachlaß eines in der Provinz Posen verstorbenen Rentners Kasimir Schubert (oder Schubert?). Seine Ehe mit einer geborenen „von Malenczanska“ ist geschieden worden. Angeblich soll aus der Ehe ein Kind hervorgegangen sein und die genannte Ehefrau soll sich später mit einem Arzt verheiratet haben. Erbanprüche erheben der Vater des Erblassers, sowie drei Geschwister. Alle diejenigen,

denen gleiche oder bessere Rechte auf den Nachlaß zustehen, werden aufgefordert, sich zu melden. — 93. In dem Testament des Sienererhebers a. D. Franz Louis Badstübner und dessen Ehefrau, einer geb. Schlottmann, in Berlin wohnhaft gewesen, ist ein gewisser Richard Badstübner bebachet, ebenso zwei Geschwister namens Elisabeth und Johannes Otto. Der Aufenthalt der drei Genannten ist unbekannt. — 94. 14 300 M. Vermögen hat die am 6. Mai 1905 in Nürnberg verstorbenen Fabrikarbeitswewe Sibylla Hutter hinterlassen. Der Vater der Erblasserin war ein Johann Meyer (aber auch Maier und Meier geschrieben). Dessen Mutter, also die Großmutter des Erblassers, war eine geborene Mayer. Die Mutter der Erblasserin hieß Kunigunde Hutter und war eine geborene Müll. Die Abstammung der beiderseitigen Großeltern scheinen sämtlich ausgeschlossen zu sein. Es werden nun die Abstammung der Urgroßeltern als gesetzliche Erben berufen. Wer gehört zu diesen? — 95. 775 M. werden vererbt für einen Otto Paul Panzram, der am 1. November 1872 in Czarnikau geboren ist. — 96. Am 10. April 1903 ist in Dombrowa der Schmiedemeister Thomas Budzinski gestorben, ohne daß man weiß, wer seine Erben sind. — 97. Erbberechtigte für den Nachlaß eines Balthasar Huxel werden gesucht. Genannt ist am 2. Oktober 1807 geboren in Dithofen. — 98. Die schlesische General-Landschaftsdirektion in Breslau macht 1241 Nummern von Pfandbriefen bekannt, welche früher ausgelöst und gekündigt worden sind, aber bisher nicht eingelöst wurden, so daß ein baldiger Verfall dieser Papiere zu erwarten ist. Die Pfandbriefe lauten über Beträge von 5000 M. bis herab zu 20 Talern, und der Gesamtbetrag beziffert sich auf 1 124 760 M.!! Da sieht man wieder einmal, wie wenig sich gewisse Leute um ihr Vermögen bekümmern!

— Die neuen Uniformen. Mit der für den 1. April befohlenen Ausgabe von graugrünen Uniformen an den Stab und zwei Kompagnien des Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam dürften die Tragversuche mit andersfarbigen als blauen Tuchen in das abschließende Stadium treten. Die für das Lehrbataillon gewählte Farbe entspricht genau der Probe, die zurzeit von den beiden Flügeladjutanten des Kaisers, Major v. Neumann-Kosel und Hauptmann Graf v. Soden, getragen wird. Der Schnitt des Waffenrocks und der Hosen, welche beide die graugrüne Farbe zeigen, weicht von dem bisherigen Modell dadurch ab, daß die vorderen Waffenrockschöße auf jeder Seite eine durch Knöpfe geschlossene große Tasche zeigen, daß rechts und links Tragehaken für die Koppel angebracht sind und der (Steh-)Kragen erheblich niedriger ist. Die Knöpfe sind aus stumpfer Bronze, sollen also nicht blank gepußt werden, und sind nur zum Durchknöpfen, nicht zum Verbedtragen eingerichtet. Die Halsbinde ist im Kragen fest eingenäht. Von dem bei den Maschinengewehrabteilungen noch getragenen roten Umlegekragen ist man endgültig abgekommen. Dieser Kragen kommt leicht außer Form und hat sich nicht bewährt. Zu gleicher Zeit mit der Ausgabe dieser graugrünen Garnitur wird an die beiden anderen Kompagnien des Lehrbataillons eine neue Garnitur der schon seit längerer Zeit erprobten grauen Uniformstücke ausgegeben. Auf Grund der Erfahrungen mit den beiden neuen Grundfarben dürfte nach dem 1. April 1907 gegebenenfalls die Einführung einer neuen Felduniform für die Infanterie beschlossen werden. Außer von dem Lehr-Infanteriebataillon werden die grauen und graugrünen Versuchuniformen getragen: bei je einem Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. in Königsberg i. Pr. und des Königs-Infanterie-Regiments in Metz, sowie dem 3. Jägerbataillon in Lübben und dem Jägerbataillon von Neumann in Hirschberg.

Hk. Das Graulansen, welches in der Aneippischen Wasserkur eine große Rolle spielt, ist, wie Professor Gelein gefunden hat, keine Entdeckung des berühmten Prälaten in Worishofen, sondern ist schon recht alten Datums. In einem aus dem 12. Jahrhundert stammenden Gedicht: „Das Courmachen der Liebenden“ heißt es: „Ich erhob mich früh am Morgen, und in ganz nackten Füßen im Tau mich zu ergötzen, ging ich nach einer Wiefe. Die Ärzte sagen, daß es gesund ist.“ Auch findet sich in einer französischen Sammlung von Erzählungen des 13. und 14. Jahrhunderts eine Stelle, welche von einer Dame handelt, die am Morgen mit nackten Füßen im taurischen Graue umherwandert. In deutscher Übersetzung lautet die Stelle: „Sie ist von da in ihren Garten gegangen: mit nackten Füßen geht sie durch den Tau; mit einem Pelz war sie bekleidet und einen großen Mantel hatte sie über. Da kam ein Priester und sagte: guten Tag; warum seid ihr denn so früh aufgestanden? Herr, sagte sie, der Tau ist gut und gesund in dieser Zeit, und er ist eine sehr große Erleichterung; das sagen die Ärzte.“

— Handgeld beim Ding (Mieten) von Dienstboten ist nach neueren Gerichtsentscheidungen nicht nötig, denn der mündlich geschlossene Vertrag ist, wie auch das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmt, allgemein bindend. Auf dem Lande, wo der Mietsgeldschwindel zum Leidwesen der Dienstgeber noch in Blüte steht, wird diesem durch Wegfall des Mietsgeld ein Ende gemacht.

— Ein neues Gemüse. Die Speisekarte der Gourmet ist in letzter Zeit durch ein neues Gericht bereichert worden, das in England viel Anklang findet. Es ist ein Gemüse, das „Lava“ heißt und als Zuspelze zu Hammelbraten ganz vorzüglich munden. In seinem Aussehen ist es dem Spinat nicht unähnlich, aber es hat nicht die hellgrüne Farbe dieses Gemüses, sondern mehr einen dunklen grüngoldigen Ton, der es auf der Schüssel, schön mit dem Fleisch garniert, auch äußerlich zu einem reizend dekorativen Stillleben macht. Der Geschmack ist angenehm kräftig und von einer sauren Würze, wie ihn etwa Limonen haben. Lava ist ein Segemüse und findet sich zwischen Klippen und Geröll an der felsigen Küste Schottlands. Am Strande breitet es sich in langen welligen Büscheln aus und stuet im Wasser dahin, aus dem dunklen Grund in seiner leuchtenden Bernsteinfärbung hervorschillernd. Das Wohlgeschmeckende und Erquickende dieses neuen Gemüses hat man erst jetzt erkannt; die

Fischhändler, bei denen man es kaufen muß, lassen es vorher in einer schwachen Salzlösung wässern. Die Zubereitung von Lava erfolgt am besten mit etwas Zitronensaft. Das neue Nahrungsmittel, das nicht nur schmackhaft und erfrischend, sondern auch sehr nahrhaft und leicht verdaulich ist, wird sich wohl bald zu einem beliebten Gast auf jeder besseren Speisetafel ausbilden.

o. Wegen Raubmissetaten wurde gestern abend der Kaufmann Münding von hier, der wegen ähnlicher Betrügereien wiederholt vorbestraft ist, von der Kriminalpolizei festgenommen. Münding, der früher evangelischer Pfarrer war und zuletzt hier unter der klangvollen Firma „Rheinischer Verlag“ den „Theater- und Konzert-Anzeiger“ vertrieb, hat im vorliegenden Falle etwa 1500 M., die ihm von zwei Personen als Kauttionen anvertraut waren, veruntreut.

o. Ein unglaublich frecher Diebstahl ist gelegentlich des Liebesdramas in der Rheinstraße verübt worden. Als nämlich die Polizei nach dem Revolver suchte, mit dem der junge Gärtnergehülfe Hartwig auf die Dina Hütten und sich selbst geschossen, war er verschwunden. Eine der Personen, die sich, noch ehe die Polizei erschienen war, in den Hausflur drängten, hatte die Unvorsichtigkeit, die Waffe unbemerkt einzuflicken. Abgesehen davon, daß die Behörde dadurch um ein wichtiges Beweismittel gebracht wurde, wäre es wünschenswert, den frechen Patron ausfindig zu machen, damit ihm der gebührende Denkzettel gegeben werden könnte.

— Wiesbadener Lehrerverein. Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins findet Samstag, den 3. d. M., abends 8 Uhr, im Hotel „Zum grünen Wald“ statt. Herr Lehrer Schöll hat einen Vortrag über das Thema: „Jawiowit gebührt der Kunst ein Einfluß auf die Erziehung?“ Die übrigen Punkte der Tagesordnung betreffen die Erledigung von Vereinsangelegenheiten.

— Reichshallen-Theater. Der letzte Tag der Ringkämpfe vollzog sich vor überfülltem Hause. Ruggiero und Raicovich kämpften, bisher unbefügt, um den 1. resp. 2. Preis. Nach 1 Stunde 5 Minuten endlich konnte Raicovich durch blühend gefassten Untergriff Ruggiero auf beide Schultern legen. Roberti, der in den letzten Tagen unglücklich war, hat man schließlich nicht angetraut, daß er über Reiber siegen würde; um so mehr war das Erkennen und der nicht endenwollende Bekal, als ersterer in der 57. Minute als Sieger hervorging. — Mit dem 1. März ist wieder ein vollständiger Programmwechsel eingetreten und das nunmehr am erklärenden Spezialitätennummern bestehende Programm bietet eine angenehme Abwechslung.

— Zum Milchrieg. Die aus dem Inzeratenteil ersichtlich, empfiehlt die Firma W. M. Rauchenheimer, Adler-Drogerie, Bismarck-Ring 1, Milch in Pulverform, die ebenfalls ein gutes Erfrischungsmittel für städtische Milch sein soll, zumal das Pulver aus reiner Gebirgsmilch hergestellt ist ohne jeden anderen Zusatz.

— Tollmat und deren Verhütung bezieht sich ein Vortrag, welcher in Kürze ein alter erprobter Jäger und kynologe, Herr Major a. D. Burkhart, im Verein der Hundesfreunde gehalten wird. Der Vortrag dürfte in Anbetracht der häufigen Fälle von Tollmat jedenfalls sehr viel Interesse erregen. Tag und Lokal wird noch bekannt gegeben, der Eintritt ist frei für jedermann.

— Güterregister. Die Eheleute Fritz Eugen Lwow und Rosa, geb. Berner, Witwe des Kaufmanns Georg Dietrich, und Rudolf Ludwig Ferdinand Ruchard und Karoline, geb. Rieger, beide zu Wiesbaden, sowie die Eheleute Straßenbahn-Schaffner Gustav Heinrich Derkmann und Pauline Wilhelmine, geb. Peim zu Biedrich, haben Gütertrennung vereinbart.

— Stadtbücherei. Verstorben ist der Kaufmann Josef Baumgartner, geb. am 21. Dezember 1872 in Lobmoss, Bez. Amt St. Blasien, zuletzt in Griesheim a. M. wohnhaft, wegen Unterhülfung.

— Kleine Notizen. Die südliche Fahrbahn der Rheinstadt vom Gartenfeldweg bis zur Einfahrt zum Gütergruppen des Hessischen Ludwigsbahnhofs wird zwecks Verhütung des Rausens in der Alee der Bahneinfahrt auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

— Diebstahl, 2. März. Die Uhren der hiesigen evangelischen Hauptkirche, die in den letzten Jahren in Bezug auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit viel zu wünschen übrig ließen, werden gegenwärtig einer eingehenden Renovation unterzogen. Die vier großen Zifferblätter, die vorige Woche abgenommen wurden, sind heute wieder angebracht und erlöszen nebst den Zeigern mit weithin leuchtendem, neugegoldenen Ziffern. — Auch hier scheint es noch nachträglich zu einem „Mischkrieg“ wie in Wiesbaden zu kommen. Auch hier werden die Konsumenten aufgefordert, den Milchverbrauch in der Familie auf ein Mindestmaß herabzusetzen, um auf diese Art auf die Randwirte und Händler einzuwirken, die Milch zu dem alten Preise weiterzutreiben. O's bist?

§§ Erbenheim, 2. März. Gestern nachmittag hielt das Handwerk eines Hochheimer Gastwirts nebst anderen Fahrwerken vor einem hiesigen Gasthofe. Als ein Fuhrmann seine Pferde schlug, wurden die Hochheimer schon, drehten sich um und ließen wie rasend die Franzosenbräue hinaus. An der Schale rannten sie wider, beschädigten dieselbe, kamen aber nicht zum Stillstand. Als sie in die Wiesbadenerstraße kamen, war die Schranke am Eisenbahnübergang geschlossen, da der von Niederhausen folgende Personenzug gerade einlaufen sollte. Die Pferde überprangen die Schranke, konnten aber, den Wagen nicht nachbringen. Auf dem Bahndamm hatte die wilde Jagd ein Ende. Zum Glück konnte der Zug noch kurz vor der Unfallstelle zum Stehen gebracht und so ein großes Unglück verhindert werden. Während der Wagen und die Schranke beschädigt wurden, kamen die Pferde mit bester Haut davon.

§§ Hirschheim, 1. März. Für die Seelenheilsmannschaft an den Mainhieseln ist jetzt auf Anordnung der Behörde auch Sonntagssruhe eingeführt worden. An dem 1. Seelenheilsschiff, Oster- und Pfingsttag und am Karfreitag werden überhaupt keine Schiffe geschickt, an den übrigen Sonn- und Feiertagen von 12 Uhr ab nicht mehr. — Infolge der Regenfälle ist der Main aus dem Bette getreten und hat die angrenzenden Wiesen überschwemmt. — Dem Ober-Pöschschaffner Hrn. Hochheimer von hier ist auf Anordnung des Reichspostamtes in Anerkennung seiner Haltung und Pünktlichkeit ein Bild, die kaiserliche Familie darstellend, übergeben worden. — Vor ungefähr 3 Jahren verlor ein hiesiger Gärtnermeister seinen Kranz. Dieser Kranz wurde ihm derselbe wieder von einem hiesigen Einwohner abgenommen, der ihn in dem Garzertwerk eines Zellerhollens gefunden hatte.

o. Hanau, 1. März. Das Mädchen, dessen Leiche gestern aus dem kleinen Main gefischt wurde, ist als die 25 Jahre alte Minna Bayerdort von hier erkannt worden. Sie hat Selbstmord verübt. Nach ihrem zuletzt gezeigten Verhalten dürfte sie die Tat in geistiger Unmündigkeit begangen haben.

o. Dingen, 1. März. Unsere beiden Klöße sind in letzten Tagen in harten Eiszeiten begriffen. So ist der hiesige Pegel am Rhein in letzten Tagen etwa 1 1/2 Meter in die Höhe gegangen. Auch die Rabe ist häufig gehiegen und schon an verschiedenen Orten angesparten.

o. Aus der Umgegend. In Weiburg wurde die Konditorei und Café Görg, eines der ältesten Häuser der Stadt, an die Mainzer Aktienbrauerei verkauft, die beabsichtigt, das Gebäude niederzuliegen und ein der Neuzeit entsprechendes zu errichten.

Frau Geheimrat Deutsch in Cassel schenkte 500 000 M. dem Roten Kreuz zu einem Krankenbau.

Gerichtssaal.

Der „Uniformkoller“.

Liebe und Eifersucht haben die unverschämte Verkäuferin Hedwig Ksaray zu den Handlungen verleitet, die sie unter der Anklage der Verleumdung und versuchten Nötigung vor die 9. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin führten. Die Angeklagte war mit einem in Rawitsch stehenden jungen Leutnant, der nach Berlin zur Militär-Turnanstalt kommandiert war, in freundschaftlichen Verkehr getreten und es hatte sich zwischen den beiden ein Briefwechsel entsponnen. Der junge Kriegermann ging nach China und als er von dort zurückkehrte und sich verloben wollte, dachte er an die Briefe, die das Mädchen noch in Händen hatte und ein in Posen stehender Kamerad übernahm die Vermittlung und ersuchte die Angeklagte um Herausgabe der Briefe. Sie reiste dann selbst nach Posen, traf den betreffenden Vermittler aber nicht an, dagegen einen Beiter des Leutnants, der gleichfalls Leutnant war und in Posen in Garnison stand. Zu diesem entbrannte sie sofort in heißer Liebe und mußte es so einzurichten, daß sie in der Kaserne den Leutnant auf sein Zimmer begleiten konnte, um ihm dort die Briefe zu zeigen. Von da an hatte der junge Mann keine Ruhe mehr vor ihr; sie überschüttete ihn nicht nur mit überschwänglichen Briefen, sondern reiste auch wiederholt von Berlin nach Posen, um ihn dort aufzusuchen, was ihr jedoch nur selten gelang. Als ihr der Offizier in aller Form erklärte, daß er sich weitere Annäherungen verbitten müsse, wurde sie sehr unglücklich und nun veränderte sich die Liebe in Haß. Sie erhob gegen den Offizier Klage beim Amtsgericht in Posen und verlangte 108 M. als Ersatz für die vielen Unkosten, die ihr durch die wiederholten Reisen nach Posen und den dadurch entgangenen Arbeitsverdienst entstanden seien. Sie wurde mit der Klage abgewiesen. Der junge Leutnant nahm nach einiger Zeit seinen Abschied, verheiratete sich, nahm ein Zivilamt an und siedelte nach Tegel über. Im Sommer 1905 traf ihn die Angeklagte auf der Straße, redete ihn an und als sie hörte, daß er in Tegel wohne und verheiratet sei, war sie sehr entkräftet und deutete an, daß sie es für seine Anstandspflicht halte, ihr die Aufwendungen, die sie im Laufe der Zeit in Höhe von etwa 500 M. gemacht habe, zu ersehen. Sie suchte ihn in der Folge wiederholt mit unbefugbarer Hartnäckigkeit in Tegel auf und verursachte mehrmals häßliche Szenen. Als er eines Tages mit seiner Ehefrau einen Straßenbahnwagen bestiegen hatte, erschien sie in demselben Wagen, nahm ihm gegenüber Platz und verfecht ihm einen Schlag mit dem Regenschirm. Ein zweites Mal drang sie in der Berliner Straße mit ihrem Regenschirm auf ihn ein, dann wieder belegte sie ihn auf offener Straße mit häßlichen Schimpfworten, drohte, daß sie ihn erschließen und kalt machen werde, behauptete, er habe ihr ihre Mädchenehre geraubt und wünschte, daß sich die Erde aufsun und ihn verschlingen möchte. — Im Termin beklagte ihre Schwester, von der sie erzogen worden ist, daß die Angeklagte an einem ausgesprochenen „Uniformkoller“ leide. Ein Zivilist, selbst der schönste und reichste, interessiere sie nicht, dagegen sei sie wie närrisch hinter den Trägern von Offiziersuniformen hinterher. So sei sie eine Zeit fortgesetzt nach Potsdam und Spandau gefahren und glücklich gewesen, wenn sie in ein Eisenbahnabteil geriet, in welchem Offiziere saßen. Wiederholt sei sie auf der Straße plötzlich von ihrer (der Zeugin) Seite verschwunden gewesen und wie von der Tarantel gestochen in die Nähe eines Offiziers gelaufen, der sich irgendwo in der Ferne blicken ließ. Verschiedene zur Militär-Turnanstalt kommandierte Offiziere haben sich veranlaßt gesehen, Beschwerden über die Angeklagte zu erstatten, weil sie beim Verlassen der Anstalt durch diese belästigt wurden, die Angeklagte ihnen auch Liebesbriefe zuschickte, wenn es ihr gelungen war, ihre Adresse zu erfahren. — Nach diesen und anderen Bekundungen der Schwester der Angeklagten äußerte der anwesende Sachverständige, Gerichtsarzt Dr. Strauch, schwere Bedenken gegen die geistige Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten und beantragte deren Überweisung an eine öffentliche Irrenanstalt zum Zweck der Beobachtung. Er machte darauf aufmerksam, daß, wenn die Angeklagte wirklich geisteskrank sein sollte, sie dauernd interniert werden müsse, denn sie wäre dann eine sehr gefährliche Geistesranke, die großen Schaden anrichten, Ehen zerstören und viel Unheil verursachen könnte. Die Angeklagte bat sehr, ihr den Weg ins Irrenhaus zu ersparen und versprach hoch und heilig, niemand mehr belästigen zu wollen. Der Gerichtshof hielt es für geraten, dem Antrage des Sachverständigen zu folgen und beschloß, die Angeklagte auf die Dauer von sechs Wochen einer öffentlichen Irrenanstalt zu überweisen.

* Ein juristisches Experiment. Auf der Bahnstrecke zwischen Frankenstein und Lambrecht (Pfalz) wurde dieser Tage ein seltsames Experiment ausgeführt. Vor einigen Jahren war im Tunnel zwischen Frankenstein und Lambrecht die Leiche eines Weinreisenden aus Dürkheim gefunden worden. Die Bahn behauptete, es liege Selbstmord vor, die Familie erklärte, dafür sei nicht der geringste Anhalt gegeben, der Mann sei infolge des Scheiterns des Juges durch eine schlecht verwahrte Tür hinausgefallen und verunglückt. Auf die Klage der Familie, von der kurz gemeldet wurde, sind auch die Pfalzbahnen in erster Instanz zur Zahlung einer Entschädigung von 60 000 M. verurteilt worden. Die Pfalzbahnen rekurrirten gegen dieses Urteil und brachten ein Experiment in Vorschlag, um zu beweisen, daß ein Unglücksfall in der Weise, wie es die Kläger behaupten, nicht eintreten könne. Ein Extrazug, in dem sich Richter, Rechtsanwälte und Vertreter der Pfalzbahndirektion befanden, durchfuhr mit der gewöhnlichen Geschwindigkeit den Tunnel. In einem Abteil war eine Puppe von der Schwere des Verunglückten neben die unverschlossene Tür gesetzt worden. Obgleich nun die Tür durch eine besondere Vorrichtung wiederholt geöffnet wurde, blieb

die Puppe dennoch an ihrem Plage und die mit der Fahrt verbundene Seitenbewegung vermochte sie nicht von der Bank herabzuwerfen. Auf den Ausgang des Prozesses ist man gespannt. Das Experiment würde selbstverständlich nur dann einen in etwas zuverlässigen Schluß ermöglichen, wenn die gleichen Verhältnisse hergestellt würden wie damals zurzeit des Unglücksfalles: der gleiche Wagen, der gleiche Zustand des Unterbaues, die gleiche lose oder feste Kruppelung und was sonst noch in Betracht kommt. Da das aber nicht möglich ist, weil der Fall schon Jahre zurückliegt, scheinen die Experimente nicht viel zu beweisen.

* Presseprozeß. Der Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“, Kreßin, ist wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Artikel des Blattes vom 20. Januar: „Albertinische Profile“, vom Landgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen.

* Zur Amleka-Affäre wird noch bekannt: Die Klägerin, der als Armenanwalt Rechtsanwalt Hoß zugeordnet war, verlangte mit dieser Klage die Herausgabe ihres unehelich geborenen Kindes, des am 22. Dezember 1896 geborenen Leo Franz Parca. Nachdem aber durch Beschluß des Prozeßgerichtes eine Anzahl Zeugen, unter ihnen die bei dem Geburtsakte zugegen gewesenen Schwägerinnen der Beklagten, die Gräfinnen von Wolczenska und von Koczorowka, sowie die Hebamme Dñowska erneut unter ihrem Eide die von ihnen persönlich wahrgenommene Geburt des streitigen Kindes bekundet hatten, wurde der Klägerin dieses Beweisergebnis durch das ersuchte zuständige Kaiserl. Königl. Bezirksgericht mitgeteilt und ihr gleichzeitig eröffnet, daß unter den obwaltenden Umständen die weitere Klageverfolgung aussichtslos erscheine und ihr das bewilligte Armenrecht ausgesetzt werden müßte. Nach längerer Bedenkzeit zog die Klägerin die Konsequenzen und nahm die Klage zurück.

* Soldatenschilder Tausendfreude. Der Feldwebel Tausendfreude vom Hirschberger Jägerbataillon wurde vom Kriegsgericht der 9. Division wegen 17 Fällen von vorkrisiswidriger Behandlung und einem Fall von Mißhandlung zu 14 Tagen gelindem Arrest verurteilt. Der Angeklagte hat mehrfach schlechten Arrest an den Kopf geschlagen, einen Jäger vor die Brust gestoßen, daß er taumelte, bei einem Jäger mit dem Säbel nachgeholt, weil dieser beim Anagnachschen das Bein nicht hoch genug hob. Bezeichnend ist, daß dem Hauptbelastungsgengen, der die Sache zur Anzeig gebracht, nicht geglaubt wurde, bis die anderen Mißhandlungen festgestellt wurden.

* Das „Beleidigungsrecht“ des Lehrers. Ein französischer Lehrer hatte in das Heft eines seiner Schüler die Bemerkung eingetragen: „Der Schüler ist ein Esel.“ Der Schüler hatte nämlich eine schlechte Arbeit geleistet. Der Vater des Schülers glaubte den seinem Sohnen angelegten Schimpf nicht ungesühnt lassen zu können und erhob gegen den Lehrer die Beleidigungsklage. Der Friedensrichter von Poix fand in der Titulatur „Esel“ wirklich eine Beleidigung und verurteilte den Lehrer zu einer Geldstrafe und — zu Schadenersatz. Der Kassationshof hob das Urteil jedoch auf, indem es dem Lehrer ausdrücklich ein gewisses Beleidigungsrecht — natürlich nur den Schülern gegenüber — zuerkannte.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 2. März. Das Nationalkongil der französischen Bischöfe, welches zwischen dem 10. und dem 20. März in Paris stattfinden soll, dürfte nur einen, höchstens zwei Tage dauern. Der Zweck des Kongils, welchem ein von einem vorbereitenden Ausschuss ausgearbeiteter Entwurf zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird, ist der, der Kirche Frankreichs eine neue Konstitution zu geben. Der vorbereitende Ausschuss, welcher aus den Erzbischöfen von Paris, Lyon, Bordeaux, Rennes, Besancon und Toulouse, sowie zwei Bischöfen besteht, wird in seiner Arbeit von fünf hervorragenden katholischen Juristen, darunter Senator de la Mareère und Deputierter Groussau, unterstützt.

Paris, 2. März. In der Kirche von Chilly (Dep. Jura) wurden gestern nacht durch die Explosion einer mit Pulver gefüllten Bombe große Verheerungen angerichtet. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein.

Nancy, 2. März. Die ausländigen Grubenarbeiter in Neuvemaison versuchten die Kabel der elektrischen Bahn zu durchschneiden und mussten von den Wachtposten mit Gewehrschüssen verjagt werden. Die Streikenden feuerten auf die Gendarmen, welche einen Förderzug begleiteten, 8 Schüsse ab. Ein Gendarm wurde verwundet. Wegen des Haas eines arbeitswilligen Bergarbeiters wurde ein Dynamitattentat verübt. — Die Nachrichten, die aus den Departements Haute-Loire, Lozère und Ardèche über die Inventaraufnahme einlaufen, sind noch immer sehr beunruhigend. Zahlreiche Kirchen wurden von den Dorfbewohnern, die mit Heugabeln und Hacken bewaffnet sind, festungsartig verbarrikadiert und bewacht. Es heißt, daß die Gendarmen und Soldaten die Weisung erhalten haben, erforderlichen Falls die Kirchenstüren mit Dynamit zu sprengen. Die Aufregung der Bevölkerung sei außerordentlich und man befürchte weitere ernste Vorkommnisse.

London, 2. März. Das „Reuter-Bureau“ verbreitet die Nachricht, König Eduard werde in einem nahen Zeitpunkt eine Reuegung mit Kaiser Wilhelm haben, wahrscheinlich auf offener See oder in einem Hafen.

London, 2. März. Das „Reuter-Bureau“ erfährt, am 26. Februar sei in London das Abkommen zwischen England und Frankreich, betreffend die Neuen Hebriden, unterzeichnet worden. Das Abkommen regelt alle Fragen, welche hinsichtlich der Verwaltung der Neuen Hebriden zwischen den beiden Regierungen strittig waren.

London, 2. März. Der Engländer Stanville, Beamter der Euphrat- und Tigris-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Raaghai, ist im Schattalarab getötet worden, als er die dortigen Anlagen der Gesellschaft gegen eine Bande Araber, vermutlich Mörder, verteidigte. Es sind jetzt britische Kriegsschiffe nach Wasra.

Rom, 2. März. Der im Rom residierende Superior der Maristen erhielt ein Telegramm aus Shanghai vom 27. Februar, in dem es heißt: Fünf unserer Brüder sind ermordet worden, drei standen im Alter von 20, die anderen im Alter von 27. Jahren.

Deutschenbureau Herald.

Berlin, 2. März. Zu dem Besuch des sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Dreesbach beim Prinzen Max von Baden aus Anlaß der Geburt dessen Sohnes schreibt der „Vorwärts“: Wenn der Abgeordnete Dreesbach als Privatperson irgend jemandem, ob Prinz oder Prinzessin oder sonstwem ist dabei gleich, einen Besuch abstattet, so ist dies natürlich lediglich Privatfache und geht auch die Presse nichts an. Wenn aber die „Mannheimer Volksstimme“ in der angegebenen Weise von dem Besuche berichtet, so drückt sie die Ansicht aus, daß den Genossen Dreesbach politische Erwägungen geleitet haben, er also als Vertreter der Sozialdemokratie nicht dem Privatmanne, sondern dem Fürsten einen Huldigungsbesuch abstattete. Wir glauben kaum auf Widerspruch zu stoßen, wenn wir betonen, daß der Repräsentant der Partei deren Prinzipien und Reputation seinen persönlichen Gefühlen voranzustellen hat. — Soweit der „Vorwärts“! Die badische Presse hat von dem Gastnachtsbesuch der „Mannh. Volksst.“ keine Notiz genommen.

Frankfurt a. M., 2. März. In Ausführung der bereits vor dem hiesigen Gewerbegericht getroffenen Vereinbarung kam gestern vor dem Vorstehenden des Gewerbegerichts, Herrn Magistratssekretär Dr. Fagenkcher, nach eingehender Beratung ein Tarifvertrag zur endgültigen Regelung der Lohnverhältnisse der in der Konfektionsindustrie Süddeutschlands beschäftigten Heim- und Werkstättenarbeiter zustande, der die Städte Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Heidelberg, Mannheim, Speyer und Worms umfaßt. Durch die Bestimmungen dieses Tarifvertrages sind nunmehr die in dieser Branche zu zahlenden Mindestlöhne, für die bisher eine allgemeine Regelung fehlte, auf eine Reihe von Jahren, mindestens bis zum 1. Januar 1910, festgelegt. Außerdem ist u. a. vorgelesen, daß behufs Verhütung von Streiks und Ausfahrungen eine entstehende Differenzen zunächst durch die beteiligten beiderseitigen Organisationen zu schlichten sind und, falls eine Einigung nicht gelingt, das Gewerbegericht anzurufen ist. Der Tarif tritt am 15. März in Kraft. — Am Mittwochsabend fuhr der um 8 Uhr 48 Minuten aus dem Süden hier fällige Schnellzug vor der Kommandobrücke gegen einen mit Gepäc beladenen Karren und zerstückelte ihn. Der Zug wurde noch rasch zum Stehen gebracht. Die Passagiere flohen an der betreffenden Stelle aus und legten den Weg nach dem Bahnhof zu Fuß zurück.

Trier, 2. März. 33 Arbeiter aus dem französischen Streikgebiet versuchten gestern nacht mit roten Fahnen die deutsche Grenze zu überschreiten, wurden aber durch Gendarmen und Grenzbeamten hieran verhindert.

Rom, 2. März. Im Vatikan ist, wie verlautet, beschlossen worden, gegen das französische Trennungsgesetz und ganz besonders gegen die Kultus-Bereine in Frankreich Opposition zu machen.

wh. Mannheim, 2. März. Der Intendant des hiesigen Hof- und Nationaltheaters Hofmann hat aus Gesundheitsrückichten sein Entlassungsgesuch eingereicht, welches ihm auch vom Magistrat genehmigt wurde.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 2. März, mittags 12¹/₂ Uhr. Kredit-Aktien 211, Diskontokommando 188.40, Deutsche Bank 241.90, Dresdener Bank 164.30, Staatsbahn 144.50, Lombarden 24.50, Bankgesellschaft 173, Laurahütte 297, Bodener 298.75, Weissenkirchener 221.80, Pariserer 211, Tendenz: still. Wiener Börse, 2. März. Herr. Kredit-Aktien 660.30, Staatsbahn-Aktien 672.75, Lombarden 120.25, Marknoten 117.98, Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorwiegend noch trübe, später wolfig, meist schwachwindig, etwas kälter, zunächst noch Niederschläge (vielleicht Schnee), dann an Stärke abnehmend.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Causés, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Verboten

Ist den Schülerinnen in Sachsen und anderen Staaten das Tragen des Korsetts. Auch für Preußen wird vom Verein zur Verbesserung der Frauenleitung ein gleiches Verbot angestrebt (in Trier ist dasselbe schon ergangen). — Warum wollen Sie nun warten, bis auch bei uns das Verbot erlassen wird, warum quälen Sie Ihre Tochter weiter mit dem lästigen Korsett und schädigen Sie an ihrer Gesundheit? Bestellen Sie heute noch bei **Franz Schörrig**, Spezial- für Reform-Unterleibung, Ledergasse 1 (Hotel Ruffen), den ganz vorzüglichen, wirklichen **Korsett-Verstärker „Johanna“**, es gibt nichts Besseres! Für Kinder von 2.50 M., für Erwachsene von 3.50 M. an. Für die Entwicklung körperl. Gesundheit und Tüchtigkeit ist dann die beste Grundlage geschaffen. 345

Redationelle Einsendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Setzung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Bonnstraße 14; für die übrigen redaktionellen Teile: G. Schröder; für die Anzeigen und Redaktionen: D. Borussia; Vertrieb in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensbergerschen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 1. März 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. i. O. = 2; 1 fl. ö. W. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-W. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche W. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50

Table with columns for 'Staats-Papiere', 'Deutsche', and 'Ausländische'. Includes entries like 'D. Reichs-Anleihe', 'Preuss. Consols', 'Hamb. St.-A. 1900/09', and 'Belgische Rente'.

Table with columns for 'Ausländische', 'Europäische', and 'Amerikanische'. Includes entries like 'Belgische Rente', 'Russ. Cons. von 1880', 'Gold-A. 1889', and 'Arg. I. O. - A. v. 1887'.

Table with columns for 'Aussereuropäische'. Includes entries like 'Arg. I. O. - A. v. 1887', 'Russ. E.-B. i. G. 90/0', and 'Chile Gold-Anl. v. 89'.

Table with columns for 'Provincial- u. Communal-Obligationen'. Includes entries like 'Rheinpr. Ausg. 30, 21', 'Bayr. Abl.-Rente', and 'Freiburg i. B. v. 1900'.

Table with columns for 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.'. Includes entries like 'Alum. Neuh. (30%) Fr.', 'Aschiff. Bantpap.', 'Masch.-Pap.', and 'Bad. Zerk. Wagh. f.'.

Table with columns for 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.'. Includes entries like 'Alum. Neuh. (30%) Fr.', 'Aschiff. Bantpap.', 'Masch.-Pap.', and 'Bad. Zerk. Wagh. f.'

Table with columns for 'Vollbez. Bank-Aktien'. Includes entries like 'A. Elsas. Bankges.', 'Badische Bank R.', 'B. f. Ind. U.S. A.-D.', and 'Bayr. Bk. M. abg.'.

Table with columns for 'Aktien industrieller Unternehmen'. Includes entries like 'Allum. Neuh. (30%) Fr.', 'Aschiff. Bantpap.', 'Masch.-Pap.', and 'Bad. Zerk. Wagh. f.'

Table with columns for 'Aktien industrieller Unternehmen'. Includes entries like 'Allum. Neuh. (30%) Fr.', 'Aschiff. Bantpap.', 'Masch.-Pap.', and 'Bad. Zerk. Wagh. f.'

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien'. Includes entries like 'Boch. Bb. u. Q.', 'Budenus Eisenw.', 'Conc. Bergb.-O.', and 'Deusch-Luxembg.'.

Table with columns for 'Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.'. Includes entries like 'Pfälzische', 'Allg. D. Kleinb. abg.', 'Bad. A. G. f. Schiff.', and 'Casseler Strassenbahn'.

Table with columns for 'Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.'. Includes entries like 'Pfälzische', 'Allg. D. Kleinb. abg.', 'Bad. A. G. f. Schiff.', and 'Casseler Strassenbahn'.

Table with columns for 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken'. Includes entries like 'Allg. R.-A., Stuttg.', 'Bay. V.-B.M. S. 16 u. 17', and 'D. C. V. Nürnberg'.

Table with columns for 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken'. Includes entries like 'Allg. R.-A., Stuttg.', 'Bay. V.-B.M. S. 16 u. 17', and 'D. C. V. Nürnberg'.

Table with columns for 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken'. Includes entries like 'Allg. R.-A., Stuttg.', 'Bay. V.-B.M. S. 16 u. 17', and 'D. C. V. Nürnberg'.

Table with columns for 'Amerik. Eisenb.-Bonds'. Includes entries like 'Centr. Pacif. 1. Ref. M.', 'Chic. Milw. St. P. P. D.', and 'North. Pac. Prior Lien'.

Table with columns for 'Diverse Obligationen'. Includes entries like 'Armat. u. Masch. H.', 'Aschiff. Bantp. Hyp.', 'Bank für Industr. u. G.', and 'Braunsch. Heideb.'.

Table with columns for 'Verzinsl. Lose', 'Unverzinsliche Lose', and 'Geldsorten'. Includes entries like 'Ansb.-Gunzenh.', 'Bayerische Prämien', 'Brig. Cr.-Com. v. 68 Fr.', and 'Engl. Sovereign p. St.'.

Table with columns for 'Wechsel'. Includes entries like 'Amsterdam', 'Brüssel', 'Lissabon', and 'London'.

Coburger A. H. L. C.
 Wiesbaden.
 Morgen Samstag!
Kneipe
 bei Poths, Langgasse. F 409

Galster's
 Cheruskerträger
 Eine Wohlthat für
 belohnte Herron,
 f. Kegler, Reiter,
 Turner, Rad-
 fahrer etc. etc.
 Freiheit des
 Rückgrates,
 frei heugend
 Bewegung!
 Dieser solide,
 bequeme
 Hosenträger
 ist stets vorrätig
 bei



Gas geschützt 66610
 Weibberühmt
 ist der Beste der Welt!

M. Bentz,
 12 Ellenbogengasse 12.
 Telefon 321.

Fertige
 Hals- und Aermel-
 bündchen für Trikot-
 hemden in maco und beige.

Trikotstoffe
 am Stück zum Ausbessern
 von Trikotwäsche in vielen
 Qualitäten zu **billigsten**
 Preisen vorrätig bei

L. Schwenck,
 Mühlgasse 11-13,
 Strampfwaren und Trikotagen.

**Prima Land-
 Butter**
 pro Pfd. 1.05 Mk., bei 5 Pfd. 1 Mk.
 Jetzt beste u. günstigste Gelegenheit zum Auslöchen.

**Feinste Südkrahm-
 Tafel-Butter.**

Feinste Hofgut-Butter.

Diverse Käse:
 Deutsche Weichkäse, Holländer Käse,
 Schweizer Käse, Allgäuer Käse,
 Italienische und französische Käse,
 Handkäse, Bauernkäse

empfehlen billigst frei Haus

J. Hornung & Co.,
 Eier, Butter, Käse-Großhandlung,
 Tel. 392. 3 Säuerergasse 3. Tel. 392.

Reine Weine.

	1/2 Fl.	b. 12 Fl.
Bodenheimer, weiss	50 Pf.	40 Pf.
Laubenheimer, "	60 "	50 "
Niersteiner, "	70 "	60 "
Erdener (Mosel), "	70 "	60 "
Graacher, "	90 "	80 "
Ingelheimer, rot . . .	90 "	80 "
Italia, "	50 "	45 "
Barletta, "	60 "	50 "
Brindisi, "	70 "	60 "
Gloria, "	85 "	75 "
Médoc, "	90 "	80 "
St. Emillion, "	110 "	100 "
St. Estèphe, "	130 "	120 "
St. Julien, "	150 "	130 "

Preise sind mit Akzise, ohne Glas.

J. C. Keiper,
 Delik.- u. Weinhandlung,
 Telefon 114. Kirchgasse 52.

**Bruch-
 Eier**
 per Stück 4, 5 und
 6 Pf.,
 per Stück 2 Pf.,
 7 Stück 10 Pf.,
 empfiehlt J. Hornung & Co., Säuerergasse 3.

Gegründet 1882. Telephon 2088.

Photographie A. Bark,

Atelier I. Ranges zu enorm billigen Preisen.

Museumstrasse 1. Fahrstuhl und Museumstrasse 1.
Dampfheizung.

Preise der Glanzbilder:

1 Dutzend Visites Mk. 1.90!	Alle anderen Grössen entsprechend billigst!!	1 Dutzend Kabinet Mk. 4.90!
--	---	--

**Ganz umsonst erhält jede Maske ein
 Masken-Aufnahmen! hochfeines Bild extra!!**

Nassauischer Kunstverein.
 Ausstellung von Aquarellen und Handzeichnungen Adolf
 von Menzels und anderer Künstler (aus der Königl. Nationalgalerie zu Berlin),
 sowie von Oelgemälden Eugen Brachts in den ehemals Deiters'schen
 Kunstsälen, Luisenstrasse 9. Geöffnet von 10-1 und 3-5 Uhr. Eintritt
 50 Pf. Vereinsmitglieder, sowie deren Familienangehörige zahlen die Hälfte. F 473

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
 Zu der am 9. März beginnenden Ziehung 3. Klasse 214. Lotterie sind Kauflose zu haben.
 Ganze zu 120, Halbe 60, Viertel 30 und Achtel zu 15 Mk.
 Königl. Lotterie-Einnahme: R. Wieneke, Rainierstr. 31.

Kohlen und Koks

Anerkannt
 = beste =
Syndikats-Marken
 des Ruhrgebietes

zu billigsten Preisen bei sorgfältigster
 Aufbereitung.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
 m. b. H.

Haupt-Kontor: Bahnhofstrasse 2
 und die bekannten Zweig- und Annahmestellen

Telefon Nr. 545, 775,
 2352.

Brikets.

Klötter's Kaffee

stets frisch zu haben bei:

<p>Hch. Becker, Mainzerstrasse 52. Wilh. Berghäuser, Dogheimerstrasse 33. L. Blum jr., Gneisenaustrasse 27. C. Cramer, Böttchstraße 13. W. Diederichsen, Beltendstraße 12. C. Diehl, Römerberg 1. W. Dürr, Grabenstraße 9. Theob. Frey, Karlingstraße 4. Wilh. Fuchs, Walramstraße 12. Joh. Haas, Schiersteinerstraße 15. Theo. Heintz, Gneisenaustrasse 9. Gust. Henning, Karlingstraße 2. Jul. Honsack, Dogheimerstrasse 76. C. Kirchner, Albeingauerstraße 2. Jos. Kohler, Schachtstraße 10. Ph. Aug. Krauss, Albrechtstraße 36. Ad. Kuhn, Körnerstraße 6. Wilh. Meuser, Luisenstrasse 17. Das. Preis, Blücherstraße 4. E. Ronsteck, Emmerstraße 48.</p>	<p>F. W. Roth, Philippsbergstraße 9. Ph. Sattig, Philippsbergstraße 51. M. A. Schneider, Nerostraße 14. Jac. Sülgen, Kellerstraße 10. Adam Steimel, Feldstraße 10. Wilh. Stoll, Morigstraße 60. Caspar Weigand, Goethestraße 7. Ed. Wilhelmy, Rüdesheimerstraße 23.</p> <p>Zu Biebrich: C. Deuser, Kaiserstraße 42. F. Mainhardt Wwe., Rathhausstraße 49. L. Sautoni, Waldstraße. H. Wittmers, Frankfurterstraße 29.</p> <p>Zu Birstadt: C. Stiehl, Erbenheimerstraße.</p> <p>Zu Erbenheim: L. Seherer, Frankfurterstraße.</p>
--	--

Erkenntlich an den Schildern.

Die Niederlage
 meiner renommirten Specialitäten
 — bisher bei Herrn Apoth. A. Berling
 — habe ich Herrn Otto Lillie, Drogerie
 und Parfümerie, Morigstraße 12, über-
 geben. C. D. Wunderlich, Sof-
 parfümerie, Nürnberg. 22

**Grosser
 Konservenverkauf.**

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—40 Mk.	—25 Mk.
" mittel	—50 "	—30 "
" fein	—80 "	—45 "
" Kaiserschoten	1.10 "	—60 "
Schnittbohnen, junge	—30 "	—
" prima	—40 "	—30 "
" extraprima	—50 "	—35 "
Brechbohnen, prima	—35 "	—
" extraprima	—50 "	—35 "
Wachsbohnen, prima	—40 "	—
" extraprima	—50 "	—35 "
Dicke Bohnen, extrast.	1.10 "	—65 "
(Das Beste der Saison).		
Prinzelbohnen, junge	—75 "	—45 "
Riesen-Stangenspargel	2.— "	1.10 "
(12 Stangen.)		
Ia Stangenspargel	1.90 "	1.— "
(20-24 Stangen.)		
Starker Stangenspargel	1.50 "	—85 "
(30-35 Stangen.)		
Vorzügl. Stangenspargel	1.— "	—
(ca. 50 Stangen.)		
Bruchspargel, Riesen	1.40 "	—75 "
" extrastark	1.80 "	—75 "
" stark	1.10 "	—65 "
" vorzüglich	—85 "	—55 "
Grüne Spargelköpfe	1.10 "	—65 "
Erbsen, Spargel u. Karotten (feinstes Sortiment)	1.— "	—55 "
Tomatenpurée	—75 "	—50 "
1/2-Pfd.-Dose 28 Pf.		
Champignons I. Wahl	1.70 "	1.— "
1/2-Pfd.-Dose 60 Pf., 1/4-Pfd.-Dose 40 Pf.		
Champignons II. Wahl	1.30 Mk.	—85 Mk.
1/2-Pfd.-Dose 45 Pf.		
Trüffel, echt Perig., geschält		
1/2-Pfd.-Dose 1/12-Pfd.-Dose 1/10-Pfd.-Dose		
1.35 Mk. 1.— Mk. 75 Pf.		

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, 1/2 Frucht	1.30 Mk.	—70 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25 "	—85 "
Erdbeeren, größte Anan.	1.50 "	—80 "
Heidelbeeren	—70 "	—
Kirschen ohne Steine	1.20 "	—65 "
Melange, extrafein	1.50 "	—80 "
Mirabellen	—90 "	—50 "
Pflirsche, 1/2 Frucht, gesch.	1.50 "	—85 "
Reineklauden	—90 "	—60 "
Kaiserpläumen o. St.	—60 "	—

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange
 1/2-Ko.-Topf —80 Mk.
 Keillers Orange-Marmelade per Topf 1.25 <
 Orange-Marmelade Coss & Blackwell
 per Topf 1.20 <

Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
 Bezirks-Fernsprecher No. 216. 508

Neues Jackenleid Trauer halber zu
 verkaufen. Kaiser, Weihenburgerstraße 4, 2.

Schiedmayer-Pügel, -Pianos, -Harmoniums, Bismarckring 4

Telephon 4603. Telephon 4603.
Albert Schumann-Theater
Frankfurt a. M. Täglich abends 8 Uhr.
Gänzlich neues über jede Konkurrenz erhabenes Programm.
U. A.:
Mr. Buckner,
Amerikas berühmtester Kunstradfahrer.
Gastspiel Willie Walden.
Quintett Molasso. Hans Hauser.
The Orig.-Patty-Frank-Troupe.
Paxtons Galerie lebender Bilder.
?? Trilby - Svengali ??
Prolongiert. Prolongiert.
20 Miss Abbie Mitchel 20
mit ihren 20 farbigen Studenten.
Im Bierstübel: Gr. Freikonzert. F 92

Wiesbadener Militär-Verein.
E. S.
Morgen (Samstag),
abends 9 Uhr: F 443
Generalversammlung
im Vereinslokal, wozu die Mitglieder kameradschaftlich einladet Der Vorstand.
Anzudeholz & Str. 2.10, frei Haus.
Brennholz & „ 1.20 }
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Schnell-Backpulver.
MOEBUS
Paket für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Mischlingen des Gebäcks ausgeschlossen.
10 Pakete 90 Pf. große Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.
Nur zu haben 110
Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.
Telephon 2007.
J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Klöter's Kaffee
ist der beste.
Stets frisch zu haben bei:
Hch. Becker, Rainzerstr. 52.
Wihl. Berghäuser, Dohheimerstr. 33.
L. Blum jr., Griesenaustr. 27.
C. Cramer, Wörthstr. 13.
W. Diederichsen, Westendstr. 12.
C. Diehl, Römerberg 1.

**Neue Algier-Kartoffeln,
Neue Malta-Kartoffeln,
Feinste Matjes-Feringe.** 370
Tel. 475. **D. Fuchs,** Tel. 475.
Saalgasse 4/6, nächst der Webergasse.

Kakao,
boll., sowie deuffert. ad Bfd. 2.00 und 2.40., fit. Aroma, höchst ergiebig, daher billigt im Verbrauch.
H. Sanft-Schokoladenpulver, gebrauchsfertig, Bfd. 1.60., empfiehlt
Telephon **H. Zimmermann,** Neugasse 16.
2391.

Simonsbrot
wird von allen Aerzten Gesunden und Kranken empfohlen.
Höchst wohlschm., nahrhaft und leicht verdaulich.
In Delikat- u. Butter-Handl., wie: Hof. Engel, Hof. Hees jr., Quist, Mertz, Keiper, Steh, Groll, Böken, Tappe, Spring, Müller, Hofmann, Enders, Dittich, Weber, Pliess, Straub u. A.
Fabrik: Geor. Voelkel, Eltville.

Allgemeiner Deutscher Musikerverband
(Lokalverein Wiesbaden).
Samstag, 10. März, in den Sälen der „Walhalla“
Wohltätigkeitsveranstaltung
zum Besten der „Pensionskasse für Deutsche Musiker“.
I. Teil:
Fest-Konzert.
Orchester: Circa 120 Künstler, Mitglieder der Kgl. Kapelle, des Städt. Kurorchesters und hiesige Tonkünstler.
Musikalische Leitung: Verbandsmitglied Herr U. Aferni, Städt. Kapellmeister.
Im Programm u. A.:
Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . von R. Wagner.
Torquato Tasso, Sinfonische Dichtung von Liszt.
Ouverture Leonore No. 3 von Beethoven.
Solistische Vorträge: Die Verbandsmitglieder Herrn Kgl. Konzertmstr. Nowak, Kapellmeister Irmer, Kgl. Konzertmeister O. Brückner, sowie Gesangsoli.
II. Teil:
Humoristische Vorträge,
ausgeführt von einigen ersten Kräften des Königl. Theaters und des Residenztheaters, sowie hiesigen Tonkünstlern.
Tombola. ∞ Ball.
Freise der Plätze 2, 3, 4, 5 und 6 Mk. — Vorverkauf in der „Walhalla“, sowie in den hiesigen Musikalienhandlungen.
Anfang 7 Uhr.
Das Komitee: U. Aferni, Städt. Kapellmeister, O. Brückner, Kgl. Konzertmeister, G. Cords, Kgl. Kammermusiker, F. Danneberg, Mitgl. d. Städt. Kurorchesters, H. Irmer, Kapellmeister, H. Jacob, Mitglied des Städt. Kurorchesters, H. Korti, Kgl. Kammermusiker, C. Martin, Mitglied des Städt. Kurorchesters, A. Michaelis, Konservatoriumsdirektor, F. Nowak, Kgl. Konzertmstr., H. Schwartze, Mitglied des Städt. Kurorchesters, H. Spangenberg, Konservatoriumsdirektor, J. Weimer, Kgl. Kammermusiker, E. Wemheuer, Mitglied d. Städt. Kurorchesters, H. Wolf, Hofmusikalienhändler und Stadtverordneter. F 496

Allgemeiner Deutscher Musikerverband.
Wohltätigkeits-Veranstaltung Samstag, 10. März, in der Walhalla.
Um den guten Zweck eine möglichst reiche Einnahme zu sichern, soll bei dieser Gelegenheit eine **Tombola** stattfinden.
Freunde und Gönner unserer guten Sache, die geneigt sind, das Unternehmen durch einen Beitrag zur Tombola zu fördern, können sich im Voraus des innigsten Dankes der Unterzeichneten, sowie des Allgemeinen deutschen Musikerverbandes versichert halten.
Geschenke zur Tombola nehmen bis zum 8. März er. entgegen: F 496
U. Aferni, Städt. Kapellmstr., Kesselbachstr. 4.
O. Brückner, Kgl. Konzertmstr., Adelheidstr. 68.
H. Irmer, Kapellmstr., Geisbergstr. 22.
F. Nowak, Kgl. Konzertmstr., Rheinstr. 103.

Durch die Zollermäßigung
auf Tee, welche am 1. März in Kraft getreten, ist
Tee
um rund 40 Pf. das Pfd. billiger geworden.
Denzfolge empfehle ich meine bekannten Mischungen zu den jetzt niedrigen Preisen wie folgt:

Teesorten	Preis das Pfund	
	früherer Preis	jetziger Preis
Hongkong	1.60	1.20
Hongkong und Congo	2.00	1.60
Feinst. Hongkong und Congo	2.40	2.00
Feinst. Hongkong und Pecco	3.00	2.60
Feinst. Hongkong, Congo u. Pecco	—	3.00
Teesorten	1.60	1.20
Haushalt-Mischung	2.00	1.60
Engl. Mischung	2.40	2.00
Deutsche Mischung	3.00	2.60
China-Mischung	—	3.00
Russ. Mischung	4.00	3.60
Pecco, Hongkong	4.40	4.00

Ferner empfehle:
Brandma-Tee, Messer-Tee, Tee Marke Teckanne, Goulpara-Tee, Lipton-Tee zu Originalpreisen.
Telephon 114. **J. C. Keiper.** Kirchgasse 52.

Schweine-Metzgerei Friedrich Klenk,
Moritzstrasse 10, nächst der Rheinstrasse. — Telephon 2331.
Vielseitigem Wunsche meiner werten Kundschaft entsprechend bringe von jetzt ab als Spezialität:
Warme Knackwürstchen, sowie warme Lyoner
und zwar **Montags, Mittwochs und Freitags abends ab 6 Uhr** zum Verkauf.
Meine bereits eingeführte, so sehr beliebt gewordene
warme Hausmacher Leberwurst,
welche nach wie vor **Dienstags, Donnerstags und Samstags abends ab 6 Uhr** verabfolgt wird, bringe in empfehlende Erinnerung.

Eingetroffen:
Magnum bonum,
feinste Speisekartoffeln, Sumpf 22 Pf.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstraße 43. Telephon 414.

Empfehle zu billigsten Preisen
Hand-Reisestoffer, Schultzanzen,
Sosenträger, Portemonnaies,
sowie alle Lederwaren.
F. Lammert, Sattler,
33 Metzgergasse 33. 330

Reichshallen-Theater.
Stiftstrasse 16.
Vollständig neues Programm.
Viola Andrassy,
die moderne Vortragskünstlerin,
und die übrigen Attraktionen.
Anfang abends 8 Uhr.
Tapeten-Reste
in beliebiger Anzahl
verkaufe, um Platz zu gewinnen, zu und unter **Kostenpreisen.** 295
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Speisehaus.
Von heute an täglich Spezialität in **frisch gebadenen Fischen,** auch außer dem Hause.
Frau Ramecke, Bwe., Gerichtstr. 3.

Wein-Ausverkauf
wegen Aufgabe der Weinkellereien
Hch. Ruppel.
(Gegr. 1878.)
Bureau nur Bismarckring 24.

	Früher.	jetzt.
	Preis	Preis
	inkl. Flasche	inkl. Flasche
Brindisi, rot	—80—	60
Camagra, rot	1.—	75
Bas-Medoc, rot	—90—	60
Saint Julien, rot	1.20	80
Faint Emilion, rot	1.50	90
Chat. Leoville, rot	1.80	1.20
Chat. Margaux, rot	2.20	1.60
Ingelheimer, rot	1.—	70
Affenthaler, rot	1.20	90
Oberingelheimer, rot	1.40	1.—
Lorcher, weiss	—90—	60
Winkler, weiss	1.—	70
Erbacher, weiss	1.20	80
Geisenheimer, weiss	1.30	90
Rautenthaler, weiss	1.50	1.—
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.60
Braunberger, Moselw.	—90—	60
Zeltinger, Moselw., sch. Tischw.	1.—	70
Josephshöfer, Moselw.	1.20	80
Verziger, s. f. Moselw.	1.50	1.—
Erdener, s. f. Moselw., Orig.	1.60	1.10
Samos	1.—	70
Samos, 1st. alter	1.50	1.—
Sherry, trocken	1.60	1.10
Sherry, sehr alt	2.20	1.60
Portwein, roter	2.—	1.20
Portwein, 1st. alter	2.50	1.50
Rum, alter	2.—	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum, v. Jamaica	3.25	2.40
Rum, Jamaica, hochfein	4.—	3.—
Arac, feiner alter	2.70	2.—
Arac, Batavia, hochfein	4.—	3.—
Cognac, d., 2 Stern	2.—	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Cognac, Original, fine champagne 1896	4.80	3.50

Bei Abnahme grösserer Posten
10 % Extra-Rabatt.
Best. per Karte werden sofort erledigt.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Wielandstraße vom Kaiser-Friedrich-Ring bis Fleißstraße, die Freiheitsstraße von Friedrich-Ottostraße bis zum Försterhaus im Dambachtal, die Fleißstraße von Wieland- bis Scheffelstraße und die öffentliche Fuhrbahn nebst Trottoir der Adolfsallee von Albrechtstraße bis Kaiser-Wilhelm-Ring werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen, sowie Umlegung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhr- bezw. Fußgängerverkehr vollständig gesperrt.
Wiesbaden, den 23. Februar 1906.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Freibau.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch einer Kuh (30 Pf.), einer Kuh (35 Pf.), eines Kalbes (30 Pf.), eines Schweines (50 Pf.), Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würst- bereitern, Wirten und Kolonnen) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtämliche Anzeigen

Krieger- und Militärverein.
Gegr. 1879.

Samstag, den 3. d. M., abends 9 Uhr, im Vereinslokale „Wessendhof“, Schwalbacherstraße 30: F 440

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

U. A.: Beschlusfassung über Gewährung von Sterbegeld in einem besonderen Falle.
Der Vorstand.

Tee neuester Ernte.

Um mein Lager der bevorstehenden Zoll- Ermässigung wegen frühzeitig zu räumen, sind meine sämtlichen Sorten im Preise reduziert. Als vorzögl., sehr gute und kräftige Sorten empfehle ich als

Familien-Tee

die Sorte à Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 2.50 1/2 Ko.

Gesellschafts-Tee

die Sorte à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.— 1/2 Ko.

Wilh. Heinr. Birek,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.

Wiesbadener Fleisch-Konsum.

- Prima Rindfleisch Pfd. 60 Pf.
- Güfte u. Roastbraten Pfd. 70 Pf.
- Senden Pfd. 100 Pf.
- Sackfleisch Pfd. 60 Pf.
- Schmalz Pfd. 80 Pf.
- Schweinefleisch Pfd. 90-100 Pf.
- Brechkopf Pfd. 80 Pf.
- Blutwurst Pfd. 70 Pf.
- Leberwurst Pfd. 48 Pf.
- Leberwurst Pfd. 40 Pf.

Bestellungen für das Haus werden von heute an wieder angenommen und prompt erledigt.
Teleph. 1317. August Seel, Bleichstr. 27.

Ueppigen Haarwuchs

schafft Edmüllers
Arnika-Franzbranntwein.

Derselbe zerstört
Haarausfall u. Schuppenbildung
radikal, schnell und sicher!
In Flaschen à Mk. 1.—.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007. 185

Damen-Salon.

Frisieren — Shampooieren — Färben
— Manicure — Schönheitspflege.
Erstklassige Bedienung. 351
Stille Preise. — Vorteilhafte Abonnements.
Atelier aller Saararbeiten.

M. Jung,

Wilhelmstraße 8 (Metropole).
Telephon No. 2815.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, 4. März, von nachmittags 4 Uhr an,
zur Nachfeier des Maskenballes,



gesellige Zusammenkunft mit Familie,

im
Restaurant Pauly, „Zur alten Adolphshöhe“,
im reservierten Saal,

wozu alle Mitglieder und Inhaber von Gastkarten einladet F 387

Der Vorstand.

Bayerische Bierhalle, Adolfsstraße 3.

Sonntag:

Großes Bockbier-Fest mit Konzert.

Das Eisenwaren-Geschäft von

Wilhelm Unverzagt,

vorm. W. Weygandt,
befindet sich jetzt

25 Langgasse 25,

neben dem Tagbl.-Verlag. 590

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Mainzer Konsum-Geschäft

Telephon 3043. **41 Bleichstraße 41.** Telephon 3043.

Preisverzeichnis:

- Eier! Eier! Eier!**
Frische schöne Eier per St. 5 Pf.
Große schwere Siede-Eier St. 6 Pf.
Extra große schwere Siede-Eier per St. 7 Pf.
Kst. Pariser Kopfsalat Stück 12 Pf.
In egalen Würfelzucker Pfd. 21 Pf.
In gemahl. Zucker per Pfd. 19 Pf.
Tee neuester Ernte per Pfd. 120, 140, 160, 200 Pf.
Feinsten holländ. Kakao, per Pfd. 100, 120, 160, 200 Pf.
Bruchschokolade, garantiert rein, per Pfd. 75 u. 65 Pf.
- Kaffee! Kaffee! Kaffee!**
in Reinheit unübertroffen
und deshalb für jede Hausfrau unentbehrlich,
Pfd. 100, 120, 140, 160 Pf.
Braunschweiger Cichorie v. Paket 5 Pf., 5 Pakete 20 Pf.
Surrogat Pak. 8 Pf., 5 Pak. 38 Pf.
Achten Malzkaffee in Pak. à 30 Pf.
" Kaffee-Essen, lose, Pfd. 60 Pf.
" Malzkaffee, lose, Pfd. 18 Pf.
Faden- u. Gemüse-Rudeln per Pfd. 24, 28, 30 Pf.
Hausmacher Nudeln v. Pfd. 28 Pf.
Suppentig und Hörnchen per Pfd. 24, 28, 30 Pf.
Sauerkraut 3 Pfund 20 Pf.
- Billigste Bezugsquelle für jede sparsame Hausfrau!**
- Reis v. Pfd. 12, 16, 20, 24, 30 Pf.
Gerste per Pfd. 14, 16, 20 Pf.
Bauermehl per Pfd. 25 Pf.
Kartoffelmehl per Pfd. 18 Pf.
Säferfloken u. -Grübe v. Pfd. 23 Pf.
Mehl per Pfd. 16, 18, 20 Pf.
Kondensierte Milch per Dose 49 Pf.
bei 5 Dosen 48 Pf.
In holl. Vollkorn v. St. 5 u. 6 Pf.
Berliner Rosinmöhre per St. 6 Pf., 10 Stück 58 Pf.
In Magnum bonum v. Kpf. 25 Pf.
Schmalz, gar. rein, v. Pfd. 52 Pf.
In Pflanzenfett per Pfd. 55 Pf.
Feinste Süßrahm-Margarine per Pfd. 75 Pf.
Marke Vitello per Pfd. 80 Pf.
In Rübenkraut per Pfd. 16 Pf.
Feinst. Zwischensalat v. Pfd. 24 Pf.
Feinste gem. Marmelade „ 25 Pf.
Feinste Preiselbeeren v. Pfd. 38 Pf.
Feinst. Aprikosen-Gelbe v. Pfd. 35 Pf.
Salatöl v. Schoppen 35, 40, 50 Pf.
Petroleum per Liter 14 Pf.
In Kernseife, weiß, 23 Pf.
In Kernseife, hellgelbe, 22 Pf.
Seifenpulver, sämtliche Sorten von 5 Pf. an.
In Schmierseife, weiß, 17 Pf.
In Schmierseife, dunkel, 15 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Fenkels Bleichsoda 10 Pf.
- Blutrische Hasendr. . . à St. 3.40
" Hasendr. . . à " 2.—
" Hasenfeulen . . à " 1.50
sowie
junger Hirsch, Reh und Frischling
im Ausschnitt.
Geflügel und anderes Wild billigst.
Emil Petri,
Nerostraße 28. Telephon 2671.
Bestellungen per Karte w. prompt beforgt.
Samstag werden



Empfehle la nur la Qualität
Pferdefleisch,
darunter ein 4-jähriges.
M. Dreste,
Inhaber Hugo Kessler,
Hellmündstr. 17. Telephon 2612.
Frische Eier!
Stück 6½ und 7 Pf., 25 Stück 1.60 und 1.70 Mk.
F. Müller, Nerostr. 23. Telephon 2730.

4 prima Kinder
ohne Unterschied der Stücke das Pfund zu 56 Pf. ausgehauen
Steingasse 18, Dorfahrt.
Feinste Aprikosenmarmelade,
Himbeer- und Johannisbeergelee per Pfd. 55 Pf., 10 Pf. 5 Mk.
Konditorei Goldgasse 16.
Dobermann-Gandin u. d. Forer, 1/2-jähr.,
billig zu verkaufen Balramstraße 18, 2 wchts.

Milchrieg.

Keine Gebirgskuhmilch in Pulver,
Probepaket **17 Pf.**
für 1 Ltr. Milch

Adler-
Drogerie Wilh. Machenheimer,
Bismarckring 1, an der Dohheimerstraße.
Junger Hirsch im Ausschnitt,
Junge Tauben, junge Guten,
Junge Hähne u. Suppenhühner
empfiehlt

G. Becker, Bismarckring 37.
Telephon 2558. 529

Pferdefleisch,

Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt
Neue Pferdemetzgerei
u. Speischaus E. Ullmann, Metzgergasse 6.
Tel. 3244.

Brennholz
à 3tr. Mk. 1.20,
Anzündholz,
fein gespalten, à 3tr. Mk. 2.10,
frei ins Haus. 396
J. C. Küssling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 483.

Ball- und Frisuren,
Shamponieren,
sowie sämtliche Haararbeiten
werden schnell u. elegant ausgeführt.
W. Kremer,
45a Schwalbacherstraße 45a.

Nissin

vertreibt Kopfläuse über Nacht.
Nur zu haben:
Med.-Drogerie Sanitas,
Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. 493

Billig zu verkaufen:
1 Bett mit 2 Deckbetten u. 1 Kissen,
1 Ottomane, verstellbar,
1 Sofa,
1 Liege u. Sitz-Sportwagen, fast neu,
1 antiker Kleiderschrank,
1 neue Kopierpresse
Köderstraße 34, Part. rechts.

Neue Betten mit pol. od. lach. Bettst. außer-
gewöhnlich billig zu verl. Hermannstraße 15, 1 r.
Kleiderschrank 15 Mk., Waschtisch 6, Tisch 5,
Vertiko 35, Sofa 20, Sprungmatr. 6 Mk., sonst.
versch. Möbel bill. Schiersteinerstr. 11, Trib. 2 tfs.
Vertiko, Kleider-, Stüchenschr., Tische, Spiegel,
Waschkommode f. b. zu verl. Adlerstr. 49, 2. S. B.
Nach fast neues H.-W.-Bad mit Prellau,
gut erhalt. Kinderwagen mit Gummiräder und
Kleiderstuhl, Gasherd u. Schl. Sportwagen billig
zu verkaufen Schiersteinerstraße 9, Trib. 2 r.

Erfergestell, gebt., Nickel oder Eisen,
zu kaufen gesucht.
Neugebauer, Reichstr. 27, Papierladen.

Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle f. z. b.
h. Preisen. H. Haas, Hellmündstr. 29, christl.
Händler. Jede Bestellung w. pünktl. beforgt.

Bitte anschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zu kaufen u. holt
pünktl. ab **H. Sippel, Schiersteinerstr. 11, M. 2.**
Eisen, Lumpen, Knochen, Metall kauf u. holt
ab **H. Arnold, Karstraße 10.**

100 Mk. diskret v. feiner Hand zu leih.
gef. Rückzahl. nach Liebreint.
Offerten unter **J. M. 300** hauptpostl. Mainz

Frauen erhalten guten Verdienst durch
Hausieren eines leicht verkäufl.
tägl. Gebrauchsartikels. Näh. Jahrb. 43, B. B.
Alle Vorwaren werden repariert
und Stühle geflochten **Wichelsberg 20, 3.**
G. Hender, Korb- u. Stuhlrechter.
Gard.- u. Sp. bei d. Ver. Hermannstr. 26, 5.

Wäsche
3. Wäsche u. Bügeln w. ang.
Gardinen gew. u. gesp.
Ganserstraße 6, Seitenbau 2 St.

Phrenologin Selenenstr. 12, 1.
tägl. zu sprechen
für Herren und
Damen **Walramstraße 4, 3 Unts.**

Lehr-Institut
für Damenschneiderei u. Fuß,
Friedrichstraße 36, Gartenh. 1,
früher Neugasse.
Zuschneidetermine für praktische Schneiderei.
Zeit 6 Wochen od. 1/2 Jahr. Musterzeichnen
in 3-4 Tagen sicher gelernt. Prospect u.
nähere Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr.
M. Wehrlein.



Frühjahrs-Empfehlungen

als Tagblatt-Beilagen liefert rasch und billig

die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27.



Schöne Villa

mit prachtvoller innerer Ausstattung, in schönster und erster Lage Wiesbadens, in verhältnismäßig für 140,000 Mk. zu verkaufen. Anfragen bitte unter S. 445 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Villa Kerotal.

In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgeschattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von jetzt 77,000 Mk. wegen baldigen Bezugs zu verkaufen. Die Villa enthält: 1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche etc. Offerten erbeten unter P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Baufläche Diebriacherstr. und andere preiswert zu verkaufen. Fran A. Clouth, Moritzstraße 27.

90,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuliehen, ganz oder geteilt. Offerten unter O. 445 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wirtschafts- und Metzgerei-Verkauf.

In dieser Stadt ist in bester Lage obiges hochrentables Anwesen (Käuser figt mit Wirtschaft und Metzgerei für 10,000 pro Jahr) bei einer Anzahlung von 10,000 dem alsbaldigen Verkauf angelegt. Geht. Offerten von Selbstreflektanten bestehe man unter U. 442 an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

17,000 Mk. 2. Hypoth. werden auf ein diesiges sehr rentables Haus per gleich oder 1. April zu leihen gef. Offerten erbeten unter T. 449 a. d. Tagbl.-Verlag.

Rheinstraße 88, angenehmste Wohnlage, 2. Etage, 7 Zim., reichl. Nebengelass. 1030 **Entzückende Wohnung.**

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 513

Barriere-Wohnung, 4-6 Zimmer, mehrere Nebenräume, auch für Bureau geeignet, event. geteilt, per gleich oder später zu verm. Moritzstraße 31.

Ger. schöne 3-Z. Wohn. 2. Etg., Bäd., Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 25, 1. 118.

Dogb.-Str. 34, M. 1 r., erb. i. Arb. id. Schlaff. **Franzenstraße 1, 1 r.,** erb. j. Mann b. R. u. W. **Raristr. 28, M. 1 l.,** einf. möbl. Zim. bill. g. v.

Große Auswahl in **Trauerhüten** in elegantem u. einfachem Genre, sowie **Schleier, Haas, Armstare, Crepe, Coiffuren und Hofschneden** stets vorrätig. **A. Rheinländer,** Wilhelmstraße 42, vis-à-vis dem Königl. Theater.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer. Telefon 411. **Fargmagazin** 22 Schwalbacherstr. 22. Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins. Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorungen und Gänge. 540

Ein ganzes H. Haus mit Stallung in der Nähe von Wiesbaden oder Vorort zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Näh. bei **Petri, Nerostraße 28.**

Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer für 10 Mk. Offerten **A. M.** postlagernd Schützenhofstraße.

Junges Mädchen für die Nachmittagsstunden zur Gesellschaft einer jungen Dame und für leichte Handreichungen im Hause gesucht. Gutes Salär, Meldungen unter **L. 448** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves, will. junges Dienstmädchen gesucht. **Carl Michel, Duerstraße 1, B.**

Fräulein, 27 Jahre, sucht Stelle, wozu möglich bald als Jungfer oder besseres Stubenmädchen. Offerten unter **G. 448** an den Tagbl.-Verlag.

Saub. Monatsmädchen f. Besch. für vorm. auch Abendstunden. Moritzstraße 41, 2.

Rutscher sofort gesucht Nähgasse 9. Berl. Donnerst. fr. 1 br. Beutel m. Ind. von Schacht- bis Stiffr. B. abg. Schachtstr. 24 b. C.

Familien-Nachrichten

In den Wiesbadener Zivilstandsregistern. Geboren. 23. Febr.: dem Maler und Lärcher Wilhelm Hartmann e. S., Wilhelm Georg Wendelin; dem Bäcker Konrad Stumburg e. S., Friedrich. 25. Febr.: dem Kaufmann Maximilian Müller e. S., Alfred Hermann; dem Herrnschneider Benzel Maruschka e. T., Julie Pauline Anna; dem Schmiedgehilfen Wilhelm Kils e. T., Anna Wilhelmine. 27. Febr.: dem Schreiner Karl Breidenbach e. S., Julius Goar Karl; dem Hotelportier Hermann Gromer e. S., Hermann. Aufgehoben. Bäcker Richard Schmalzing in Gdderich mit Klara Strider hier. Bauarbeiter Adolf Schmidt hier mit Anna Treich hier. Anstreicher Peter Heinrich Loh hier mit Anna Rems hier. Buchhalter Josef Roos hier mit Elisabeth Simon in Hoppura. Schuhmacher Josef Riegel hier mit Anna Mayer hier. Berechtigt. Drucker Paul Großkreuz hier mit Barbara Rubis, geb. Zimmermann, hier. Gestorben. 28. Febr.: Anna, T. des Anstaltsaufsehers Franz Wingerder aus Habamar, 4 J.; Schneider Franz Klein, 48 J. 1. März: Emma, T. des Lärchergehilfen Christian Böbmer, 8 J.

Am Donnerstag nachm. um 2 1/2 Uhr wurde auf dem Wege von der Taunusbahn nach der Schwalbacherstraße, aufscheinend in der elektr. Bahn, ein Paar **blaue lange Ohrringe** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schulberg 4, 8.

Zugelassen

langhaariger, weißer, spitzartiger Hund mit gelben Ohren. Abzuholen Kerotal 27.

Beamter, 26 Jahre alt, ev., ordentlichen Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirat. Gest. Off. u. P. 448 a. d. Tagbl.-V. erb.

Der blonde Herr,

welcher Montagabend in der Turnhalle, Hellmündstraße, zum Rosenball war und das dunkle Fräulein, das als hellblaue Pierrette maskiert war, um seine Adresse bat, wird gebeten, seine Adr. unter **Z. 442** im Tagbl.-Verlag niederlegen zu wollen. Auf Wiedersehen.

S. 445. Bitte 3 Briefe.

P. Sch. 19. Zu spät geholt, Freitagabend Antwort lagernd. Am 27.1. Bont weiß. Schül. 2. I. Gdtfr. geb.

Gestern um 5 Uhr entschlief, wohl vorbereitet durch die hl. Sakramente, mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Johann Schäfer,

im 60. Lebensjahre, was ich allen Bekannten und Freunden mitteile.

Im Namen der Trauernden:

Elisabeth Schäfer.

Wiesbaden, den 1. März 1906.

Die Beerdigung findet am Samstag um 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem neuen Friedhofe statt.

†

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag um 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser meine geliebte Tante,

Marie von Hendebred,

geb. von Rosenberg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Charlie v. Derschan.

Wiesbaden, den 1. März 1906.

Die Beerdigungszeit wird noch angegeben.

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Adler Badhaus zur Krone, Mayer, m. Fr., Fürth.
- Bayrischer Hof, Kampmann, Kfm., Sellers. — Blumenfeld, Schlochau. — Straßburger, Schlochau.
- Schwarzer Bock, Frhr. v. Bodmann, Generalmajor, Stettin.
- Zwei Böcke, Blümm, Forstmann, Waldaschaff.
- Hotel und Badhaus Continental, Weiss, Kfm., Dortmund. — Pfadt, Ingen. m. Fr., Braunschweig.
- Dahlheim, Noll, Fri., Düsseldorf.
- Dietzmühle, Rettel, Fr., Bromberg. — Lewison, Fr. Rent, Madagaskar. — Lewison, Rent m. Pflegerin, Madagaskar. — Jennings, Fr. Rent, New York.
- Einhorn, Nottmeyer, Kfm., Frankfurt. — Rottsieper, Kfm., Mannheim. — Krumbiegel, Kfm., Berlin. — Thielemann, Kfm., Neuwied. — Schäfer, Kfm., Berlin. — Loewenstein, Kfm., Berlin. — Haener, Kfm., Arnstadt.
- Eisenbahn-Hotel, Emich, Kfm., Offenbach. — Kunz, Reg.- u. Gewerbeschulrat, Cassel. — Kreis, Ingen., Berlin. — Coelling, Fabr., Vohwinkel. — Werner, Fr., Hochheim. — Weber, Kfm., Eschwege. — Lamm, Kfm., Erfurt. — Schiller, Kfm., Berlin. — Habel, Kfm., Vohwinkel.
- Englischer Hof, Brähler, Direktor m. Fr., Westend. — Lachmann, Kfm., Berlin. — Lenzberg, Kfm., Berlin. — v. Malczewski, Odrowoz.
- Europäischer Hof, Ertler, Kfm., Ratibor. — Vogelsang, Kfm., Düsseldorf. — Dix, Kfm., Weida. — Bahing, Kfm., Frankfurt.
- Hotel Gambrians, Flator, m. Fr., Frankfurt. — Piez, Kfm., Ludwigshafen. — Mayer, Kfm., Innsbruck. — Kratz, Cöln. — Müller, Wädungen.
- Grüner Wald, Vogtherr, Kfm. m. Fr., Buenos Aires. — Haensel, Kfm., London. — Rumpier, Kfm., Berlin. — Glöckner, Kfm., Berlin. — Huster, Kfm., Berlin. — Bachren, Kfm., Krefeld. — Konzelmann, Kfm., Darmstadt. — Gerbener, Kfm., Cassel. — Weiß, Kfm., Murg. — Rodenstock, Kfm., Höhr. — Ruwe, Bankdirektor, Koburg. — Heidergott, Kfm., Braunschweig.
- Rothmund, Kfm., Gemünd. — Büchler, Kfm., Uim. — Bäless, Kfm., Coblenz. — Zahn, Kfm., Straßburg. — Fliesen, Kfm., Bad Dürkheim. — Frischen, Kfm., Frankfurt. — Krieriom, Kfm., Landau.
- Happel, Freitag, Wertinspektor, Wilhelmshaven. — Kögler, Kfm., Coblenz. — Schneider, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Klaus, Kfm., Nürnberg.
- Vier Jahreszeiten, Foller, Gutsbes. m. Fr., Pest.
- Kaiserhof, Lanke-Schöckert, m. Fr., Bonn.
- Metropole u. Monopol, Enders, Fabrikbes., Leipzig. — Helms, Fr. Reg.-Rat, Berlin. — Leissner, Kfm., Berlin. — Lohner, Buchh., Berlin. — Pester-Prosky, Fr., Cöln. — Wertheim, Banker, Marburg. — Edelstein, Marburg. — Lindemann, Berlin. — Hirschberg, Kfm., Berlin. — Olet, m. Fr., Brüssel. — Dellmann, Bergwerksbes., Dortmund.
- Hotel Nassau, Tizza, Exzell., Graf m. Gräfin, Budapest. — v. Hirschbach, Hauptm. u. Korop.-Chef d. Kais. Schutztruppe, Südwestafrika. — Issaief, Fr. m. Bod., Nizza.
- Korhaus Bad Nerothal, Langebeckmann, Kfm., Wanne. — Becker, Med.-Rat, Dr. med., Döbeln. — Müller, Fr., Lambrecht. — Holz, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Zschalig, Kfm., Le Havre.
- Palast-Hotel, Sachs, jun., Berlin.
- Hotel du Parc u. Bristol, Simon, Komm.-Rat m. Fr., Kirm. — Bates, Fr., Stroud.
- Pariser Hof, Godfryd, Kfm., Paris. — Stoll, Apotheker, Herborn. — Rohrbeck, Fr. Rent, Berlin. — Glessner, Rent, Herborn.
- Hotel Quisimann, Plump, Fr. Rent, Bremen.
- Reichspost, Gressrod, Kfm. m. Fr., Morez.
- Ritters Hotel u. Pension, Flender, Kfm., Siegen.
- Hotel Rosa, Rickmers, 2 Hrn., Hamburg. — Dürrhof, Felsburg. — du Mont, Fabr. m. Fr., Cöln. — Ganse, Komm.-Rat m. Fr., Berlin. — Köhler, Fr., Berlin.
- Hotel Royal, Se. Durchl. Prinz Emö v. Schönau-Carolath, Schloß Haseldorf.
- Sanatorium Dr. Schütz, Ruskenitz, Fr., Danzig.
- Schützenhof, Wienert, Ingen., Berlin. — Weber, Rent m. Fr., Aschersleben.
- Spiegel, Reinländer, Stabsveterinär, Oldenburg.
- Taunhäuser, Fleuß, Kfm., Eiberfeld. — Schneiderhan, Schw.-Gmünd. — Reissen, Kfm., Weiburg. — Kratz, Kfm., Düsseldorf. — Würzner, Kfm., Saarburg. — Erbes, Kfm. m. Fr., Rudolstadt. — Kralle, Kfm., Pirmasens. — Keime, Kfm. m. Fr., Rheyd. — Reinecke, Kfm., Chemnitz. — Brüno, Kfm., Remscheid. — Jacobsthal, Dr. phil., Würzburg.
- Taunus-Hotel, Kurz, Rent, L.-Schwalbach. — Renz, Fr. Rent, Cöln. — Goldenberg, Apotheker, Posen. — Voigt, Kfm., Cöln. — Stolp-Savry, Rent m. Fr., Rotterdam. — Herrmann, Kfm., Berlin. — Rosenberg, Kfm., Berlin.
- Union, Stern, Kfm., Stuttgart. — Schröder, Direktor, Berlin.
- Vogel, Winter, Kfm., Leipzig. — Zorbach, Kfm., Frankfurt.
- Weina, Bäckel, Pfarrer, Neusfelden.
- Wilhelms, Herrldt, Rent m. Fr., Spa.
- In Privathäusern:
Bärenstraße 7, 2, Misulwin, Kfm., Warschau.
Villa Beaulieu, Seelemann, Fr. Hauptm., Frankfurt a. O.
Villa Carolus, Schaumann, Schwester, Hannover.
Villa Danflo, Bender, Cöln.
Häufergasse 4/6, Schinkel, Schnolothanof.
Pension Herma, Licht, Fr., Saarbrücken.
Villa Humboldt, de Grouchy, Fr., London.
Villa Maria, v. Erichsen, Fr. Hauptm., Barmen. — Metz, Reg.-Assessor, Lüne.
Villa Nadine, Holz, Kfm. m. Fr., Brüssel.
Pension Primavera, Pautzmann, Fr., Leipzig.
Schöne Aussicht 30, Wehner, Cöln. — Araus, Baumeister m. Fr., Berlin. — Schoff, Berlin. — Wolfers, Fr., Hamburg. — Hübschmann, Rittergutsbes. u. Rittmeister d. L., Gut Neuenburg. — Ekker, Fr. Rent, Hengelo.
Taunusstraße 41, Geucke, Baumeister m. Fr., Zabrze.

Zur Statistik.

Wir bringen heute eine Statistik über den Außenhandel der verschiedenen Nationen im Jahre 1904, wobei Edelmetalle nicht berücksichtigt worden sind. Wir bemerken im voraus, daß es uns leider nicht möglich gewesen ist, für die österreichisch-ungarische Monarchie und die Schweiz die in Betracht kommenden Zahlen für 1904 zu beschaffen. Wir können indessen, da uns die Zahlen für 1902 in Österreich-Ungarn mit 2089 Millionen und bei der Schweiz mit 1620 Millionen bekannt sind, annehmen, daß die österreichisch-ungarische Monarchie Rußland überholt hat und hinter Frankreich marschiert, während die

Mittelmeeres gesprochene italienische Sprache geschaffen hat, weiter in die Lage derjenigen gebracht, die mit Befriedigung auf eine feste Zunahme ihres Vermögens blicken können. Von Japan hatte man eigentlich mehr erwartet; man hätte glauben sollen, daß diese kleine, aber doch so rührige Nation wenigstens die Schweiz, die doch eigentlich für die große, ausschlaggebende Industrie kaum in Betracht kommt, überholt hätte. Das ist aber nicht der Fall gewesen; und wenn auch wohl in den folgenden Jahren die Handelsbilanz Japans infolge der gewaltigen Steigerung der Einfuhr zur Kriegszeit eine wesentliche Zunahme zu verzeichnen haben dürfte, so kann man doch diese Besserung noch lange nicht als eine dauernde ansehen.

aus ihren Ufern getreten und überschwemmen ganze Ortshäfen. Viele Fabriken mußten den Betrieb einstellen; mehrere Brücken sind unpassierbar.

Zahlreiche Überschwemmungen sind durch den anhaltenden Regen in der Umgebung Berlins herbeigeführt worden. Stellenweise ist die Savel und auch die Spree aus den Ufern getreten und die übertretenden Wassermassen vereinigen sich an manchen Stellen zu großen Seen.

Selbstmord. Der wegen Unterschlagung und Fälschung verhaftete Zollassistent Nieling in Hamburg vergiftete sich nach seiner Haftentlassung.

Bergmannslos. Auf Grube Brestfeld im Saarrevier verunglückte ein Bergmann durch Stetsfall tödlich, ebenso ein Bergmann auf Grube von der Heydt. Auf der lothringischen Grube Entringen wurden 22 Bergleute durch Sturz aus dem Hangenden schwer verletzt.

Während des orkanartigen Sturmes in der vorletzten Nacht riß die Ankerkette des zwischen Hangesund und Bergen liegenden Dampfers „Thor“. Der Dampfer strandete und sank. Ungefähr 30 Personen sind ertrunken und nur drei gerettet.

Die lange Hutnadel hat wieder einmal ein Unglück herbeigeführt. Bei dem Einzug der Herzogin in Berlin drang einer Dame aus Steglitz die Hutnadel einer seitwärts stehenden Dame in das Auge. Die Arme mußte in eine Klinik gebracht werden.

Durch den Abwurf einer großen Felswand auf der Lokalbahn St. Pölten-Mariazell wurden vier Bahnarbeiter getötet, dreizehn verwundet.

Das Begräbnis im Straßenbahnwagen. Die Amerikaner haben noch hin und wieder originelle Ideen. Bestimmte da jüngst der Rev. Martin Saar, ein Prediger von der römisch-katholischen St. Patrick-Kirche in Chicago, der ein besonderer Feind des übertriebenen Luxus bei Begräbnissen gewesen war und noch nach seinem Tode ein gutes Beispiel geben wollte, in seinem Testament, daß man sein Begräbnis möglichst sparsam einrichten solle, und daß seinem Sarge vor allem keine lange Reihe von Wagen folgen sollte. Dieser Wunsch wurde auf die denkbar einfachste und exakteste Weise erfüllt. Der Sarg wurde in einem gewöhnlichen Straßenbahnwagen nach dem Kirchhof überführt, und die 2000 Pfarrkinder, die ihrem Prediger das letzte Geleit geben wollten, führen in anderen Straßenbahnwagen hinterher.

Die Zwerge vom Kongo, die fast ein Jahr lang in London waren, reisen jetzt in ihre Heimat zurück. Man will sie jedoch nicht mehr ihren alten Sitten gemäß leben lassen, sondern, soweit es möglich ist, sie auf eine höhere Kulturstufe zu bringen suchen. Es soll eine besondere Kommission gebildet werden, die die Entwicklung der kleinen Rasse fördern wird, und auch die belgische Regierung hat ihre Mitwirkung versprochen. Man will die Zwerge des Iturivaldes sesshaft machen, zu diesem Zweck feste Dörfer anlegen und das Zwergvolk unterweisen, Kartoffeln, Bananen und andere Kulturpflanzen anzubauen. Man glaubt, daß in dem gewaltigen Urwald, dessen Ausdehnung größer ist als die des ganzen Vereinigten Königreichs, noch Millionen von Zwergen hausen.

Eins der kältesten Länder der Erde ist das ungeheure Gebiet von Alaska, das etwa 2 1/2 mal so groß wie Frankreich ist. Die Goldsucher, die seit einigen Jahren in Scharen in dieses Land geströmt sind, hatten namentlich anfangs, solange es noch an dem nötigen Schutz fehlte, furchtbare Leiden zu erdulden. Im Yukon-Tale hat man eine Temperatur von 77 Grad unter Null beobachtet. Wenn eine so starke Kälte auch nur äußerst selten vorkommt, so sind Temperaturen von 50 bis 60 Grad unter Null im Winter doch ziemlich häufig.



Der jährliche Aussen-Handel der verschiedenen Staaten (ohne Edelmetalle) in Millionen Mark.

Schweiz zwischen Italien und Japan einzustellen wäre. England marschiert selbstverständlich dank der rechtzeitig angeknüpften Verbindung mit allen Erdteilen bei weitem an der Spitze, aber Deutschland rückt ihm mächtig nach und ist den Vereinigten Staaten immer noch überlegen, ja, das Wachstum Deutschlands geht sogar in einem schnelleren Tempo vor sich wie bei den Vereinigten Staaten, was vielleicht größtenteils darauf zurückzuführen ist, daß so viel Handelsunternehmungen der Vereinigten Staaten gerade mit deutschem Gold ausgeführt werden. Frankreich, das noch vor wenigen Jahren aus Deutschen weit überlegen war, ist völlig an die Wand gedrückt. Österreich-Ungarn und Rußland haben sich bislang noch um die Palme geirritet, aber die Revolution dieses Jahres hat Rußland so zurück gebracht, daß es für die österreichisch-ungarische Monarchie auf lange Zeit hinaus nicht als ein ernstlicher Faktor in Betracht kommen wird. Italien hat sich langsam weiter entwickelt und wird auch wohl, ohne daß es sich in der Marokko-Frage noch die Finger verbrennt, durch die Beziehungen, welche die an den Küsten des ganzen

Kleine Chronik.

Pauline Metternich. Kaiser Wilhelm richtete an die Fürstin Pauline Metternich zu ihrem 70. Geburtstag nachstehendes Telegramm: „In Ihrem heutigen 70. Geburtstag sende Ich Ihnen, liebe Fürstin, Meine herzlichsten und wärmsten Glückwünsche, Mich gerne der Stunden erinnernd, die Ich mit Ihnen zusammen verbracht habe. Möge die unvergängliche Jugendkraft, die Ihnen eigen ist, Ihr köstlicher Humor, Ihr latente frohe Geiße Ihnen noch lange erhalten bleiben zur Freude aller, die das Glück haben, zu Ihren Freunden zählen zu dürfen. Dies wünscht Ihnen herzlichst zum heutigen Tage Ihr wohlgenieigter Wilhelm I. R.“

Der bekannte Millionär Edward Steinkopff, Begründer und bis 1897 Eigentümer des Apollinariswasser-Unternehmens, ist gestorben.

Die Überschwemmungen in der Provinz Lüttich und in der Umgebung von Charleroi und Mons dauern fort. Die Schifffahrt ist eingestellt, Charleroi ist noch immer ohne Gasbeleuchtung. Die Nebenflüsse der Maas sind

Vom Büchertisch.

* „Grunow's grammatisches Nachschlagewerk.“ 300 Seiten. Verlag F. W. Grunow, Leipzig. — Ein Seitenstück, oder besser gesagt eine praktische Ergänzung zu Wilmanns berühmten „Sprachbühmheiten“. Das Buch nennt sich selbst einen Wegweiser für jedermann durch die Schwierigkeiten der deutschen Grammatik und des deutschen Stils. Vor den bekannten Sanders „Sprachbühmheiten“ hat es den Vorzug eines ganz präzisesten Ausdrucks. Die alphabetische Reihenfolge der Stichwörter macht die Benutzung leicht. Alles gelehrsam Beiwert, mit dem man bekanntlich den Geist der Sprache am bequemsten tötet, ist möglichst vermieden. Welchen Wert das Buch für Zeitungsleser, Schriftsteller, Lehrer, Sekreäre hat, sei nur durch folgende, dem Werk entnommene Frage illustriert: Heißt es Eudener oder Ender? Niethaus oder Niethaus? Warum sind schlechte Vorbildungen: Fehlbetrag, Folgezeit, funfsig, Jencenser, Weimaraner, Lagerist, anti-deutsch, prozentual, Brötcher, Bändcher? Und noch tausend andere interessante enthält das praktische Nachschlagewerk. A. M.

* „Francé, R. D., Das Liebesleben der Pflanzen.“ (In farbigen Umschlag, reich illustriert, mit drei bunten Tafeln. 85 Seiten. 1 Mark, fein gebunden. R. 2.—) Stuttgart, Verlag des Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde.) Daß das im Vorjahr beim Kosmos-Verlag erschienene „Ständeleben der Pflanzen“ eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden hat, beweisen die immer wiederkehrenden Neuauflagen. Damals schon erklärte viele, daß Francé durch seine liebevolle Einbildung in die so ungemünzt anziehenden und bedeutungsvollen Ergebnisse der modernen Botanik ihnen wahrhaft eine neue Welt erschlossen habe. Dieses Gefühl wird sie nun sicherlich wiederholen; denn das soeben als erster Band der diesjährigen Kosmos-Veröffentlichungen zur Ausgabe gelangte „Liebesleben der Pflanzen“ geleitet sie eine große Strecke auf dem betretenen Wege weiter. Durch den großartigen Aufschwung, den die Pflanzenkunde in neuerer Zeit erlebt hat, ist sie herausgetreten aus dem engen Rahmen ihrer vorwiegend systematischen Richtung, um sich den höchsten Problemen der Naturwissenschaft anzuwenden, und solche findet der Leser auch hier wieder ganz besonders berührt und gebildet. Das Lebensrätsel offenbart sich nirgends anziehender als in der Blume, nirgends aber ist es auch tiefer und geheimnisvoller als dort, wo es ein angedeutet totes Wesen — aussehend wie ein Wachstums, ein Spielball toter Kräfte — zu regierender Tätigkeit antreibt. Dabei wird dieses in Einrichtungen befähigt, die so raffiniert sind, daß sie den in Erfindungen und technischen Konstruktionen sich erschöpfenden Menschengeist in Schatten stellen.

Gerade diese wunderbaren Erscheinungen lehrte uns der „neue Francé“ kennen. Das Buch behandelt die Zeugung im Pflanzenreich, den Zweck und den Bau der Blüte, die Freundchaftsverhältnisse zwischen Blumen und Insekten und jene ganz ungläublichen Schutzmaßnahmen, die von den Gewächsen zur Anwendung gebracht werden, um ihre Blüten zu beschützen und sie der Fortpflanzung dienlich zu machen. Das alles führt uns Francé in seiner leichtvollen und so überaus anregenden Darstellungsweise vor, die durch einen reichen und zweckmäßigen Bilderreichtum noch gehoben wird; ein solcher ist um so nötiger, als alle jene Vorgänge in tönigem Zusammenhange mit der Physiologie der niederen Tiere, namentlich der Insekten, stehen, die gerade in neuester Zeit ganz überraschende Tatsachen entdeckt hat, auf welche das Buch näher eingeht. Es interessiert daher gleicher Weise Zoologen wie Botaniker und Psychologen, bringt aber vor allem für jeden Freund der Natur und des Pflanzenlebens auf jeder Seite Neues und Überraschendes in scheinbarer Form. Die Ausstattung ist die denkbar beste, außer zahlreichen Illustrationen sind dem Bande trotz des billigen Preises drei prächtige Farbdrucke beigegeben. Die Kosmos-Mitglieder erhalten das Buch mit vier weiteren ebenso interessanten Bänden und 12 reich illustrierten Heften des „Kosmos-Bandwesens“ bei einem Jahresbeitrag von nur 4.50 M. Kostenlos.

* „In Italia.“ Italienischer Sprachführer mit deutscher Übersetzung, einem grammatischen Anhang und einem phonetischen Wörterverzeichnis. Von Professor N. Zovera. 11 Bgn. 8°. Preis geb. 2.50 M. Verlag von E. Götterland, Leipzig-A., Eisenburgerstraße 11. Dieses neue Hälftbuch zur Erlernung der italienischen Umgangssprache ist in erster Linie für die große Menge der Reisenden bestimmt, die zu ihrem Vergnügen, zu Studienzwecken oder zur Wiedererlangung der Gesundheit nach dem Lande unserer Sehnsucht, nach Italien, reisen wollen. Der Zoverasche Sprachführer löst keine Aufgabe, wie wir im voraus bemerken möchten, in neuer, glänzender Weise. Statt uns in der alten Weise mit italienischen Wörtern und mehr oder weniger verunglückten Phrasen oder Fragen und Antworten, wie sie bisher in solchen Führern zu finden waren, zu langweilen, führt er uns mitten hinein in das schöne Italien und läßt uns unsere Reise bereits zu Hause voranschauen. Zovera läßt nämlich einen italienischen Professor, der als Lehrer nach München berufen ist, nach seiner Heimat zurückreisen und über die Eindrücke auf der Reise und besonders während eines längeren Aufenthaltes in Rom an einen seiner Schüler ausführliche Reiseberichte in italienischer Sprache schreiben. Durch Erzählung der kleinen Reiseabenteuer und Einfügung der stattlichsten Gespräche wird die Schilderung ungemein lebendig und anschaulich. Wir werden in frischer und anregender Weise mit Land und Leuten in Italien, ihren Sitten und Anschauungen, ihren Verkehrsrichtungen und mit den Schönheiten und Kunstschätzen des Landes, besonders Roms, bekannt gemacht und erhalten dabei — scheinbar unabsichtlich — den für die Reise und die Verstärkung eines leichten Schriftstellers notwendigen Sprachschatz an Wörtern und Redewendungen in praktischer, angewandter und dem wirklichen Bedürfnis angepaßter Form. Das Buch geht damit wesentlich über den Rahmen eines gewöhnlichen Sprachführers hinaus. Um den Lernenden die Arbeit zu erleichtern und das Werk auch für den Selbstunterricht verwendbar zu machen, ist

dem italienischen Text gegenüber eine deutsche Übersetzung beigefügt. Derselben Zweck dient auch der kurzgefaßte, aber ausreichende grammatische Anhang und ein Wörterverzeichnis, das alle Wörter des Textes mit phonetischer Transkription (Aussprachebezeichnung) und deutscher Übersetzung wiedergibt.

* Unter den neuen großen Berliner Theaterplänen wird jener der Errichtung des „Neuen Schauspielhauses“ im Westen der Reichshauptstadt am ehesten seine Verwirklichung finden, da bereits mit dem Bau begonnen ward und dieser im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein wird. Von dem gewaltigen Unternehmen und seinen sonstigen Einzelheiten erzählt uns in interessanter Weise Hermann Knauer, Chef der großen Bau- und Architektenfirma Rosman u. Knauer, welche jenes Theater erbaut, in seiner Broschüre: „Das neue Schauspielhaus und der neue Konzertsaal am Rollendörffplatz in Berlin“ (Berlin SW. 68, L. Dehnbach Verlag). Zunächst von dem früheren Berlin unterhaltend plaudernd und dann auf die rasche Entwicklung der Residenz übergehend, schildert der Verfasser das erkennliche Emporwachen der weltlichen Stadtteile. Einen monumentalen Schmuck jenes Berlin WW wird das Neue Schauspielhaus mit 1200 Plätzen, sowie der mit ihm verbundene Neue Konzertsaal, der 1000 Besuchern Raum bietet, bilden, ferner wird's nicht an einem vielumfassenden Restaurant, großen und kleinen Theatern usw. fehlen. In seiner Schrift nun gibt uns Hermann Knauer außerordentlich anziehende Einblicke in das ganze Gerieche einer so umfassenden und bedeutungsvollen Unternehmung, die Millionen erfordert und tausenden fleißiger Hände lohnende Beschäftigung gewährt. Eine Architektur, sondern auch künstlerisch Berlin zur Bierde gereichen soll.

* Eine besonders große Anzahl Nummern (28 hat der gewöhnlichen 20) umfaßt die soeben erschienene neue Serie von Meyer's Bibliothek, herausgegeben von Dr. Hans Zimmer, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Daß sie den eben „frei“ gewordenen Edward Brücke weitesten Kreisen in billigen Renditen zugänglich machen würde, war zu erwarten; sie bringt von ihm den inhaltlich bedeutenden und poetisch wertvollen Roman „Walter Rotten“ (Nr. 1443—1449) nach der ersten, unüberarbeiteten Ausgabe von 1892 und die anmutige Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ (Nr. 1450). In scharfem Gegenlag zu diesen Erzeugnissen einer beachtlichen, abgeklärten Dichternatur steht Viktor Hugos spannenber, handlungsreicher, ja literarischer Roman „Notre-Dame von Paris“ (Nr. 1429—1431), während Fritz Reubens mit Worterklärungen versehen „Lächeln um Rimini“ (Nr. 1438 bis 1442) dem Leser alte Lieblinge in einem neuen Gewände zuführen. Von ganz besonderem Werte aber ist diesmal die Neuauflage von Bogumil Wolc's tiefgreifenden, für jeden Deutschen hochinteressanten Volksstudiums „Zur Geschichte und Charakteristik des deutschen Genies“ (Nr. 1432—1437), die nicht bloß mit sorgfältig bearbeiteten Erläuterungen, sondern vor allem mit einer Einleitung versehen ist, in der endlich einmal die verwirrend vielgestaltige Persönlichkeit des originellen Schriftstellers Wolc klar erläutert und geschildert ist. — Jedes Bändchen in einzeln käuflich, der Preis jeder Nummer ist 10 Pf.